Bitte wählen Sie Ihre Sprache

Please choose your language

Παρακαλώ επιλέξτε τη γλώσσα σας

Deutsch

English

Ελληνικά



Jürgen Weidner

Olymp

Reiseführer

Antike Stätten
Museen
Klöster und Kirchen



Jürgen Weidner

Olymp

Reiseführer

Antike Stätten

Museen

Klöster und Kirchen

Impressum

© 2022 Jürgen Weidner

Autor:	Jürgen Weidner
Mitarbeit, Korrektur:	Ursula Weidner
Lektorat, Korrektur:	Evelyn Dost
Umschlaggestaltung, Illustration:	Jürgen Weidner

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Da sich die Umstände vor Ort in der Zukunft ohne Wissen des Autors ändern können, wird für die Aktualität des Inhalts des Reiseführers keine Haftung übernommen. Überprüfen Sie bitte vor Ihrem Besuch, ob die von Ihnen besuchte Sehenswürdigkeit geöffnet ist.
Auf den Inhalt verlinkter Websites habe ich keinen Einfluss und kann für deren Inhalte keine Gewähr übernehmen.

Deutsche Nationalbibliothek: idn = 1270459258

Umschlag: Reiterstatue Alexanders des Großen, Alexandrion, Litochoro. (Foto: Jürgen Weidner)

Die Verwendung der Bilder der Klöster und Kirchen erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Diözese Kitros, Katerini und Platamonas.

Inhaltsverzeichnis

Willkommen am Olymp....1
Willkommen in den Klöstern und Kirchen....2
Einige Informationen vorab....3
Karte der wichtigsten Sehenswürdigkeiten....7
- Kondariotissa....8
  - Kloster Ephraim....9
  - Kirche Panagia....11
- Vrondou....14
  - Bademöglichkeit bei Agia Kori....15
  - Kirche Agios Nicholaos....16
  - Kirche Agia Triada....19
  - Kapelle der Agia Kori....22
- Dion....25
  - Bademöglichkeit im Ourlias Fluss....26
  - Die Ausgrabungsstätte....27
  - Der Archäologische Park....28
  - Die antike Stadt....36
  - Archäologisches Museum....46
  - Wasserorgel von Dion....50
  - Dionysosmosaik....54
- Litochoro....56
  - Bademöglichkeit im Fluss Enipeas....57
  - Kloster Agios Dionysios....58
  - Olymp-Nationalpark-Informationszentrum....62
  - Nautisches Museum....65
  - Alexandrion....67
  - Kapelle des Propheten Elias, Olymp....69
- Leptokarya....71
  - Leivithra, die Welt des Orpheus und der Musen....73
  - Geologisches Museum des Olymp....78
  - Kloster Kanalon....81
- Palaios Pandeleimonas....83
  - Eines der schönsten Dörfer Griechenlands....83
  - Kirche Agios Pandeleimon....85
- Platamonas und Skotina....88
  - Burg von Platamonas, umkämpfter Kontrollposten zwischen Land und Meer....89
  - Kirche Agios Athanasios, Ano Skotina....92

Geschichte und Archäologie – ein Überblick....94
Glossar....99
Epilog....101
Zum Autor....102
Wichtige Telefonnummern....103

Willkommen am Olymp



Endlose Strände

Dieser Reiseführer bietet einen Überblick über die Vorzüge Pierias, einem hochwertigen und erlebnisreichen Reiseziels für alternative "Erfahrungen". Pieria zeigt seine unaussprechlichen Schönheiten, seine zahlreichen Möglichkeiten für Ihren Aufenthalt, sowie seinen wohnlichen, kulturellen, religiösen und ökologischen Reichtum. Es lohnt sich wirklich, den schönsten Ort Griechenlands zu besuchen, unter der wachsamen und imposanten Präsenz des majestätischen Olymp, wo sich das Land der Götter ruhig bis zu den klaren blauen Gewässern der Ägäis erstreckt, die dessen goldenen Strände umspülen. Das pierische Land, Geburtsort des Mythos, ein "Lichtbogen des Geistes" und Schmelztiegel für Völker und Kulturen, deren Sitten und Gebräuche, Traditionen und Religionen auf der Leinwand einer kulturell reichen Vergangenheit. Als Land des Dichters Orpheus und der pierischen Musen ist Pieria ein Synonym für Überfluss und Reichtum, ein gesegneter Ort, eine große Attraktion mit vielen Elementen, die seine Pracht ausmachen: endlose Küsten, Berge und Meer, grün und blau, Denkmäler und Altertümer, die die gesamte Zeitspanne repräsentieren und unbestreitbare Beweise der griechischen Periode in ihrer langen Geschichte darstellen. Pieria, das poetische und erotische Land, ein Ort, der durch seine Wärme und die Gesamtheit seiner Natur besticht, lädt Sie ein, sich zu erholen und Ihren Traumurlaub zu leben.



Meer, Gebirge und Sehenswürdigkeiten

Sofia Mavridou

Vice Regional Governor of Pieria

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis]

Willkommen in den Klöstern und Kirchen

Pieria bietet den einzigartigen Charme des Mittelmeers in einer beruhigenden Kombination aus Meer, Ebenen und Bergen. Der Olymp und die Fülle von Kapellen, Kirchen und heiligen Klöstern sowie eine Vielzahl von Orten mit religiöser Bedeutung für Pilger oder Besucher machen unsere Region so einzigartig. Einige dieser Orte sind mindestens 1000 Jahre alt.



Bischofssitz in Katerini

Die kleine Kapelle des Propheten Elias befindet sich auf einem der Gipfel des Olymp. Sie ist damit der höchste heilige Ort des Balkans und des orthodoxen Christentums weltweit.

Eine oft unbemerkte historische Tatsache ist, dass der Apostel Paulus, dessen Briefe in der Heiligen Schrift von entscheidender Bedeutung sind, Pieria auf seiner zweiten Apostolischen Reise etwa 50 Jahre nach der Kreuzigung und Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus besuchte und damit unsere Region zu einem der frühesten Orte gehört, an dem das Christentum gedieh. Wir laden Sie herzlich ein, unser kirchliches Museum zu besuchen und den Spuren des Apostels zu folgen.

Sie sind herzlich willkommen an einem der geschichtsträchtigsten und schönsten Orten Griechenlands. Wir hoffen und beten, dass Sie Ihren Aufenthalt genießen werden.

† GEORGIOS

Metropolit von Kitros, Katerini und Platamon.

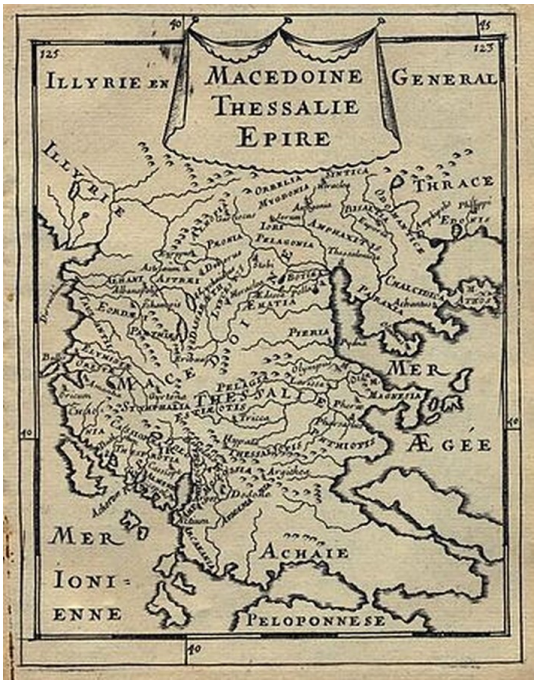
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis]

Einige Informationen vorab

Die Grenze zwischen Thessalien und Makedonien verläuft über die Gipfel des Olymp. Die makedonische Seite des Gebirges liegt in der Präfektur Pieria, der Name für diese schöne Gegend existiert bereits seit dem Altertum.

Die Präfektur Pieria bildet den südlichsten Teil Zentralmakedoniens und ist wiederum in drei Verbandsgemeinden gegliedert. Sie beheimatet über 100000 Menschen, die vorwiegend von der Landwirtschaft und dem Tourismus leben.

Pieria wurde vor rund 8500 Jahren, während des Neolithikums, besiedelt. Geschichtlich trat die Region durch die dort ansässigen Makedonen in Erscheinung, deren prominenteste Vertreter Alexander der Große und dessen Vater, Philipp II waren.



Karte des antiken Makedonien

Die ersten Angehörigen des makedonischen Königshauses stammten von der Halbinsel Peloponnes aus dem Ort Argos, man nennt sie daher Argeaden. Die Gründung des Königreichs erfolgte um 700 v. Chr. Die Geschichte war wechselhaft, fast ständig lag man mit seinen Nachbarn im Streit. Das Reichsgebiet sollte erweitert werden, die Makedonen wollten sich den Zugang zu Gold- und Silberminen auf der Halbinsel Chalkidiki und in Thrakien verschaffen.

Philipp II revolutionierte die damalige Kriegsführung, indem er die Phalanx einführte. Deren Soldaten, die Phalangiten, waren mit bis zu sechs m langen Spießen, der Sarissa, ausgerüstet. Selbst für gegnerische Kavallerie waren sie nur schwer zu überwinden. Philipps Sohn, Alexander III, der später den Beinamen „der Große“ bekam, begann einen Feldzug, der sich gegen Persien richtete und der mit der Erschaffung des riesigen Alexanderreichs endete. Nach dem Tod Alexanders wurde das Herrschergeschlecht der Argeaden von den Antigoniden verdrängt. Das Ende des makedonischen Königshauses wurde durch die Schlacht bei Pydna besiegelt. Die Römer siegten in diesem Krieg und Makedonien wurde zu einer römischen Provinz. Von dieser Epoche zeugen Ausgrabungsstätten und Monumente wie Dion, Leivithra, die Ursprünge der Burg von Platamonas, Pydna und das große makedonische Grab von Korinos.

Eine weitere prägende Persönlichkeit war der Apostel Paulus. Auf seiner zweiten Missionsreise durchquerte er Pieria. So kamen die Menschen am Olymp sehr früh und unmittelbar mit dem Christentum in Berührung.



Apostel Paul

Der Apostel kam aus der Stadt Veria, wo er von Anhängern jüdischen Glaubens angeklagt wurde. Paulus floh, predigte an mehreren Orten in Pieria und schuf damit das Fundament des christlichen Glaubens in der Region. Er reiste auf der Route Livadi, Kolindros, Äginio, Methone und Pydna. Archäologische Indizien und die örtliche Überlieferung verweisen auf seine besonderen Aktivitäten in Kolindros. Er soll dort das Evangelium verkündet haben, bevor er nach Pydna reiste um von dort per Schiff nach Athen zu fahren. In seinen späteren Reisen durchquerte er Pieria auf der noch heute existierenden historischen Straße Richtung Süden. Schon sehr früh entstanden Klöster und Kirchen am Olymp. Von den ursprünglichen Bauten zeugen heute nur noch Ruinen, aber an einigen Wirkungsstätten des Apostels kann man Klöster besuchen. Heute ist die Erzdiözese Kitros, Katerini und Platamonas für die meisten der Klöster und Kirchen am Olymp verantwortlich. Der Bischofssitz liegt direkt am Stadtpark von Katerini (Karte und Navigation). Sehenswert ist das bischöfliche Museum, das zu besonderen Anlässen auch für Empfänge genutzt wird.

Ausführliche Informationen über **Geschichte und Archäologie** am Olymp finden Sie am Ende des Buches im gleichnamigen Kapitel.

Zurück zum Inhaltsverzeichnis

Anreise

- Mit dem Auto auf der Autobahn 1, Athen – Thessaloniki
- Mit dem Flugzeug zum Flughafen Makedonia (SKG) bei Thessaloniki. Hier können Sie ein Auto mieten oder fahren mit dem Taxi oder der Buslinie 78 zum Bahnhof.
- Die Züge halten in Katerini, Litochoro (der Bahnhof liegt 5 km östlich des Ortes), Leptokarya und Neoi Poroi, nahe Platamonas.
- Mit Überlandbussen nach Katerini. Von hier aus bringen Sie lokale Busse zu ihrem Reiseziel

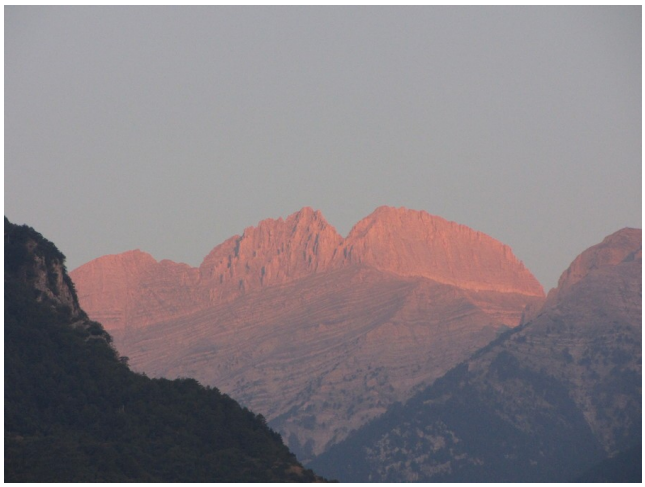
Unterbringung

An der gesamten „Olymp Riviera“, von Katerini bis Neoi Poroi, finden Sie vielfältige Quartiere unterschiedlicher Ausstattung.

Anfahrt zu den Sehenswürdigkeiten

Am Anfang eines Kapitels finden Sie die Rubrik „**Das Wichtigste in Kürze**“.

Um die einzelnen Orte sicher finden zu können, sind in der letzten Zeile deren Koordinaten angegeben. Beispiel: Karte und Navigation



Die Gipfel des Olymp im Morgenlicht

Klicken Sie diesen Link an und Sie gelangen zu „Google Maps“. In der Karte wird Ihnen der genaue Standort der Sehenswürdigkeit angezeigt. Google bietet die Möglichkeit, das Handy als Navigationsgerät zu nutzen. Schalten Sie zunächst an Ihrem Gerät die Funktion „GPS“ oder „Standort“ ein. Nachdem Sie das Icon „Route“ berührt haben, werden Ihnen die Verkehrsverbindungen von Ihrem Standort zum Ziel angezeigt. Tippen Sie auf das Icon „Start“ und Sie werden zum Ziel geführt.

Öffnungszeiten

Da die Öffnungszeiten nicht nur in den Sommer- und Wintermonaten differieren, sondern manche Sehenswürdigkeiten nur sporadisch geöffnet sind ist es sinnvoll sich vor dem Besuch darüber zu informieren. Sofern vorhanden, ist die Telefonnummer oder die entsprechende Webseite unter der Rubrik „**Das Wichtigste in Kürze**“ aufgeführt.

Eintrittspreise

- Der Eintritt in alle Klöster und Kirchen ist frei.
- Das Nautische Museum in Litochoro und das Geologische Museum des Olymp in Leptokaria verlangen einen geringen Eintrittspreis.
- Der Eintritt in den Archäologischen Park und das Archäologische Museum von Dion und zur Burg von Platamonas sind kostenpflichtig. An folgenden Tagen ist dort der Eintritt frei:
- 6. März (in Gedenken an Melina Mercouri)
- 18. April (International Monuments Day)
- 18. Mai (International Museums Day)
- Am letzten Wochenende im September (European Heritage Days)
- 28. Oktober (Griechischer Nationalfeiertag)
- Jeder erste Sonntag im Monat ab dem 1. November bis zum 31. März

Das Glossar

Ich habe mich bemüht, Fachbegriffe sparsam zu verwenden. Sollte Ihnen ein Begriff unbekannt sein, so werden Sie ihn wahrscheinlich im **Glossar** finden.

Zurück zum Inhaltsverzeichnis

Karte der wichtigsten Sehenswürdigkeiten



Diese Karte wurde mit Daten der Open Street Map Foundation erstellt.

Antike Stätten **Museen** **Klöster und Kirchen**

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis]

Kondariotissa



Alexander und Bukephalos

In der Gegend des heutigen Ortes wurden zur Zeit des makedonischen Königreichs Pferde für die Kavallerie gezüchtet. Die Reiterei war der Stolz der Herrscher und neben der gefürchteten Phalanx das wichtigste Element der Streitkräfte.

Als Alexander III. (der später den Beinamen „der Große“ verliehen bekam) 10 Jahre alt war, kam ein thessalischer Händler und wollte seinem Vater, König Philipp II, ein Pferd verkaufen. Da das Tier scheute und sich nicht besteigen ließ, hatte der König kein Interesse an dem Geschäft. Alexander erkannte die Ursache der Scheu des Pferdes, bestieg es und konnte auf ihm reiten. Er hatte erkannt, dass sich das Tier vor seinem eigenen Schatten ängstigte. Sein Vater soll ihm daraufhin zugerufen haben: „Mein Sohn, suche dir ein eigenes Königreich, Makedonien ist zu klein für dich“. Alexander gab dem Pferd den Namen Bukephalos, es hat ihn viele Jahre lang treu begleitet.


Der antiken Pferdezucht gewidmetes Monument

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis]

Kloster Ephraim

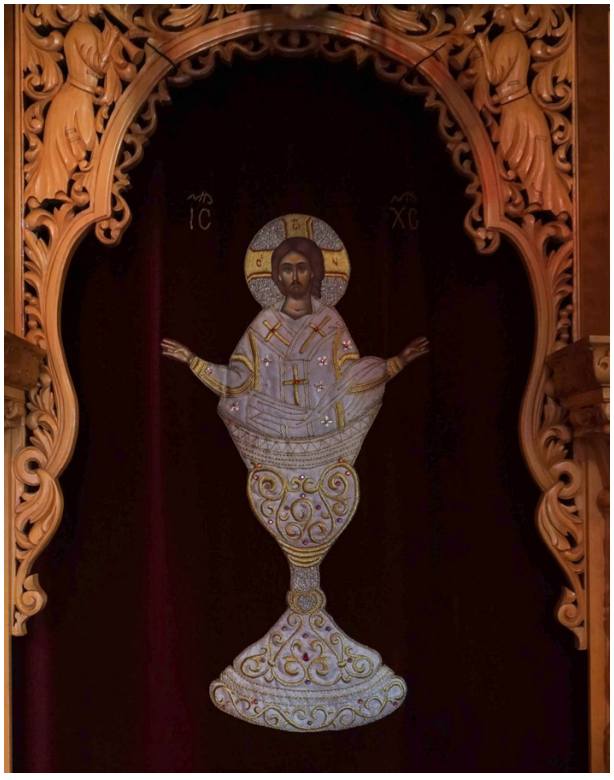
Das Wichtigste in Kürze

- Nonnenkloster
- Eine liebevoll gestaltete, sehenswerte Anlage
- Mehrere Kirchen
- Tel.: 23510-51591
- **Karte und Navigation**

Das Kloster Ephraim, benannt nach Ephraim dem Syrer, wurde 1983 gegründet und wird von Nonnen bewohnt. Es ist eines der jüngsten Klöster der Olymp-Region. Die Klosteranlage liegt auf einem 151 m hohen Hügel, 1,5 km nördlich des Ortes Kondariotissa und 6 km südwestlich der Stadt Katerini.

Das Kloster

Es untersteht der Diözese Kitros, Katerini und Platamonas, zugehörig zum Erzbistum Athen.



Stickerei

Die Anlage erstreckt sich über rund 21 Hektar und ist von einer Mauer umgeben. Außerhalb des eigentlichen Klosters befinden sich eine Kirche, ein Ziergarten und ein Olivenhain. Den Mittelpunkt der Klosteranlage bildet ein mit einer Platane bepflanzter Platz, an den ein Garten, die Kirche Agia Irini und das Verwaltungsgebäude anschließen. Die Gebäude an der Südseite dienen der Bewirtung der Gäste, hier ist auch eine der beiden Ausstellungen untergebracht, in der kunsthandwerkliche Erzeugnisse der Nonnen verkauft werden. Das im Norden gelegene Haus der Schwestern ist das größte Gebäude des Klosters. Hinter dem Katholikon, das den Namen des heiligen Ephraim trägt, erstreckt sich ein weiterer Ziergarten. Bis zur

Fertigstellung des Katholikons wurde die Messe im Untergeschoss des Bauwerks zelebriert. Diese Kirche, sofern man sie als separate Kirche betrachten kann, ist dem heiligen Johannes geweiht.

Am Rande des Gartens sind weitere Räumlichkeiten, in denen von den Nonnen gefertigte Produkte zum Kauf angeboten werden. Hier steht auch eine Voliere, in der Pfauen, Tauben und Hühner gehalten werden.

Das Klosterleben

Neben den allgemeinen Liturgien prägen individuelle Studien und Gebete den Klosteralltag.

Gemäß ihrer Fähigkeiten gehen die Nonnen weiteren Arbeiten nach:

Künstlerische Tätigkeiten:

- Byzantinische Heiligenmalerei
- Anfertigen von Mosaiken
- Herstellung von Kerzenständern und dekorativen Kerzen
- Töpfern von Tonwaren, basteln von Schmuck und einfachen schmückenden Gegenständen

Handwerkliche Tätigkeiten:

- Gartenbau, incl. Obst- und Olivenanbau
- Blumenzucht
- Geflügelzucht
- Herstellung traditioneller Produkte, wie Nudeln und Süßigkeiten

Einige der Waren werden den Besuchern des Klosters zum Kauf angeboten.



Das Katholikon

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis]

Kirche Panagia

Das Wichtigste in Kürze

- Eines der ältesten vollständig erhaltenen byzantinischen Bauwerke am Olymp
- Interessante Kuppel
- **Karte und Navigation**

Die auf einem kleinen Hügel, innerhalb eines ummauerten Areals, erbaute Kirche ist ein sehr gut erhaltenes byzantinisches Monument am Olymp. Man findet sie im Nordwesten der Ortschaft Kondariotissa, in der Nähe des Klosters Ephraim, rund 6,5 km südwestlich von Katerini.



Kirche Panagia

Das Gebäude

Nach der Gestalt (Morphologie) des Gebäudes zu urteilen wurde sie zur Zeit des Ikonoklasmus (Bilderstreit der orthodoxen Kirche) oder etwas früher erbaut. Der Baubeginn wird auf das 7. Jahrhundert datiert (andere Quellen verweisen auf einen Baubeginn zwischen dem 7. Jahrhundert und dem 10. Jahrhundert). Bauliche Veränderungen erfolgten im 11. Jahrhundert, im 15. Jahrhundert wurde das Bauwerk restauriert. An Teilen der Außenwand sind verschiedene Stile von Steinmetzarbeiten erkennbar. Die Errichtung der Kirche soll mit der Aufgabe des antiken Dion in Zusammenhang stehen.

Das Gebäude misst circa 10 m mal 11,5 m Es ist vorwiegend aus Ziegelsteinen gemauert, teilweise wurden Feldsteine eingearbeitet. Vier runde Säulen stützen auf ihrem Kapitell massive Bögen, die wiederum eine zylindrische Kuppel tragen. Die fast schmucklosen Säulen gleichen sich auf den ersten Blick, sind aber alle unterschiedlich ausgeführt. Die Panagia ist eine kleine dreischiffige Kirche mit Narthex und Tribelon (dreiteiliger Zugang) und besitzt im Nord und Südteil jeweils eine Kapelle, wobei die südliche als Baptisterium diente, die nördliche die Hagiasma (heilige Quelle) beherbergte. Die von einer hölzernen, geschnitzten, Ikonostase abgegrenzte Apsis, im westlichen Teil der Kirche, wird von einem dreiteiligen Fenster begrenzt. Die Ikonen sind neueren Datums, der hölzerne Teil der Trennwand ist offensichtlich wesentlich älter. Das Tafelwerk ist mit einem Blumenmuster bemalt. Die Rahmen, die den oberen Abschluss der Ikonostase bilden, sind leer.



Zwei der tragenden Säulen



Terrakotta-Fliese mit der Beschriftung "Dion" (ΔION)

Apsis, Kuppel und Teile der Wände sind mit Wandmalereien versehen. Von der ursprünglichen Ausstattung ist nichts mehr erhalten, die sichtbaren Fresken stammen aus dem 15. Jahrhundert, aus der Zeit nach der Restaurierung der Kirche. Einige der Terrakotta-Bodenfliesen sind mit dem Namen "Dion" gekennzeichnet, andere Fliesen haben geometrische Muster. Die frühen Teile des Bauwerks ähneln der Basilika Agia Sophia in Thessaloniki. Gleiche Baumerkmale wurden in anderen griechischen Kirchen des 8. und 9. Jahrhunderts festgestellt. Möglicherweise wurde die Kirche als Klosterkirche genutzt.

Zurück zum Inhaltsverzeichnis

Vrondou

Im Schatten anderer Attraktionen am Olymp zeigen die drei Kirchen, die westlich von Vrondou am Fuß des Gebirges liegen, ihren eigenen Charme. Sie sind leicht erreichbar und liegen im Umkreis von nur einem Kilometer. Man kann sich nach der Besichtigung in einem von einem Wasserfall gespeisten Naturteich erfrischen (das Wasser hat im Sommer eine angenehme Temperatur). Also vergessen Sie Ihre Badesachen nicht.



Die Ruinen des alten Vrondou vor der Kulisse des Olymp

Es ist wichtig zu wissen, dass es zwei Orte desselben Namens gibt. Zunächst die moderne Ortschaft Vrondou, die Sie durchqueren, um zu den Kirchen zu gelangen, und dann die Ruinen des alten Dorfes.



Die Platia, der zentrale Platz eines jeden griechischen Dorfes

Die ersten archäologischen Nachweise der Besiedlung stammen aus dem 14. Jahrhundert n. Chr. Während des 2. Weltkrieges und des griechischen Bürgerkriegs wurde das alte Vrondou zerstört. Die Bewohner bauten es vier km weiter nordöstlich neu auf.

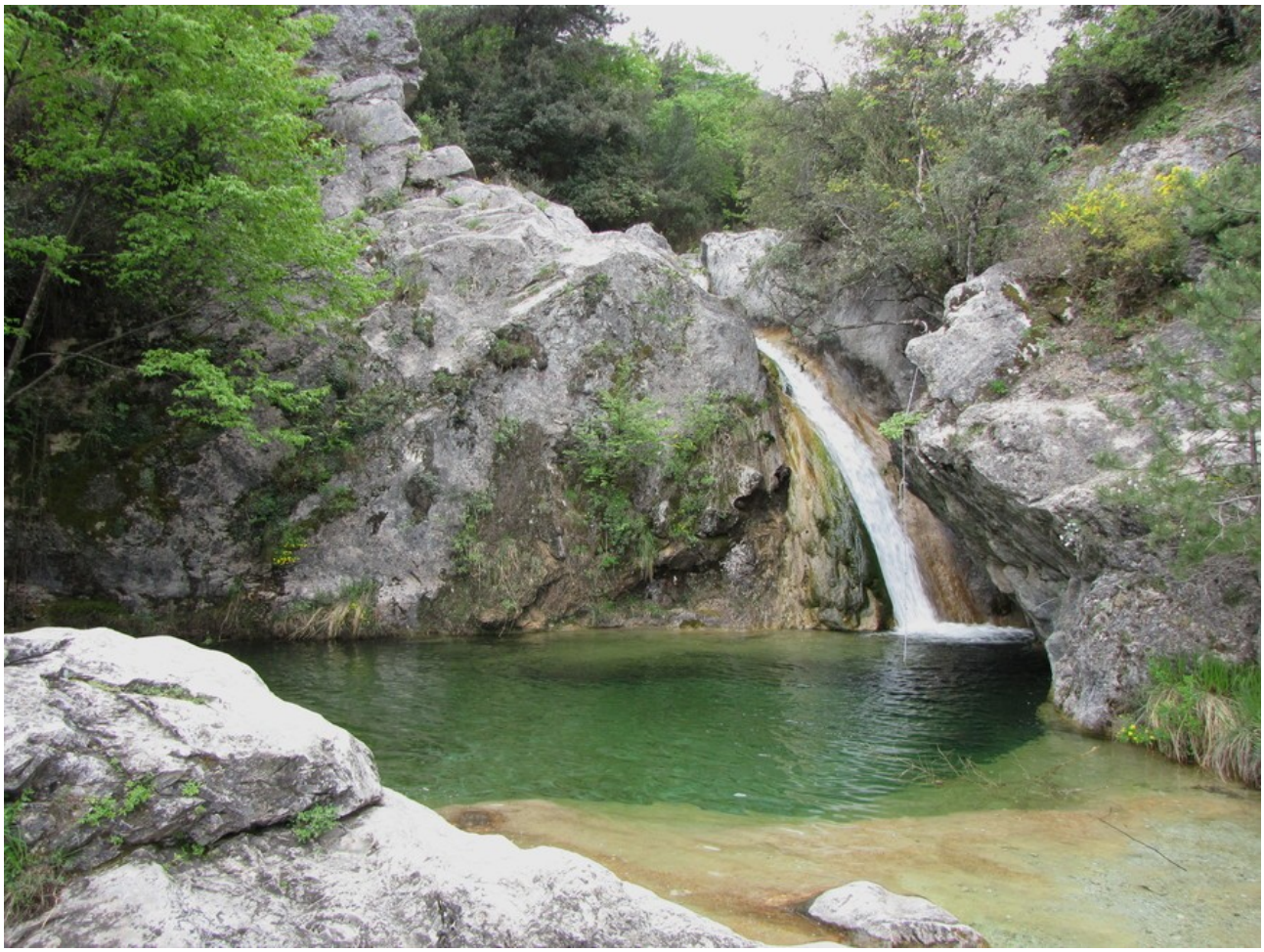
Die Haupterwerbsquellen sind der Ackerbau und die Viehzucht. Bei der Anfahrt werden Ihnen viele Kiwi-Plantagen auffallen. Wenn Sie das heutige Vrondou in Richtung Gebirge verlassen, passieren Sie mehrere Bauernhöfe. Die Tierhaltung ist extensiv. Rinder, Schweine, Schafe und Ziegen bewegen sich in der Natur.

Zurück zum Inhaltsverzeichnis

Bademöglichkeit bei Agia Kori

Wer Lust auf ein Bad hat oder nach dem Aufstieg von Agia Kori ermüdet ist, kann sich anschließend ganz in der Nähe erfrischen. Vom Parkplatz aus führt ein kleiner Waldweg in südwestliche Richtung. Ein in griechischer Sprache beschrifteter Wegweiser (ΚΑΤΑΡΑΚΤΕΣ ΑΓΙΑΣ ΚΟΡΗΣ) zeigt die Richtung. Nach einigen Minuten erreicht man eine Holzbrücke, über die man zu einem kleinen Wasserfall mit Naturteich gelangt.

Karte und Navigation



Wasserfall mit Naturteich bei der Kirche Agia Kori

Zurück zum Inhaltsverzeichnis

Kirche Agios Nicholaos

Das Wichtigste in Kürze

- In der Nähe der Kirchen Agia Triada und Agia Kori
- Sanierungsbedürftig, sehenswerter Originalzustand
- Bemalte Ikonostase
- **Karte und Navigation**

Die Kirche liegt am östlichen Rand der Ruinen des zerstörten alten Vrondou, ca. vier km südwestlich des modernen Ortes am Rande einer Schlucht.



Die Kirche, im Hintergrund die Ebene von Katerini

Geschichte

In der heutigen Form existiert die Kirche seit 1871, eine in die Wand eingearbeitete Steinplatte oberhalb der südlichen Tür zeigt die Jahreszahl des Umbaus. Zwei Kerzenständer in der Narthex tragen das Datum 1760. Die Ikonostase wurde wahrscheinlich Ende des 17. oder Anfang des 18. Jahrhunderts gefertigt.



Teil der Ikonostase

Das Gebäude

Die Kirche ist aus Feldsteinen gemauert und mit Ziegeln gedeckt. Der Glockenturm ist in die das Grundstück einfassende Mauer integriert, er eröffnet zugleich den Zugang zur Kirche.

Die Kirche ist dreischiffig mit einer Narthex. An der West- und Südseite ist ein überdachter Wandelgang vorgebaut, an den sich eine kleine Kammer anschließt.

Das Dach ist als Gewölbe ausgeführt, das von Säulen getragen wird, die auch die Kirchenschiffe voneinander trennen. Die Säulen sind schmucklos und alle gegeneinander mit Holzbalken verstrebt. Auf flächendeckende Wandmalereien wurde verzichtet, die Wände sind mit weißer Farbe gestrichen. In der Mitte der Decke ist, wie in orthodoxen Kirchen üblich, ein Bild des Pantokrators zu sehen.

Man betritt die Narthex durch die Tür an der Westseite, die Pforte an der Südseite führt direkt in die Kirche. Der Türrahmen ist aus Stein gefertigt, an der Oberseite ist er mit dem Namen der Kirche beschriftet, seitlich ist er mit Ornamenten geschmückt.



Eine der Nischen

Der Boden der Narthex ist mit Kieselsteinen belegt. Die Trennwand zum Andachtsraum wird als Stellfläche für Ikonen benutzt. An der rechten Seite steht ein steinernes Becken, das für die Taufzeremonie gedient haben mag oder in dem heiliges Wasser aufbewahrt wurde. An der linken Seite führt eine Treppe zu einer Empore, die sich über die gesamte Narthex erstreckt. Sie besteht aus einfachen Brettern, die auf Balken verlegt wurden. Links und rechts des Zugangs zur Kirche stehen die beiden marmornen Kerzenständer.

Der Andachtsraum ist mit Steinplatten belegt. Die Ikonostase ist nicht mehr vollständig, es fehlen Teile des geschnitzten oberen Randes.

Oberhalb der mittleren Säulen sind runde Wandgemälde mit biblischen Motiven zu sehen. In die Außenwand sind einige halbrunde Nischen eingelassen, die bemalt und mit Ikonen geschmückt sind. Der Boden der Apsis ist mit Terrakotta-Fliesen ausgelegt. Die Rundungen der Außenwand sind flächig mit Heiligenbildern bemalt.

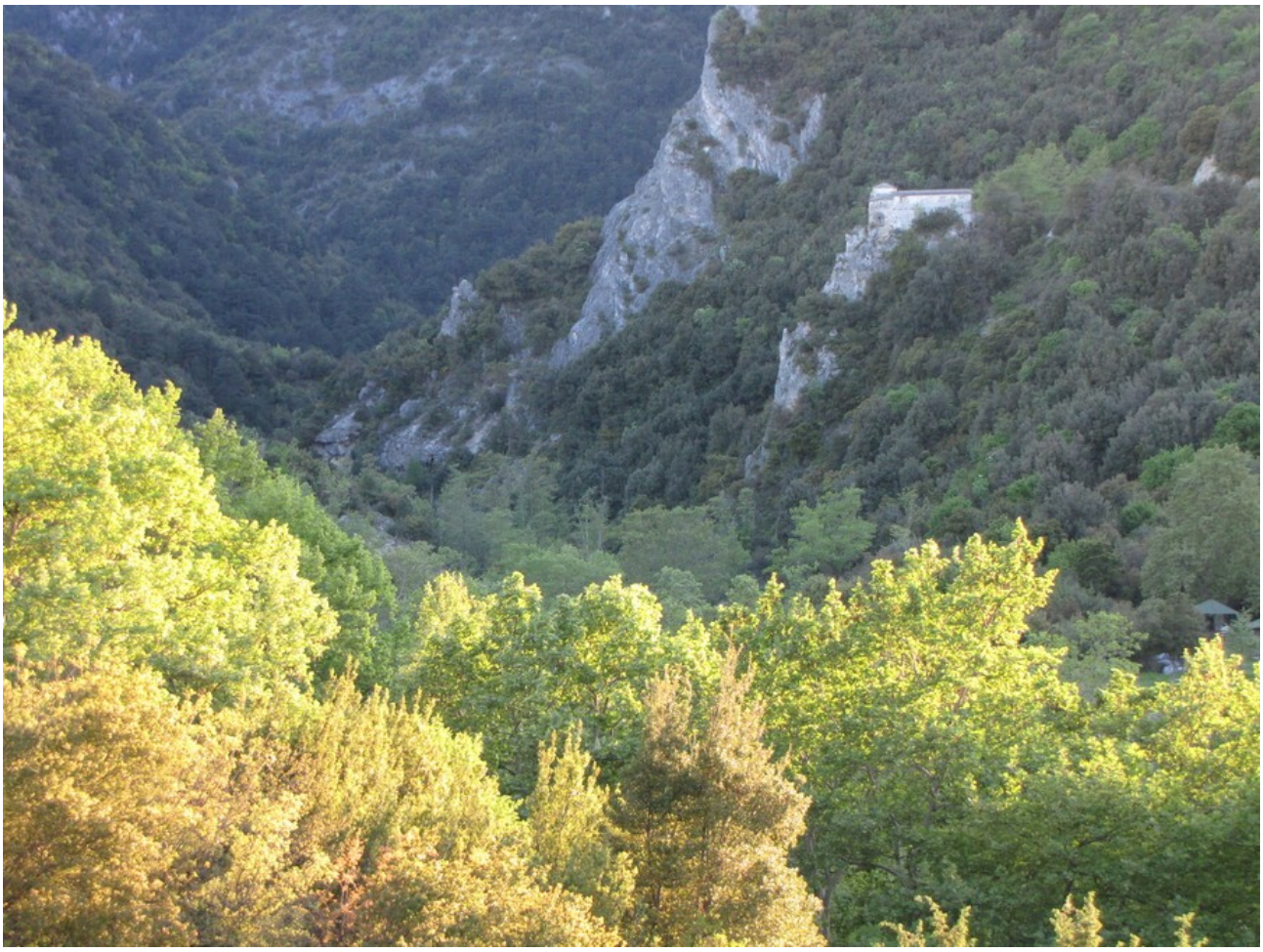
Zurück zum Inhaltsverzeichnis

Kirche Agia Triada

Das Wichtigste in Kürze

- In der Nähe der Kirchen Agia Kori und Agios Nicholaos
- Einzigartige Lage am Rand einer Schlucht
- **Karte und Navigation**

Die Kirche Agia Triada bei Vrondou ist ein sehr gut erhaltenes post-byzantinisches Monument. Sie befindet sich in rund 400 m Höhe auf einem Felsen über einer Schlucht, 4,7 km südwestlich der Ortschaft Vrondou. Die erste Erwähnung der Kirche fand 1597/1598 statt, 1758 wurde das Bauwerk erweitert. Eine Inschrift über der Eingangstür zeigt die Jahreszahl 1758 und den Namen des Bischofs Zosim[a] (ζωcιM[α]).



Agia Triada thront auf einem Felsen am Rande der Schlucht

Die Kirche

Es handelt sich um eine einschiffige Kirche. Ursprünglich bestand sie nur aus einem kreuzförmigen Gebäude. Im Jahr 1758 wurde der Vorbau errichtet. Das Mauerwerk besteht aus groben Feldsteinen, das Dach ist mit Steinplatten gedeckt. Am südlichen Teil führt eine niedrige Tür zu einem kleinen Balkon, der von einem eisernen Geländer umfasst wird. Allein der Ausblick lohnt den Besuch dieser Kirche. Der Blick schweift von der fernen Ägäis zu den Bergen, bis zum Abgrund direkt vor dem Balkon.

Der ursprüngliche Teil ist überwiegend im Originalzustand erhalten. Die Wände und die Kuppel sind komplett bemalt, vorwiegend mit biblischen Motiven, aber auch mit geometrischen Mustern. Die an manchen Stellen fehlende obere Verputzschicht gibt darunter liegende Fresken frei. Die ältere Malerei stammt aus dem 16. Jahrhundert. Die darüber liegenden, wahrscheinlich von makedonischen Künstlern gemalten Fresken, werden um das Jahr 1761 datiert. Eine, unter einer Mörtelschicht verborgene, Inschrift gibt den 23. August 1761 als Datum der Beendigung der Arbeiten an.



Die verschiedenen Verputzschichten

Die hölzerne Ikonostase ist stellenweise mit Schnitzwerk geschmückt, teilweise ist sie bemalt. In der Kuppel ist Christus abgebildet, der von seinen Jüngern umringt ist.



Detail einer Wandmalerei

Der Anbau ist inzwischen modern gestaltet. Der Boden ist mit Steinplatten belegt, die von Terrakotta-Fliesen eingerahmt werden. An den Wänden stehen Bänke; die Wände sind verputzt, weiß gestrichen und mit Ikonen geschmückt. Der Raum wird bei Bedarf von Öllampen und Kerzen erleuchtet.

Zurück zum Inhaltsverzeichnis

Kapelle der Agia Kori

Das Wichtigste in Kürze

- In Nähe der Kirchen Agia Triada und Agios Nicholaos
- Legende aus der Zeit der osmanischen Herrschaft
- Von Gläubigen stark frequentiert
- Karte und Navigation

Die Kapelle findet man vier Kilometer südwestlich der Ortschaft Vrondou, in der Nähe der Kirche Agia Triada. Man erreicht die Kapelle nur zu Fuß über eine Treppe (rund 170 Stufen), die hinab in eine Schlucht führt.



Die Kapelle der Agia Kori

Die Legende der Agia Kori

Das heilige Mädchen stammte aus den Zagorochoria, den abgeschiedenen Dörfern in der Gegend von Ioannina. Die Geschichte nahm ihren Anfang zwischen 1790 und 1810, zur Zeit der osmanischen Herrschaft unter Ali Pascha. Er verliebte sich in sie und wollte sie seinem Harem zuführen. Da sie eine gläubige Christin war und sie im Falle einer Hochzeit zum moslemischen Glauben hätte konvertieren müssen, kam für sie eine Verbindung mit einem Moslem nicht infrage. Der Bräutigam in spe beschloss, seine Zukünftige von Soldaten gewaltsam aus ihrem Elternhaus holen zu lassen. Ein Soldat warnte das Mädchen und sie floh bis an den Olymp in das Dorf Vrondou. Sie nannte niemandem ihren Namen, da sie fürchtete, dass ihre Häscher ihren Zufluchtsort erfahren könnten. Sie lebte einige Monate in dem Dorf, bis der örtliche Befehlshaber auf sie aufmerksam wurde. Er meldete seine Entdeckung nach Ioannina und man schickte Soldaten, um sie zu holen.



Das Innere der Kapelle

Sie erfuhr rechtzeitig davon und kletterte in eine Schlucht in der Nähe des Dorfes. Ihren Verfolgern sagte man, dass sie hinuntergestürzt sei, woraufhin diese nach Ioannina zurückkehrten. Aus Angst vor neuer Entdeckung blieb sie in der Schlucht und lebte dort in einer kleinen Höhle. Gelegentlich wurde ihr von Hirten etwas Brot und Käse heruntergelassen, ansonsten musste sie sich mit dem begnügen, was die Natur ihr bot. So lebte sie dort einige Zeit, bis es eines Tages kein Lebenszeichen mehr von ihr gab. Später stiegen Holzfäller in die Schlucht hinab und fanden dort ein unversehrtes Skelett, das eine

Ikone umarmte. Sie erinnerten sich an das Mädchen, welches sich hier versteckt hatte, und befanden, dass es ihr Skelett sein musste. Als sie ein Grab aushoben, um ihre Überreste zu bestatten, entsprang dieser Stelle eine Quelle. Auf ihrem Grab errichteten die Holzfäller eine kleine Kapelle, die sie mit der Ikone schmückten, die das Mädchen bis zuletzt umarmt hielt. An Stelle der heutigen Brücke führten damals zwei Baumstämme über den Bach. Da der sich Glaube an wundersame Heilungen des Mädchens in der Bevölkerung festigte und ihr viele Wunder zugeschrieben wurden, wuchs der Kreis der Gläubigen, die ihre Hilfe suchten.

Heutige Bedeutung



Die Höhle der Agia Kori mit Ikonen und Devotionalien

Das Wasser der Quelle gilt als heilig, ihm wird heilende Wirkung nachgesagt. Es wird sowohl getrunken, als auch für Waschungen verwendet. Gläubige, die Heilung für ein krankes Mädchen suchen, pilgern zur Kapelle. Sie beten für die Heilung der Erkrankten und binden, von dem Mädchen getragene, Textilien oder Schmuck an die Büsche in der Nähe der Kapelle. Ein Fußweg führt zur Höhle in der die Heilige gelebt haben soll.

Agia Kori ist keine offizielle Heilige der Griechisch-Orthodoxen Kirche.

Zurück zum Inhaltsverzeichnis

Dion

Dion liegt am nordöstlichen Rand des Olymp. Es ist fünf km vom Meer entfernt, zu hellenistischer Zeit betrug die Entfernung lediglich 1,5 km. Dion ist durch den einst schiffbaren Fluss Vaphyras mit dem Meer verbunden.

Bis 1961 trug das heutige Dion den Namen Malathria. Haupteinnahmequelle der Bewohner ist die Landwirtschaft, Viehzucht und der Tourismus.



Das Mosaikzentrum

Aus traditionellen Gründen hat sich Dion zu einem der wichtigsten Zentren Griechenlands entwickelt, in dem die Kunst der Mosaikfertigung gepflegt wird. Seit Alters her leben Künstler im Umkreis der antiken Stätte, die diese Tradition am Leben erhalten und ihre Fertigkeit in Seminaren dem interessierten Nachwuchs vermitteln. Zu diesem Zweck wurde ein „Mosaikzentrum“ gegründet, das in den Sommermonaten auch zu Ausstellungszwecken benutzt wird.



Mosaik, klassisches Motiv



Tavlispiel mit umlaufenden Mäander

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis]

Bademöglichkeit im Ourlias Fluss

Sollten Sie nach dem Rundgang durch den Archäologischen Park und das Museum ermüdet sein, bietet sich ein Bad im kristallklaren Wasser des Flusses Ourlias (auch Helikon genannt) an. Man findet ihn rund 5,5 km westlich von Dion.

Karte und Navigation

Folgen Sie einfach der Beschilderung „Olympus“. Nach einem kurzen Fußweg mit mäßigem Gefälle erreichen Sie die Schlucht des Ourlias. Selbst im Sommer liefert der Wasserfall meist beständig Nachschub von kühlem Wasser.



Der Ourlias

Zurück zum Inhaltsverzeichnis

Die Ausgrabungsstätte

Das Wichtigste in Kürze

- Eine der bedeutendsten antiken Stätten Griechenlands
- Im 5. Jahrhundert v. Chr. gegründet, rund 1000 Jahre bewohnt
- Heiligtümer und Gebäude von der klassischen bis zur byzantinischen Periode
- Im 5. Jahrhundert n. Chr. wurde die Stadt von ihren Bewohnern verlassen
- Trotz jahrzehntelanger Grabungsarbeiten ist Dion noch nicht völlig erforscht
- Video über das antike Dion
- Video über die Restaurierung des Dionysos Mosaiks
- Umfassende Informationen finden Sie in dem Buch „DION Archäologische Stätte und Museum“ von Prof. Dimitrios Pandermalis. ISBN: 960-500-082-2
- Website: http://odysseus.culture.gr/h/3/eh355.jsp?obj_id=2508
- Tel.: 23510-53484
- **Karte und Navigation**

Etwas Geschichte

424 v. Chr. beschrieb der griechische Historiker Thukydides Dion als die erste Stadt, die der spartanische General Brasidas, von Thessalien (Tempi) kommend, in Makedonien erreichte. Der reisende Geograf Pausanias erwähnte Dion als einen der Orte, an denen Orpheus gelebt haben soll. In klassischer Zeit wurde Dion zum religiösen Mittelpunkt Makedoniens. Zeus wurde hier verehrt und Olympische Spiele zu dessen Ehren und zu Ehren der Musen veranstaltet. Alexander der Große brachte Zeus in Dion ein Opfer dar, bevor er seinen Feldzug gegen die Perser begann. Später ließ er von dem angesehenen Bildhauer Lysippus 25 Bronzestatuen der in der Schlacht am Granikos gefallenen Reiter anfertigen und im Zeus-Olympios-Heiligtum aufstellen.

219 v. Chr. wurde Dion von den Aitoliern vernichtet. Philipp V. ließ die Stadt wieder aufbauen. Die Römer nahmen sie 168 v. Chr. ein. Nach und nach kamen römische Siedler nach Dion und brachten ihr Amtswesen, ihre Maße und Gewichtseinheiten mit. Kaiser Augustus (Oktavian) erklärte um 31. v. Chr. Dion zu einer Kolonie, die von Steuerzahlungen befreit war und eine gewisse Autonomie besaß.

Nach der Mitte des 3. Jahrhunderts n. Chr. begann der durch Überfälle benachbarter Stämme, Erdbeben und Überflutungen eingeleitete Niedergang. Im 4. Jahrhundert n. Chr. erfuhr Dion (Dium) eine letzte Blüte, als es Bischofssitz wurde. Der Ort wurde letztmals als ein Verwaltungsbezirk des byzantinischen Kaisers Konstantinos Porphyrogennetos (Konstantin VII.) im 10. Jahrhundert erwähnt.

Der Archäologische Park



Eingangsbereich des archäologischen Parks

Der Park hat eine Fläche von circa 150 Hektar, wovon fast 50 Hektar auf das Stadtgebiet und rund 50 Hektar auf die Heiligtümer entfallen. Ein großer Teil des Areals ist archäologisch noch nicht erforscht. Im Archäologischen Park Dion wurden Heiligtümer und Bauwerke aus der klassischen, der hellenistischen, der römischen und der byzantinischen Periode gefunden. Im ehemaligen Stadtgebiet wurden bisher u. a. Wohnhäuser, ein Marktplatz, öffentliche Gebäude, Kirchen, Badehäuser, Läden, Werkstätten und Toilettenanlagen entdeckt. Außerhalb liegen die Heiligtümer, die Theater und die Friedhöfe.

Beginnen Sie die Erforschung des Parks in dem Bereich außerhalb der Stadtmauern. Folgen Sie dem Weg, der links an dem Teich vorbeiführt und biegen Sie nach rechts (Richtung Süden) ab zum Hellenistischen Theater.



Der Bereich außerhalb der Stadtmauern

Hellenistisches Theater

Es liegt vor der großartigen Kulisse des Olymp. Folgen Sie dem Weg und stellen Sie sich in die Mitte der Bühne (Orchestra). Sie stehen nun genau dort, wo Alexander der Große vor über 2300 Jahren zu seinen Offizieren sprach, um sie zum Feldzug gegen die Perser zu motivieren.

Alexander III. (der Große)

Regierungszeit von 336 v. Chr. bis 323 v. Chr.

Kein anderer makedonischer König prägte die Weltgeschichte so wie Alexander der Große.

Sein Vater, Philipp II., hinterließ ihm einen funktionierenden Staat und eine Armee, die zu ihrer Zeit die modernste Streitkraft Eurasiens war. Da Philipp II. mehrere Frauen ehelichte, war es keineswegs klar, wer ihm auf den Thron folgen würde. Letztendlich haben sich Alexander und seine Mutter Olympias durchgesetzt. 334 v. Chr. begann der Feldzug der Makedonen gegen die Perser. Seine erste Schlacht, am Fluss Kranikos, endete mit dem Sieg Alexanders. Auch die folgende Schlacht bei Issos (333 v. Chr.) war ein Erfolg für die Makedonen, der Perserkönig Dareios floh vom Schlachtfeld. Letztendlich wurde Persien von Alexander unterworfen. Die Kriegsbeute versetzte ihn in die Lage, seinen Feldzug fortzusetzen. Er führte ihn bis nach Indien, an den Rand der damals bekannten Welt.

Alexander starb im Jahr 323 v Chr. in Babylon.



Alexanders Einzug in Babylon

Architektur

Die Form des Theaters entspricht der typischen hellenistischen Bauweise. Es handelt sich um ein Freilufttheater, das in den Hang eines niedrigen Hügels eingebettet ist. Die Orchestra (Bühne) wurde auf gestampften Lehmboden gebaut und war von einer Drainage umgeben, die das Regenwasser ableitete. Unterhalb der Orchestra verlief ein unterirdischer Gang, der zwei Räume miteinander verband.

Einzigartig unter den hellenistischen Theatern war die Art der Sitze des Zuschauerraums, des Koilon. Die halbkreisförmigen Sitzreihen waren mit 50 mal 50 cm großen Lehmziegeln bedeckt. Die derzeitige Form des Bauwerks ist das Resultat einer modernen Rekonstruktion auf den antiken Fundamenten. Die Sitzreihen im Zuschauerbereich sind heute mit Holzbrettern belegt.

Geschichte

Das Theater wurde während der hellenistischen Periode, wahrscheinlich während der Regentschaft König Philipps V., gebaut. An selber Stelle befand sich zuvor ein Theater, das vermutlich bei dem Einfall der Aitolier zerstört wurde. Innerhalb des Bauwerks wurde eine größere Menge von Münzen aus der Regierungszeit Philipps V. gefunden. In römischer Zeit entfernte man nützliche Baumaterialien und baute damit das römische Theater in der Nähe des Zeus Olympios-Heiligtums.

König Archelaos hielt in Dion zu Ehren der neun Pierischen Musen neuntägige Festspiele ab, die auch Theater-wettbewerbe beinhalteten. Er lud Euripides nach Dion ein, der hier die Dramen Archelaos und die Bakchen schrieb. Beide Stücke wurden wahrscheinlich auch in Dion aufgeführt. Nach Abschluss aller Renovierungsarbeiten wird das Theater seit 1991 regelmäßig für Aufführungen des Olymp-Festivals genutzt.

Ganz in der Nähe des Theaters befand sich das antike Stadion, ein wichtiger Austragungsort der olympischen Spiele in Dion. Leider sind kaum noch Überreste zu sehen.

Das Stadion

Obwohl seit der Entdeckung (Anfang des 19. Jahrhunderts) durch William M. Leake bekannt, grub man das Stadion erst relativ spät (1995) aus. Bei den Ausgrabungen wurden viele Münzen gefunden, die Ältesten stammen aus der Zeit Alexanders I. Nach dem Zweiten Weltkrieg erweiterten die Bewohner Dions die landwirtschaftlichen Flächen und ihr Siedlungsgebiet. Die Ortschaft dehnte sich aus, der größte Teil des Stadions wurde bebaut.

Gehen Sie den Weg, der Sie zum Theater führte rund 100 m zurück. Biegen Sie nach rechts (Richtung Südosten) ab und folgen Sie einem kleinen Pfad, der Sie um das Zeus Olympios Heiligtum herum zum römischen Theater führt.

Römisches Theater

Das Bauwerk wurde im 2. Jahrhundert n. Chr. errichtet. Die Cavea (Zuschauerraum) hatte 24 im Halbkreis angeordnete Sitzreihen, unter denen gemauerte Gewölbe lagen. Die Orchestra hatte einen Durchmesser von rund 21 m. Das Gebäude bestand aus Feldsteinen, Ziegeln und Mörtel. Unter den hier ausgegrabenen Exponaten befand sich eine Statue des Hermes.

Folgen Sie nach der Besichtigung des Theaters dem Weg Richtung Norden, bis zum Heiligtum des Zeus Olympios.

Zeus-Olympios-Heiligtum

In einem dem Zeus geweihten heiligen Hain stand ein mächtiger Tempel. In diesem Heiligtum waren vergoldete Statuen der makedonischen Könige aufgestellt. Auch die von Alexander dem Großen gestifteten 25 Bronzestatuen seiner in der Schlacht am Granikos gefallenen Reiter befanden sich in dem Gebäude. Den zentralen Platz innerhalb des Geländes nahm ein 22 m langer Altar ein. An Metallringen wurden Opfertiere angebunden. Bei den Opferfeiern, dem wichtigsten Teil des Zeuskults, opferte man dem Gott 100 Rinder (Hekatombe). Bei ihrem Überfall auf Dion zerstörten die Aitolier das Heiligtum. Es wurde umgehend wieder aufgebaut. Von der Mauer, die das Gelände umgab, sind noch Reste erhalten.

Halten Sie sich nun rechts und folgen Sie einem verschlungenen Pfad zwischen Bäumen und Büschen. Dieser kleine Dschungel ist die Heimat vieler Tiere, besonders schön sind die Libellen, aber auch ein Fuchs ist uns hier schon über den Weg gelaufen. Es lohnt sich einen Blick in das Flüsschen Vaphyras zu werfen. Sie sehen, wie Quellwasser von unten in den Bach hinein drückt, mit etwas Glück können Sie Forellen beobachten. An einer Weggabelung wenden Sie sich nach rechts (Osten) und gelangen zum zweiten Zeus-Heiligtum Dions. Es wurde eher zufällig entdeckt, als man aufgrund der häufigen Überschwemmungen des Isis-Heiligtums, den Flusslauf des Vaphyras nach Westen verlegte.

Vaphyras

Obwohl man ihm kein gesondertes Heiligtum errichtete, galt der Fluss als Gottheit. Der Kopf einer Statue, die den personifizierten Flussgott darstellt, wurde im Quellgebiet gefunden. Laut Hesiod entspringt der Fluss aus dem kosmischen Strom Okeanos, der von der urzeitlichen Göttin Tethys beherrscht wird.



Der Vaphyras

Der Vaphyras ist in der griechischen Mythologie eng mit Orpheus und den Musen verwoben. Im 2. Jahrhundert n. Chr. schrieb Pausanias, dass der Oberlauf des Vaphyras den Namen Helikon trug. Zu zwei Dritteln seiner Länge verläuft der Fluss unterirdisch, bevor er in Dion wieder zutage tritt. Laut Pausanias war das nicht immer so gewesen. Die Einwohner Dions behaupteten, dass der Helikon oberirdisch an Dion vorüber floss. Als aber die Frauen, die Orpheus getötet hatten, im Helikon das Blut von ihren Händen waschen wollten, versiegte dieser, denn er wollte keinen Anteil an dieser Tat haben. Erst in Dion erschien er wieder an der Oberfläche.

Zeus Hypsistos-Heiligtum

Ein Weg führte zum Heiligtum des Zeus Hypsistos. Er wurde von kleinen Säulen gesäumt, auf denen marmorne Adler saßen und führte zu einem Platz, auf dem ein Tempel stand. Im nördlichsten Raum des Gebäudes, dem Zeus-Tempel, befand sich eine Statue des Zeus Hypsistos und die Figur eines marmornen Adlers. Der die Statue umgebende Fußboden war mit Mosaik geschmückt, von dem noch die Abbildung zweier Raben zu sehen sind. Auch der Boden des restlichen Gebäudes war mit Mosaik belegt. Hiervon blieben ein weißer Stier und Doppeläxte erhalten. Auf der westlichen Seite befand sich ein Wasserbecken. Vor dem Tempel stehen Reste eines Altars, an dessen Unterbau ein Metallring befestigt war, der zum Anbinden der Opfertiere diente. Beide Götter, Zeus Hypsistos und Zeus Olympios, wurden gleichzeitig verehrt. Während Olympios vom Gipfel des Olymp die Menschen regierte, beherrschte Hypsistos den Himmel, also alles Überirdische.

Zeus

Als sogenannter Göttervater steht Zeus über allen anderen Göttern des Olymp. Er ist der Sohn der Titanen Kronos und Rhea.

Zeus wird häufig mit einem Bündel von Blitzen, seinem Zepter und dem mächtigen Schild Aigis dargestellt. Sein Wappentier ist der Adler.

Zeus ist der mächtigste der Götter, jedoch ist er nicht allmächtig. So kommt es, dass er auch auf den Rat seiner göttlichen Kollegen oder die Weissagungen eines Orakels hört.

Er ist in der Lage seine Gestalt zu verändern, eine Fähigkeit von der er auch häufig Gebrauch macht. Bekannt sind seine Verwandlungen in einen Stier, der die Europa raubt oder in einen Schwan, als er Leda verführt.

Der Zeus-Kult in Dion

Dion war das religiöse Zentrum Makedoniens. Zur Zeit der Herrschaft der makedonischen Könige war der Tempel des Zeus Olympios das wichtigste Heiligtum der Stadt. Es ist bisher nicht geklärt, ob Dion seine Bedeutung durch die von König Archelaos initiierten Olympischen Spiele erhielt, oder ob es, vielleicht durch Homers Ilias inspiriert, schon vorher für die Region eine zentrale Funktion hatte. Deukalion behauptete, dass in Dion, nach dem Heiligtum des Zeus Lykaios, der zweitälteste dem Zeus gewidmete Altar errichtet wurde. Ab dem späten 8. Jahrhundert v. Chr. huldigte man Zeus an verschiedenen Orten Griechenlands. Allen diesen Verehrungen war gemeinsam, dass sie auf dem Gipfel eines Berges, oder in der Nähe eines Gebirges stattfanden. Inschriften, Tongefäße und Reste von Holzkohle aus der hellenistischen und römischen Zeit auf dem Berg Agios Antonios (2817 m) nahe Dion, zeugen davon, dass der Zeus-Kult nicht nur in Dion selbst praktiziert wurde. Die makedonischen Könige nutzten die Tempelanlage für die Archivierung ihrer königlichen Dekrete. Einige davon sind im archäologischen Museum von Dion ausgestellt.

Wenn Sie den Turm besteigen, können Sie das Isis-Heiligtum gegenüber sehen. Leider kann man es vor hier aus nicht mehr erreichen, da die Brücke, die über den Vaphyras führte, von einem

Hochwasser zerstört wurde. Wir gehen also denselben Weg zurück, den wir gekommen sind, biegen aber nach rund 70 m rechts ab und gehen die kurze Strecke zum Heiligtum der Demeter.

Demeter-Heiligtum

Es bestand aus mehreren Tempeln. Die Gläubigen verehrten die Göttin von der archaischen Zeit bis zur römischen Kaiserzeit. In direkter Nachbarschaft liegt das Heiligtum des Asklepios. Die Verbindung beider Kultstätten besteht auch bei anderen Ausgrabungsstätten in Griechenland.

In einem oben offenen, aber ummauerten Raum, brachte man der Göttin flüssige Opfer dar. Von hier stammen die ältesten Funde des Heiligtums. Ende des 4. Jahrhunderts v. Chr. ersetzten zwei dorische Tempel die bisherigen archaische Tempelbauten. Kleinere Gebäude waren den Gottheiten der Erde wie Baubo und Kurotrophos geweiht. Von ihnen erbat sich die Bevölkerung reiche Ernteerträge. Ein weiterer Tempel diente der Verehrung der Aphrodite. Von ihr erhofften sich die Gläubigen eine erhöhte Fruchtbarkeit. Vor den Gebäuden befanden sich Altäre, auf denen chthonischen (in der Erde lebenden) Göttern fleischliche Opfergaben dar gebracht wurden. Pflanzliche Opfer, wie Getreide oder Obst, wurden auf sogenannten Kult-Tischen ausgebreitet. Archäologische Funde und Aufzeichnungen weisen dem Wasser eine wichtige Rolle im Demeter-Kult zu. Es war eine Pflicht der Priesterinnen, dafür zu sorgen, dass stets reines Wasser vorhanden war. Neben dessen Verwendung zu Reinigungsritualen sah man es natürlich als notwendiges Gut an, um das Wachstum der Pflanzen zu ermöglichen. Zwei kreisrunde Brunnen gehören zu den ältesten Bauwerken des Heiligtums.

Demeter

Wie ihr Bruder Zeus ist Demeter eine Tochter der Titanen Kronos und Rhea.

Ihre Attribute sind Halme des Weizens und der Mohn.

Ihre Aufgabe ist für das Wachstum der Pflanzen und die Vermehrung der Tiere zu sorgen, kurz sicherzustellen, dass die Menschen genügend Nahrung haben.

Als ihre Tochter Persephone von Hades in die Unterwelt entführt wurde, verbot sie in ihrer Trauer den Pflanzen zu wachsen und den Tieren sich zu vermehren. Erst als es Persephone gestattet wurde einen Teil des Jahres an der Erdoberfläche zu leben zog sie ihren Bann zurück.

Neben den üblichen Funden, wie Statuen, Tonscherben, Schmuck, Öllampen etc., befand sich ein Ringstein aus mykenischer Zeit. Er datiert auf das 15. bis 14. Jahrhundert v. Chr. und zeigt einen schematisch dargestellten Löwen vor einem Baum. Das Artefakt gibt einen Hinweis auf die frühere Besiedlung Dions. 1990 fand man östlich des Tempels die Fundamente eines Altars. An dieser Stelle wurde schon 1973 der Kopf einer Statue der Göttin geborgen. In der Spätantike betrieb man auf dem Gelände des Demeter-Heiligtums Brennöfen. Sie wurden benutzt, um Baumaterial (Ziegelsteine etc.) herzustellen.

Weiterhin wurde eine Werkstatt gebaut, die Gegenstände des täglichen Gebrauchs und für Kulthandlungen in den Heiligtümern produzierte.

Einige Meter weiter südlich finden Sie die etwas unscheinbaren Reste des Heiligtums des Asklepios.

Asklepios-Heiligtum

Das Asklepion stammt aus dem 4. Jahrhundert v. Chr. Mit Bedacht wurde ein Platz dafür gewählt, an dem genügend Wasser vorhanden war. Es spielte auch bei der Ausübung des Asklepios-Kults eine besondere Rolle und wurde für die Kulthandlungen benötigt. Bisher wurden die Fundamente eines Gebäudes freigelegt, das aus zwei Räumen bestand. Der Fund einer Toilette in der Nähe des Heiligtums deutet darauf hin, dass Menschen (Pilger) sich dort über einige Zeit aufhielten.

Um in die Stadt zu gelangen, nehmen Sie bitte den Hauptweg Richtung Norden. Nach dem Überqueren der Straße betreten Sie das Gebiet der antiken Stadt und folgen dem Hinweisschild zum Heiligtum der Isis. Sie laufen nun auf Resten der antiken Stadtmauer und passieren die Mauerreste der Villa Zosa. Hier sind Replikate einiger Funde ausgestellt, die Originale sehen Sie im archäologischen Museum.

Isis-Heiligtum

Es ist das jüngste Heiligtum in Dion. Erst im 2. Jahrhundert n. Chr. wurde es an der Stelle eines vormaligen Fruchtbarkeitsheiligtums errichtet. Die Anlage hat eine beträchtliche Größe und wird von einem Kanal durchzogen, der den Nil symbolisieren soll. Der Haupteingang liegt im Osten, ein Nebeneingang befindet sich an der Nordseite des Heiligtums. Tempel und Altar der Isis Lochia (Isis als Hüterin des Kindbetts) sind im westlichen Teil von zwei Tempelchen der Isis Tyche und der Aphrodite eingerahmt. Im Boden ist ein Becken eingelassen, aus dem heute noch Quellen entspringen. Auch im Isis-Kult kam dem Wasser eine heilige Bedeutung zu.

Isis

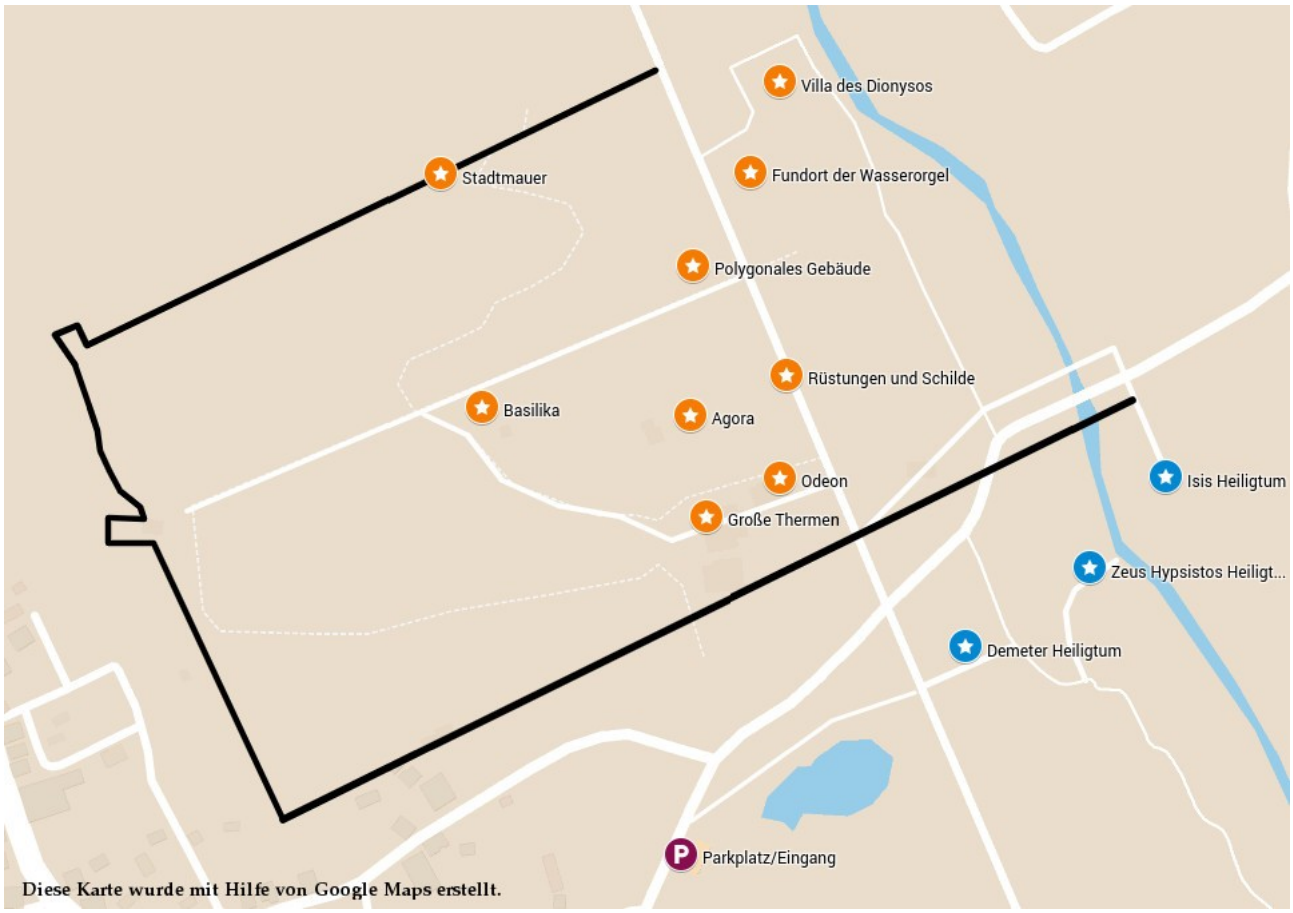
Sie stammte aus Ägypten und war die Gemahlin des Osiris.

Isis galt als die Göttin der Geburt, aber auch als Totengöttin.

Die Römer haben den Isiskult in dem von ihnen eroberten Ägypten kennengelernt und brachten ihn mit nach Dion. Die Göttin wurde von ihnen mit Demeter oder auch Aphrodite gleichgestellt.

Die antike Stadt

Man muss berücksichtigen, dass man in Dion auf die Überreste verschiedener Epochen trifft. Zwar sieht man außerhalb der Stadt auch Ruinen aus der klassischen und hellenistischen Zeit, innerhalb der Stadtmauern dominieren jedoch Bauwerke der Römer und aus frühchristlicher Zeit. Die Reste von wesentlich älteren Gebäuden befinden sich möglicherweise unter diesen. Das Stadtgebiet ist noch nicht vollständig erforscht.



Das Stadtgebiet mit den wichtigsten Fundstellen

Die Stadtmauern

Wer Lust auf einen etwas längeren Spaziergang hat, kann die Stadtmauer umrunden. Hinweistafeln informieren über weitere Sehenswürdigkeiten an dem Schutzwall.

König Philipp V.

Regierungszeit von 221 v. Chr. Bis 179 v. Chr.

Als sein Vater starb war Philipp noch ein Kind. Antigonos III Doson übernahm deswegen die Herrschaft über das Reich bis zu seinem Tod.

221 v. Chr. hinterließ Antigonos III seinem Zögling ein starkes und geordnetes Königreich, das über den Hellenischen Bund auch über weite Teile Griechenlands herrschte.

Es gelang Philipp, die Position Makedoniens innerhalb des Bundes zu festigen. Sein nächstes Ziel war es, das Staatsgebiet zu erweitern. Hierzu führte er mehrere Kriege gegen seine Nachbarn. Im zweiten Punischen Krieg schloss er 215 v. Chr. ein Bündnis mit dem karthagischen Feldherrn Hannibal. Er versprach sich davon, einen Fuß in das Römerreich setzen zu können. Die römische Flotte konnte den Angriff der Makedonen abwehren, Philipp hatte damit den ersten Krieg zwischen Makedonien und Rom ausgelöst. Im Frieden von Phoinike wurde der Streit im Jahr 205 v. Chr. beigelegt. 197 v. Chr. verlor Philipp in der Schlacht bei Kynoskephalai wieder gegen die Römer. Nach seinem Tod übernahm sein Sohn Perseus die Führung des Königreichs.

Da Dion eine der wenigen in einer Ebene liegenden antiken griechischen Städte war, war der Bau einer Mauer zur Verteidigung gegen Angreifer unerlässlich. Im Osten bildete das Sumpfgebiet des Vaphyras zwar einigen Schutz, aber ansonsten gab es keine natürliche Anhöhe und damit auch keine Akropolis. Dion hatte in etwa einen quadratischen Grundriss.

Die Stadtmauer wurde zwischen 305 und 298 v. Chr., unter der Herrschaft des Königs Kassander, vorwiegend aus dem Kalkstein des Olymp gebaut. Sie war 2625 m lang, 2,60 bis über drei m dick und sieben bis zehn m hoch. Die westliche Seite hat eine Länge von 642 m, der südliche und nördliche Abschnitt je 682 m. Der östliche Teil der Befestigung ist noch nicht komplett ausgegraben. Im Abstand von 33 m (100 dorische Fuß á 32,8 cm) standen Türme mit einer Grundfläche von sieben mal sieben m. Um die Stadt effektiver verteidigen zu können, waren sie dem Bollwerk nach außen hin vorgebaut. Im südlichen und nördlichen Mauerabschnitt waren jeweils zwei Stadttore, im westlichen Teil wurde ein Tor gefunden.

Am Fluss Vaphyras, im Osten der Stadt, befand sich wahrscheinlich eine Hafenanlage. Nach dem Angriff der Aitolier, die die Stadtmauer teilweise zerstörten, ließ Philipp V. den Schutzwall umgehend wieder instand setzen. Um 197 v. Chr., zu der Zeit als die Bedrohung Makedoniens durch die Römer wuchs, war Dion das Hauptquartier Philipps V.

Während der römischen Herrschaft schenkte man den Schutzmauern wenig Aufmerksamkeit, stellenweise zerfiel das Mauerwerk. Als sich im 3. Jahrhundert n. Chr. die Überfälle auf Dion häuften, wurde es repariert. Stellenweise sieht man, dass auf die Basis der Mauer (massive Steinblöcke) Feldsteine und Ziegel aufgesetzt wurden. Als Baumaterial wurden auch alte Skulpturen, Teile von Säulen und Reste anderer Bauwerke (Spolien) verwendet. Überschwemmungen in der früh-christlichen Zeit verkleinerten das Stadtgebiet Dions beträchtlich.

An der Nord- und Ostseite der Stadt wurden neue Mauern gebaut. Auch hier haben die Handwerker neben Feldsteinen, Spolien – wie Säulenreste, Skulpturen und Altäre als Baumaterial benutzt. Die Umfassung hatte nur noch eine Länge von 1595 m. Im 5. Jahrhundert n. Chr. zerstörte wahrscheinlich ein Erdbeben die Einfriedung. Sie wurde anschließend nicht wieder aufgebaut. Der fehlende Schutz mag mit ein Grund gewesen sein, warum die Bevölkerung den Ort nach und nach verließ.

Ich schlage vor, den Rundgang durch die Stadt in Richtung der großen Thermen zu beginnen. Nach der Besichtigung des Isis-Heiligtums führt Sie Ihr Weg zunächst zur Hauptstraße der antiken Stadt. Spazieren Sie einige Meter auf ihr, dann biegen sie nach links ab. Linker Hand sehen Sie eine der öffentlichen Toilettenanlagen. Der römische Kaiser Vespasian (9 bis 79 n. Chr.) führte eine Steuer für die Benutzung öffentlicher Toiletten ein. Von ihm stammt der berühmte Ausspruch „Pecunia non olet“ (Geld stinkt nicht). Folgen Sie dem Weg, der Sie nach einigen Metern zum Odeon führt.

Das Odeon

Geschichte und Aufbau

Das Odeon ist ein Bestandteil der großen Thermen. Die Außenmaße sind 28,46 mal 19,46 m, es bot 400 Sitzplätze, die in der Form eines Amphitheaters im Halbrund um die halbkreisförmige Orchestra angeordnet waren. Die Ausgrabungen des Odeons begannen im September 1977 und dauerten zwei Jahre an. Man fand die Bestandteile eines antiken Theaters mit Orchestra, Koilon, vier Innentreppen, Bühne und zwei L-förmigen Treppenhäusern. Die sorgfältig ausgeführten Steinmetzarbeiten verbanden römische Architektur mit lokaler Handwerkskunst. Als wesentliches statisches Element wirkte die 1,55 m dicke Außenwand. Sie fing den seitlichen Druck des Koilon auf und stützte das Dach. Die Außenmauern des Gebäudes waren aus Kalkstein und gebrannten Ziegelsteinen gebaut. Die Ausgrabungen ergaben Hinweise darauf, was das Odeon zerstörte. Große Risse in den Wänden sowie das Absenken des Bodens und einiger Wände deuten auf ein starkes Erdbeben mit anschließendem Feuer hin. 1990 wurden noch einmal Grabungen durchgeführt, um den kompletten Grundriss des Odeons für die geplante Restaurierung zu vermessen. Dabei kamen Tonscherben aus der klassischen Periode zutage.

Restaurierung

Die natürlichen Beanspruchungen, denen die Überreste des Odeons ausgesetzt waren, Hitze, Frost und Feuchtigkeit, zerstörten über die Jahrhunderte hinweg Baumaterialien wie Mörtel oder Holz. Die bindende Wirkung des Mörtels ließ nach und die noch verbliebenen Grundmauern zerfielen. Der oberste Teil der Konstruktion litt dabei am meisten, große Blöcke des Bauwerks lösten sich und fielen herab. Das Ziel der Restaurierung war die Verstärkung und die Konservierung der Reste des Odeons. Der alte Mörtel wurde versiegelt und Risse im Mauerwerk mit frischem Zement geschlossen. Die

herabgefallenen Steine verbrachte man an ihren ursprünglichen Platz und befestigte sie. Die abschließenden Arbeiten bestanden daraus, aus umliegenden Steinen eine gerade, tragfähige Fläche zu mauern und diese mit speziell angefertigten Ziegeln zu bedecken. Fachleute der Universität Thessaloniki untersuchten die damaligen Baustoffe und bestimmten deren Ingredienzen. Das Material der neuen Ziegel entspricht dabei dem der antiken Ziegel. Auch die Zusammensetzung des Mörtels entspricht seinem antiken Vorbild. Die ursprüngliche Konstruktion wurde vor der Restaurierung mit Bleiblech abgedeckt. So ist die alte Bausubstanz von den neu aufgebrachten Baumaterialien streng getrennt. Der Boden des Odeons wurde mit Kieselsteinen bedeckt und die vor Ort gefundenen architektonischen Bauteile, wie Säulen, an ihrem ehemaligen Standplatz aufgerichtet.

Nur wenige Meter entfernt beginnt das Gelände, auf dem sich die größte Badeanlage Dions befindet. Folgen Sie den Stegen und achten Sie auf die Mosaike, die Reste des Hypokaustums und der Wasserversorgung.

Die Thermen

Allen Thermen gemeinsam ist die, in den römischen Bädern übliche, Gliederung des Badebereichs in Becken mit unterschiedlich temperiertem Wasser incl. Kaltwasserbecken (Frigidarium). Auch die Art der Beheizung durch ein unter dem Fußboden liegendes Hypokaustensystem ist bei allen genannten Bädern gleich. Bis auf die Badeanlage westlich der Basilika wurden alle Thermen während der Ära der Severus Dynastie (193 bis 235 n. Chr.) gebaut. Manche wurden bis zum Anfang des 5. Jahrhunderts betrieben. Der Bau des Bades nahe der Basilika wird auf Mitte des 4. Jahrhunderts datiert. Nachdem das Stadtgebiet teilweise überschwemmt worden war (siehe „Die Stadtmauern“), wurden die Bäder an der Hauptstraße, östlich des Monuments der Rüstungen und Schilde, und der Villa des Dionysos aufgegeben. Die Thermen innerhalb des reduzierten Stadtgebietes waren weiterhin in Betrieb.

Das Hypokaustum

Es handelt sich um ein antikes Heizsystem, mit dem man sowohl Fußböden als auch Wände beheizte.

Auf festem Untergrund wurden in geringen Abständen kleine Pfeiler oder Bögen aus Ziegelsteinen errichtet, die den Boden trugen. Die Rauchgase des im Praefurnium geschürten Feuers unterströmten den Boden und erwärmten ihn. Gelegentlich wurden sie durch eine Röhrenkonstruktion durch Wände zu den Schornsteinen geleitet. Die Fußböden waren häufig mit Terrakotta-Fliesen oder mit Mosaik belegt.

Die großen Thermen

Der Komplex hat Außenmaße von rund 41 mal 50 m und bedeckt damit eine Fläche von über 2000 m². Durch den Eingang im Osten betrat man das Gebäude. An die zentrale Halle (ca. 13 mal 19 m) waren weitere Räume angegliedert. In die Wände des ca. 8 mal 8 m messenden Frigidariums waren Nischen eingelassen, in denen vermutlich Skulpturen standen. Die Böden waren mit

Mosaik bedeckt, von dem Teile noch erhalten sind. Im Frigidarium sind die Spuren eines Erdbebens sichtbar. Der Boden des Beckens ist zweigeteilt, man kann den erheblichen Höhenunterschied deutlich erkennen. Ein Wassertank mit der Grundfläche von 4,30 mal 4,50 m versorgte die Anlage mit Wasser. Das Abwasser wurde gen Osten zur Reinigung der öffentlichen Toiletten abgeleitet.

Es gab Räumlichkeiten, in denen man Asklepios huldigte. Da die Badeanlagen auch als Ort gesellschaftlicher Zusammenkunft dienten, war ein Odeon für Ereignisse, wie Lesungen, Schauspiele oder musikalische Darbietungen, in den Komplex integriert. Zu den Bädern gehörten auch Geschäfte und Toiletten.

Des Weiteren wurden kleinere Thermen innerhalb und außerhalb des Stadtgebietes entdeckt.

Nördlich des Odeons und der großen Thermen liegt das Gebiet, auf dem sich der Markt (Agora) befand. Verschaffen Sie sich einen Überblick über seine Größe und die Vielzahl der ihn umgebenden Gebäude während sie den Pfad zur Basilika entlang gehen.

Der Markt (Agora)

Die Agora

Sie nahm die zentrale Rolle des sozialen Lebens der Bürger einer griechischen Stadt ein. Sie diente als Gerichtsort und als Marktplatz, um die Bewohner mit Gütern des täglichen Bedarfs zu versorgen. Das Vorhandensein einer Agora galt als eines der Merkmale einer griechischen Stadt.

Hier wurden auch Feste gefeiert; man traf sich mit Freunden, diskutierte über Politik und zu Zeiten der Demokratie entschied das Volk über die Geschicke der Stadt.

Es handelt sich um einen offenen Platz, den Geschäfte und Hallen umgaben. Auf der dem Gebirge zugewandten Seite, in der Mitte der den Markt umgebenden Gebäude, befand sich ein Tempel (Sebasteion), der vermutlich den römischen Kaisern geweiht war. Der Boden liegt etwas über dem Niveau des Marktplatzes und ist mit Mosaik belegt. Im Inneren fanden sich Reste von Wandmalereien und Fragmente männlicher Statuen. Im Osten des Platzes, gegenüber dem Tempel, stand eine römische Basilika. Ihre Außenmaße erstreckten sich über 21 mal 37,5 m. Die dem Markt zugewandte Seite war offen, eine Säulenreihe begrenzte das Gebäude. Die nördliche Rückwand war geschlossen, hier grenzten die bereits erwähnten Thermen am Markt an. In der Basilika wurden, unter Aufsicht der örtlichen Behörde, Bankgeschäfte betrieben und Handelsverträge geschlossen. An den südlichen Teil des Gebäudes war die Curia angebaut. In ihr tagte der Senat von Dion. Sie erstreckte sich über ca. 13 mal 19 m. Drei Türen ergaben den Zugang von der Basilika aus und sollten die Bedeutung des Bauwerks unterstreichen. Rund 200 Ratsmitglieder sollen in der Curia Platz gefunden haben. Neben Säulenresten hat man Reste von Wandmalereien entdeckt, die Marmorstrukturen nachempfunden wurden.

Die Kirchenbauten

Die Basilika des Bischofs

Basilika

Ursprünglich ein Gebäude, in dem Recht gesprochen oder Handel getrieben wurde. Die christliche Kirche übernahm den Begriff für ihre Sakralbauten. In der Regel waren sie dreischiffig, hatten ein hohes Mittelschiff und zwei benachbarte niedrigere Seitenschiffe.

Heute verleiht man den Namen „Basilika“ nur noch besonders wichtigen Kirchen.

Zu seiner letzten Blütezeit, als die Kirche Dion zum Bischofssitz ernannte, wurde in zwei Bauphasen im 4. und 5. Jahrhundert die Basilika des Bischofs erbaut. Die Ausgrabungen fanden in drei verschiedenen Phasen statt, und zwar in den 20er, 60er und 80er Jahren des 20. Jahrhunderts. Es handelte sich um ein dreischiffiges Bauwerk mit Narthex. Mauerreste zeigen Bemalungen, der Boden war mit Mosaik belegt. Ein kleineres Gebäude, westlich der Kirche gelegen, diente als Taufkapelle (Babtisterium). Ein Erdbeben Ende des 4. Jahrhunderts zerstörte das Bauwerk. Man benutzte die vorhandenen Fundamente, um darauf wieder eine Kirche mit gleichen Abmessungen zu bauen. Lediglich die neue Apsis erweiterte die Basilika um fünf m gen Osten. Das Baptisterium wurde nun in das Gotteshaus integriert. Das Taufbecken hatte die Form eines Malteserkreuzes.

Für einen späteren Abstecher: Die Friedhofskirche liegt südlich der Stadtmauern, genau nördlich des Eingangsbereichs.

Die Friedhofskirche

Inmitten des Friedhofs wurde Anfang des 5. Jahrhunderts eine dreischiffige Kirche gebaut. Das Mittelschiff hatte einen Mosaikfußboden. Unter dem Boden der Kirche fand man Gräber. 1990 waren zwei Gewölbe, die mit Vögeln und Pflanzen bemalte Friese schmücken, gefunden worden.

Nach der Besichtigung der Basilika des Bischofs wenden Sie sich nach Osten und kommen in einen Bereich, in dem neben öffentlichen Gebäuden zunehmend die Reste von Privathäusern und weiteren Thermen zu sehen sind. Wegen ihrer Vielzahl sind hier nur einige der wichtigsten von ihnen beschrieben, weitere Informationen entnehmen Sie bitte den Hinweistafeln. Erkunden Sie den Rest der Ausgrabungen nach Belieben.

Die Häuser

Im Zuge der Ausgrabungen wurden Privathäuser in verschiedenen Bereichen der Stadt freigelegt. Fast alle besitzen Mosaikfußböden. Die Namen der ehemaligen Besitzer gehen gelegentlich aus erhaltenen Teilen eines Mosaiks oder aus Stempeln der Bleirohre, die der Wasserversorgung dienten, hervor. Weiterhin fand man Statuen, Säulen, Reste von Möbeln, Büsten und andere Fundstücke. Im Anwesen gegenüber der Villa des Dionysos wurden im Sommer 1992 Teile einer Wasserorgel (Hydraulis) entdeckt.

Das polygonale Gebäude

An der Kreuzung der Hauptstraße und der zum Westtor führenden Straße liegen die Reste des polygonalen (vieleckigen) Gebäudes. Es umfasste circa. 1400 m² und diente vermutlich als Markthalle. Der Komplex ist quadratisch und wurde um einen zwölfeckigen Platz herum errichtet. Das Areal war von einem Säulengang umgeben, der die Räume des Gebäudes miteinander verband. Der Zugang befand sich an der Südseite. Ein Bodenmosaik zeigt zwei miteinander ringende Athleten und zwei Sklaven mit Rucksäcken.

Villa des Dionysos

Im Jahr 1982 begannen Archäologen mit der Erforschung des Gebietes östlich der Hauptstraße. Sie brachten die Reste eines lang gestreckten Gebäude ans Licht, in dessen südwestlichem Bereich sich Geschäfte und eine Badeanlage befanden. Die Grabungen förderten Statuen des Dionysos, eine Nike und Teile weiterer Skulpturen und Statuetten zutage. Im Juni 1987 wurde im geräumigen Atrium ein großes Mosaik gefunden, das, aufgrund der Darstellung der Epiphanie des Dionysos, später den Namen Dionysosmosaik erhielt. Offensichtlich diente das Atrium als Speisesaal des Anwesens. Unter anderen Fundstücken in diesem Raum fand man Skulpturen von vier sitzenden Philosophen, die Statuette eines Satyr und eine Statuette des Herkules. 1989 wurden vier weitere Zimmer der Villa freigelegt. Während die zwei zuerst ausgegrabenen wenige interessante Funde aufwiesen, entdeckte man im dritten vier tönerne Vorratsgefäße. Im letzten Raum befand sich ein beschädigtes Mosaik, das in seiner Mitte das Haupt einer Medusa darstellt. Des weiteren fand man eine Statue des Herkules mit Keule, Bogen, Pfeilen und Löwenfell, sowie die Statue eines Hirschs. Zwei Jahre zuvor fand man im Atrium bereits den Kopf des Hirschs und die Hand des Herkules, die den Bogen hielt.

Das Praetorium

In der Nähe der Villa des Dionysos, an der Hauptstraße gelegen, befinden sich die Reste des Praetoriums. Das Gebäude wurde sowohl als Herberge für Beamte und Abgesandte als auch zur Unterbringung gewöhnlicher Reisender (in der Taberna) genutzt. Eine vor Ort gefundene lateinische

Inschrift bezeichnet das Anwesen als Praetorium mit zwei Tabernae. Der Eingang befand sich an der Südseite. Im östlichen Teil der Anlage gab es fünf Schlafzimmer und einen luxuriösen Speisesaal, das Triclinum. Die Tabernae bestanden aus zwei größeren Räumen im westlichen Flügel. Hier fanden die Archäologen tönerne Vorratsgefäße und einige Lampen. Zwischen Praetorium und den Tabernae stand vermutlich ein Stall. Öffentliche Toiletten waren sowohl den Gästen als auch der Bevölkerung der Stadt zugänglich. Eine Quelle diente der Hygiene, unterirdische Kanäle leiteten das Schmutzwasser ab.

Die Wasserversorgung

Das antike Dion bezog sein Wasser aus dem fünf km entfernten Fluss Helikon (Ourlias). Von dort aus wurden Wasserleitungen in die Stadt verlegt.

Sie verliefen meist unterirdisch, teilweise waren sie als Aquädukt gebaut. Einen Teil des Aquädukts entdeckte man in einer Schlucht nordwestlich der Stadt. Innerhalb Dions sammelte man das Wasser in einer zentralen Zisterne, von der aus die Verteilung zu anderen Zisternen oder Brunnen erfolgte. Als Material für die Leitungen wurde sowohl Ton als auch Blei verwendet. Diese Zisterne wurde im 2. Jahrhundert n. Chr. aus Stein und Tonziegeln gebaut. Zwei Brunnen, die die Versorgung der Haushalte und der Bäder übernahmen, lagen im Nordosten und Südosten des Stadtgebietes. Ein Dritter wurde, nach der Zerstörung der Hauptzisterne durch ein Erdbeben, durch eine kleinere Zisterne ersetzt.

Die Nekropolen

Zu hellenistischer und römischer Zeit lagen die Friedhöfe außerhalb der Stadtmauern. Sie erstrecken sich in westliche und nördliche Richtung, ihre gesamte Ausdehnung ist unbekannt. Während wohlhabende Bürger und Personen des öffentlichen Lebens in monumentalen Gräbern beigesetzt wurden, hat man einfache Menschen bescheidener bestattet. Das älteste Exemplar einer Grabstele stammt aus dem 5. Jahrhundert v. Chr. und bildet ein Mädchen ab. Nachdem die Römer Dion erobert hatten, wurden Särge und Grabstelen häufig in Griechisch und Lateinisch beschriftet.

Die makedonischen Gräber

Im Zuge der ersten Ausgrabungen wurde 1929 unter einem niedrigen Grabhügel ein gewölbtes makedonisches Grab mit dorischer Fassade aus dem 4. Jahrhundert v. Chr. gefunden. Die marmornen Türen waren aufgebrochen, die Grabkammer war von Grabräubern ausgeraubt worden. Erhalten blieben ein Grabbett aus Marmor mit der Darstellung einer Schlacht von Kavalleristen und Teile eines Frieses, das Löwen abbildet.

Ein zweites Grab fanden Archäologen 1955. Es enthielt eine steinerne Kline, der Boden war mit gefärbten Kieselsteinen ausgelegt.

Ein Jahr später folgte ein drittes Grab. Neben einer steinernen Kline fanden Archäologen darin drei steinerne Sockel.

Das vierte Grab entdeckte man 1979. Hinter Marmortüren verbarg sich ein Grabbett mit elfenbeinernen Einlagen.

Das bisher letzte Grab wurde 1988 freigelegt. Unter den Funden war eine silberne Vierteldrachme mit der Abbildung Alexanders des Großen und ein goldener Charonspfennig, in den der Name "Epigenis" eingeprägt ist.

Als Grabbeigaben hat man den Verstorbenen Goldschmuck, goldene und silberne Münzen, gläserne Flacons, die eventuell Parfum enthielten und Glasgefäße mitgegeben. Einige Grabstelen werden, wie auch die Grabbeigaben, im archäologischen Museum ausgestellt.

Zurück zum Inhaltsverzeichnis

Archäologisches Museum

Das Wichtigste in Kürze

- Es werden Fundstücke aus Dion und der Umgebung gezeigt.
- Die berühmte Wasserorgel von Dion wird ausgestellt.
- Angegliedert sind ein Labor, eine Werkstatt und ein Lager.
- In der eigens dafür gebauten Archäotheke ist das Dionysosmosaik zu sehen.
- Umfassende Informationen finden Sie in dem Buch „DION Archäologische Stätte und Museum“ von Prof. Dimitrios Pandermalis. ISBN: 960-500-082-2
- Website: http://odysseus.culture.gr/h/1/eh155.jsp?obj_id=3264
- Tel.: 23510-45057
- **Karte und Navigation**



Archäologisches Museum

Um die archäologischen Funde der Ausgrabungsstätte in Dion angemessen präsentieren zu können, wurde 1983 das archäologische Museum gebaut. Es liegt am südlichen Rand des Ortes, 500 m westlich des archäologischen Parks. Das Fotografieren ohne Blitzlicht ist gestattet.

Durch die wechselnden Herrscher und Religionen sind im Museum Artefakte der klassischen, hellenistischen, römischen, sowie aus der byzantinischen Periode ausgestellt. Neben den Kultstätten der Griechen etablierten die Römer den Isis-Kult, der wie die anderen Kulte durch das Christentum ersetzt wurde.

Das Gebäude erstreckt sich über drei Etagen. Im Erdgeschoss stehen im wesentlichen Statuen, Statuetten, schriftliche Zeugnisse und kirchliche Funde. Im Obergeschoss werden die Fundstücke aus den Häusern der Stadt und aus der Umgebung Dions gezeigt. Im Untergeschoss werden Münzen, Werkzeuge und Modelle antiker Anlagen ausgestellt. Hinter dem Museum, auf der Südseite, sind unter freiem Himmel größere steinerne Fundstücke zu sehen.

Am Anfang des Rundgangs sollte ein Besuch des kleinen Kinos im Erdgeschoss stehen. In einem kurzen Film informiert Professor Pandermalis über das antike Dion, die Ausgrabungen und das Museum.

Da Ihnen nun die wesentlichen Informationen über die Ausgrabungsstätte bekannt sind, werden Sie manche Ausstellungsstücke mit anderen Augen sehen. Eine empfohlene Reihenfolge bei der Besichtigung gibt es nicht. Falls Sie sich fragen, was es mit den beiden Bildern am Eingang des Kinos auf sich hat, die eigentlich so gar nicht zum Museum passen: Sie sind ein Geschenk des Louvre, Paris. Als Dank für die Überlassung einiger Exponate des Museums für eine temporäre Ausstellung im Louvre.

Erdgeschoss

Große Thermen

Unter den Überresten der großen Thermen befanden sich mehrere Statuen, die Asklepios, den Heiler und Beschützer des Körpers, und Teile seiner Familie darstellen. Neben seiner Frau Epione standen Statuen seiner Söhne Podaleirios und Machaon und seiner Töchter Hygeia, Panakeia, Akeso und Iaso.

Das Demeter-Heiligtum

Es ist das älteste bisher freigelegte Heiligtum in Dion und stammt aus dem 6. Jahrhundert v. Chr. Der Göttin wurde in Dion bis zum 4. Jahrhundert nach Chr., also fast 1000 Jahre lang, gehuldigt. Auf dem Gelände wurden Kultgegenstände, Tonfiguren, Lampen, Vasen und Münzen gefunden. Im Museum ausgestellt sind Teile von Skulpturen aus verschiedenen Epochen. So sind ein Kopf der Demeter aus dem 4. Jahrhundert v. Chr. und das Haupt der Aphrodite aus dem 1. Jahrhundert n. Chr. zu sehen. Ein steinerner Altarblock diente während der Opferzeremonie für die Göttin Aphrodite als Ablage für das Fleischopfer. Die römische Kopie einer Statue der Artemis (Original aus dem 4. Jahrhundert v. Chr.) wurde im Quellgebiet des Flusses Vaphyras gefunden und wird unter der Bezeichnung „Artemis Vaphyria“ ausgestellt.

Das Isis-Heiligtum

Der von den Römern aus Ägypten eingeführte Isiskult begann den Artemiskult zu verdrängen. Man stieß auf Statuen der Isis Tyche, der Isis Lochia, der Göttin der Geburt, und der Aphrodite Hypolympiada. Die Skulptur der Julia Phrougiane Alexandra, von der eine Kopie im archäologischen Park zu sehen ist, stand bei ihrer Entdeckung noch aufrecht auf ihrem Sockel. Des Weiteren werden Statuetten von Harpokrates, dem Begleiter der Isis, und steinerne Tafeln, die Fußabdrücke unterschiedlicher Größe (möglicherweise von Mann und Frau) zeigen, ausgestellt. Eine dieser Marmortafeln ist drehbar. Auf der Rückseite sieht man den ersten, missglückten, Versuch des Künstlers. Da Marmor wertvoll war, vollendete er sein Werk auf der anderen Seite der Tafel. Neben den Darstellungen von Personen fand man den oberen Teil einer Brunnenfassung sowie Kultgegenstände wie einen Mühlstein, eine Fruchtpresse und einen kleinen Altar.

Heiligtum des Zeus Olympios

Hier werden das marmorne Haupt des Flußgottes Vaphyras und steinerne Schrifttafeln gezeigt. Unter ihnen befinden sich Schreiben von König Philipp V. an seine Beamten und die Bürger von Dion, weiterhin eine Übereinkunft mit den Einwohnern von Lysimacheia in Thrakien und ein Brief an die Bürger von Pherse und Demetrias.

Das Heiligtum des Zeus Hypsistos

Ausgestellt werden die auf ihren Thronen sitzende Statuen des Zeus und der Hera sowie diverse steinerne Statuetten von Adlern.

Weitere Exponate

Aus dem Hause Leda stammt ein vollständig erhaltener Marmortisch, der von einer, künstlerisch interpretierten, Löwenstatue getragen wird. Tische dieser Art dienten dazu, wertvolle Gegenstände zu präsentieren. In Vitrinen sind Grabbeigaben aus den antiken Gräbern ausgestellt. Gezeigt werden Schmuck, gläserne und tönerne Gefäße, Münzen und weitere Exponate. Ein marmornes Relief, Teil eines römischen Sarkophags, stellt zwei sich gegenüberstehende Sphinxen dar. Aus frühchristlicher Zeit sind steinerne Reliefs, Grabsteine, Kruzifixe und Gegenstände der Liturgie zu sehen.

Obergeschoss

Die Flächen im Obergeschoss werden unter anderem für temporäre Ausstellungen genutzt. Zuweilen finden auch Konzerte im kleineren Rahmen statt.

Ausgestellt werden Funde aus Dion und Umgebung.

Aus der Villa des Dionysos stammt ein Mosaik, das ein Medusenhaupt darstellt. Die Mosaiksteine (Tesserae) bestehen aus farbigem Marmor, es sind auch einige gläserne Tesserae eingearbeitet.

Die Statuetten von vier sitzenden Philosophen stammen ebenfalls aus der Villa des Dionysos.

Auf den Fragmenten einer Stele ist ein Mädchen dargestellt. Sie wurde Anfangs der zweiten Hälfte des 5. Jahrhunderts v. Chr. hergestellt. Nur wenige Artefakte aus dieser Zeit wurden bisher in Makedonien gefunden. Die Art des verwendeten Marmors deutet auf einen ionischen Ursprung hin, der Stil erinnert an Grabstelen, die auf griechischen Inseln gefunden wurden.

Die Mosaik-Fertigung

Die Schaffung großflächiger Werke wurde gewerblich betrieben. Es gab den Zeichner, der nach Wünschen des Auftraggebers das Kunstwerk plante und auf die präparierte Grundfläche zeichnete. Arbeiter brachen und hämmerten die benötigten Mosaiksteinchen in die gewünschte Form. Kunsthandwerker klebten sie dann auf die vorgezeichnete Fläche und versiegelten die Fugen.

Wasserorgel von Dion

Die Wasserorgel von Dion, auch Hydraulis von Dion genannt, ist das älteste bisher entdeckte Hydraulis-Musikinstrument und gilt als das älteste Tasteninstrument der Welt. Der Fund wurde auf das 1. Jahrhundert v. Chr. datiert.

Das Instrument



Antike Wasserorgel

Bei Wasserorgeln, den Urahnen der orgelartigen Instrumente, wird durch einen Luftbehälter, der sich in einem Wasserbehälter befindet, ein konstanter Luftdruck aufrechterhalten. Mithilfe einer Tastatur wird ein Ventil geöffnet, wodurch Luft in die betreffende Orgelpfeife strömt und dort einen Ton erzeugt. Jede Orgelpfeife erzeugt eine bestimmte Tonhöhe.

Die Hydraulis von Dion ist 120 cm hoch und 70 cm breit. 24 Pfeifen mit einem Durchmesser von 18 mm und 16 engere Pfeifen mit etwa 10 mm Durchmesser sind in zwei Reihen angeordnet. Sie waren mit silbernen Ringen verziert. Der Körper der Orgel war mit silbernen Streifen und mehrfarbigen, rechteckigen Glasornamenten dekoriert. Das Instrument ist von der Bauweise her zwischen der von Heron von Alexandria und der von Vitruv beschriebenen Wasserorgel einzuordnen.

Grabungsgeschichte

Zu Beginn der 1980er Jahre wurde der Bereich östlich der Hauptstraße des antiken Dion entwässert. Der benachbarte Fluss hatte Teile der Ausgrabungsstätte dauerhaft überflutet. Hier wurden im Sommer 1992 geplante Ausgrabungen unter der Leitung von Prof. Dimitrios Pandermalis durchgeführt. Dabei wurden gegenüber der Villa des Dionysos die Grundmauern eines Gebäudes freigelegt. Am Morgen des 19. August 1992 entdeckten Archäologen Stücke kleiner kupferner Röhrchen. Im Weiteren fanden sie eine größere, rechteckige kupferne Platte. Die einzelnen Fundstücke waren teilweise durch den

verdichteten Boden miteinander verbunden. Nachdem man die Bedeutung des Fundes erkannt hatte, wurde die Erde weiträumig abgetragen und zur weiteren Bearbeitung in die Werkstätten verbracht. Nach der Reinigung der Einzelteile reifte die Erkenntnis, dass es sich um ein Musikinstrument, eine Wasserorgel, handelt.

Replikat

Mit Unterstützung des griechischen Ministeriums für Kultur und Sport und der Hilfe von Prof. Pandermalis wurde im European Cultural Centre of Delphi 1995 mit einer Rekonstruktion der Wasserorgel begonnen. Man hielt sich an antike Aufzeichnungen und an das in Dion ausgegrabene Original. 1999 wurde das Instrument fertiggestellt.

Exponate aus der weiteren Umgebung

Ausgrabungen von Pydna

In der Nähe von Makrygialos wurde während der Ausgrabungen von 1994 bis 1996, im Grab 108, der Schädel eines Mädchens gefunden. Es war jung verstorben, es hatte noch kein vollständig entwickeltes Gebiss. Für sein Begräbnis wurde es mit einem Bronzediadem geschmückt. Weiter trug es ein bronzenes Armband, drei Fingerringe, eine Halskette und metallene Beschläge an seinem Gürtel. Archäologen gaben ihm den Namen „Sleeping Girl“ (schlafendes Mädchen). Diademe dieser Art waren als Beigaben sehr selten. Sie unterstreichen den Rang der Verstorbenen. Unter den Grabbeigaben befanden sich drei mykenische Tongefäße.

Es werden Grabsteine und andere Funde der Nekropolen von Pydna ausgestellt.

Funde aus Ritini

In einer Vitrine werden Bronzefiguren aus der ländlichen Umgebung von Ritini gezeigt. Neben Tierfiguren sind u. a. ein Kuros und Statuetten des Herkules zu sehen.

Untergeschoss

Münzen

König Alexander I.

Regierungszeit von ~ 498 v. Chr. bis 454 v. Chr.

Alexander I. übernahm den Thron von seinem Vater Amynthas II. Makedonien war zu diesem Zeitpunkt ein Vasallenstaat des Perserreichs. König Alexander fungierte als Botschafter für die Perser. So handelte er nach der von den Persern verlorenen Seeschlacht von Salamis (480 v. Chr.) einen Friedensvertrag mit den griechischen Siegern aus.
Seine Funktion hinderte ihn aber nicht daran, die Griechen ein Jahr später vor einem Angriff der Perser zu warnen. Griechen und Spartaner siegten in der darauf folgenden Schlacht von Plataiai, gegen die Perser. Diese zogen sich nach Kleinasien zurück und Makedonien erlangte seine Unabhängigkeit zurück.

Ausgestellt werden die unterschiedlichsten Münzen, die in Dion während der Ausgrabungen gefunden wurden. Darunter der von Philipp II. emittierte Goldstater, der zu seiner Zeit die wichtigste Währung Europas war. Die silberne Vierteldrachme, die Alexander der Große prägen ließ, war im gesamten Osten seines Reichs verbreitet. Eine Schautafel zeigt auf einer Zeitachse die geprägten Münzen in Verbindung mit den herrschenden Königen Makedoniens.

Das vorherrschende Material zur Münzherstellung war Silber. Es wurden hauptsächlich schwere, wertvolle Silbermünzen geprägt, von denen man Stücke in Mesopotamien, Ägypten oder der Levante entdeckte. Aber auch kleinere Geldstücke, gedacht für die Zahlungsvorgänge des täglichen Lebens, wurden geprägt.

Neben gängigen Zahlungsmitteln fand man auch seltenere Münzen. Auf diesen sind Götter wie Zeus, Athene oder Artemis abgebildet.

Im nördlichen Griechenland führte man Geld als Tauschmittel schon recht früh ein. In der ersten Hälfte des 5. Jahrhunderts v. Chr. führte König Alexander I. das Münzwesen im makedonischen Königreich ein. Durch die Ausweitung seines Reichs nach Osten brachte er weitere Minen, in der Umgebung von Philippi, unter seine Kontrolle. Der Ertrag allein aus diesen Bergwerken wurde auf ein Talent Silber (circa 26 kg) pro Tag beziffert.

Eine besondere Münzkategorie sind die sogenannten Geistermünzen, auch Charonspfennig genannt. Sie bestehen aus Blattgold und wurden Verstorbenen in den Mund gelegt, um damit den Fährmann Charon zu bezahlen. Dieser brachte, gemäß der griechischen Mythologie, die Verstorbenen über den Fluss Styx in das Totenreich des Hades.

Werkzeuge und Gegenstände des täglichen Bedarfs

Gezeigt werden Baumaterialien wie Bodenfliesen, Dachziegel, Ziegelsteine, Ton- und Bleirohre. Tönerne Haushaltsgefäße, die Öl oder Wein enthielten, wurden mithilfe von Töpferscheiben produziert und in Brennöfen gebrannt. Es sind eine Vielzahl von Werkzeugen und Meißeln ausgestellt, neben denen man direkt die Auswirkungen der Bearbeitung an Marmorstücken sehen kann. Ein kleiner Webstuhl verdeutlicht, wie Stoffe hergestellt wurden. Ein Mörser und dessen Stößel sind aus Stein gefertigt.

Gesondert erwähnt werden sollte ein Pflug aus dem 3. Jahrhundert n. Chr., der südlich des hellenistischen Theaters ausgegraben wurde. Aus dem 1. Jahrhundert v. Chr. fand man eine Handwaage, die sehr fein einstellbar war. Aus demselben Jahrhundert stammt ein Speculum, ein Instrument, das für gynäkologische Untersuchungen benutzt wurde.

Ein Modell des Hypokaustums verdeutlicht, wie die Bäder der Stadt beheizt wurden.

Das imposanteste Exponat des Museums, das Dionysosmosaik, finden Sie in einem separaten Gebäude, der Archäotheke.



Die Archäotheke

Zurück zum Inhaltsverzeichnis

Die Archäotheke

In diesem, westlich des Museums gelegenen Gebäude, wird das Dionysosmosaik ausgestellt. Von einer Galerie aus kann es von allen Seiten betrachtet werden. In Vitrinen werden dem Besucher Funde von Ausgrabungen aus Dion und Umgebung präsentiert. Ein Video informiert über die Zerlegung des Mosaiks an seiner Fundstelle, den Transport zur Archäotheke und die anschließende Restaurierung. Das Gebäude wurde eigens für die Ausstellung des Mosaiks errichtet.

Dionysosmosaik

Schauen Sie sich den Film über die Restaurierung des Mosaiks an.

Beschreibung des Mosaiks

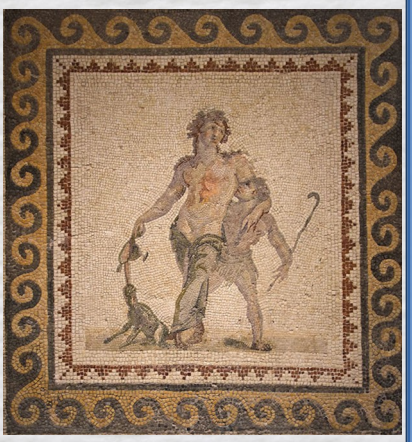
Das Dionysosmosaik ist das größte erhaltene Mosaik, das bisher bei Ausgrabungen in Dion gefunden wurde. Es zeigt die Epiphanie des triumphierenden Dionysos. Im Zentrum des großflächigen Mosaiks ist Dionysos in einem Wagen dargestellt. Neben ihm steht ein reifer Silenos, der eher als Helfer des Gottes denn als Wagenlenker zu sehen ist. Zwei Panther ziehen den Wagen, zwei Kentauren halten deren Zügel. Einer der beiden Kentauren führt ein Gefäß (Krater) mit sich das wahrscheinlich Wein enthält. Der andere Kentaur hat auf seiner Schulter ein geschlossenes Gefäß, in dem sich vermutlich die heiligen Symbole des Dionysos-Kults befinden. Der helle Hintergrund hebt die Figur des Dionysos hervor.

Die Künstler (wahrscheinlich arbeiteten mehrere Personen gleichzeitig an dem Kunstwerk) nutzten Mosaiksteine unterschiedlicher Größe und mehrerer dutzend Farbschattierungen, um Details plastisch darzustellen. Sie gaben damit ihrem Werk den Charakter eines Gemäldes. Wahrscheinlich diente ein Bild aus hellenistischer Zeit als Inspiration.

Dionysos

Der Gott des Weines und des Wahnsinns ist ein Sohn des Zeus. Da es sich bei seiner Mutter, Semele, um eine Sterbliche handelte, war er der einzige Gott mit einem menschlichen Elternteil. Unzählige Mythen ranken sich um seine Person.

Er soll sich vor der Welt bei den Musen versteckt halten, unwillig wiederzukehren.



Der trunkene Dionysos stützt sich auf einen Satyr

Von hoher Qualität sind auch die Masken unter- und oberhalb des zentralen Mosaiks. Das Kunstwerk wurde Anfang des 3. Jahrhunderts n. Chr. geschaffen. Der Hauptteil des Mosaiks, die Epiphanie des

Dionysos, hat die Maße von 150 mal 220 cm. Das gesamte Mosaik hat eine Grundfläche von rund 100 m².

Ausgrabung

Im Sommer 1987 fanden Archäologen unter einer Erdschicht das bisher bedeutendste Mosaik der weiträumigen Ausgrabungsstätte. Durch den Schutz der bedeckenden Erde war es fast vollständig erhalten. Selbstverständlich sollte dieser wertvolle Fund bewahrt werden. Man entschied sich dafür, das Kunstwerk zu überdachen. Um das Werk von allen Seiten aus betrachten zu können, wurde ein Steg gebaut, auf dem Besucher es umrunden konnten. Über 20 Jahre lang lag das Mosaik vor Menschen, Regen und Sonne geschützt unter einer Dachkonstruktion. Sie half zwar gegen die Strahlen der Sonne, aber gegen Grundwasser und den allgemeinen Verfall war sie machtlos. Von Jahr zu Jahr wurde der Zustand schlechter. Einzelne Mosaiksteinchen lösten sich vom Untergrund, Pflanzen wuchsen in den Ritzen. Es war nur eine Frage der Zeit, bis dieses über zwei Jahrtausende weitgehend intakt gebliebene Werk zerstört werden würde.

Restaurierung

Es wurde beschlossen, dieses Kunstwerk ein einem separaten Gebäude zu präsentieren. Nach dessen Fertigstellung musste das Mosaik aus der „Villa des Dionysos“ entfernt werden. Im Herbst 2015 begannen Restauratoren, Archäologen und Arbeiter mit diesem Projekt. Um das Mosaik in mehrere Teile zerlegen zu können, wurde an den beabsichtigten Trennlinien zunächst die Lage und Form der einzelnen Mosaiksteinchen aufgezeichnet. Anschließend entfernte man diese. Ein Spezialkleber und Textilbahnen wurden aufgebracht, um die verbleibenden Steinchen an ihrem Platz zu fixieren. Es folgte die Aufteilung des Mosaiks in mehrere transportable Platten. Danach mussten diese Platten vom Unterboden getrennt werden. Am Rand beginnend wurden mit langen Bohrern Löcher in das Erdreich unter dem Objekt gebohrt. Mit flachen Stahlklingen, die man in gewissen Abständen in die Bohrungen einschlug, lösten Fachleute das Mosaik vom Untergrund. Dann wurde es vorsichtig angehoben, um eine passende Stahlplatte darunter treiben zu können. Die Oberfläche belegten die Helfer mit einer Holzplatte. Mehrere Gurtspanner halfen die beiden Platten gegeneinander zu fixieren, sodass beim Transport keinerlei Bewegung möglich war. Über eine Rampe gelangten die bis zu 500 kg schweren Teilstücke auf einen Anhänger und wurden zur Archäotheke transportiert. Zwischenzeitlich hatte man dort ein präzises Abbild des gesamten Mosaiks auf dem Boden ausgebreitet. Es wurde im Maßstab 1:1 gefertigt, um den Restauratoren den Platz für jedes Einzelteil anzuzeigen. Um die Mosaiksteine zu stabilisieren, beseitigten die Restauratoren im nächsten Schritt die antike Trägerschicht unter dem Mosaik und ersetzten diese durch frischen Mörtel. Zu guter Letzt löste Dampf den Spezialkleber zwischen den Mosaiksteinen und dem Gewebe. Die so entstandenen Segmente wurden an ihren Platz gelegt und wieder zu einem Ganzen vereint.

Zurück zum Inhaltsverzeichnis

Litochoro

Die Ansiedlung von Seeleuten im heutigen Litochoro begann 380 n. Chr. durch den byzantinischen Kaiser Theodosius.

Er sandte Menschen von griechischen Inseln an den Olymp, um sich hier anzusiedeln. Leider ist die genaue Herkunft der meisten Menschen nicht bekannt, nur die Insel Limnos gilt als sicherer Herkunftsort. Da die meisten Inselbewohner Seeleute waren, lag es nah, dass sie ihren Beruf auch in der neuen Heimat ausüben würden.

Allgemeine Sehenswürdigkeiten

- Entdecken Sie die schöne Altstadt.
- Der Wochenmarkt am östlichen Ende des Parks (Montags von 8:00 Uhr bis ca. 13:00 Uhr)
- Genießen Sie die beschauliche Ruhe und die Fischrestaurants am Fischereihafen in Gritsa (Karte und Navigation).
- Die Enipeas Schlucht bietet Ihnen einen mühelosen Einblick in das Gebirge. Sie gehen auf einem völlig ebenen Weg. In der Schlucht fließt der Fluss Enipeas, vor Ihnen liegt die Gipfelregion. (Karte und Navigation)

  Dieser Weg ist auch für ältere Menschen geeignet. Anfangs sind einige Stufen zu überwinden, danach ist es ein Spaziergang.



Die Enipeas Schlucht

Für alle, die Appetit auf eine Bergwanderung haben: Hier verläuft der europäische Fernwanderweg E4, der Sie zum alten Kloster Agios Dionysios führt und von dort weiter bis zu den Gipfeln.

Zurück zum Inhaltsverzeichnis

Bademöglichkeit im Fluss Enipeas



Wasserfall beim alten Kloster

Gehen Sie vom alten Kloster Agios Dionysios zunächst den Pfad in Richtung der Kapelle des Heiligen. Wo sich der Weg teilt, also noch bevor Sie den Fluss überqueren, biegen Sie nach rechts ab und folgen dem Verlauf des Enipeas flussaufwärts. Nach einigen Minuten erreichen Sie einen Wasserfall, der sich in einen Naturteich ergießt. Lassen Sie die Beine ins Wasser baumeln oder gehen Sie schwimmen. Genießen Sie auf jeden Fall die Schönheit der Natur.

Zurück zum Inhaltsverzeichnis

Kloster Agios Dionysios

Das Wichtigste in Kürze

- Von Mönchen bewohnt
- Wertvolle Exponate im Museum
- Kapelle des Heiligen Dionysios in der Enipeas-Schlucht
- Tel.: 23520-21121
- Koordinaten altes Kloster: **Karte und Navigation**
- Koordinaten neues Kloster: **Karte und Navigation**

Es existieren zwei Klöster desselben Namens.

Das ältere der beiden liegt an der Enipeas-Schlucht in 850 m Höhe. Das neuere Kloster befindet sich rund zwei km oberhalb von Litochoro. Beide Klöster sind mit dem Auto zu erreichen.

Der Name lautete ursprünglich Agia Triada, Heilige Dreifaltigkeit. Im Laufe der Zeit hat sich jedoch der Name seines Gründers, des heiligen Dionysios, durchgesetzt. Das neue Kloster wurde direkt nach ihm benannt.



Das alte Kloster

Geschichte



Das Kloster vor der Zerstörung (Fotografie eines Soldaten der Wehrmacht)

Im Jahr 1542 wurde es gegründet und der Heiligen Dreifaltigkeit gewidmet. Von starken Mauern umgeben und von einem Wachturm überragt, ähnelt es einer kleinen Festung. Während verschiedener Konflikte diente es als Zufluchtsort für Zivilisten, aber auch für kämpfende Truppen. Heute erblickt der Besucher von außen eine Ruine. In seiner Geschichte wurde das Kloster mehrmals zerstört und wieder aufgebaut. 1821 ließ Veli Pascha es niederbrennen. Den letzten destruktiven Schlag aber versetzte ihm die deutsche Wehrmacht im April 1943. Da sich griechische Freiheitskämpfer im Klosterbereich zurückgezogen haben sollen, wurde es zunächst bombardiert und später gesprengt.

Die Mönche verließen das zerstörte Kloster und bezogen das Metochi, den Gutshof, nahe Litochoro. Das Metochi wurde 1650 gegründet und bestand neben den Ländereien lediglich aus einer Kirche, den Wirtschaftsgebäuden und einem weiteren Gebäude. In diesem wohnten die Mönche, die sich um den Betrieb des Hofes kümmerten. Das Gut wurde nach dem Zweiten Weltkrieg sukzessive zu einem Kloster erweitert. Der ältere Teil des neuen Klosters ist mit einer schweren Eisentür versehen und so von der restlichen Anlage getrennt. Der Zugang zu diesem Bereich, Abaton genannt, ist nur Männern gestattet. Hier befinden sich die alte Kirche, die Zellen der Mönche, das Refektorium und das Verwaltungsgebäude. Etwas außerhalb liegen die Ställe, Werkstätten und die Käserei. Alle andere Gebäude, außerhalb des Abatons, wie die neue Kirche oder das Museum, wurden nach 1985 errichtet.

Die Kirche

Sie wurde im klassischen orthodoxen Stil erbaut. Ein Bild des Heiligen Dionysios ziert den Eingang. Im Inneren gibt es neben der üblichen prunkvollen Ausstattung eines Katholikons einige Besonderheiten. Auffällig ist, dass viele Stühle, Stehpulte und andere Gegenstände mit Intarsien verziert sind. Die Einlagen bestehen aus Elfenbein oder Perlmuttplättchen. Ehemalige Geschosshülsen werden als Blumenvasen genutzt. Ein Künstler hat aus dem Metall in Relieftechnik kirchliche Motive herausgearbeitet. Auf einem kleinen Tisch steht eine Ikone, mit einer Abbildung der Auferstehung Jesus Christus, daneben ein Körbchen mit Zetteln und Kugelschreibern. Gläubige, die eine Bitte an den Heiligen richten wollen, können sie hier zu Papier bringen.

Das Museum

Es befindet sich im Westen der Anlage. In unruhigen Zeiten, von denen das alte Kloster ja einige erlebte, haben beherzte Mönche den Klosterschatz in geheimen Gewölben versteckt. Einige der geretteten Schätze werden im Museum ausgestellt.

Das Fotografieren im Museum ist verboten.



Teil des Museums

Eine Auswahl der geretteten Exponate:

- Drei silberne Schädel, in die Knochenstücke von Heiligen eingearbeitet wurden, werden zusammen mit anderen Reliquien ausgestellt.
- Schriftstücke, unter anderem die Urkunde aus dem Jahr 949 des islamischen Kalenders (1542 n. Chr.), in der die osmanischen Besatzer die Reparatur (tatsächlich wohl eher die Gründung) eines Klosters auf dem Olymp erlauben
- Durch eine Lupe kann man feinste Holzschnitzereien innerhalb eines metallenen Kreuzes bewundern.

- Ein mit Goldfäden gesticktes Epithaph, das in den Jahren 1578/79 von Arsenius, einem Mönch der Meteoraklöster, angefertigt wurde
- Einige der geretteten Ikonen
- Mit Intarsien versehene Stehpulte und vieles mehr

Recht unscheinbar, aber doch bedeutsam, hängen einige gerahmte Schwarzweiß-Fotografien in der Nähe des Eingangs. Sie zeigen das alte Kloster unmittelbar vor seiner Zerstörung. Ein Soldat der Wehrmacht hatte damals heimlich fotografiert und die Bilder vor einigen Jahren dem Kloster zugeschickt.

Die Kapelle des heiligen Dionysios



Kapelle des Heiligen in der Enipeas Schlucht

Zwanzig Minuten vom alten Kloster entfernt befindet sich die Kapelle des Heiligen Dionysios. Der Pfad beginnt am unteren (süd-östlichen) Ende des Parkplatzes. Die Kapelle liegt am Enipeas Fluss, der Weg ist markiert. Unterwegs über-queren Sie den Fluss über eine Holzbrücke. Wenn Sie Glück haben, können Sie im klaren Wasser Forellen beobachten. Wer von Litochoro aus über den Fernwanderweg E4 nach Prionia aufsteigt, kommt zwangsläufig an der Kapelle vorbei. Sie ist unter einem überhängenden Felsen, direkt über einer Quelle gebaut. Sie besteht aus einem kleinen Andachtsraum, in dem der Heilige während seiner Zeit als Eremit die heilige Liturgie zelebrierte. Ein niedriger Verschlag diente ihm als Schlafplatz.

Zurück zum Inhaltsverzeichnis

Olymp-Nationalpark-Informationszentrum

Das Wichtigste in Kürze

- Unbedingt empfehlenswert für Besucher des Nationalparks!
- Die moderne Ausstellung informiert ihre Besucher umfassend über das Gebirge.
- Website: https://olympusfd.gr
- Tel.: 23520-83000
- **Karte und Navigation**

Es liegt etwa einen Kilometer oberhalb des Ortes Litochoro an der Straße in Richtung Gipfel, gegenüber der ausgedehnten Sportanlage, und ist ausgeschildert. Jeder, der sich für den Nationalpark interessiert, sollte sich vor dessen Besuch hier informieren. Themen der Ausstellung sind archäologische Stätten, Geologie, Geschichte, Klöster, Mythologie, Pflanzen und Tiere.



Schautafel von im Olymp vorkommenden Tieren und Pflanzen

Aufgabe

Das Gebäude beherbergt die Büros der Nationalpark-Verwaltung, die Ausstellung, eine Bibliothek, verschiedene Tagungsräume und ein großzügiges Atrium für Veranstaltungen. Die Einrichtung stellt die Verbindung zwischen der Nationalpark-Verwaltung und der Öffentlichkeit her. Dem Besucher wird ein Gesamtbild des Gebirges vermittelt.

Ausstellung

Zu Beginn des Rundgangs sollten sich Besucher in dem kleinen Kino den informativen Film über den Olymp ansehen.

Das Design der Ausstellung wurde vom Goulandris Museum für Naturgeschichte (Athen) entworfen. Sie ist in sieben Bereiche gegliedert, in denen die Besonderheiten der verschiedenen Zonen des Olymp-Gebirges veranschaulicht werden. Über mehrere Halbetagen verteilt befinden sich großformatige Schautafeln, die in griechischer und englischer Sprache über relevante Themen informieren. Mit jedem Anstieg in der Ausstellung wird jeweils die nächste Höhenlage des Gebirges dargestellt und die dort vorherrschende Pflanzen- und Tierwelt gezeigt. Sehenswürdigkeiten jenseits der Natur werden auf gesonderten Tafeln behandelt. So wird auf archäologische Stätten wie Dion oder Leivithra hingewiesen. Der Wanderer wird auf interessante Ort nahe der Wanderwege aufmerksam gemacht, etwa auf das Kloster des Heiligen Dionysios oder die Höhle des Malers Ithakisios.

Der Olymp

Der Olymp wurde im Jahr 1938 als erster Nationalpark in Griechenland etabliert. Aufgrund seiner Einzigartigkeit erklärte die UNESCO das Gebirge 1981 zum Biosphärenreservat.

Es ist das höchste Gebirge Griechenlands mit mehr als 50 Gipfeln, wovon der Mytikas mit 2918 Metern alle anderen überragt. Am 2. August 1913 wurde der Mytikas von den Schweizern Boissonnas und Baud-Bovy unter Führung des aus Litochoro stammenden Bergführers Christos Kakkalos zum ersten Mal bestiegen.

Vorkommende Tierarten im Olymp sind u. A. Wildschwein, Gämsen, Braunbär, Wolf, Rehe etc. Die reichhaltige Flora weist mehr als 20 endemische Pflanzen auf. Unter den Pflanzen findet man auch einige Orchideen.

Die Bereiche im Einzelnen:

- Eingangsbereich der Ausstellung mit dem Kino
- Der Olymp, von seinen Niederungen bis zu den Gipfeln – ein Überblick
- Der Bereich von 300 m bis 500 m
- Mittlere Zone des Gebirges von 500 m bis 1400 m
- Boreale Waldzone von 1400 m bis 2500 m
- Alpine Zone von 2500 m bis 2918 m
- Geschichte der Region

Betreuung und Service

Die Ausstellung selbst bedarf keiner weiteren Erklärung. Trotzdem stehen den Besuchern, nach Absprache oder bei Verfügbarkeit, mehr-sprachige Führer zur Seite. Ein detaillierter Wetterbericht hängt in griechischer und eng-lischer Sprache aus.



Die Gipfel Mytikas und Stefani, links im Hintergrund die Kapelle des Profeten Elias

Bergrettung

Das Thema berührt zwar nicht unmittelbar das Olymp-Nationalpark - Informations-zentrum, soll hier aber am Rande erwähnt werden.

Leider kommt es im Olymp immer wieder zu schweren Unfällen. Hauptakteure der Bergrettung sind die Feuerwehr von Litochoro und das Hellenic Rescue Team (HRT). In extremen Fällen werden die Spezialisten der 2. EMAK aus Thessaloniki um Hilfe gebeten. Rund 20 Feuerwehrleute sind für Rettungseinsätze im Gebirge geschult. Das HRT unterhält die Hütte Petrostrunga auf rund 1940 m Höhe. Größere Einsätze werden von der Feuerwehr koordiniert, es hilft jedoch die Organisation, die den Unfallort am schnellsten erreichen kann.

Notrufnummern:

- 112 – allgemeine Notrufnummer
- 199 – Notruf der Feuerwehr
- 2310-310649 – Notrufnummer der Zentrale des Hellenic Rescue Teams in Thessaloniki
- Die Funkfrequenz 146500, die vom HRT und der Feuerwehr abgehört wird

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis]

Nautisches Museum

Das Wichtigste in Kürze

- Nautisches Museum in einem Bergdorf, fünf km vom Meer entfernt
- Sehenswerte Schiffsmodelle
- Temporäre Ausstellungen im Sommer
- Website: http://nmlitohorou.gr
- Tel.: 23520-81402
- **Karte und Navigation**

Das Museum befindet sich im ersten Stock des Gebäudes der Gemeindeverwaltung, Agiou Nikolaou 15, Litochoro.



Modell eines antiken Segelschiffs

Ausstellung

Vor dem Gebäude sind Anker, Bojen, Schiffsschrauben und ein Torpedo ausgestellt. Obwohl das Museum der Handelsschifffahrt gewidmet ist, beginnt der Rundgang durch die Ausstellung mit dem Modell des Torpedoboots, das 1912 vor dem Hafen Thessalonikis ein türkisches Kriegsschiff versenkte. Bilder, einige inzwischen 100 Jahre alt, zeigen stolze Familien in der Werft, die den Bau ihres Schiffes überwachen. Auf anderen Fotografien sieht man Matrosen an Bord oder im Hafen. In mehreren Vitrinen befinden sich beeindruckende Schiffsmodelle. Manche davon sind originalgetreue Nachbauten von Schiffen, die einst hier beheimatet waren. Andere stellen einen Querschnitt traditioneller griechischer Schiffstypen über die Jahrhunderte dar.



Sextant und nautische Bücher

Es folgen nautische Geräte wie Kompasse, Chronometer und Sextanten. Obwohl durch moderne Technik wie GPS verdrängt, sind diese weiterhin Pflicht an Bord. Fehlen sie oder funktionieren nicht korrekt, drohen Strafen. Weiterhin werden Nautische Tafeln und Logarithmentafeln benötigt, um die exakte Position des Schiffes bestimmen zu können.

Das Prunkstück des Museums ist der komplette Nachbau einer Kommandobrücke.

Den vom Meer nicht wiedergekehrten Seeleuten ist eine Gedenktafel gewidmet. Es fällt auf, dass manchmal ganze Familien Poseidons Launen zum Opfer fielen.

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis]

Alexandrion

Das Wichtigste in Kürze

- Alexander III. (Beiname: der Große) gewidmet
- Projekt von griechischen Makedonen aus aller Welt
- Hommage an das Heimatland
- Website: http://www.alexandreon.edu.gr
- Tel.: 23520-21000
- **Karte und Navigation**

Das Alexandrion liegt unmittelbar nördlich der Autobahn Athen – Thessaloniki, nahe der Ausfahrt Litochoro.



Das Alexandrion vor der Kulisse des Gebirges

Es ist im Besitz des internationalen „Alexander der Große-Instituts“, eine private Einrichtung von im Ausland lebenden Makedonen griechischer Abstammung. Sie hatten die Idee, in der Nähe des Zeus-Heiligtums von Dion ein Monument zu errichten, das nicht nur ein Symbol der Verbundenheit mit

ihrer Heimat sein sollte, sondern gleichzeitig ein Ort der Begegnung. Es wurde 1992 gegründet, die Finanzierung wurde vom griechischen Staat und von Makedonen aus aller Welt übernommen.

Der Hauptsitz des Instituts ist in New York (USA), das örtliche Direktorium hat seinen Sitz in Katerini.

Aufgabe

Die Ziele des Instituts sind wohltätiger, geistiger, sozialer, künstlerischer und kultureller Art. Besonderen Wert genießt die Bewahrung und Verbreitung der griechischen Sprache und griechischer Traditionen. Es werden Ausstellungen und Seminare veranstaltet, des Weiteren dient das Alexandrion repräsentativen Zwecken. So waren neben dem ehemaligen Staatspräsidenten Papoulias, weitere hochrangige in- und ausländische Persönlichkeiten zu Gast. Es finden Konzerte, Vorträge und nach Absprache auch Führungen statt.

Ausstellung

Alle in dem U-förmigen Gebäude ausgestellten Bilder, Schautafeln und Exponate haben einen Bezug zu Alexander dem Großen. Beginnend mit seinem Geburtsort Pella werden alle Stationen seines kurzen Lebens beleuchtet. Die größte Tafel zeigt die Route seines Feldzugs von Makedonien aus bis nach Indien.

Griechisch und englisch kommentierte Bildtafeln von Vergina, Pella und Dion erläutern Alexanders Wirken an diesen Stätten. Hervorzuheben sind eine Karte aller antiken makedonischen Orte und eine Kopie des Mosaiks der Alexanderschlacht gegen die Perser (Alexandermosaik) aus Pompei.

Zurück zum Inhaltsverzeichnis

Kapelle des Propheten Elias, Olymp

Das Wichtigste in Kürze

- Höchstgelegene orthodoxe Kirche weltweit
- Höchstgelegene Kirche des Balkans
- **Karte**

In unmittelbarer Nähe der höchsten Gipfel des Olymp (Mytikas und Stefani) liegt der 2803 Meter hohe Gipfel des Profitis Ilias. Die nächstgelegenen Berghütten sind die Apostolidis-Hütte (430 Meter entfernt) und die Hütte Christos Kakkalos (rund 600 Meter entfernt).



Die Kapelle des Propheten Elias, die höchstgelegene orthodoxe Kirche weltweit

Geschichte

Der heilige Dionysios, Gründer des Klosters der heiligen Dreifaltigkeit in Litochoro, gründete im 16. Jahrhundert auch die Kapelle des Propheten Elias. Sie wurde auf den Ruinen eines antiken Bauwerks errichtet. Dionysios, der ein asketisches Leben geführt hat, soll zeitweise in dem Kirchlein gewohnt haben. Die Kapelle ist das höchstgelegene kirchliche Bauwerk des Balkans und der orthodoxen Kirche weltweit.

Das Gebäude

Die Kapelle wurde auf dem Gipfel des Berges Profitis Ilias gebaut; als Baumaterial dienten vorwiegend die Steine der Umgebung. Der Boden der Kapelle ist mit Steinplatten belegt, die Außenmauern bestehen aus geschichteten Steinen, ohne weiteres Verbindungsmaterial. Das mit Steinplatten gedeckte Dach wird von einer massiven Holzkonstruktion gestützt, um die Schneelast tragen zu können. Ein Vorhof wird an der östlichen und südlichen Seite durch eine Natursteinmauer geschützt.

Im Inneren hängen einige Ikonen. Ein kleiner, von Heiligenbildern eingerahmter, Altar bietet Gläubigen die Möglichkeit, eine Kerze zu entzünden.



Die Kirche aus der Nähe *(Foto mit der freundlichen Genehmigung der Gemeinde Dion-Olympou)*

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis]

Leptokarya

Am Fuße des Olymp, direkt am Meer gelegen, befindet sich die Ortschaft Leptokarya. Genauer gesagt: das neue Leptokarya. Bis in die 1950er Jahre hinein lebten die Bewohner des Ortes ca. vier Kilometer weiter westlich in den Bergen. Als dort die Erde abzurutschen begann und Häuser dadurch unbewohnbar wurden, sind die Bewohner ans Meer umgesiedelt. Das neue Dorf wurde schachbrettartig aufgebaut, jede Familie erhielt ein Grundstück von ca. 400 m².

Seit einigen Jahren jedoch werden zunehmend die alten Grundstücke im Berg wieder bebaut.

Die Haupteinnahmequelle des Ortes ist der Tourismus. Am mehrere Kilometer langen Strand befinden sich reichlich Hotels und Tavernen. In der zweiten und dritten Reihe findet man auch günstige Pensionen. Insgesamt wird von der privaten Unterkunft bis zum 4-Sterne-Hotel alles geboten, was der Tourist für einen entspannten Urlaub braucht.



Kilometerlange Strände



Verfallendes Haus im alten Leptokarya

Eine Attraktion ist der wöchentlich dienstags statt-findende Markt, auf dem man neben Produkten der Region auch Kleidung günstig einkaufen kann.

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis]

Allgemeine Sehenswürdigkeiten:

- Das alte Leptokarya (Karte und Navigation)
- Der Wochenmarkt im Ortszentrum (Dienstags von 8:00 Uhr bis ca. 13:00 Uhr)
- Das magnetische Feld (Geomagnetische Anomalie?) (Karte und Navigation)



Frisches Gemüse auf dem Wochenmarkt

Das magnetische Feld

Sie finden es, wenn Sie von Leptokarya aus der Straße nach Karya folgen; ein Holzkreuz am Straßenrand kennzeichnet die Stelle. Autos bewegen sich wie von Zauberhand bergauf, Wasserflaschen rollen in dieselbe Richtung. Was ist die Ursache dafür? Eine Laune der Natur oder doch eine optische Täuschung? Finden Sie es selbst heraus.



Das magnetische Feld

Zurück zum Inhaltsverzeichnis

Leivithra, die Welt des Orpheus und der Musen

Das Wichtigste in Kürze

- Verbindung der Geschichte der antiken Stadt mit der griechischen Mythologie
- Orpheus und die Musen sollen hier gelebt haben
- Noch nicht vollständig erforscht, die Ausgrabungen dauern noch an
- Video über die Akropolis des antiken Leivithra
- Video über den Leivithra Park
- Website: https://www.leivithrapark.gr/en/
- Tel.: 23520-33884
- Koordinaten Leivithra Park: **Karte und Navigation**
- Akropolis: **Karte und Navigation**



Leivithra Park und Akropolis

Leivithra liegt am östlichen Fuß des Olymp. Die Entfernung zur Küste beträgt rund vier km, wie auch zur Ortschaft Leptokarya. Leivithra werden sowohl die Akropolis, die eine Höhe von 130 m erreicht, als auch die zum Meer hin vorgelagerte Ebene zugeordnet. Sie wird von den Flüsschen Griva und Kavourolaka eingegrenzt, die in den Fluss Ziliana münden. In der Nähe fanden Archäologen Gräber aus der späten Bronzezeit (13.-12. Jahrhundert v. Chr.) mit reichen Grabbeigaben. Die Ausgrabungsstätte umfasst ein Gebiet von 150 Hektar, wovon 1,5 Hektar auf die befestigte Akropolis entfallen.

Lassen Sie, bevor Sie den Leivithra Park betreten, Ihren Blick über die Ebene vom Gebirge bis zur Burg von Platamonas schweifen. Halten Sie UNBEDINGT Abstand von der ungesicherten Steilwand, die 40 m in die Tiefe führt! Um 169 v. Chr. schlugen Römer ihr Heerlager zwischen dem antiken Heraklion (Burghügel von Platamonas) und Leivithra auf. Aus Thessalien kommend, begannen sie von hier aus ihren Feldzug, der in der Eroberung Makedoniens endete. Wenn Sie die Akropolis besuchen wollen, durchqueren Sie einen alten Platanenwald. Schauen Sie genau hin und Sie werden Figuren in den Bäumen entdecken. Vielleicht finden Sie Orpheus, die Musen oder gar die Götter des Olymp.

Geschichte

Der Name Leivithra war einst die Bezeichnung für Kanäle. Die bisherigen Ausgrabungen bestätigen, dass die Akropolis vom 8. bis zum 1. Jahrhundert v. Chr. bewohnt war. Die vorgelagerte Ebene war mindestens seit der Bronzezeit besiedelt.

Funde aus der Zeit der letzten Besiedlung stammen aus den Jahren um 100 v. Chr. Was letztendlich die Zerstörung der Ansiedlung verursachte, ist noch unklar. Nach neuesten Erkenntnissen soll es ein Erdbeben gewesen sein, möglicherweise in Verbindung mit einer anschließenden Überflutung.

Ausgrabungen

Auf der Akropolis wurde bisher nur stichprobenartig gegraben. Der überwiegende Teil ist noch unberührt. Entdeckt wurden Silbermünzen vorwiegend makedonischen Ursprungs, aber auch aus anderen Gegenden Griechenlands. Hervorzuheben ist ein Fund von gut erhaltenen Silbermünzen im Herbst 1995. Sie stammen aus der Zeit um 150 v. Chr. Es sind Tetradrachmen, die meisten von ihnen mit Athener Prägung. Weiterhin kleinere Tongefäße, große tönerne Lagerbehälter und Fragmente von Metallarbeiten sowie Pfeil- und Speerspitzen. Ein Gewicht aus Blei trägt die Inschrift ΛΕΙΒΗ (LEIVI).

Aus dem fernen Tibet fand ein Dzi Stein, eine längliche Steinperle, ihren Weg nach Leivithra. Er wurde aus Achat gefertigt, ist 40 mm lang und hat einen Durchmesser von 12 mm. Man fand ihn in einem Steinhaufen auf der Akropolis. Da es zwischen den Ländern keine Handelsbeziehungen gab, wird vermutet, dass ihn ein Veteran aus der Armee Alexanders des Großen als Souvenir mitbrachte.

Die Akropolis war von einer Schutzmauer umgeben. Während die Mauer der Nordseite aus Feldsteinen besteht, sind an der Südwestseite mächtige Quader übereinander geschichtet. An der Westseite wurden die Fundamente eines Turms freigelegt. Formen anderer Gebäude variieren, sie waren unregelmäßig an engen Straßen gebaut. Die Fundamente haben eine bemerkenswerte Tiefe und deuten auf eine mehrstöckige Bauweise hin. Die oberen Mauern bestanden aus Ziegelsteinen, die Dächer waren mit Dachziegeln im lakonischen Stil gedeckt. Im Boden der Wohnhäuser waren häufig tönerne Lagergefäße (Pithoi) eingelassen.

In der Nachbarschaft (Alt Leptokarya und Skotina) wurden Gräber aus der mykenischen und aus der Eisenzeit entdeckt. Sie enthielten Waffen, Werkzeuge und Tongefäße als Grabbeigaben. Die Funde sind im archäologischen Museum Dion gelagert.

Der Leivithra Park

Da der Park neben dem Olymp auch Orpheus gewidmet ist, sind die Wege des Parks in der Form seines Musikinstrumentes, einer Leier, angelegt.

Er gliedert sich in drei Bereiche:

- Bildungs- und Erholungsbereich
- Pflanzen und Mythen
- Wald und Umwelt

Der Rundweg beginnt am Grundriss eines Hauses, das aus mykenischer Zeit stammt. Es wurde bei Bauarbeiten in der Nähe von Platamonas entdeckt.

Es folgt ein oval geformtes Gebäude, das im Stil der im 8. Jahrhundert v. Chr. vorherrschenden Bauweise errichtet wurde. Die Abmessungen des Grundrisses wurden einem Haus nachempfunden, das am Fuß der Burg von Platamonas ausgegraben wurde. Die Fundamente bestehen aus Stein, das Grundgerüst aus Holz. Die Wände wurden aus einem Gemisch aus Ton und Stroh gefertigt, in deren äußere Schicht Ziegenhaare eingearbeitet wurden. Das Dach ist mit Schilf gedeckt.

Das Hauptgebäude des Parks wurde einem in der Nähe ausgegrabenen Weingut nachempfunden. Innerhalb des Gebäudes wird die Entwicklung der Region vom neolithischen Zeitalter bis zur Zerstörung Leivithras dargestellt.

An der Westseite wird in vier Pavillons über das Leben und Wirken des Orpheus und der Musen informiert. In direkter Nachbarschaft liegt ein Freilichttheater, das in der Form eines antiken

Amphitheaters angelegt wurde. Hinter dem Theater führt eine Treppe zur gegenüberliegenden Ausgrabungsstätte.

Entlang der Wege sind Pflanzen zu sehen, die eine Rolle in der griechischen Mythologie spielen und deren Bedeutung auf Informationstafeln erläutert wird. Am südwestlichen Rand des Parks befindet sich ein kleiner Waldlehrpfad.

Ausstellung

Schautafeln, Fotografien und Karten informieren den Besucher neben Leivithra auch über die nahe gelegenen Ausgrabungsstätten wie Komboloi oder Tria Platania und die archäologischen Funde der Umgebung. Ausgestellt werden Repliken von Werkzeugen und Gerätschaften des täglichen Bedarfs. Mithilfe von Tablets sind Videos des archäologischen Parks und der Akropolis abrufbar. In einem kleinen Kino geben Archäologen zu bestimmten Anlässen Einblicke in Themen wie: „Der Aufbau des antiken griechischen Theaters“ oder „Das Münzwesen im antiken Griechenland“.

Mythologie



Orpheus und Eurydike

Orpheus

Er war der Sohn der Muse Kalliope und des thrakischen Königs Oiagros (andere Quellen nennen Apollo als seinen Vater) und wurde in einer Höhle zwischen Pimpleia (in der Nähe des heutigen Litochoro) und Leivithra geboren. Seiner musischen Veranlagung folgend entwickelte er sich zu einem Sänger. Seine Lyra (Leier) soll ihm von dem Gott Apollo geschenkt worden sein. Der Sage nach brachte seine Musik sogar Tiere und Bäume zum Tanzen.

Orpheus war einer der Argonauten. Nach der Rückkehr von der Suche nach dem Goldenen Vlies verliebte er sich in die Nymphe Eurydike. Als diese an einem Schlangenbiss starb, ging er in die Unterwelt und überredete Hades dazu, Eurydike wieder zurück zu den Lebenden führen zu dürfen. Hades willigte ein, unter der Bedingung, dass Orpheus sich während des Aufstiegs aus der Unterwelt nicht zu Eurydike umdrehe. Orpheus hielt sich nicht an diese Bedingung und so war Eurydike dazu

verdammt, wieder zu Hades zurückzukehren. In seiner Trauer zog Orpheus sich zurück und scheute den Kontakt zu Frauen. Er soll von aufgebrachten Frauen getötet und in Leivithra beigesetzt worden sein. Der Legende nach sollte die Stadt durch ein Wildschwein zerstört werden, sobald seine Gebeine die Sonne erblicken. Ein unvorsichtiger Hirte verschob die Deckplatte von Orpheus' Grab und die Sonne schien auf seine Gebeine. Daraufhin schwoll der Fluss Sys (altgriechischer Name für Wildschwein, biologischer Name: ***Sus*** Scrofa) stark an und eine Flut zerstörte den Ort.

Die Musen

Die Musen sind Töchter der Mnemosyne und des Zeus. Sie lebten in der Nähe von Quellen und waren der Literatur, der Wissenschaft und den schönen Künsten zugetan. Nach Hesiod erfreuten sie Zeus mit ihrem Gesang. Sie sahen die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft. Die neun Musen und ihre Aufgaben sind:

- Kalliope, Dichtung und Wissenschaft. Sie ist die Prima inter pares und die Mutter des Orpheus. Sie wird mit der Leier und einem Buch dargestellt.
- Erato, von ihr stammt die erotische Poesie, sie ist die Hüterin der Ehe. Auch in ihren Händen liegt eine Leier.
- Euterpe, eine musikalische Muse, aber auch Hüterin der Rhetorik. An einer Doppelflöte kann man sie erkennen.
- Klio, ihre wichtigste Aufgabe ist die Wahrung der Geschichte. Darstellung mit Papyrusrolle.
- Melpomene, die Muse der Tragödie. Sie trägt ein Schwert und einen Kranz aus Weinblättern.
- Polyhymnia, den heiligen Hymnen und der Suche nach Wissen gilt ihr Streben. Sie wird in tiefer Meditation gezeigt.
- Terpsichore, Muse des Tanzes, des Gesangs und der Leier. Abgebildet wird sie mit der Leier und dem Becken.
- Thalia, der Gegenpol zu Melpomene – sie ist die Muse der Komödie und trägt eine Maske und einen Kranz aus Efeuranken.
- Urania, die Muse der Astronomie und der Astrologie. Ihr Kennzeichen ist die Himmelssphäre.

Zuweilen werden die Musen auch mit anderen Symbolen dargestellt. In der griechischen Mythologie hatten die einzelnen Musen noch keine spezifischen Aufgaben, die bekamen sie erst später von den Römern zugewiesen. Die Musen gaben uns die Wörter Museum und Musik.

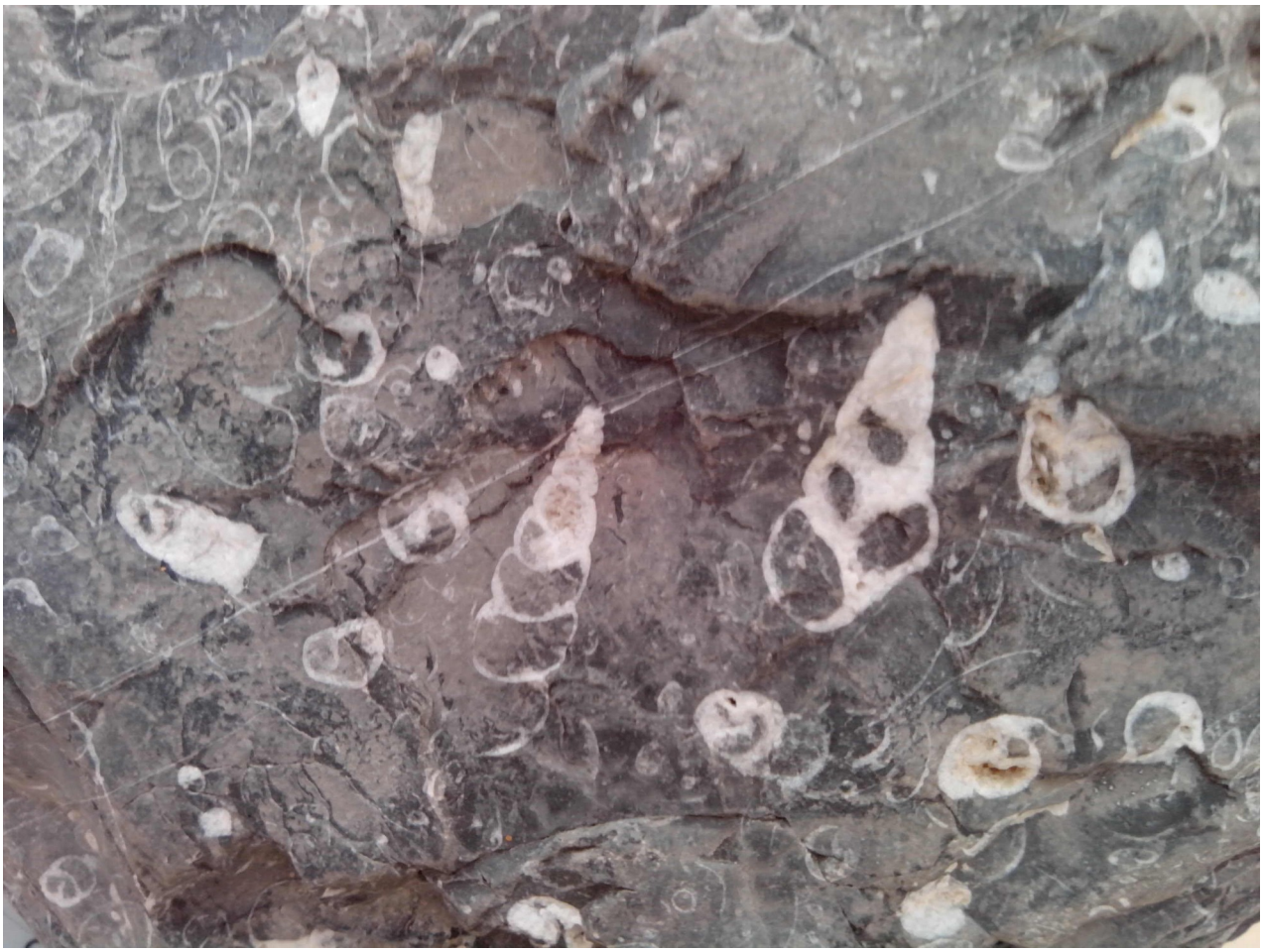
Zurück zum Inhaltsverzeichnis

Geologisches Museum des Olymp

Das Wichtigste in Kürze

- Persönliche Führung
- Anschauliche Darstellung des geologischen Aufbaus des Gebirges
- Ausstellung aller im Olymp vorkommenden Gesteine
- Fossilien
- Website: https://www.olympusmuseum.gr/el/
- Tel.: 23520- 31901
- **Karte und Navigation**

Das Museum präsentiert in mehreren Ausstellungsräumen Gesteine, Mineralien und Versteinerungen des Olymp und aus der weiteren Umgebung. Es befindet sich in der Georgaki Olympiou Straße 32 in Leptokarya. Es wurde mithilfe der geologischen Fakultät der Aristoteles Universität, Thessaloniki eingerichtet.



Fossilien

Ausstellung

Ausstellung

Mithilfe von Schautafeln wird die geologische Entwicklung Griechenlands erläutert. Ein kleines verschiedenfarbiges Gipsmodell des Olymp, das verschiedene Gesteinsarten an verschiedenen Stellen des Berges darstellt, gibt weitere Einblicke in die komplexe geologische Vergangenheit, die dieses 2918,8 m hohe prächtige Gebirge gebildet hat. Alle vorkommenden Gesteine werden in Vitrinen ausgestellt.



Vitrine mit Exponaten

Durch die Verschiebung der Kontinentalplatten werden die Gipfel noch immer um ein bis vier Millimeter pro Jahr angehoben. So kommt es, dass sich in einer Höhenlage von rund 1000 m bis 1500 m versteinerte Meerestiere befinden. Ein bisher einzigartiger Fund war ein Ammonit, der in rund 1100 m Höhe gefunden wurde. Andere Zeugen, dass Teile des Gebirges früher unter dem Meeresspiegel lagen, sind Kalksteine, die von Miesmuscheln (Lithophagae) ange-bohrt wurden oder Kalksteine, die Meereswürmer einschließen.

Beim Olymp handelt es sich um ein sogenanntes Tektonisches Fenster. Das bedeutet, dass Erosion und Verwerfungen alte Gesteinsschichten freigelegt haben, die normalerweise verborgen sind. Dieser Umstand sorgt dafür, dass Geologen aus aller Welt zu Forschungszwecken anreisen.

Weitere Tafeln erklären, dass die Gebirgslandschaft ihre heutige Gestalt erst nach der Würm Eiszeit bekam. Auf dem Olymp gab es Gletscher, die sich von den Gipfeln her abwärts bewegten. Sie führten Steine mit sich und aufgrund der Reibung haben diese Steine eine charakteristische Form. Sie sind oben rund, unten aber flach abgeschliffen. Eine Vitrine widmet sich dem Thema Versteinerung. Ausgestellt sind versteinerte Pflanzen, Muscheln und Tiere.

Der neueste Fund (2019) ist ein Stein mit Stromatolithen aus der Jurazeit (208 - 145 Millionen Jahre v. Chr.). Im Erdgeschoss des Museums befindet sich ein Ausstellungs-kunstwerk, das das Leben Alexanders des Großen zeigt. Es sollte auch beachtet werden, dass Besucher des Museums nachts die Möglichkeit haben, den Mond und die Planeten durch ein Teleskop zu beobachten.

Bisher wurden erst wenige, kleinere, Höhlen entdeckt. Einige davon sind mit Eis gefüllt, das nicht einmal im Sommer schmilzt.



Schautafel mit Beispielen versteinerter Pflanzen

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis]

Kloster Kanalon

Das Wichtigste in Kürze

- Von Nonnen bewohnt
- Bereits zu byzantinischer Zeit gegründet, ältestes bewohntes Kloster im Olymp
- Bemerkenswerte Lage am Rande einer Schlucht
- Tel.: 24930-91250
- **Karte und Navigation**

Das Kloster liegt im Nordosten der Region Thessalien, an der Straße, die Leptokarya mit Karya verbindet, oberhalb des Flusses Ziliana. Der Name bezieht sich auf vier Wildbäche in der näheren Umgebung, die als Kanalia, (Kanäle) bezeichnet werden. Als einziges der hier genannten Klöster und Kirchen untersteht es der Diözese Elassona.



Das Kloster am Rande der Ziliana Schlucht

Geschichte

1055 haben die Mönche Damianos und Joakim diesen Ort gewählt, um ein Kloster zu bauen und es der heiligen Mutter Gottes zu widmen. Es liegt rund 820 m hoch und ist von Wald umgeben. Über die ersten Jahrhunderte der Existenz gibt es leider keine Aufzeichnungen. Eine Inschrift von 1638 ist der älteste erhaltene Hinweis, der existiert. Aus dieser Zeit stammen die Fresken in der Kapelle der Allerheiligen. Die Anlage bestand zu dieser Zeit weiterhin aus dem Refektorium und dem Katholikon. 1681 kam eine Kapelle hinzu, die dem Heiligen Dimitrios gewidmet ist. Der Westflügel, in dem sich heute die Zellen der Bewohnerinnen befinden, wurde erst später erbaut.



Der Innenhof des Klosters

Die Blütezeit des Klosters lag im 17. Jahrhundert. Im 19. Jahrhundert hatte es schwere Zeiten zu überstehen. Diebe überfielen und plünderten es. 1881 stürzte das Katholikon aus unbekannten Gründen ein. Ein erster Versuch des Architekten Stamatis, die Kirche wieder aufzubauen, schlug fehl. Das Gebäude brach wieder zusammen. Zwei Jahre später wurde sie nach Plänen des Architekten Efthymios Milios auf den alten Fundamenten wieder errichtet. 1930 verließen die letzten Mönche das Kloster. Es wurde aufgegeben und begann zu zerfallen. Erst 2001 wurde es wieder von Nonnen bezogen.

Zurück zum Inhaltsverzeichnis

Palaios Pandeleimonas

Eines der schönsten Dörfer Griechenlands

Das Bergdorf liegt nur wenige Kilometer vom Meer entfernt. Eine kurvenreiche Straße windet sich den



Palaios (Alt) Pandeleimonas

Olymp hinauf und bietet immer wieder schöne Ausblicke auf das Meer und das Gebirge.

Das Dorf soll seit dem Mittelalter existieren, wurde aber von den meisten seiner Anwohner Mitte des 20. Jahrhunderts verlassen. Sie zogen in Küstennähe und gaben der neuen Ortschaft den Namen Neos (Neu) Pandeleimonas. Ab den 1980er Jahren wurde mit dem Wiederaufbau alter und auch der Errichtung vieler Häuser im alten Dorf begonnen. Sie müssen, per Gesetz, im traditionellen Stil errichtet werden. Was aber nicht bedeutet, dass Beton und Ziegelsteine keine Verwendung finden. Die Neubauten müssen nur äußerlich den Originalen entsprechen. Das heißt, das Mauerwerk wird mit Feldsteinen verkleidet, der Einbau von Holzfenstern ist ein Muss. Leider werden die alten Bauruinen nach und nach entfernt. Die eingebrochenen Dächer und die von Pflanzen überwucherten Mauern haben einen besonderen Charme.



Eine der zahlreichen Tavernen



Verfallenes Haus

Erkunden Sie die verwinkelten, mit groben Steinen gepflasterten, Gässchen, solide Schuhe sind von Vorteil. Das Dorf ist recht klein, Sie können sich eigentlich nicht verlaufen. Die Bewohner von Palaios Pandeleimonas geben sich wirklich Mühe, ihre Umgebung liebevoll zu gestalten. Genießen Sie die Details, die sich hinter jeder Ecke verbergen. Einige Souvenirläden bieten neben den üblichen Mitbringseln auch selbst produzierte und handgefertigte Waren an.

Im Dorf gibt es eine Auswahl Unterkünfte, reichlich Tavernen und einige Cafés. Die meisten Gaststätten liegen am zentralen Platz, der Platia. Die angebotenen Speisen unterscheiden sich von denen, die an der Küste serviert werden. Das Essen ist rustikaler, gegrilltes, Eintöpfe und gelegentlich auch Wild stehen auf der Speisekarte. Sollten Sie einen Schnaps trinken wollen, bestellen Sie sich keinen Ouzo, sondern einen Tsipouro. Das ist der Schnaps, den die Einheimischen dem Ouzo vorziehen.



Idylle im Herbst

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis]

Kirche Agios Pandeleimon

Das Wichtigste in Kürze

- Die Ikone des Heiligen ist mit Devotionalien umrahmt.
- Geschnitzte und bemalte Kanzel
- **Karte und Navigation**



Kirche Agios Pandeleimon

Die Kirche liegt im Zentrum der Ortschaft und begrenzt den Dorfplatz (Platia) an dessen Nordseite. Dieser wird von zwei mächtigen Ulmen überragt und dient im Sommer als Veranstaltungsort für Feste und Tanzveranstaltungen.

Geschichte

Das Gotteshaus wurde 1914 an Stelle einer anderen Kirche erbaut, die aus dem Jahr 1850 stammte.



Innenraum der Kirche

Das Gebäude

Das Mauerwerk besteht aus Feldsteinen. Die Ecken und die Einfassungen der Fenster sind mit Ziegelsteinen abgegrenzt. Das Dach ist mit Ziegeln gedeckt und wird von drei mächtigen Kuppeln überragt. Die Kirche ist dreischiffig ohne Narthex, jedoch mit einem offenen, aber überdachten Vorraum.



Ikone des Heiligen

Das Dach wird von Säulen getragen, die miteinander mit Flacheisen verbunden sind und von Rundbögen überspannt werden. Während die Seitenschiffe ein gerades Dach tragen, ist das des Hauptschiffes gewölbt und wird in seiner Mitte durch die zentrale Kuppel mit einem Gemälde des Pantokrator, Christus als Herrscher der Welt, durchbrochen. Die 12 in die Kuppel eingelassenen Fenster bestehen teilweise aus farbigem Glas. Im Westteil erstreckt sich eine Empore über alle drei Kirchenschiffe.

Die Innenwände sind verputzt, weiß gestrichen und nur mit wenigen Gemälden verziert, der Boden ist einheitlich gefliest.

Die Ikonostase zeigt in der unteren Reihe Darstellungen von Heiligen. Die Ikone links neben dem Bildnis der Heiligen Jungfrau mit ihrem Kind wird von unzähligen Devotionalien eingerahmt. Auf diese Weise bitten die Gläubigen um Beistand des Heiligen Pandeleimon. Dieser war Arzt, es werden ihm mehrere Wunderheilungen nachgesagt. Daher befestigen Hilfesuchende einen von einem Kranken getragenen Gegenstand an der Ikone und hoffen, dass sich so die Heilkräfte des Heiligen auf den Patienten übertragen.

Die obere Reihe der Ikonostase stellt Szenen aus dem Leben Christi dar, im Giebel ist auf einer Ikone das heilige Abendmahl zu sehen.

Interessant sind die geschnitzte und bemalte Kanzel und eine auf Leder gemalte Ikone an der Lehne des Bischofsthrons.



Ein Teil der Devotionalien

Zurück zum Inhaltsverzeichnis

Platamonas und Skotina

Platamonas



Der Ort Platamonas mit Hafen

Direkt an der Olympischen Riviera liegt Platamonas. Ein beschauliches Dörfchen, das aber schon im Altertum durch seine Burg eine gewisse Bedeutung erlangte. Bis zu Anfang des 20. Jahrhunderts bestand der Ort aus einigen wenigen Häusern. Erst im Zuge des Bevölkerungsaustausches mit der Türkei vergrößerte sich die Einwohnerzahl signifikant. Haupterwerbsquelle der Einwohner ist neben dem Tourismus die Fischerei. Vor einigen Jahren wurde der Hafen stark erweitert, sodass er jetzt auch größeren Yachten die Möglichkeit zum Anlegen bietet. Eine Promenade direkt am Meer lädt zum Spazieren ein, Hauptattraktionen sind die Burg und der Hafen.

Skotina



Eine Taverne am Strand

Der Ort Skotina ist eigentlich in drei verschiedene Ortschaften unterteilt. Das Ursprüngliche, kaum noch bewohnte Ano Skotina, die Ortschaft Skotina selbst und Skotina Beach. Der Name Skotina rührt von der alten Kunst der Kleidungs-, Teppich- und Stoffproduktion aus Wolle. In früheren Zeiten war dies neben der Landwirtschaft der Haupt-erwerbszweig der Einwohner. Ano Skotina liegt rund 700 m über dem Meeresspiegel am Osthang des Olymp. Der Bequemlichkeit wegen sind dessen Bewohner jedoch in das niedrigere (30 m bis ca. 200 m Höhenlage) Skotina umgesiedelt. Dort standen zunächst nur Gerätehäuser und kleinere Schlafstätten, die die Bewohner des Oberdorfes benötigten, um ihre Felder zu bestellen. Nach und nach verlagerte sich das Leben des Ortes in die günstiger gelegene Siedlung. Skotina Beach entstand als letzte der drei Ansiedlungen und wirkt im Winter recht verlassen.

Zurück zum Inhaltsverzeichnis

Burg von Platamonas, umkämpfter Kontrollposten zwischen Land und Meer

Das Wichtigste in Kürze

- Erbaut auf dem antiken Heraklion
- Erste Erwähnung in vorchristlicher Zeit
- Ausbau der Burg durch fränkische Kreuzritter
- Noch nicht vollständig erforscht
- Video über die Burg von Platamons
- Umfassende Informationen finden Sie in dem Buch „The Castle at Platamonas“ von Katia Loverdou-Tsigarida. ISBN: 978-960-214-605-7
- Tel.: 23510-53484
- **Karte und Navigation**

Die Burg ist das Wahrzeichen des Ortes Platamonas. Sie liegt auf einem Felsen direkt am ägäischen Meer.



Eine mittelalterliche Kanone wacht über das Seegebiet

Geschichte

Archäologen fanden Beweise, dass die erste Besiedlung des Burghügels bereits während der Bronzezeit erfolgte. Das Kastro wurde auf dem Gebiet der antiken Stadt Heraklion errichtet, die sich vermutlich von der Kuppe des Hügels bis zu dessen Füßen erstreckte. Entlang des Hügels verlief die meistgenutzte Nord-Süd-Verbindung des Landes.

Im Jahr 430 v. Chr. eroberten die Athener den Ort, um von hier aus den Thermäischen Golf bis zu ihren Besitzungen auf der Chalkidiki zu kontrollieren. Zu Beginn des 3. Jahrhunderts v. Chr. wurden die Stadt und der inzwischen errichtete Hafen zerstört. Wodurch, bzw. durch wen, ist nicht bekannt. Später fiel die Region in die Hände der Römer. Aus der Zeit um Christi Geburt bis zur mittleren byzantinischen Epoche des 10. Jahrhunderts n. Chr. sind wenige Spuren überliefert. Der Name Platamon für die engere Umgebung des Hügels taucht erstmals auf. Homer bezeichnete mit diesem Begriff einen vom Meer umspülten Felsen. Aus dem 12. Jahrhundert stammt die erste Beschreibung der Stadt Platamon und auch die Burg als solche wird erstmals erwähnt.

1204 gründeten fränkische Ritter im Zuge ihrer Eroberung von Konstantinopel das Königreich Thessaloniki, zu dem auch die Festung von Platamonas gehörte. Sie bauten das Bollwerk endgültig aus, mussten es aber 1217 schon wieder räumen, um es den Komnenen, einem byzantinischen Adelsgeschlecht, zu überlassen. Die weitere Geschichte des Ortes bleibt wechselhaft. Die Burg fand immer wieder neue Herren. Ende des 14. Jahrhunderts kamen die Osmanen und wurden 1425 von den Venezianern abgelöst. Diese hielten sich, bis im Jahr 1453 die Herrschaft der Osmanen in Griechenland begann.

Die letzten Kampfhandlungen fanden im Zweiten Weltkrieg statt. Neuseeländische Truppen bezogen ihr Quartier auf dem Burggelände.

Die Burg

Ein Fußweg führt vom Parkplatz empor zum Burgtor. Der ummauerte Raum umfasst die ehemalige Stadt Platamon und die eigentliche Burg. Das weitläufige Areal ist als Vieleck (Polygon) angelegt und wies in unregelmäßigen Abständen Wehrtürme auf. Am Fuße des Hügels, links und rechts der Landzunge, die in das Meer hineinragt, stehen zwei weitere Türme. Erhalten ist innerhalb der Burganlage nur der von einer eigenen Mauer umgebene Hauptturm im Westteil der Anlage. Hier war bei Kämpfen das letzte Rückzugsgebiet der Bewohner. Das aus strategischen Gründen schmal gestaltete Tor ließ sich gut verteidigen. Erhalten sind die Grundrisse von Kirchen, Häusern, einer Schmiede, einer Töpferei und anderen Gebäuden, ebenso Zisternen sowie Kanonen aus dem späteren Mittelalter. In einer der Kirchen lagerten 160 Kanonenkugeln.

Die Wehrmauern haben eine Höhe von 7,50 bis 9,50 m und weisen eine Stärke von 1,20 bis 2 m auf. Im Laufe der Jahrhunderte wurden sie erhöht, teilweise sind die einzelnen Bauabschnitte noch heute zu erkennen. Bis auf den zerstörten oberen Teil des Wehrganges im Osten sind sie gut erhalten und an mehreren Stellen begehbar.

An klaren Tagen reicht der Blick von Thessaloniki im Norden über die Chalkidiki mit dem Berg Athos bis zum Ossa-Gebirge im Süden. Abgerundet wird die Aussicht durch die ständig schneebedeckten Gipfel des Olymp im Westen.

Ursprünglich war die Burganlage von einer weiteren, niedrigeren Mauer umgeben. Sie bildete im Ernstfall die erste Verteidigungslinie. Als einzig intaktes Gebäude finden wir die kleine Kirche Agia Paraskevi vor. Sie ist, wie es sich für eine griechisch orthodoxe Kirche gehört, reich geschmückt und bietet Platz für rund 30 Gläubige.

Paradoxerweise hat der Bau eines Eisenbahntunnels vor einigen Jahren durch den Burgberg der Anlage aus Sicht der Archäologen mehr genutzt als geschadet. Bei den Bauarbeiten wurden weitere Grundrisse von Gebäuden entdeckt die der historischen Stadt Heraklion zugeordnet werden.

Heute dient die Akropolis als einer der Spielorte des Olymp Festivals. Unter freiem Himmel, mit guter Akustik, finden hier Theateraufführungen und Konzerte statt. Wen seine Reiseroute hier vorbeiführt, der sollte sich an diesem Ort eine Pause gönnen und den Stress des Fahrens durch den Besuch einer längst vergangenen Zeit eintauschen. Es lohnt sich.

Zurück zum Inhaltsverzeichnis

Kirche Agios Athanasios, Ano Skotina

Das Wichtigste in Kürze

- Postbyzantinische Kirche in idyllischer Lage
- Kein Glockenturm, die Glocke hängt an einer riesigen hohlen Platane.
- **Karte und Navigation**

Das Bergdorf Ano Skotina ist 5,5 km von der Küste entfernt, die Kirche liegt in 730 m Höhe am Rande der Ortschaft. Die riesige hohle Platane auf dem Platz neben dem Gebäude verleiht dem Ort einen besonderen Reiz. Bemerkenswert ist die Glocke aus dem Jahr 1920, die an einer Kette an einem Ast befestigt ist. Im Laufe der Jahrzehnte ist die Kette in das Holz eingewachsen.

Versäumen Sie nicht einen Blick auf das ägäische Meer zu werfen. Sie haben freie Sicht von Thessaloniki bis zur Burg von Platamonas. An klaren Tagen kann man gegenüber sogar die Halbinsel Chalkidiki und den heiligen Berg Athos erkennen.



Die Kirche Agios Athanasios

Geschichte

Gemäß einer Inschrift am Nordeingang stammt das Bauwerk aus dem Jahr 1656. In der heutigen Form existiert es seit 1862. Darauf weisen in das Mauerwerk eingelegte Ziegel im Giebel der Westseite hin.

Das Gebäude

An der West- und Nordseite ist ein überdachter Wandelgang vorgebaut. Von dort erreicht man das Innere der Kirche. Die Mauern sind von halb runden, offenen, Fenstern durchbrochen, die zur Stabilisierung von Holzbalken geteilt sind. Der Boden ist mit Steinplatten belegt, gemauerte Bänke an den Wänden laden zur Rast ein. Für den Bau fanden Natursteine Verwendung. Das Dach ist mit Ziegeln gedeckt, die auf einer massiven Holzkonstruktion liegen. Wie die meisten ländlichen Kirchen am Olymp hat Agios Athanasios nur ein zentrales Kirchenschiff, mit der Apsis an der Ostseite des Gebäudes.



Kirchenglocke



Wandelgang

Die Apsis wird durch eine geschnitzte, hölzerne Ikonostase vom Andachtsraum getrennt. Diese ist 6,40 m lang, erreicht eine Höhe von 4,30 m und erstreckt sich bis hoch in das durchweg sichtbare Dachgebälk. Derzeit ist die Kirche geschlossen, das Dachgebälk wurde abgestützt, um einem etwaigen Einsturz vorzubeugen, das Mauerwerk ist stellenweise gerissen.

Wandmalereien

In eine Nische über dem Westeingang wurde ein Bild des heiligen Athanasios gemalt, das von Blumen umrahmt ist. Die verputzten Innenwände zeigen Bilder von Heiligen und Stationen aus dem Leben Jesu.

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis]

Geschichte und Archäologie – ein Überblick

Während der letzten Jahrzehnte wurden in der Umgebung des Gebirges zahlreiche antike Stätten ausgegraben. Die ältesten sind aus der Zeit des Neolithikums, die jüngsten datieren aus der byzantinischen Periode.

Geschichtlich und archäologisch bedeutsame Epochen

Neolithikum, circa 6500 bis 3000 v. Chr.

Im 7. Jahrtausend v. Chr. wurde die Gegend am Olymp und am Pieria-Gebirge, möglicherweise vom Osten her, besiedelt. Die Umgebung bot den Siedlern gute Lebensbedingungen, wie ein mildes Klima, Wasser, fruchtbaren Ackerboden und Jagdgründe. Funde aus dieser Zeit stammen u.a. aus Korinos, Ritini, Pigi Athinas und Makrygialos. Reste von Siedlungen sind kaum ausgegraben worden, aber man fand Gräber mit verschiedenen Grabbeigaben: steinerne und tönerne Figuren, Tongefäße, Werkzeuge aus Knochen und Stein, Pfeilspitzen aus Feuerstein und Schmuckstücke, die aus Bein oder Ton gefertigt wurden.

Bronzezeit, circa 3000 bis 1000 v. Chr.

Die Besiedlung verlagerte sich in der Bronzezeit von den Bergen in Richtung Meer. Metallverarbeitung, Seefahrt und der damit verbundene Handel brachten einigen Wohlstand in die Region. Die archäologischen Funde aus dieser Epoche stammen unter anderem aus den Regionen um Platamonas (dem antiken Heraklion), Aiginio, Methone, Pydna, Pigi Artemidos, Trimbina, Kitros (Louloudies) und Korinos.

Neben einzelnen Gräbern wurden auch Nekropolen und Siedlungen entdeckt. Die Funde aus dieser Zeit umfassen neben Tongefäßen und in die Erde eingelassenen tönernen Vorratsgefäßen, auch metallene Werkzeuge und Waffen, sowie Schmuck aus Gold, Silber, Bronze und Glas.

Mykenische Periode, circa 1650 bis 1050 v. Chr.

Die späte Bronzezeit wird im südlichen Griechenland und Kreta als mykenische Periode bezeichnet, da diese Gebiete unter dem kulturellen Einfluss Mykenes standen. In dieser Zeit wurden nicht nur mykenische Waren im Mittelmeerraum gehandelt, sondern auch die Sitten und Gebräuche übernommen. Überliefert sind mykenische Gräber und Tonwaren, wobei letztere sehr hilfreich bei der Datierung archäologischer Funde sind. Die Nordgrenze der Verbreitung der mykenischen Kultur liegt in Pieria, weiter nördlich wurden bisher keine Anzeichen entdeckt.

Eisenzeit, circa 1000 bis 700 v. Chr.

Die Bevölkerung im Bereich der Küste wuchs, einige Ansiedlungen der Bronzezeit wurden offenbar aufgegeben. Man besiedelte eher Orte, die einen natürlichen Schutz boten. Bestehende Siedlungen wurden befestigt, das antike Methone mit einer drei Meter hohen Mauer. Handelsbeziehungen wurden ausgebaut, das phönizische Alphabet eingeführt und für die griechische Sprache modifiziert.

- Aus Kerkira (Korfu) vertriebene Siedler, die ursprünglich aus Eretria (Euböa) stammten, siedelten sich in der zweiten Hälfte des 8. Jahrhunderts v. Chr. im antiken Methone an.
- In Methone etablierte sich das griechische Alphabet.
- Circa 800 v. Chr. wurde Leivithra besiedelt.
- Vermutlich in der zweiten Hälfte des 8. Jahrhunderts v. Chr. schrieb Homer die Odyssee und die Ilias. Er legte damit den Grundstein zur griechischen Mythologie, deren Götter auf dem Olymp residierten.

Bemerkenswert ist die Tatsache, dass in den Gräbern männlicher Verstorbener im Inland Pierias stets eine eiserne Speerspitze als Grabbeigabe gefunden wurde. In den Grabstätten in Küstennähe war das nicht der Fall.

Funde aus dieser Zeit sind neben Schmuck, Tonwaren, Waffen und Werkzeugen auch Reste hölzerner Grabeinfassungen.

Archaische und klassische griechische Periode, circa 700 bis 323 v. Chr.

- Die Erzeugung von Eisen hat sich über Europa verbreitet.
- Hesiod schrieb die Theogonie und verfestigte damit den Götterkult des antiken Griechenland.
- Circa 700 v. Chr. wurde das makedonische Königreich gegründet.
- In der ersten Hälfte des 5. Jahrhunderts v. Chr. führte Alexander I. das Münzwesen im makedonischen Königreich ein.
- 432 v. Chr. wurde Pydna von den Athenern belagert.

- Um 424 v. Chr. erwähnte Thukydides erstmals die Existenz Dions.
- Nach der Einnahme Pydnas durch Archelaos, 410 v. Chr., ließ er die Stadt 20 Stadien weit ins Inland verlegen.
- Ende des 5. Jahrhunderts v. Chr. verlegte König Archelaos die Hauptstadt des Königreichs von Aegae (heute Vergina) nach Pella. Er führte die Olympischen Spiele in Dion ein, ein neuntägiges Fest zu Ehren des Zeus und der neun Musen.
- Im 2. Viertel des 4. Jahrhunderts v. Chr. wurden die makedonischen Gräber von Katerini angelegt.
- Im späten 4. Jahrhundert v. Chr. wurden die makedonischen Gräber von Korinos erbaut, man geht von deren Nutzung bis Anfang des 3. Jahrhunderts v. Chr. aus.
- 356 v. Chr. kam Alexander III. (Beiname: der Große) zur Welt.
- 354 v. Chr. belagerte und besiegte Philip II. Methone.
- Alexander III. regierte Makedonien von 336 bis 323 v. Chr. Während seiner Feldzüge vertrat ihn der Feldherr Antipatros.
- Vor seinem Feldzug gegen die Perser brachte Alexander den Göttern Opfer in Dion dar.
- Nach der Schlacht am Granikos (334 v. Chr.) ließ Alexander von dem angesehenen Bildhauer Lysippus Bronzestatuen der 25 während der Kämpfe gefallenen Reiter anfertigen und im Zeus-Olympios-Heiligtum, in Dion, aufstellen.

Hellenistische Periode, circa 323 bis 146 v. Chr.

- 323 v. Chr. starb Alexander der Große, die Diadochenkriege begannen.
- Das Geschlecht der Antigoniden übernahm letztendlich die Herrschaft in Makedonien.
- 219 v. Chr. wurde Dion von den Aitoliern vernichtet. Philipp V. ließ die Stadt wieder aufbauen.
- 179 v. Chr. sandte der makedonische König Perseus Botschafter nach Rom, um die „guten Beziehungen“ zwischen beiden Staaten zu erneuern.Im selben Jahr veranlasste König Perseus einen umfassenden Schuldenerlass. Der Grund dafür war eine Missernte, die zahlreiche seiner Untertanen in die Überschuldung trieb.
- 169 v. Chr. bezogen die Römer ihr Heerlager in der Ebene zwischen Heraklion (heute Platamonas) und Leivithra.
- 168 v. Chr. wurde König Perseus in der Schlacht von Pydna durch den römischen Heerführer Lucius Aemilius Paullus besiegt. Makedonien wird von den Römern in vier Regionen geteilt, die makedonische Elite wird des Landes verwiesen.
- 148 v. Chr. versuchte Andriscus mit der Hilfe eines Heers von Thrakern und der Unterstützung der einheimischen Bevölkerung, Makedonien von den Römern zu befreien. Er wurde aber von dem römischen Feldherrn Metellus geschlagen. Daraufhin gründete Rom seine erste Provinz im Osten, mit Thessaloniki als Hauptstadt.

Römische Periode, circa 146 v. Chr. bis 330 n. Chr.

- Um 100 v. Chr. wurde Leivithra durch eine Naturkatastrophe zerstört und von seinen Bewohnern verlassen.

- Kaiser Augustus (Oktavian) erklärte Dion um 31. v. Chr. zu einer römischen Kolonie. Die Einwohner Dions erlangten den Status römischer Bürger und hatten ihre eigene Verwaltung und Gerichtsbarkeit.
- Circa. 150 bis 200 n. Chr. wurde ein dem Dionysos geweihter Tempel in Dion erbaut.
- Zur Zeit der Severischen Dynastie (193 bis 235) erlebt Dion eine Blütezeit, die sich auch in verstärkter Bautätigkeit zeigt.
- 212 n. Chr. gewährt Rom allen Einwohnern des Imperiums die römische Bürgerschaft.
- 285 n. Chr. wurde das Imperium geteilt, es entstanden das weströmische und das oströmische Reich.
- In Dion wurden am 7. Juli eines Jahres die Nonae Capratinae abgehalten. Bei diesem Fest genossen Sklavinnen gewisse Freiheiten. Es bestand eine Verbindung zwischen der Verehrung des Zeus Hypsistos und der Nonae Capratinae.

Die archäologischen Funde aus der über 1000-jährigen Periode, vom Ende der Eisenzeit bis zum Ende der römischen Herrschaft über Pieria, sind sehr umfangreich. Dion ist hier die führende Ausgrabungsstätte. Methone konnte einige Jahre von der Zusammenarbeit mit der University of California, Los Angeles (UCLA) profitieren. So konnten wertvolle Erkenntnisse über die Anfänge des griechischen Alphabets gewonnen werden.

Die Funde werden entweder in Museen ausgestellt oder sie sind eingelagert. Voll ausgestattet ist das archäologische Museum in Dion, im Leivithra Park sind lediglich Replikate zu sehen. Die bisherigen Fundstücke aus Leivithra werden in Dion gelagert. Im archäologischen Museum von Makrygialos werden kleinere Artefakte und tönerne Gefäße gezeigt. Entdeckt wurden Münzen, Schmuck, tönerne und gläserne Gefäße, Waffen, Werkzeuge, Baumaterialien, Sarkophage, Grabstelen, Statuen, Statuetten, Brunneneinfassungen, Mosaike, eine Wasserorgel und viele andere Stücke.

Byzantinische Periode, circa 330 bis 1453 n. Chr.

- 343 wurde Dion zum Bischofssitz ernannt, in zwei Bauphasen wurde im 4. und 5. Jahrhundert die Basilika des Bischofs erbaut.
- Im letzten Viertel des 5. Jahrhunderts wurde Louloudies, in der Nähe des antiken Pydna gelegen, zum befestigten Bischofssitz ausgebaut.
- Dion fand letztmals Erwähnung im 10. Jahrhundert als ein Verwaltungsbezirk des byzantinischen Kaisers Konstantinos Porphyrogennetos.
- 1055 wurde das Kloster Kanalon gegründet.
- Im 12. Jahrhundert wurde der Name Heraklion durch Platamon ersetzt.
- Im Jahr 1204 gründeten fränkische Ritter im Zuge ihrer Eroberung von Konstantinopel das Königreich Thessaloniki, zu dem auch die Burg von Platamon gehörte.

Wichtige Ausgrabungsstätten der byzantinischen Zeit sind die Burg von Platamonas, Louloudies und das Kastell von Pydna (ursprünglich eine Basilika), das von fränkischen Rittern über den Ruinen der antiken Stadt gebaut wurde. Weiterhin existieren zahlreiche Kirchenbauten, wie die Heilige

Dreifaltigkeit (Agia Triada), oberhalb von Vrondou gelegen, und die Kirche der Maria Himmelfahrt (Panagia) in Kondariotissa.

Bedeutende Funde aus dieser Epoche sind vorwiegend kirchlichen Ursprungs. Ausgestellt werden sie im archäologischen Museum von Dion, im Museum für byzantinische Kultur in Thessaloniki oder in den Museen der Klöster.

Zurück zum Inhaltsverzeichnis

Glossar

Ich habe mich bemüht, mit Fachbegriffen sparsam umzugehen. Aber spätestens, wenn Sie sich mit weiterführender Literatur beschäftigen oder, was ich hoffe, die beschriebenen Orte besuchen, werden Sie hier und da mit weniger geläufigen Begriffen konfrontiert. Eine kleine Auswahl:

Abaton	unzugänglich, für bestimmte Personen nicht zu betretender Ort
Akropolis	Oberstadt, auf einer Anhöhe oberhalb der Stadt gelegen
Apsis	halbkreisförmiger Anbau einer Kirche, der verschiedenen Zwecken dienen kann
Babtisterium	Taufkapelle
Basilika	frühchristliche Kirche, heute Titel für besondere Kirchen
Cavea	Zuschauerraum in römischen Theatern
Chthonische Götter	in der Erde lebende Gottheiten
Destruktionsschicht	Schicht von Überresten, die von einer plötzlichen Zerstörung (Feuer, Erdbeben) herrührt
Dorisches Gebälk	Teil der dorischen Ordnung. Verzierter steinerner Balken der das Dach trägt.
Dromos	Gang, der zu der/den Grabkammern führt
Epiphanie	Erscheinung
Ex situ	nicht am ursprünglichen Ort vorgefunden
Extra muros	außerhalb der Stadt(mauern)
Frigidarium	Abkühlbecken in einem römischen Bad
Hagiografie	Darstellung einer Begebenheit, in deren Mittelpunkt ein oder mehrere Heilige stehen
Hetairen	adlige makedonische Reitertruppe
Hypokaustenheizung	antike Heizanlage, bei der Böden und Wände von Warmluft durchströmt wurden
Idol	Götzenbild, Abbildung einer Gottheit
Ikonoklasmus	Bilderstreit innerhalb der orthodoxen Kirche, begann ca. 730 und dauerte über 100 Jahre an.
Ikonostase	mit Ikonen geschmückte Trennwand einer orthodoxen Kirche zwischen Andachtsraum und Apsis
In situ	so am Ort vorgefunden
Intra muros	innerhalb der Stadt(mauern)
Katholikon	Kirche in einem orthodoxen Kloster
Kentaur	ein Wesen halb Mensch, halb Pferd
Kline	In makedonischen Gräbern wurden Verstorbene häufig auf hölzernen oder steinernen Liegen (Klinen) bestattet.

Koilon	Zuschauerraum des Theaters
Lithophagae	in Kalkstein bohrende Muschel, wörtlich: Steinfresser
Lysippus	berühmter griechischer Bildhauer
Medusa	eine der Gorgonen, anstatt Haaren wuchsen ihr Schlangen
Metochi	ein Kloster, hierarchisch einem anderen Kloster unterstellt, häufig ein Gutshof oder eine Repräsentanz
Narthex, pl. Narthizes	Vorraum einer Kirche, Basilika
Odeon	überdachtes Theater
Orchestra	Bühne, Spielfläche
Pantokrator	Weltenherrscher
Phalangiten	Soldaten der Phalanx
Phalanx	mit langen Lanzen (Sarissa), Kurzschwertern und Schilden bewaffnete Truppe
Pithoi	Tongefäße
Plutarch	Griechischer Philosoph und Schriftsteller
Polygon	Vieleck
Praetorium	ursprünglich Lager des Befehlshabers, hier Obdach für hohe Beamte
Refektorium	Speisesaal eines Klosters
Satyr	Gefolgsmann des Dionysos, oft als Mensch mit tierischen Gliedern (Hörner, Hufe) dargestellt.
Silenos	ähnlich dem Satyr
Semantron	Holzbrett in orthodoxen Klöstern. Es wird mit einem Hammer geschlagen und ruft die Bewohner zur Liturgie
Spolien	ältere Materialien, wie Säulenreste, die zum Bau neuer Bauten verwendet werden
Stauropegion	ein orthodoxes Kloster, das keiner Diözese untersteht, sondern direkt dem Patriarchen von Konstantinopel (Istanbul) unterstellt ist
Stromatholit	aus Schichten abgestorbener Organismen bestehendes Sedimentgestein
Tessera	Mosaikstein, plural Tesserae
Thukydides	Athener General und Historiker
Tribelon	dreiteiliger Eingang oder Zugang
Triclinium	antiker Speisesaal (in der Regel mit drei Liegen ausgestattet)
Triglyphen	Schmuckelement der dorischen Ordnung (drei senkrechte Kerben).
Tripolis	Zusammenschluss dreier Städte. (Tri = drei, Polis = Stadt)
Tumulus	Hügelgrab

Zurück zum Inhaltsverzeichnis

Epilog

Der Olymp und seine Sehenswürdigkeiten sind eine Reise wert.
Der Besucher findet in der Region fast alles, was Griechenland bietet.
Kilometerlange Sandstrände ebenso wie eine Steilküste.
Verborgene Bergdörfer, in die sich kaum ein Fremder verirrt oder touristisch erschlossene Orte.
Die einfachen Tavernen der Einheimischen oder gehobene Restaurants.
Den gemächlichen Fischereihafen in Gritsa oder den belebten Yachthafen in Platamonas.

Wählen Sie.
Genießen Sie.

Gute Reise!

Zurück zum Inhaltsverzeichnis

Zum Autor

Vor einigen Jahren interessierte ich mich für Leivithra, eine antike Stadt am Olymp, in der Nähe des Ortes Leptokarya. Da ich nirgendwo verlässliche Informationen, weder über Leivithra noch über andere Ausgrabunsstätten am Olymp fand, habe ich selbst recherchiert. Zur Veröffentlichung meiner Erkenntnisse für die Allgemeinheit, habe ich begonnen für die Wikipedia zu schreiben. Nach und nach zogen die Nachforschungen weitere Kreise und es stellten sich Verbindungen zwischen verschiedenen kulturellen Einrichtungen der Region heraus. So befasste ich mich neben der Archäologie bald auch mit den Museen, den Klöstern und mit kulturell bedeutsamen Organisationen.

Im Dezember 2018 habe ich beschlossen, die einzelnen Texte zu einem Buch zusammenzufassen. So sieht der Leser nicht nur einzelne Mosaiksteinchen, sondern das komplette Mosaik.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen

Jürgen Weidner

E-Mail: info.mountolympus@gmail.com



Ursula und Jürgen Weidner, Foto von Periklis Hatzigiannis

Falls Sie sich wundern, dass die Kapitel über die archäologischen Stätten so sparsam bebildert sind, so liegt das daran, dass der griechische Staat es nicht erlaubt Bilder von seinen Altertümern **kostenlos** in Büchern zu ver-wenden.

Dieses E-Book ist kostenlos. Ich erziele daraus keinerlei Einnahmen. Falls es Ihnen gefallen hat erwägen Sie bitte eine Spende an die Organisation „Το χαμόγελο του παιδιού“, (to chamojelo tou pediou, das Lächeln der Kinder) in Griechenland. Ihre Spende kommt Not leidenden Kindern zugute. Weitere Informationen finden Sie hier: https://www.hamogelo.gr/gr/en/home/

Zurück zum Inhaltsverzeichnis

Wichtige Telefonnummern

Notruf

Allgemeiner Notruf	112

Gesundheit

Krankenwagen	166
Krankenhaus Katerini	23510-57200
Ambulanz Litochoro	23520-22222-5

Polizei

Verkehrspolizei	23510-46644
Polizei Katerini	23510-46624
Abteilung Tourismus	23510-46655
Polizei Litochoro	23520-81111

Feuerwehr

Allgemein	199

Bergrettung	112 - Allgemeine Notrufnummer 199 - Notruf der Feuerwehr 2310-310649 - Notrufnummer der Zentrale des Hellenic Rescue Teams in Thessaloniki Die Funkfrequenz 146500, die vom HRT und der Feuerwehr abgehört wird.

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis]

Jürgen Weidner

Mount Olympus

Travel Guide

Ancient Sites
Museums
Monasteries and Churches



Jürgen Weidner

Mount Olympus

Ancient Sites

Museums

Monasteries and Churches

Imprint

© 2022 Jürgen Weidner

Author: Jürgen Weidner

Assistance, emendation: Ursula Weidner

Cover design, illustration: Jürgen Weidner

The work is protected by copyright. Any use is prohibited without the consent of the author. This applies in particular to electronic or other duplication, translation, distribution and public disclosure.
Since local circumstances may change without knowledge of the author, no liability is assumed for the timeliness of the content of the guide. Before your visit, please check if the sight you are going to visit will be open.
I have no influence on the content of linked websites and therefore cannot take any responsibility for their content.

This book is translated from the German original by the author. Title: Olymp, Antike Stätten, Museen, Klöster und Kirchen. It's registered at the Deutsche Nationalbibliothek (German National Library) under idn = 1270459258

Cover: Statue of Alexander the Great, Alexandrion, Litochoro (Photo: Jürgen Weidner)

The images of the monasteries and churches are used with the kind permission of the Archdiocese of Kitros, Katerini and Platamonas.

Warm thanks to my friends Heidi Milde, Jane Harrison and Jorgos Arzanas for polishing my English, thank you for your lot of work!

Table of Contents

Welcome at Mount Olympus....1
Welcome to the Monasteries and Churches....2
Some Information in Advance....3
Some Useful Tips....5
    How to Get to the Sights and How to Translate the Book Into Other Languages....5
Map of the Most Important Sights....7
  Kondariotissa....8
    Monastery Ephraim....9
    Church Panagia....12
  Vrondou....14
    Swimming Near Agia Kori....15
    Church Agios Nicholaos....16
    Church Agia Triada....19
    Chapel of Agia Kori....22
  Dion....25
    Swimming in the Ourlias River....26
    The Ancient Site....27
    The Archaeological Park....28
    The Ancient City....36
    The Archaeological Museum....44
    Hydraulis of Dion....47
    Dionysus Mosaic....51
  Litochoro....53
    Swimming in the River Enipeas....54
    Monastery Agios Dionysios....55
    Olympus National Park Information Center....59
    Nautical Museum....62
    Alexandrion....64
    Chapel of the Prophet Elias (Elijah), Mount Olympus....66
  Leptokarya....68
    Leivithra, the World of Orpheus and the Muses....70
    Olympus Geological History Museum....76
    Monastery Kanalon....79
  Palaios Pandeleimonas....81
    One of the Most Beautiful Villages of Greece....81
    Church Agios Pandeleimon....83
  Platamonas and Skotina....86
    Castle of Platamonas, disputed Checkpoint between Land and Sea....87
    Church Agios Athanasios....89
History and Archaeology — an Overview....91
Glossary....95
Epilogue....97
About the Author....98
Important Phone Numbers....99

Welcome at Mount Olympus



Endles Beaches

This Travel Guide is a basic, yet indicative footprint of the comparative advantages of Pieria, which is a safe destination of quality and experiential alternative «experiences». It shows its inexpressible beauties, its numerous options for your escapes, as well as its residential, cultural, religious and ecologic wealth. It is truly worth visiting Greece's most beautiful place, under the vigilant and imposing presence of the majestic Mt. Olympus, where the land of Gods stretches calm to the clear blue Aegean waters that wash it golden arch beaches. The Pierian land, birthplace of the myth, an „arc of spirit" and melting pot for peoples and cultures, integrated mores and customs, traditions and religious on the canvas of a culturally rich past. Beeing the land of the initiator Orpheus and of the Pierian Muses, Pieria is synonym to abundance and wealth, a blessed place, a major attraction with plenty of elements constituting its splendor: endless coastlines, mountain and sea, green and blue, monuments and antiquities that represent the overall time range and constitute indisputable evidence of the Greek period in its long history. Pieria, the poetic and erotic land, a place that captivates with its warmth and the wholeness of its nature, invites you to refresh yourself and live your dream holidays.



Sea, Mountains and Sights

Sofia Mavridou

Vice Regional Governor of Pieria

Back to the Table of Contents

Welcome to the Monasteries and Churches

Pieria offers a unique taste of the Mediterranean in a soothing combination of sea, plains and mountains. Mount Olympus and the abundance of chapels, churches and holy monasteries along with a variety of places of religious importance to pilgrims or visitors are what make our region so unique. Some of these places date back at least 1000 years.



Bishop's Seat in Katerini

The small chapel of Prophet Elijah is located on one of the peaks of Mount Olympus, being the highest holy site of the Balkans and of Orthodox Christianity worldwide.

A historical fact frequently unnoticed is that Saint Paul the Apostle, whose Epistles are of critical importance in Holy Scripture visited Pieria on his second Apostolic Journey about 50 years after the Crucifixion and Resurrection of our Lord Jesus Christ, making thus our region one of the earliest places where Christianity thrived. We wholeheartedly invite you to visit our Ecclesiastical Museum and follow the Traces of the Apostle.

You are most welcome to one of Greece's most historic and beautiful places. We hope and pray that you will enjoy your stay.

† GEORGIOS

Metropolitan of Kitros, Katerini and Platamon

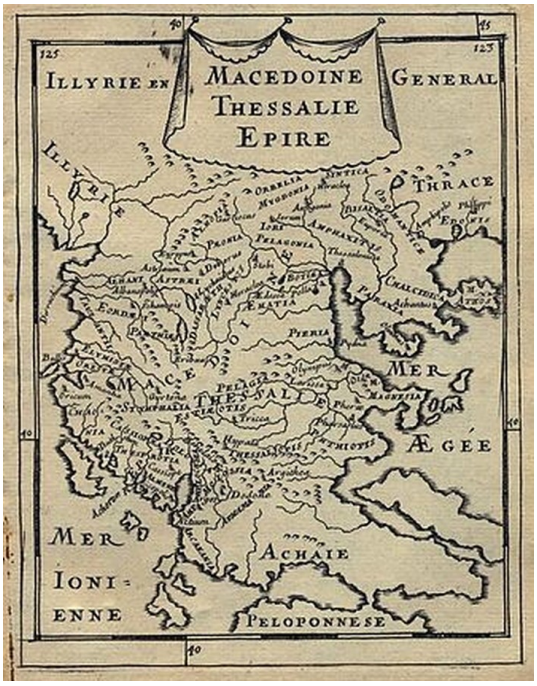
Back to the Table of Contents

Some Information in Advance

The border between Thessaly and Macedonia runs across the peaks of Mount Olympus. The Macedonian side of the mountains is located in the prefecture of Pieria, the name for this beautiful area has existed since ancient times.

The prefecture of Pieria forms the southernmost part of Central Macedonia and is in turn divided into three municipalities. It is home to more than 100000 people who live mainly from agriculture and tourism.

Pieria was settled approximately 6500 years ago, during the Neolithic period. Historically, the region was represented by the resident Macedonians, whose most prominent representatives were Alexander the Great and his father, Philip II.



Map of Ancient Macedonia

The first members of the Macedonian royal family came from the peninsula Peloponnese from the town of Argos, therefore they are called Argeads. The foundation of the kingdom took place around 700 B C The history was changeable, one was almost constantly in conflict with the neighbours. The territory of the kingdom was to be extended, the Macedonians wanted to gain access to gold and silver mines on the peninsula of Chalkidiki and in Thrace.

Philip II revolutionized the warfare of the time by introducing the phalanx. Its soldiers, the phalangites, were equipped with spears up to six meters long, the sarissa. Even for enemy cavalry they were difficult to overcome. Philip's son, Alexander, who was later given the byname "the Great", started a campaign directed against Persia, which ended with the creation of the huge Alexander Empire. After Alexander's death, the Argead dynasty was ousted by the Antigonids. The end of the Macedonian royal house came by the Battle of Pydna. The Romans won this war and Macedonia became a Roman province.

Excavation sites and monuments such as Dion, Leivithra, the origins of the castle of Platamonas, Pydna and the great Macedonian tomb of Korinos bear witness to this epoch.

Another formative personality was the apostle Paul. On his second missionary journey he passed through Pieria. Thus, the people on Olympus came into contact with Christianity very early and directly.



Apostel Paul

The apostle came from the city of Veria, where he was accused by followers of the Jewish faith. Paul fled, preached in several places in Pieria and thus created the foundation of the Christian faith in the region. He traveled on the route Livadi, Kolindros, Aeginio, Methone and Pydna. Archaeological evidence and local tradition refer to his special activities in Kolindros. He is said to have preached the Gospel there before he traveled to Pydna to go from there by ship to Athens. In his later travels he crossed Pieria on the historic road that still exists today, heading south.

Very early monasteries and churches were built at Mount Olympus. Today only ruins are left of the original buildings of these times, but at some of the places where the apostle had preached monasteries can be visited.

Today the Archdiocese of Kitros, Katerini and Platamonas is responsible for most of the monasteries and churches at Mount Olympus. The bishop's seat is located directly at the city park of Katerini (**Map and Navigation**). Worth seeing is the Episcopal Museum, which is also used for receptions on special occasions.

Detailed information about **History and Archaeology** on Mount Olympus can be found at the end of the book in the chapter of the same name.

Back to the Table of Contents

Some Useful Tips

How to Get to Mount Olympus

- By car on highway No. 1, Athens - Thessaloniki
- By plane to Makedonia Airport (SKG), Thessaloniki. Here you can rent a car or take a taxi or bus number 78 who will take you to the train station.
- The trains stop in Katerini, Litochoro (the train station is about 5 km east of the village), Leptokarya and Neoi Poroi, near Platamonas.
- By country bus to Katerini. From there you will get to your final destination by local buses.

Accommodation

On the entire "Olympus Riviera", from Katerini to Neoi Poroi you will find plenty of accommodation that will fit your needs.

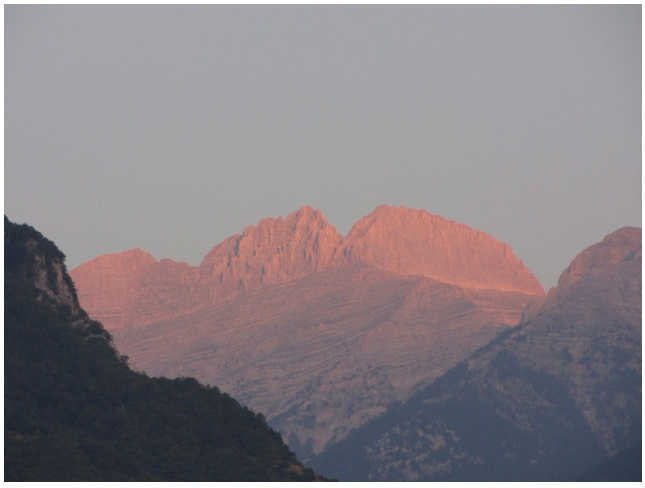
How to Get to the Sights and How to Translate the Book Into Other Languages

Navigation

At the beginning of a chapter, you will find the section "**Most Important"**.

In order to be able to find the sights easily, their coordinates are given in the last line.

For example: **Map and Navigation**



Peaks of Olympus in the Morninglight

Click on these link and you'll get to "Google Maps". The exact location of the sight is shown on the map. Google offers the possibility to use the cell phone as a navigation device. First switch on the "GPS" or "Location" function on your device. After you have touched the "Route" icon (bottom left) you will be shown the traffic connections from your location to your destination. Tap on the "Start" icon and you will be guided to your destination.

There may be differences in handling due to different operating systems. **A short video shows how to use the embedded navigation function**

Translation

To translate the text into other languages, I suggest the use of the "Google Translate" app (you'll find it in your app store). The app works offline, the translation is usually of good quality. Simply copy the text you are interested in and paste it into "Google Translate". If you are online, the app will also read the translation to you, so you have the feeling of a personal guide. Feel free of course to use any other translation service you like.

Opening Hours

Since the opening hours differ not only in the summer and winter months, but some sights are only open sporadically, it can be useful to inform yourself about this before your visit. If available, the telephone numbers or the websites are listed under the headline "**Most Important"**.

Entrance Fees

- Admission to all monasteries and churches is free.
- The Nautical Museum in Litochoro and the Geological Museum of Olympus in Leptokaria charge a small entrance fee.
- There is an entrance fee to the Archaeological Park of Dion, the Archaeological Museum of Dion and the Castle of Platamonas. On the following days there the entrance is free:
- March 6 (in memory of Melina Mercouri)
- April 18 (International Monuments Day)
- May 18 (International Museums Day)
- The last weekend of September (European Heritage Days)
- October 28 (Greek National Day)
- Every first Sunday of the month from November 1st to March 31st

Glossary

I have tried to use technical terms sparingly. If a term is unknown to you, so you will probably find it in the **Glossary** at the end of the book.

Back to the Table of Contents

Map of the Most Important Sights



This Map was Created with Data from the Open Street Map Foundation.

Ancient sites **Museums** **Monasteries and Churches**

[Back to the Table of Contents]

Kondariotissa

The Macedonian kings had bred their horses for the cavalry in the area of present Kondariotissa. The cavalry was the pride of the rulers and next to the dreaded phalanx the most important element of the armed forces.

When Alexander III. (who was later given the name "the Great") was 10 years old, a Thessalian trader came and wanted to sell a horse to King Philip II. Since the animal shied away and could not be mounted, the king had no interest in the business. Alexander recognized the cause of the horse's shyness, mounted it and was able to ride on it. He had realized that the animal was afraid of its own shadow. It's said that his father shouted to him: "My son, find your own kingdom, Macedonia is too small for you". Alexander gave the horse the name Bucephalus, it has accompanied him faithfully for many years.



Alexander and Bucephalus


Monument Dedicated to the Ancient Horse Breeding

Back to the Table of Contents

Monastery Ephraim

Most Important

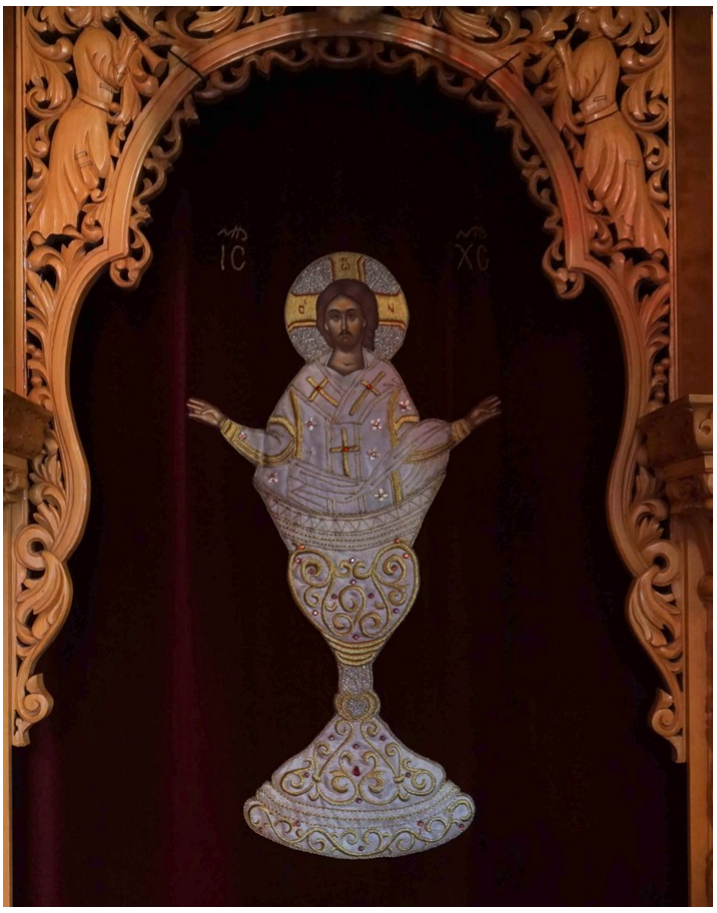
- Convent
- A lovingly designed modern monastery
- Several churches
- Phone: 23510-51591
- **Map and Navigation**

The monastery Ephraim, named after Ephraim the Syrian, was founded in 1983 and is inhabited by nuns. It is one of the youngest monasteries in the Olympus region.
The monastery is located on a 151 m high hill, 1.5 km north of the village Kondariotissa and 6 km southwest of the city Katerini.

The Monastery

It is subordinate to the Archdiocese of Kitros, Katerini and Platamonas belonging to the Archdiocese of Athens.

The complex covers about 21 hectares and is surrounded by a wall. Outside the actual monastery, there is a church, an ornamental garden and an olive grove. The center of the monastery is a square planted with a plane tree. To the west are a garden, the church Agia Irini and the administrative building. The buildings on the south side serve to entertain the guests, there is also one of the two exhibitions housing artisanal products of the nuns.



Embroidery



Part of a Church

The nuns home to the North is the largest building in the monastery. To the east of the main church, there is another ornamental garden and a second room where nuns offer their products. North of the garden is an aviary where peacocks, pigeons and chickens are kept.



The Main Church of the Monastery

The Monastery Life

In addition to the general liturgies, individual studies and prayers shape everyday life in the monastery.

According to their abilities, the nuns are doing also other works:

Artistic activities:

- Byzantine icon painting
- Making mosaics
- Production of candlesticks and decorative candles
- Crafting pottery, jewelry and simple decorative items

Further activities:

- Horticulture, including fruit and olive growing
- Floriculture
- Poultry farming
- Production of traditional products, such as pasta and sweets

Some of the goods are offered for sale to the visitors of the monastery.

Back to the Table of Contents

Church Panagia

Most Important

- Oldest Byzantine building at Mount Olympus
- Interesting dome
- **Map and Navigation**

Built on a small hill, within a walled area, the church is a very well-preserved Byzantine monument at Mount Olympus, located in the northwest of the village of Kondariotissa, near the Ephraim Monastery, some 6.5 km southwest of Katerini.



Byzantine Church Panagia

The Building

Judging from the shape (morphology) of the building, it was built at the time of the iconoclasm (picture dispute of the Orthodox Church) or slightly earlier. Construction is dated to the 7th century (other sources refer to the beginning of construction between the 7th century and the 10th century). Structural changes took place in the 11th century. In the 15th century, the building was restored. Parts of the exterior wall show various styles of masonry work. The construction of the church is said to be related to the desertion of ancient Dion. The last inhabitants abandoned the city roughly at the time the church was built.

The building measures approximately. 10 m by 11.5 m. Four unadorned, round pillars support massive arches on their capital, which in turn carry a cylindrical dome. It is a small three-nave church with Narthex and Tribelon. It has a chapel each in the north and south part, the southern served as a baptistery, the northern as Hagiasma (the sacred spring). The apse, hidden behind a carved wooden iconostasis, in the western part of the church, is bounded by a three-part window.



Two of the Columns

The apse, dome and parts of the walls are decorated with mural paintings. Nothing remained from the original decorations, the visible frescos date from the 15th century, from the time after the restoration of the church. Some of the terracotta floor tiles are labeled with the name “Dion”. The early parts of the structure resemble the basilica of Agia Sophia in Thessaloniki. The same architectural features were found in other Greek churches of the 8th and 9th centuries. Possibly the church was used as a monastery church.



Tile With the Inscription "DION" (ΔΙΟΝ)

[Back to the Table of Contents]

Vrondou

In the shadow of other attractions on Mount Olympus, the three churches west of Vrondou at the foot of the mountains show their own charm. They are easily accessible and are within a circle of one kilometer. After the tour, you can refresh yourself in a natural pond fed by a waterfall (the water has a pleasant temperature in summer). So don't forget your bathing suit.



Ruins of the Old Village

First of all, it is important to know that there are two places with the same name. First the modern village of Vrondou, which you cross to get to the churches, and then the ruins of the old village.



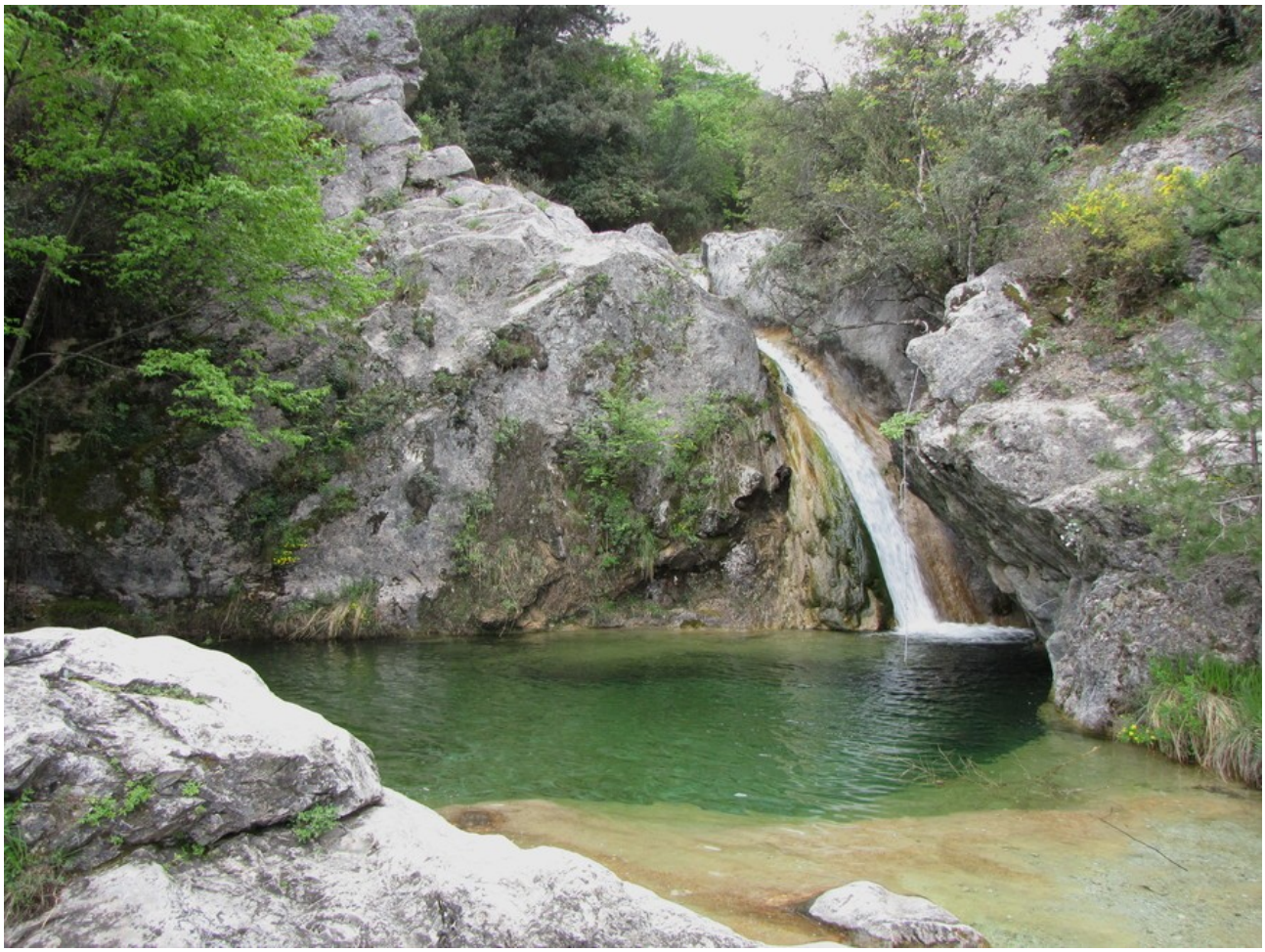
The "Platia", the Central Place of Every Greek Village

The first archaeological evidence of the settlement dates from the 14th century CE. The old Vrondou was destroyed during the Second World War and the Greek Civil War. The residents rebuilt it four km northeast.

The main sources of income are agriculture and the breeding of different livestock. On the way to the village you will notice many kiwi plantations. If you leave modern Vrondou towards the mountains, you will pass several farms, cattle, pigs, sheep and goats stroll around in nature.

Back to the Table of Contents

Swimming Near Agia Kori



Waterfall With a Natural Pond Near Agia Kori

Those who are tired after the ascent from Agia Kori can then refresh themselves nearby. A small forest path leads from the parking lot in a southwesterly direction. A sign in Greek (ΚΑΤΑΡΑΚΤΕΣ ΑΓΙΑΣ ΚΟΡΗΣ) shows the direction. After a few minutes you will reach a wooden bridge over which you can reach a small waterfall with a natural pond.

Map and Navigation

Back to the Table of Contents

Church Agios Nicholaos

Most Important

- Near the churches of Agia Triada and Agia Kori
- In need of renovation, remarkable original condition
- Painted iconostasis
- **Map and Navigation**



The Church, in the Background the Plain of Katerini

The church is located on the eastern edge of the ruins of the destroyed village old Vrondou, on the edge of a gorge, about four km southwest of the modern village.

History

The church has existed in its current form since 1871, a stone slab in the wall above the south door shows the year of the renovation. Two candlesticks in the narthex date from 1760. The iconostasis was probably made in the late 17th or early 18th century.



Part of the Iconostasis

The Building

The church is made of field stones and covered with tiles. The bell tower is integrated into the wall surrounding the property, it also forms the entry to the building. The church has three naves with a narthex. A covered walkway is built on the west and south side.

The roof is designed as a vault that is supported by columns that also separate the naves. The pillars are unadorned and all braced against each other with wooden beams. The walls are painted white, murals are rare. In the middle of the ceiling, as is common in Orthodox churches, a picture of the Pantocrator was painted.

The Narthex is to be accessed through the door on the west side, the gate on the south side leads directly into the church. The door frame is made of stone, on the top it is labeled with the name of the church, on the side it is decorated with ornaments.



One of the Niches

The bottom of the narthex is covered with pebbles. The wooden partition to the prayer room is used as a place to display smaller icons. On the right is a stone basin that may have been used for the christening ceremony or in which holy water was kept. On the left side, a staircase leads to a gallery that extends over the entire narthex. It consists of simple boards that have been laid on beams. To the left and right of the entrance to the church are the two marble candlesticks.

The prayer room is covered with stone slabs. The iconostasis is no longer complete, and parts of the carved upper edge are missing.

Round murals with biblical motifs can be seen above the central columns. A few semicircular niches are embedded in the outer wall, which are painted and decorated with icons. The floor of the apse is covered with terracotta tiles, the outer wall is painted with pictures of saints.

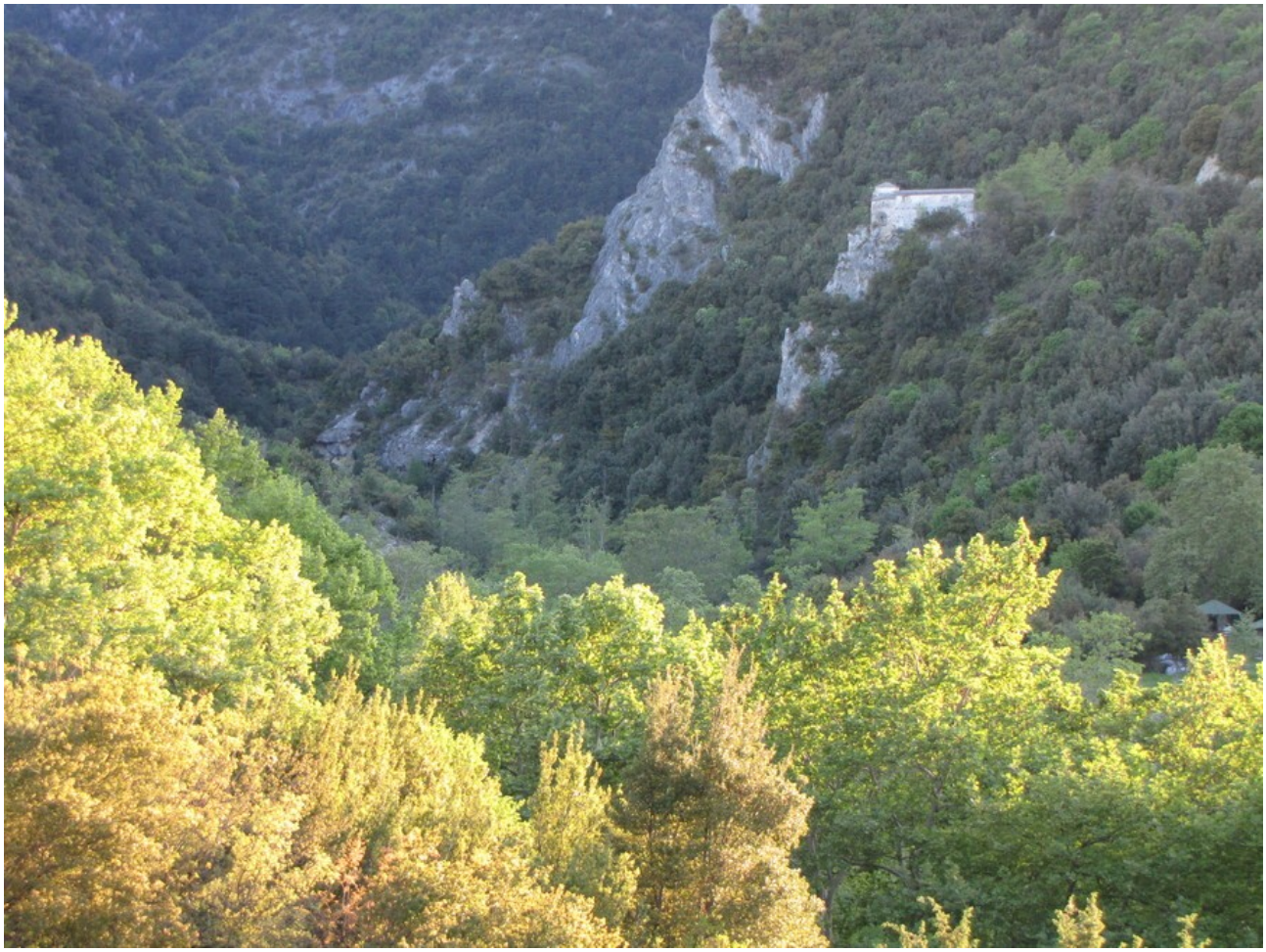
[Back to the Table of Contents]

Church Agia Triada

Most Important

- Near the churches of Agios Nicholaos and Agia Kori
- Unique location on the edge of a gorge
- **Map and Navigation**

The Church of Agia Triada, near Vrondou, is a very well-preserved post-Byzantine monument. It is located at about 400 m altitude on a rock over a gorge, 4.7 km southwest of the village Vrondou. The church was first mentioned in 1597/1598. In 1758, the building was expanded. An inscription above the front door shows the year 1758 and the name of the bishop Zosim[a] (ζωcιM[α]).



Agia Triada

The Church

It is a single-nave church. Originally it consisted only of a cross-shaped building. In 1758, the front building was erected. The masonry consists of coarse field stones, the roof is covered with stone slabs. On the southern part, a low door leads to a small balcony covered by an iron railing. The view alone is worth the visit of this church: from the abyss directly in front of the balcony to the distant Aegean Sea and to the mountains.

The elder part is mostly preserved in original condition. The walls and the dome are completely painted, mainly with biblical motifs, but also with geometric patterns. The missing upper plaster in some places releases underlying frescoes. The older painting dates from the 16th century.



Different Layers of Painted Plaster



Details of a Mural Painting

The overlying frescoes, probably painted by Macedonian artists, are dated around 1761. An inscription hidden under a mortar layer indicates the 23rd of August 1761 as the date of completion of the works. The wooden iconostasis is partly decorated with carvings, partly painted. The dome depicts Christ surrounded by his disciples.

The front building is more modern. The floor is covered with flagstones framed by terracotta tiles. The walls are plastered, painted white and decorated with icons. The room is lit by oil lamps and candles if required.

Back to the Table of Contents

Chapel of Agia Kori

Most Important

- Near the churches of Agios Nicholaos and Agia Triada
- A legend from the time of Ottoman rule
- Highly frequented by believers
- **Map and Navigation**

The chapel is located four kilometers southwest of the village of Vrondou in the vicinity of the church Agia Triada. The chapel can only be reached on foot via a staircase (about 170 steps) that leads down into a ravine.



The Chapel of Agia Kori

The Legend

The holy girl came from the Zagorochoria, the isolated villages in the area of Ioannina. The story began between 1790 and 1810, at the time of Ottoman rule under Ali Pasha. He fell in love with her and wanted to bring her to his harem. Since she was a Christian believer, and she would have had to convert to Muslim belief in the event of a wedding, she wanted not to be married to a Muslim. The bridegroom decided to have his bride forcibly fetched from her parents' home by soldiers. A soldier warned the girl, and she escaped to Mount Olympus in the village of Vrondou. She did not give her name to anyone, fearing that her captors might find her hiding place. She lived in the village for several months until the local commander became aware of her. He reported his discovery to Ioannina and Ali Pasha sent soldiers to fetch her.



Inside the Chapel

She got aware of it and climbed into a ravine near the village. Their pursuers were told that she had fallen down in the ravine, and they returned to Ioannina. Fearing new discovery, she stayed in the gorge and lived there in a small cave. Occasionally she was given some bread and cheese by shepherds, otherwise, she had to be content with what nature offered her. So she lived there for some time until one day there was no sign of life from her. Later, loggers descended into the gorge and found there an intact

skeleton hugging an icon. They remembered the girl who had been hiding here and figured it was her skeleton. While they were digging a grave to bury the remains, a spring suddenly arose at this place. On her grave, the lumberjacks erected a small chapel, which they adorned with the icon that the girl was hugging till her end. Instead of the present bridge, two tree trunks crossed the stream. As time went by, faith in miraculous healings of the girl became established in the population. Many miracles were attributed to her, the circle of believers who sought her help grew.

Today's significance

The water of the spring is considered sacred, it is said to have healing properties. It is drunk as well as used for ablution. Believers make a pilgrimage to the chapel seeking healing for a sick girl. They pray for the healing of the sufferers. They tie pieces of cloth or jewelry, worn by the girl, to the bushes near the chapel. A footpath leads to the cave in which the saint is said to have lived.

Agia Kori is not an official saint of the Greek Orthodox Church.



The Cave of Agia Kori with Icons and Devotional Objects

[Back to the Table of Contents]

Dion

Dion is located on the northeastern edge of Mount Olympus. It is five km from the sea, during the Hellenistic period, the distance was only 1.5 km. Dion is connected to the sea by the once navigable Vaphyras River.



Mosaic Center

Until 1961, the current village Dion was called Malathria. The main source of income for the residents is agriculture, animal breeding and tourism.

For traditional reasons, Dion has developed into one of the most important centers in Greece, where the art of mosaic is cultivated. For ages, artists have lived in the vicinity of the ancient site, which keep this tradition alive and teach their skills to interested people in seminars. For this purpose, a "mosaic center" was founded, which is also used for exhibitions in the summer months.



Mosaic, Classical Motif



Tavligame with Surrounding Meander

[Back to the Table of Contents]

Swimming in the Ourlias River

If you are tired after a tour of the Archaeological Park and the Museum, you can take a dip in the crystal-clear water of the Ourlias River (also called Helikon). It can be found around 5.5 km west of Dion.

Map and Navigation

Simply follow the signs to "Olympus". After a short walk you will reach the Ourlias gorge. Even in summer, the waterfall is constantly supplying cool water.



The Ourlias

Back to the Table of Contents

The Ancient Site

Most Important

- One of the most important ancient sites in Greece
- Founded in the 5th century BC, for around a thousand years inhabited
- Sanctuaries and buildings from the Classical to the Byzantine period
- In the 5th century CE, the city was abandoned by its inhabitants.
- Despite decades of excavation, Dion has not been fully explored yet.
- Video about the Archaeological Park of Dion
- Video about the restoration of the Dionysus Mosaic
- For further information see the book „DION - The Archaeological Site and the Museum“ written by Prof. Dimitrios Pandermalis. ISBN: 960-500-080-6
- Website: http://odysseus.culture.gr/h/3/eh355.jsp?obj_id=2508
- Phone: 23510-53484
- **Map and Navigation**

Some History

424 BC the Greek historian Thucydides described Dion as the first city reached by the Spartan general Brasidas, coming from Thessaly (Tempi), to Macedonia. Pausanias mentioned Dion as one of the places where Orpheus lived. In the Classical period, Dion became the religious center of Macedonia. Zeus was worshiped here and the Olympic Games in honor of Zeus and the Muses were held. Alexander the Great made a sacrifice at the Zeus sanctuary before he began his campaign against the Persians. Later he had set up 25 bronze statues of the cavalrymen, killed in the Battle of Granicus, in the Zeus Olympios sanctuary. They were crafted by the famous sculptor Lysippos.

219 BC Dion was destroyed by the Aitolian, but Philip V had the city rebuilt immediately. The Romans conquered Dion 168 BC and gradually, Roman settlers came and brought with them their administration, their measures and weight units. In 31 BC, Octavian declared Dion as a colony that was exempt from tax payments and had a certain autonomy.

After the middle of the 3rd century CE, the decline started by raids of neighboring tribes, earthquakes and floods. In the 4th century CE, Dion (Dium) last flourished when it became a bishopric. The place was last mentioned as an administrative district of the Byzantine emperor Konstantinos Porphyrogennetos (Constantine VII) in the 10th century.

The Archaeological Park



Entrance of the Archaeological Park

The park covers an area of 150 hectares, of which almost 50 hectares are urban and about 50 hectares are sanctuaries. A lot of the area has not yet been archaeologically explored. In the Archaeological Park, sanctuaries and monuments from the Classical, Hellenistic, Roman and Byzantine periods were discovered. Among other things residential buildings, a marketplace, public buildings, churches, bathhouses, shops, workshops and toilets have been found in the former urban area. Outside are the sanctuaries, the theaters and the cemeteries.

Let's start exploring the park in the area outside the city walls. We follow the path that leads us past the pond, one of the sources of the Vaphyras River, and turn right (south) to the Hellenistic Theater.

Back to the Table of Contents



The Area Outside the City Walls

Hellenistic Theater

It is set against the great backdrop of Mount Olympus. Follow the path and stand in the middle of the stage (orchestra). You are now exactly at the place where Alexander the Great spoke to his officers before his campaign against the Persians.

Architecture

Alexander III (the Great)

Reign from 336 BC to 323 BC

No other Macedonian king shaped world history like Alexander the Great. His father, Philip II, left him a functioning state and an army that was the most modern armed force in Eurasia at the time. Since Philip II married several women, it was by no means clear who would follow him to the throne. In the end, Alexander and his mother Olympias prevailed.

334 BC the campaign of the Macedonians against the Persians began. His first battle, at the river Kranikos, ended with the victory of Alexander. Also the following battle of Issos (333 BC) was a success for the Macedonians, the Persian king Darius fled the battlefield. Finally Persia was subdued by Alexander. The spoils of war enabled him to continue his campaign. He led him to India, to the edge of the then known world.

Alexander died in the year 323 BC in Babylon.



Alexanders arrival in Babylon

The shape of the theater corresponds to the typical Hellenistic style of construction. It is an open-air theater built in a north-east direction on the slope of a low hill. The orchestra (stage) was built on clay soil and was surrounded by a trench to drain the rainwater. Underneath the orchestra, an underground corridor was connecting two rooms.

Unique among the Hellenistic theaters was the kind of seats of the auditorium, the koilon. The semicircular rows of seats were covered with 50 by 50 cm clay bricks. The current form of the building is the result of a modern reconstruction upon the antique foundations. The rows of seats in the spectator area are now covered with wooden boards.

History

The theater was built during the Hellenistic period, probably during the reign of King Philip V. A former theater was probably destroyed during the raid of the Aitolians. Inside the building, a larger number of coins from the reign of Philip V was found. In Roman times, useful building materials were removed and used to build the Roman theater near the sanctuary of Zeus Olympios.

King Archelaus held a nine-day festival in Dion in honor of the nine Pieric Muses, which also included theater competitions. He invited the Athenian playwright Euripides, who wrote the dramas “Archelaus” and the “Bacchae”. Both works were probably, also performed in Dion.

After completion of all renovations, the theater has been regularly hosting performances of the Olympus Festival since 1991.

The ancient stadium, an important venue for the Olympic Games in Dion, was very close to the theater.

The Stadium

Although known since the discovery (in the beginning of the 19th century) by William M. Leake, the excavations of the stadium didn't take place until 1995. During the excavations, many coins were found, the oldest are from the time of Alexander I. After the Second World War, the inhabitants of Malathria (then the name of the village, today Dion) expanded the agricultural land and their settlement area. So as the village expanded, most of the stadium was overbuilt.

Go back the path that led you to the theater about 100 m. Turn right (heading southeast) and follow the small path that leads you around the Zeus Olympios sanctuary to the Roman theater.

Roman Theater

The Roman theater was built in the 2nd century CE. It had 24 rows of seats arranged in a semicircle, beneath them were built vaults. The orchestra had a diameter of about 21 m. The building consisted of field stones, bricks and mortar. The stage was decorated with marble elements. Among the exhibits excavated here was a statue of Hermes.

After visiting the theater, turn north and walk over to the sanctuary of Zeus Olympios.

Zeus Olympios Sanctuary

A huge temple was placed in a sacred grove, dedicated to Zeus. Within were the gilded statues of the Macedonian kings and also 25 statues donated by Alexander the Great in memorial to his cavalrymen killed in the Battle of Granicus. The central square within the site was occupied by a 22-meter altar. On metal rings, sacrificial animals were tied. At the sacrificial celebrations (Hecatomb), the most important part of the Zeus cult, 100 cattle were sacrificed to the god. In their attack on Dion, the Aitolians destroyed the sanctuary, which was rebuilt immediately. Remains of the wall, surrounding the site, are still preserved.

Now keep right and walk on a winding path between trees and bushes. It is worth taking a look at the Vaphyras, with a little luck you can watch some trouts. This small jungle is home to many animals, the dragonflies are particularly beautiful, but we have also come across a fox here.

Turn right (east) at a fork in the road and you'll arrive at the second Zeus sanctuary in Dion. It was discovered by chance when the riverbed of the Vaphyras River was moved a few meters to the west.

Vaphyras

Although no separate sanctuary was built for it, the river Vaphyras was considered a male deity. Its source gushes about 100 meters east of the park entrance. Here probably grew the sacred grove of the Muses. The head of a statue, representing the personified river, was found in the source area. According to Hesiod, the Vaphyras springs from the cosmic stream Okeanos, which is ruled by the primeval goddess Tethys.



The Vaphyras

The Vaphyras is closely interwoven in Greek mythology with Orpheus and the Muses. In the 2nd century CE, Pausanias wrote that the upper reaches of the Vaphyras bore the name Helikon. For two-thirds of its length, the river runs underground before reappearing in Dion. According to Pausanias the inhabitants of Dion claimed that once the Helikon flew along Dion. But when the women who had killed Orpheus tried to wash the blood off their hands in the Helikon, the river dried up, wanting no part in this deed. In Dion, he did reappear on the surface.

Zeus Hypsistos Sanctuary

A road led to the sanctuary of Zeus-Hypsistos. It was lined by small pillars, with marble eagles on their top. The street led to a square where a temple with several rooms existed. In the northernmost room, the Zeus Temple, there was a statue of Zeus Hypsistos and the figure of a marble eagle. The floor

around the statue was decorated with mosaics, of which the image of two ravens can still be seen. The floor of the building itself was also covered with mosaic. Here a white bull and double axes were preserved. On the western side, there is a pool of water. In front of the temple are the remains of an altar. A metal ring was fastened on it, which served to tie up the sacrificial animals. Both gods, Zeus Hypsistos and Zeus Olympios, were worshiped simultaneously. While Olympios ruled the people from the summit of Mount Olympus, Hypsistos dominated the sky, everything supernatural.

The Zeus Cult in Dion

Dion was the religious center of Macedonia. At the time of the reign of the Macedonian kings, the temple of Zeus Olympios was the most important sanctuary in the city. It is not yet clear whether Dion got its meaning from the Olympic Games initiated by King Archelaus, or whether, perhaps inspired by Homer's Iliad, it already had a central role for the region. Deukalion claimed, that after the sanctuary of Zeus Lykaios, the second oldest altar dedicated to Zeus was erected in Dion. From the late 8th century BC Zeus was worshiped in various parts of Greece. All these venerations had in common that they took place on the top of a mountain, or near a mountain. Inscriptions, clay pots and remnants of charcoal from the Hellenistic and Roman periods on peak Agios Antonios (2817 m) near Dion, testify that the cult of Zeus was practiced not only in Dion itself. The Macedonian kings used the temple complex to archive their royal decrees. Some of them are exhibited in the Archaeological Museum of Dion.

If you climb the metal tower, you can see the Isis sanctuary across the stream. Unfortunately, it cannot be reached from here, since the bridge that led over the Vaphyras was destroyed by a flood. So go back the same way you came, but after about 70 m turn right and walk the short distance to Sanctuary of Demeter.

Zeus

As the so-called godfather, Zeus throned above all the other gods of Olympus. He is the son of the titans Kronos and Rhea.

Zeus is often depicted with a bundle of lightning bolts, his scepter and the mighty shield Aigis. His heraldic animal is the eagle.

Zeus is the most powerful of the gods, but he is not allmighty. So it happend that he also listend to the advice of his divine colleagues or the prophecies of an oracle.

He is able to change his shape, an ability that he made frequent use of. His transformations as a bull when he robs Europe or as a swan when he seduces Leda are well-known.

Demeter Sanctuary

Demeter

Like her brother Zeus, Demeter is a daughter of the titans Kronos and Rhea.

Her attributes are stalks of wheat and seeds of the poppy.

Her task is to take care of the growth of the plants and the reproduction of the animals, to make sure that the humans have enough food.

When her daughter Persephone was abducted by Hades into the underworld, she forbade the plants to grow and the animals to reproduce. Only for the part of the year, when Persephone was allowed to live on the surface of the earth, did she withdraw her spell.

It consisted of several temples. The believers worshiped the goddess from archaic age to the era of the Roman Empire. In the immediate vicinity is the sanctuary of Asclepius. The connection of both places of worship also exists in other archaeological sites in Greece.

In one room of the temple, the goddess was offered liquid sacrifices. From here came the oldest finds of the sanctuary. End of the 4th century BC two Doric temples replaced the previous archaic buildings. Smaller buildings were dedicated to the deities of the earth such as Baubo and Kourotrophos. From them, the population requested rich crop yields. Herbal sacrifices, such as cereals or fruit, were spread on so-called cult tables. Archaeological finds and records assign water to an important role in the Demeter cult. It was a duty of the priestesses to ensure that always pure water was available. In addition to its use in cleaning rituals, it was of course seen as a necessary good to allow the growth of the plants. Two circular fountains are among the oldest buildings of the sanctuary.

Another temple served the worship of Aphrodite. The believers hoped for help to increase their fertility. In front of the buildings were altars on which sacrifices were made to the chthonic (in the underworld living) deities.

In addition to the usual finds, such as statues, potsherds, jewelry, oil lamps etc., a ringstone from the Mycenaean times was also found. It dates from the 15th to the 14th century BC and shows a schematically represented lion in front of a tree. The artifact gives an indication of the earlier settlement of Dion. In 1990, the foundations of an altar were discovered east of the temple. At the same point where in 1973 the head of a statue of Demeter was found.

In late antiquity, kilns were operated on the site of the Demeter sanctuary. They were used to make building material (bricks, etc.). Furthermore, a workshop was built, which produced objects of daily use and for cult practices in the sanctuaries.

A few meters to the south you will find the remains of the sanctuary of Asclepius.

Asclepius Sanctuary

The Asclepion dates from the 4th century BC. Deliberately, a place was chosen for it where there was enough water. It played a special role in the practice of Asclepius cult and was needed for religious activities. So far, the foundations of a building with two rooms have been exposed. The discovery of a toilet near the sanctuary indicates that people (pilgrims) spent some time there.

To get into the city, head north on the main path. After crossing the street, enter the area of the ancient city and follow the direction sign to the Sanctuary of Isis. You'll walk on the remains of the ancient city wall and pass the remains of the Villa Zosa. Replicas of some finds are on display here. You can see the originals in the Archaeological Museum.

Isis Sanctuary

The youngest of the sanctuaries in Dion is the sanctuary of Isis. It was not built until the 2nd century CE on the site of a former fertility sanctuary. It has a considerable size and is crossed by a channel that symbolizes the Nile. The main entrance is in the east, a smaller entrance is located on the north side of the sanctuary. The temple and altar of Isis Lochia (Isis as guardian of the child bed) are framed in the western part by two temples of Isis Tyche and Aphrodite Hypolympiada. In the ground, a basin is embedded, from which water still gushes out from the spring. In the cult of the Isis, the water took on a sacred meaning. In a room, to the north of the temple complex, statues of the patrons of the sanctuary were erected.

Isis

She came from Egypt and was the wife of the god Osiris.

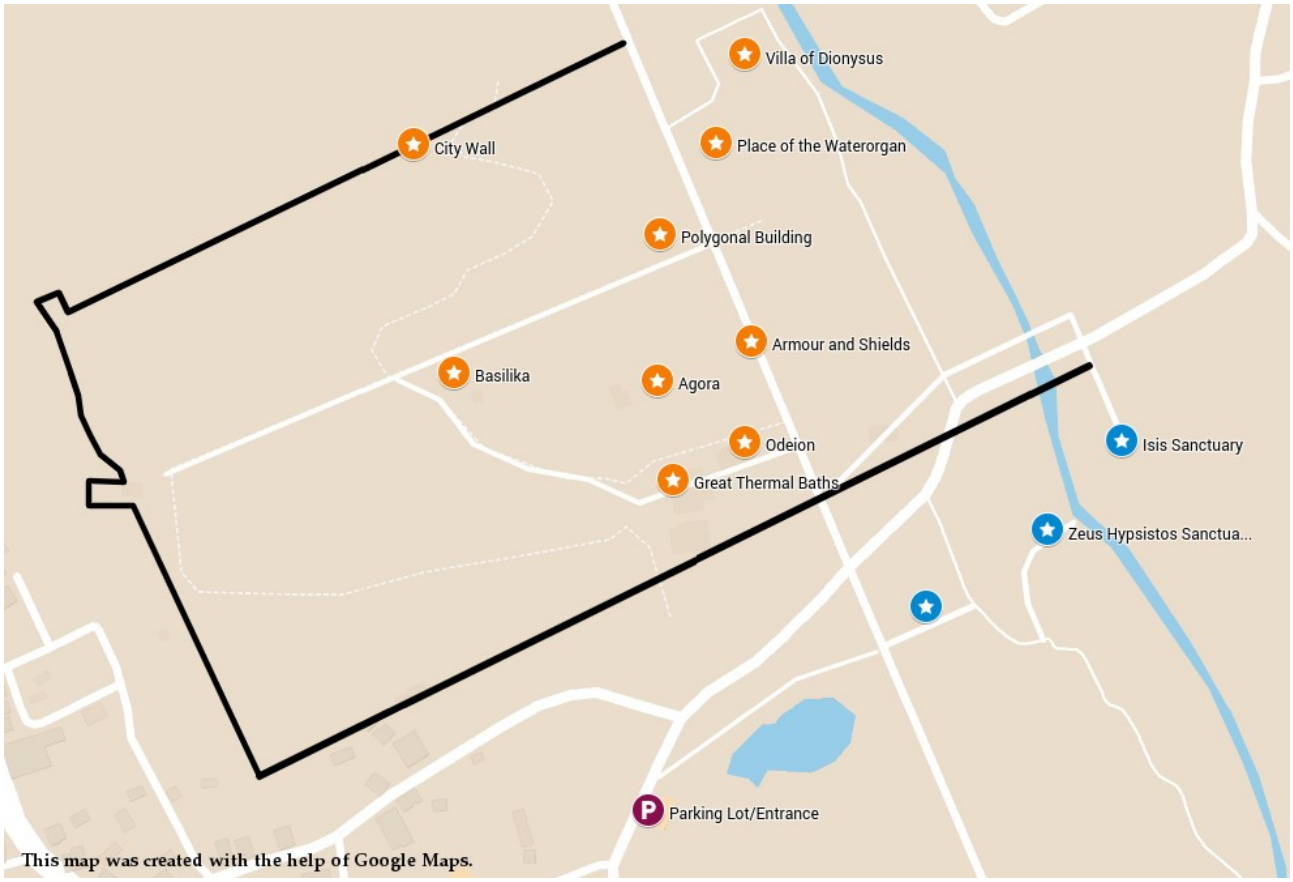
Isis was considered the goddess of birth, but also the goddess of death.

The Romans learned about the cult of Isis in the Egypt they conquered and brought it with them to Dion. The goddess was equated by them with Demeter or also Aphrodite.

Back to the Table of Contents

The Ancient City

We have to consider that in Dion one encounters the remnants of different epochs. Although one also find ruins from the Classical and Hellenistic period outside the city, Roman monuments and buildings from early Christianity dominate within the city walls. The remnants of much older buildings may be underneath. The urban area is still largely unexplored.



The Ancient City with the Places of the Most Important Finds.

The City Walls

If you fancy a slightly longer walk, you can stroll around the city walls. Information boards will inform you about further sights near the wall.

Since Dion was one of the few ancient Greek cities lying on a plain, it was essential to build a wall to defend the city against attackers. In the east, the swamp area of the Vaphyras provided some protection, but otherwise, there was no natural hill and therefore no acropolis. Dion had approximately a square

King Philipp V

Reign from 221 BC to 179 BC

When his father died, Philipp was still a child. Antigonus III Doson therefore took control of the empire until his death.

221 BC Antigonus III left his pupil a strong and orderly kingdom that ruled over large parts of Greece via the Hellenic League.

Philipp succeeded in consolidating Macedonia's position within the Confederation. His next goal was to expand the national territory. To this end, he waged several wars against his neighbors. In the second Punic War he concluded in 215 BC. an alliance with the Carthaginian general Hannibal. He hoped to be able to set a foot in the Roman Empire. The Roman fleet repeled the attack by the Macedonians, and Philipp had triggered the first war between Macedonia and Rome. In the Peace of Phoinike the dispute ended in 205 BC. 197 BC Philipp lost again to the Romans in the battle of Kynoskephalai. After his death, his son Perseus took over the rule of the kingdom.

outline. The city wall was built between 305 and 298 BC, under the rule of King Cassander, mostly from the limestone of the Olympus. It was 2625 meters long, 2.60 to more than 3 m thick and seven to ten meters high. The western side has a length of 642 m, the southern and northern section each of 682 m. The eastern part of the fortification has not been fully excavated yet. At a distance of 33 m (100 doric feet á 32.8 cm) were towers with a floor area of seven times seven m. In order to be able to defend the city more effectively, they were built at the outer line of the bulwark. In the southern and northern part of the wall were two city gates, in the western part one gate was found.

At the Vaphyras River, in the east of the city, probably a port facility had been. After the attack of the Aitolians, who partially destroyed the city walls, Philip V had the protection wall repaired. Around 197 BC, at the time when the threat to Macedonia by the Romans was growing, Dion was the headquarters of Philip V.

During the Roman rule, little attention was given to the walls, and in some places, the walls fell apart. They were repaired when the raids on Dion happened more frequently in the 3rd century CE. In places, it is visible that stones and bricks have been placed on the base of the wall, which also today consists of massive blocks of stone. Old sculptures and remnants of other buildings (spolia) were also used as a building material. Flooding in the early Christian period greatly reduced the size of the city. New walls were built on the north and east sides. Here, too, craftsmen used field stones and spolia like the remains of columns, sculptures and altars, as building materials. The new enclosure had only a length of 1595 m. In the 5th century CE, probably an earthquake destroyed the walls. They were not rebuilt afterward. The lack of protection may have been one of the reasons why the population gradually abandoned the city.

I suggest starting the tour of the city towards the large thermal baths. After visiting the Isis sanctuary, your path leads you to the main street. Walk a few meters on it, then turn left. On the left you will see one of the public toilet facilities. The Roman emperor Vespasian (9 to 79 CE) introduced a tax on the use of public toilets. He made the famous saying "Pecunia non olet" (money does not stink).

Follow the path that takes you after a few meters to the Odeion.

The Odeion

History and Construction

The odeion is part of the large Roman bath. The external dimensions are 28.46 by 19.46 m, it offered 400 seats, which were arranged in the form of an amphitheater around the semicircular orchestra. The excavations of the odeion began in September 1977 and lasted two years. Archaeologists found the components of an antique theater with orchestra, koilon, four internal stairs, stage and two L-shaped staircases. Carefully executed masonry combined Roman architecture with local craftsmanship. An essential static element was the 1.55 m thick outer wall. It caught the lateral pressure of the koilon and supported the roof. The outer walls of the building were built of limestone and fired bricks. The excavations showed large cracks in the walls as well as the lowering of the floor and some walls indicating to a strong earthquake followed by a fire. In 1990, once again excavations were carried out to measure the entire floor plan of the odeion for the planned restoration. Thereby shards from the Classical period came to light.

Restoration

The natural stresses to which the remnants of the odeion were exposed, heat, frost and moisture, destroyed building materials such as mortar or wood over the centuries. The binding effect of the mortar subsided and the remaining foundation walls fell apart. The top part of the structure suffered the most, large blocks broke and fell down. The aim of the restoration was to reinforce and preserve the remains of the odeion. The old mortar was sealed and cracks in the masonry closed with fresh cement. The fallen stones were returned to their original place and fixed. The final work consisted of building a straight, the upper weight bearing area from surrounding stones and covering them with specially made bricks. Experts from the University of Thessaloniki examined the building materials and their ingredients. The material of the new bricks corresponds to that of the antique bricks. The composition of the mortar matches its antique original. The construction was covered with lead before restoration. Thus, the old structure is strictly separated from the newly applied building materials. The floor of the odeion was covered with pebbles and the architectural elements found at the site, such as columns, were erected on their former positions.

The site on which the largest bathing facility in Dion is located starts just a few meters to the west. Follow the iron walkways and pay attention to the mosaics, the remains of the hypocaust system and the water supply.

The Thermal Baths

Common to all thermal baths is the structure of the bathing area in pools with different temperatures including a cold water basin (frigidarium). Also, the type of heating, by a hypocaust system, is the same for all the mentioned baths. Except for the bathing facility west of the basilica, all thermal baths were built during the era of the Severus Dynasty (193-235 CE). Some of them were operated until the beginning of the 5th century. The construction of the bath near the basilica is dated to the middle of the 4th century. After the city was partially flooded (see also "The City Walls"), the baths on the main street, east of the Monument of Armor and Shields, and the Villa of Dionysus were abandoned. The baths within the reduced urban area continued to operate.

The Hypocaustum

It is an ancient heating system that was used to heat both, floors and walls.

On solid ground, small pillars or arches made of bricks were placed at small distances which supported the ground. The smoke from the fire, stoked in the praefurnium, flowed under the ground and warmed it. Occasionally they were led through walls through a pipe construction to the chimneys. The floors were often covered with terracotta tiles or mosaic.

The Large Thermal Baths

The complex measures about 41 x 50 m in size covering an area of more than 2000 m². Through the entrance to the east one entered the building. To the central hall (about 13 times 19 m) more rooms were attached. In the walls of the Frigidarium (approx. 8 x 8 m) niches were embedded in which probably sculptures were standing. The floors were covered with mosaic, parts of it are still preserved. In the Frigidarium the traces of an earthquake are visible. The bottom of the pool is divided into two, one can clearly see the significant difference of the ground level. A water tank with the base area of 4.30 by 4.50 m supplied the system with water. The wastewater was drained to clean the public toilets. There were rooms where Asklepios was worshiped. Since the baths also served as a place for social events, an odeion for readings, plays or musical performances, was integrated into the complex. The bathrooms also included shops and toilets.

Furthermore, smaller thermal baths were discovered inside and outside the city area.

The area where the market (Agora) was located is north of the Odeon and the large thermal baths. Get an overview of its size and the variety of buildings once surrounding it as you walk the path to the basilica.

The Market (Agora)

The Agora

She played the central role of the social life of the citizens of a Greek city. It served as a place of justice and as a marketplace to supply the residents with goods for their everyday life. The presence of an agora was considered one of the characteristics of a Greek city.

Festivals were celebrated here; one met with friends, discussed politics and in times of democracy the people decided on the fate of the city.

It is an open space, once surrounded by shops and halls. On the side facing the mountains, in the middle of the building surrounding the market, there was a temple (Sebasteion), presumably dedicated to the Roman emperors. The floor is slightly above the level of the marketplace and is covered with mosaic. Inside were remnants of mural paintings and fragments of male statues. To the east of the square, opposite the temple, stood a Roman basilica. Under the supervision of the local authority, the basilica has been used for banking and concluding commercial contracts. The curia was attached to the southern part of the building. The senate of Dion met in it. It extended over approximately 13 by 19 m. Three doors gave access from the basilica and should underline the importance of the building. Around 200 council members are said to have found space in the curia. In addition to the remains of columns, remnants of murals have been discovered.

The Churches

The Basilica of the Bishop

At its last heyday, when the church appointed Dion to a bishopric, the bishop's basilica was built in two stages of construction during the 4th and 5th centuries. It was a three-nave building with a narthex. Remains of the walls are painted, the floor was covered with mosaic. A smaller building, west of the church, served as a baptistery (Babtisterium). An earthquake at the end of the 4th century destroyed the building. They used the

Basilika

Originally a building in which law was spoken or trade was carried out. The Christian church adopted the term for its sacred buildings. Usually, they had three aisles, a high central nave and two adjacent lower side naves.

Today the name “Basilica” is only given to particularly important churches.

existing foundations to build another church above it. Only the new apse extended the basilica five meters to the east. The baptistery has now been integrated into the church, the baptismal font had the shape of a Maltese cross.

For a later detour: The cemetery church is located south of the city walls, just north of the entrance area.

The Cemetery Church

In the middle of the cemetery, a three-nave church was built at the beginning of the 5th century. The nave had a mosaic floor. Narthex and aisles were covered with clay plates. Under the floor of the church, graves were discovered. In 1990 two vaults which were decorated with birds and plant friezes were excavated. A room was later added to the building, in which the church treasury was kept. Also, a winepress and a granary were found there.

After visiting the basilica, turn east and walk to an area where, in addition to public buildings, the remains of private houses and other thermal baths can be seen. Because of their large numbers, only the most important of them are described here. For more information, please see the information boards. Explore the rest of the excavations as you please.

The Houses

As part of the excavations, private houses have been exposed in various areas of the city. Almost all have mosaic floors. The names of the former owners occasionally could be obtained from surviving parts of a mosaic or stamped lead pipes used for water supply. Furthermore, statues, columns, remains of furniture, busts and other finds were discovered. In summer 1992 parts of a water organ (Hydraulis) were excavated in the estate opposite the villa of Dionysus.

The Polygonal Building

At the crossroads of the main street and the street leading to the west gate lie the remains of the polygonal building. It included about 1400 m² and probably served as a market hall. The complex is square and was built around a dodecagonal square. The area was surrounded by an arcade connecting the rooms of the building. The entrance was on the south side. A floor mosaic shows two struggling athletes and two slaves with rucksacks.

Villa of Dionysus

In 1982, archaeologists began exploring the area east of the main road. They brought to light the remains of an elongated building with shops and a bathing facility in the southwestern area. The excavations showed statues of Dionysus, a Nike and parts of other sculptures and statuettes. In June 1987, a large mosaic was found in the spacious atrium, which later received the name Dionysus mosaic due to the depiction of the epiphany of Dionysus. Obviously, the atrium served as the dining room of the estate. Among other finds in this room were sculptures of four seated philosophers, the statuette of a satyr and a statuette of Hercules. In 1989, four more rooms of the villa were uncovered. While the first two showed few interesting finds, in the third four clay storage jars were exposed. In the last room was a broken mosaic, which in its center represents the head of a Medusa. Furthermore, a statue of Hercules with a club, bow, arrows and lion skin, as well as the statue of a deer were brought to light. Two years before, the head of the deer and the hand of Hercules, which held the bow, were found in the atrium.

The Praetorium

Near the villa of Dionysus, on the main road, are the remains of the praetorium. The building was used as a hostel for officials and emissaries as well as to accommodate ordinary travelers (in the taberna). A locally found Latin inscription called the property as praetorium with two Tabernae. The entrance was on the south side. In the eastern part of the complex, there were five bedrooms and a luxurious dining room, the Triclinium. The Tabernae consisted of two larger rooms in the western wing. Here the archaeologists found earthen storage vessels and some lamps. Between praetorium and the Tabernae was probably a barn. Public toilets were accessible to both the guests and the inhabitants of the town. An underground plumbing system, consisting of flowing water, served the need for hygiene by removing wastewater.

The Water Supply

Ancient city of Dion drew its water from the river Helikon (Ourlias), about five km away. From there, water pipes were laid to the city, mostly underground, partly built as an aqueduct. Part of the aqueduct was discovered in a ravine northwest of the city. Within Dion, the water was collected in a central cistern from which it was distributed to other cisterns or wells. As a material for the water pipes, both clay and lead were used. The central cistern was built in the 2nd century CE from stone and clay bricks. Two wells, which took over the supply of the households and the baths, lay in the northeast and southeast of

the urban area. A third was replaced by a smaller cistern after the destruction of the main cistern by an earthquake.

The Necropolises

In the Hellenistic and Roman times, the cemeteries were outside the city walls. They extend in a westerly and northerly direction, their entire extension is unknown. While wealthy citizens and persons of public life have been buried in monumental tombs, simple people have been buried more modestly. The oldest example of a grave stele dates back to the 5th century BC and depicts a girl. After the Romans conquered Dion, coffins and grave steles were often inscribed in Greek and Latin.

The Macedonian Tombs

During the first excavations, a vaulted Macedonian tomb with a Doric façade from the 4th century BC was found under a low burial mound. The marble doors were broken, the burial chamber had been robbed by grave robbers. The remains of a couch depicting a battle of cavalrymen and parts of a frieze depicting lions were found.

In 1955 archaeologists found a second grave. It contained a stone couch (kline), the floor was layed out with colored pebbles.

One year later, a third grave followed. In addition to a stony kline archaeologists found three stone pedestals.

The fourth grave was discovered in 1979. Behind marble doors hid a couch with ivory inlays.

The last grave to date was uncovered in 1988. Among the finds was a silver tetradrachm with the image of Alexander the Great and a golden Charon‘s obol in which the name “Ephigenis” is imprinted.

As funerary objects, the deceased received gold jewelry, gold and silver coins, glass bottles, which possibly contained perfume, and glass jars. Some grave steles, as well as the grave offerings, are exhibited in the Archaeological Museum.

Back to the Table of Contents

The Archaeological Museum

Most Important

- Finds from Dion and the surrounding area are exhibited.
- The famous Hydraulis of Dion is on display.
- In a separate building, the Archaeotheke, the Dionysus mosaic can be seen.
- For further information see the book „DION - The Archaeological Site and the Museum“ written by Prof. Dimitrios Pandermalis. ISBN: 960-500-080-6
- Website: http://odysseus.culture.gr/h/1/eh155.jsp?obj_id=3264
- Phone: 23510-45057
- **Map and Navigation**



Archaeological Museum

In order to adequately present the findings of the Dion archaeological site, the Archaeological Museum was built in 1983. It is located on the southern edge of the village, 500 m west of the Archaeological Park. Photography without a flash is permitted.

Due to the changing rulers and religions of the Classical, Hellenistic, Roman, as well as from the Byzantine period, artifacts from all these times are exhibited in the museum. In addition to the sanctuaries of the Greeks, the Romans established the Isis cult, which, like the other cults, was replaced by Christianity.
The building consists of three floors. On the ground floor are mainly statues, statuettes, written evidence and ecclesiastical finds. On the upper floor, the finds from the houses of the city and from the surroundings of Dion are shown. The basement houses coins, tools and models of antique equipment. Behind the museum, on the south side, larger artifacts can be seen in the open air.
The tour through the museum should be started with a visit of the small cinema on the ground floor. In a short film, Professor Pandermalis informs about ancient Dion, the excavations and the museum.

Now that you know the essential information about the excavation site, you will see some exhibits with different eyes. There is no recommended order for the tour at the museum. If you are wondering about the two pictures at the entrance to the cinema - they are a gift from the Louvre in Paris. As a thank for providing some of the museum's exhibits for a temporary exhibition at the Louvre.

Ground Floor:

Thermal Baths

Among the remnants of the Great thermal bath were several statues depicting Asclepius, the healer and protector of the body, and members of his family. Besides his wife, Epione statues of his sons Podaleirios and Machaon and his daughters Hygeia, Panakeia, Akeso and Iaso are also displayed.

The Sanctuary of Demeter

It is the oldest excavated sanctuary in Dion dating from the 6th century BC. The goddess was worshiped in Dion until the 4th century CE, for almost 1000 years. On the site cult objects, clay figures, lamps, vases and coins were found. The museum displays parts of sculptures from different eras. Such artifacts include a head of Demeter from the 4th century BC and the head of Aphrodite from the 1st century CE. A stone altar block served as a storage place for the meat offering during the sacrificial ceremony for the goddess Aphrodite. The Roman copy of a statue of Artemis (original from the 4th century BC) was found in the river Vaphyras and is displayed under the name "Artemis Vaphyria".

The Sanctuary of Isis

The cult of Isis from Egypt, introduced by the Romans, began to supplant the cult of Artemis. There were statues of Isis Tyche, Isis Lochia, the goddess of birth, and Aphrodite Hypolympiada. The sculpture of Julia Phrougiane Alexandra, of which a copy can be seen in the Archaeological Park, was still upright on its pedestal when discovered. Furthermore, statuettes of Harpokrates, the companion of Isis, and marble tablets showing footprints of different sizes (possibly of men and women) are exhibited. One of these is rotatable. On the back one can see the artist's first, failed, attempt. Since marble was valuable, he completed his work on the reverse side of the board. In addition to the depictions of persons, the upper part of a well was found as well as cult objects such as a millstone, a fruit press and a small altar.

The Sanctuary of Zeus Olympios

Here a marble head of the river god Vaphyras and stone tablets are shown. Among them are letters from King Philip V to his officials and the citizens of Dion.

The Sanctuary of Zeus Hypsistos

Exhibited are the statues of Zeus and Hera sitting on their thrones as well as various stone statuettes of eagles.

Further Exhibits

A find from the house Leda is a fully preserved marble table, which is supported by an artistically interpreted lion statue. Tables of this type were used to present valuable items. Displayed in showcases are funerary objects from the ancient tombs. Shown are jewelry, glass and clay vessels, coins and other exhibits. A marble relief, part of a Roman sarcophagus, represents two opposing sphinxes. From early Christian times stone reliefs, tombstones, crucifixes and objects of the liturgy can be seen.

Upper Floor:

The areas upstairs are used for permanent exhibitions and for temporary exhibitions.
On display are artifacts from Dion and the surrounding area.

The Mosaic production

The creation of large-scale works was carried out commercially. There was a draftsman who planned the work of art according to the client's wishes and drew it on the prepared surface. Workers broke and hammered the required mosaic stones into the desired shape. Artisans then glued them to the sketched area and sealed the joints.

From the villa of Dionysus comes a mosaic representing the head of Medusa. The mosaic stones (tesserae) are made of colored marble, there are also some glass tesserae worked in.

The statuettes of four philosophers also come from the villa of Dionysus.

On the fragments of a grave stele a girl is depicted. It was made in the beginning of the second half of the 5th century BC. Only a few artifacts from this period have been found in Macedonia so far. The type of marble used suggests an ionic origin, the style is reminiscent of grave stelae found on Greek islands.

Hydraulis of Dion

The water organ of Dion, also called Hydraulis of Dion, is the oldest ever discovered Hydraulis musical instrument and is considered the oldest keyboard instrument in the world. The organ was produced in the 1st century BC.

The instrument



Ancient Water Organ

With water organs, the ancestors of the organ-like instruments, constant air pressure is maintained by an air container, which is located in a water tank. With the help of a keyboard, a valve is opened, whereby air flows into the organ pipe and generates a sound. Each organ pipe generates a certain pitch.

The hydraulis of Dion is 120 cm high and 70 cm wide. 24 pipes with a diameter of 18 mm and 16 narrow pipes with a diameter of about 10 mm are arranged in two rows. They were decorated with silver rings. The body of the organ was decorated with silver stripes and multicolored, rectangular glass ornaments.

Excavation History

At the beginning of the 1980s, the area east of the main road of ancient Dion was drained. The neighboring river had permanently flooded parts of the archaeological site. Here in the summer of 1992 planned excavations were conducted under the direction of Professor Dimitrios Pandermalis. The foundations of a building were uncovered opposite the villa of Dionysus. On the morning of the 19th of August 1992, archaeologists discovered pieces of small copper tubes. Fur-

thermore, they found a larger, rectangular copper plate. The individual finds were partially connected by the compacted soil. After recognizing the significance of the find, the earth was widely removed and the find was sent, for further processing, to the workshops. After cleaning the items, the archaeologists realized that it was a musical instrument, a water organ.

Replica

With the support of the Greek Ministry of Culture and Sport and the help of Prof. Pandermalis, a reconstruction of the water organ was begun at the European Cultural Center of Delphi in 1995. It was built using ancient records and the original excavated in Dion. In 1999 the instrument was completed.

Exhibits from the Surrounding Area

Excavations of Pydna

Near Makrygialos, the skull of a girl was found during the excavations from 1994 to 1996, in the tomb 108. She had died young, she did not have a fully developed dentition. For her funeral, she was decorated with a bronze diadem. Besides that, she wore a bronze bracelet, three finger rings, a necklace and metal fittings on her belt. Archaeologists gave her the name “sleeping girl”. Tiaras of this kind were very rare as gifts, they underline the rank of the deceased. Among the grave offerings were three Mycenaean pottery vessels.

Tombstones and other finds from the necropolises of Pydna are shown.

Finds from Ritini

In a showcase bronze figures from the rural environment of Ritini are shown. In addition to animal figures, a Kuros and statuettes of Hercules can be seen.

Basement:

Coins

Many diverse coins, found in Dion during the excavations, are exhibited. Among them, a gold stater, which was issued by Philip II and was at his time the most important currency in Europe. The silver

King Alexander I

Reign from ~ 498 BC to 454 BC

Alexander I took over the throne from his father Amynthas II. Macedonia was a vassal state of the Persian Empire at that time, Alexander acted as an ambassador for the Persians. After the sea battle of Salamis (480 BC), lost by the Persians, he negotiated a peace treaty with the Greek victors.

However, his function did not prevent him from warning the Greeks of an attack by the Persians a year later. The Greeks and Spartans won the following Battle of Plataeae, the Persians withdrew to Asia Minor and Macedonia regained its

quarter-drachma that Alexander the Great had minted was spread all over the east of his empire. An exhibition board shows on a timeline the minted coins in conjunction with the ruling kings of Macedonia. The predominant coin-making material was silver. Mainly heavy, valuable silver coins were minted from which some were discovered in Mesopotamia, Egypt or the Levant. But also smaller coins, intended for the payment of the transactions of daily life, were in use.

In addition to commonly used coins for payment, archaeologists also found rarer coins. On these gods such as Zeus, Athena or Artemis are depicted.

In northern Greece, money was introduced quite early as a medium of exchange. Due to precious metal mines on the peninsula of Chalkidiki and in the Pangaion mountains, there were enough resources for minting coins. In the first half of the 5th century BC, King Alexander I introduced coinage in the Macedonian kingdom. The main reason for this step was the obligation to pay taxes to the Persians. By expanding his empire to the east, he brought more mines in the vicinity of Philippi under his control. The yield from these mines alone was estimated at a silver talent (about 26 kg) per day.

A special coin category is the so-called ghost coin, also called Charon's obol. They are made of gold leaf and were put into the mouth of the deceased to pay for the ferryman Charon. He brought, according to Greek mythology, the deceased across the river Styx to the realm of Hades.

Tools and everyday Items

Shown are building materials such as floor tiles, roof tiles, bricks, clay- and lead water pipes. Earthen household vessels containing oil or wine were produced using potter's wheels and fired in kilns. There are a variety of tools and chisels on display, of which one can directly see the effects of working on marble pieces. A small loom illustrates how fabrics were made. A mortar and its pestle are made of stone.

A plough from the 3rd century CE should also be mentioned. It was excavated south of the Hellenistic theater. A hand scale from the 1st century BC was very finely adjustable. From the same century comes a speculum, an instrument used for gynecological examinations. A model of the hypocaust system shows how the thermal baths of the city were heated.

Back to the Table of Contents

The museum's most impressive exhibit, the Dionysus Mosaic, can be found in a separate building, the Archaeotheke.

The Archaeotheke

This building, located west of the museum exhibits the Dionysus mosaic. From a gallery, it can be viewed from all sides. Also, findings from excavations at Dion and the surrounding area are presented to visitors in showcases. A video informs about the segmentation of the mosaic at its place of discovery, the transport to the archaeotheke and the subsequent restoration. The building was built especially for the exhibition of this mosaic.



The Archaeotheke

Dionysus Mosaic

Watch the film about the restoration of the mosaic. It's in Greek language with English subtitles.

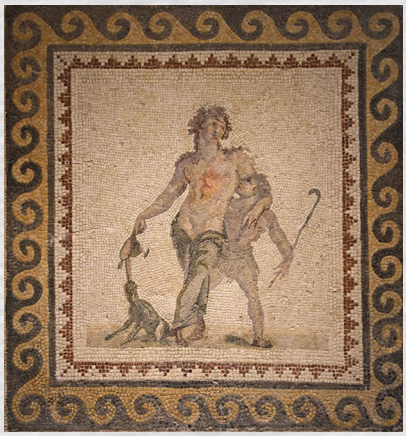
Description

The Dionysus mosaic is the largest existing mosaic ever found during excavations in Dion. It shows the epiphany of the triumphant Dionysus. In the center of the large-scale mosaic, Dionysus is depicted in a carriage. Next to him is a mature Silenus, who is more likely to be seen as the helper of the god than the charioteer. Two Panthers pull the wagon, two centaurs hold their reins. One of the two centaurs carries a jar (crater) that probably contains wine. The other centaur has a closed vessel on his shoulder, probably containing the sacred symbols of the Dionysus cult. The light background highlights the figure of Dionysus. The artists (probably several people worked on the artwork at the same time) used tesserae of different sizes and several dozen shades of color to illustrate details plastically. They gave their work the character of a painting. Probably a picture from Hellenistic times served as inspiration.
The masks below and above the central mosaic are of high quality as well.
The artwork was created at the beginning of the 3rd century CE. The main part of the mosaic, the epiphany of Dionysus, measures 150 by 220 cm. The entire mosaic has a floor area of around 100 m².

Dionysus

The god of wine and madness is a son of Zeus. Since his mother, Semele, was mortal, he was the only god with a human parent. Innumerable myths entwine themselves around his person.

It is said, that he have hidden from the world among the muses, unwilling to return.



The drunken Dionysus leans on a satyr

Excavation

In the summer of 1987, archaeologists found under a layer of soil the most significant mosaic of the extensive excavation site. It was almost completely preserved by the protection of the covering earth.

Of course, this valuable find should be preserved. Since it should be presented to the public, a footbridge was built on which visitors could walk around it and study the artwork from all sides. A roof construction was erected. For more than 20 years, the mosaic was protected from people, rain and sun under the roof construction. Although it helped against the sun's rays, it was powerless against ground-

water and general decay. From year to year, the condition got worse. Some pieces of mosaic broke away from the ground, plants grew in the cracks. It was only a matter of time before this work, largely intact over two millennia, would be destroyed.

Restoration

It was decided to create a separate building for this artwork. After its completion, the mosaic had to be removed from the villa of Dionysus. In autumn 2015, conservators, archaeologists and workers started this project. In order to divide the mosaic into several parts, the position and shape of the individual mosaic stones were first marked on the intended dividing lines. Then these tesserae were removed. Special glue and textile sheets were applied to fix the remaining stones in their place. This was followed by the division of the mosaic into several transportable plates. After that, these plates had to be separated from the subfloor. Beginning at the edge, holes were drilled in the ground beneath the object using long drills. With flat steel blades, which were inserted in the holes, experts detached the mosaic from the underground. Then it was gently raised to drive a matching steel plate underneath. The surface was covered with wooden plates by the helpers. Several belt tensioners helped to fix the two plates against each other so that no movement was possible during transport. The pieces, weighing up to 500 kg, reached the trailer via a ramp and were transported to the archaeotheke. In the meantime, a precise image of the entire mosaic had been spread out there on the floor. It has been manufactured on a scale of 1:1 to show the restorers the space for each individual item. In order to stabilize the mosaic stones, the restorers removed the antique backing layer under the mosaic and replaced it with fresh mortar. Last but not least, steam dissolved the special glue between the mosaic stones and the fabric. The resulting segments were placed in their position and reunited to form the whole artwork again.

Back to the Table of Contents

Litochoro

History

The settlement of sailors in today's Litochoro began in 380 CE by the Byzantine emperor Theodosius. He sent people from Greek islands to Mount Olympus to settle there.

Unfortunately, the exact origin of most people is unknown, only the island of Limnos is considered sure of the origin. Since most of the islanders were sailors, it was natural that they would practice their profession in the new home.

General sights

- Discover the beautiful old town.
- Enjoy the tranquility and the fish restaurants at the fishing port in Gritsa (Map and Navigation).
- The market on the eastern side of the park (on Tuesday from 8:00 to ca. 1:00)



Enipeas Gorge

- The Enipeas gorge offers one an effortless view of the mountains. You walk on a completely flat path. The river Enipeas flows down in the gorge, in front of you is the summit region. This route is also suitable for elderly people. (Map and Navigation)

For all who have an appetite for a mountain hike: The European hiking trail E4 runs here, which leads you to the old monastery of Agios Dionysios and from there to the summits.

Back to the Table of Contents

Swimming in the River Enipeas



Enipeas River

First follow the path from the old monastery of Agios Dionysios to the chapel of the saint. Where the path divides, before you cross the river, turn right and follow the course of the Enipeas upwards. After a few minutes you will reach a waterfall that pours into a natural pond. Let your legs dangle in the water or go swimming. Definitely enjoy the beauty of nature.

Back to the Table of Contents

Monastery Agios Dionysios

Most Important

- Inhabited by monks
- Valuable exhibits in the museum
- Chapel of Saint Dionysios in the Enipeas gorge
- Phone: 23520-21121
- Coordinates old monastery: **Map and Navigation**
- Coordinates new monastery: **Map and Navigation**

There are two monasteries baring the same name.

The older of the two is located at the Enipeas Gorge at an altitude of 850 m. The younger monastery is located about two km outside of Litochoro. Both monasteries are to reach by car easily.

Originally the name was Agia Triada, Holy Trinity. Over time, however, the name of its founder, St. Dionysios, has prevailed. The new monastery was named after him.



The old Monastery

History



The Monastery Before the Destruction. (Picture taken by a soldier of the German Wehrmacht)

The old monastery was founded in 1542 and dedicated to the Holy Trinity. Surrounded by strong walls and dominated by a watchtower, it resembles a small fortress. During various conflicts, it served as a haven for civilians, but also for fighting troops. Today, the visitor sees a ruin from the outside. In its history, the monastery was several times destroyed and rebuilt. In 1821 Veli Pasha burned it down. The last destructive blow came from the German Wehrmacht in April 1943. Because Greek freedom fighters are said to have hidden in the monastery area, it was first bombed and later blown up.

The monks left the destroyed monastery and moved to the Metochi, the manor of the monastery near Litochoro. The Metochi was founded in 1650 and consisted, except the lands, of only one church, the farm buildings and buildings in which the monks lived, who did the farming. After the Second World War the estate was gradually expanded to a monastery. The older part of the new monastery is equipped with a heavy iron door and so separated (from the rest of the complex). Access to this area, the Abaton, is only allowed for men. Here we find the old church, the cells of the monks, the refectory and the administration building. Just outside are the stables, workshops and cheese factory. All other buildings, outside the Abaton, such as the new church or the museum, were built after 1985.

The Church

It was built in the classical orthodox style. An image of Saint Dionysios adorns the entrance. Inside, in addition to the usual sumptuous facilities of an Orthodox church, there are some special features. It is striking that many chairs, desks and other objects are decorated with inlays made of ivory or mother-of-pearl (tiles). Former grenade casings are used as flower vases. An artist has worked out of the metal in relief technique ecclesiastical motives. On a small table stands an icon picturing the resurrection of Jesus Christ.

Next to it a basket with pieces of paper and pens. Believers who want to appeal to the saint can put it on paper here.

The Museum

It is located in the west of the complex. In troubled times, of which the old monastery experienced some, brave monks hid the monastic treasure in secret vaults.

Taking pictures in the museum is prohibited



Part of the Museum

A selection of salvaged exhibits:

- Three silver skulls with sacred bones inwrought into it are displayed along with other relics.
- Documents, including the document from the year 949 of the Islamic calendar (1542 CE), in which the Turkish occupiers allowed the repair (actually rather the founding) of a monastery on Mount Olympus
- Through a magnifying glass one can admire the finest wood carvings within a metal cross.
- An epitaph embroidered with gold threads, made in the years 1578/79 by Arsenius, a monk of the Meteora monasteries
- Some of the rescued icons
- Inlaid standing desks and much more

Quite inconspicuous but significant, some framed black-and-white photographs hang near the entrance. They show the old monastery a moment before its destruction. A soldier from the Wehrmacht photographed secretly at that time and sent the pictures to the monastery a few years ago.

The Chapel of Agios Dionysios



The Chapel of the Saint

In a twenty-minutes walk from the old monastery the Chapel of St. Dionysios is located on the Enipeas River, the path is marked. Those who climb from Litochoro to Prionia, inevitably come past the Chapel. It is built directly under an overhanging rock and over a spring. In a small prayer room the saint is said to have celebrated the sacred liturgy during his time as a hermit. A low shed served him as a place to sleep.

Back to the Table of Contents

Olympus National Park Information Center

Most Important

- Definitely recommended for visitors to the National Park!
- The modern exhibition informs its visitors about the mountain.
- Website: https://olympusfd.gr
- Phone: 23520-83000
- **Map and Navigation**

It is located about one kilometer out of the village of Litochoro on the road towards the summits, opposite the extensive sports complex, and is signposted. Anyone interested in the National Park should check out here before visiting the mountains. Subjects of the exhibition are ancient sites, animals, geology, history, monasteries, mythology and plants.



Information Boards showing Animals and Plants

Purpose

The building houses the offices of the National Park Administration, the exhibition, a library, various meeting rooms and a spacious atrium for events. The facility establishes the link between the National Park Administration and the public. The visitor is given an overall picture of the mountains.

Mount Olympus

Mount Olympus was established in 1938 as the first national park in Greece. Because of its uniqueness, the UNESCO declared the mountains a Biosphere Reservation in 1981.

It is the highest mountain range in Greece with more than 50 peaks, of which the Mytikas with 2918 meters towers above all the others. On August 2, 1913, the Mytikas was climbed the first time by the Swiss Boissonnas and Baud-Bovy under the leadership of the mountain guide Christos Kakkalos, who was born in Litochoro.

Occurring animal species on Mount Olympus include wild boar, wolf, brown bear, chamois, deer, etc. The rich flora includes more than 20 endemic plants. Among the flora one can find some beautyful orchids.

Exhibition

At the beginning of the tour, visitors should watch an informative film about Mount Olympus. The exhibition was designed by the Goulandris Museum of Natural History, Athens. It is divided into seven areas, which illustrate the characteristics of the different zones of the mountain. Distributed over several half-floors, there are large-format display boards which inform about relevant topics in Greek and English. With each increase in the exhibition, the next altitude of the mountain is shown and the prevailing flora and fauna are presented. Sights beyond nature are treated on separate boards. This refers to archaeological sites such as Dion or Leivithra. The hiker is made aware of interesting places near the footpaths, such as the monastery of St. Dionysius or the cave of the painter Ithakisios.
The areas in detail:

- Entrance area of the exhibition with the cinema
- The Olympus, from its lowlands to the summits - an overview
- The range of 300 m to 500 m
- Middle zone of the mountain from 500 m to 1400 m
- Boreal forest zone from 1400 m to 2500 m
- Alpine zone from 2500 m to 2918 m
- History of the region

Service

The exhibition itself needs no further explanation. Nevertheless, multilingual guides will assist visitors. At the blackboard one will find a detailed weather report in Greek and English.

Mountain rescue



The Summits Mytikas and Stefani, in the Background Left the Chapel of Profitis Elias

The theme does not directly touch the Olympus National Park Information Center but should be mentioned here.

The main players in the mountain rescue are the Litochoro Fire Department and the Hellenic Rescue Team (HRT). In extreme cases, the 2nd EMAK from Thessaloniki is asked for help. Around 20 firefighters are trained for rescue missions in the mountain. The HRT maintains the mountain hut Petrostrunga at about 1940 m altitude. Bigger operations are coordinated by the fire department. Usually, the organization which is able to reach the scene of the accident the fastest is going out to help.

Emergency numbers:

112 — General emergency number
199 — Emergency call of the fire brigade
2310-310649 — emergency number of the headquarters of the Hellenic Rescue Team in Thessaloniki
The radio frequency 146500, which is intercepted regularly by the fire department (24/365) and by the HRT (at least in spring, summer and autumn).

Back to the Table of Contents

Nautical Museum

Most Important

- Nautical Museum in a mountain village, five km from the sea
- Worth seeing ship models
- Temporary exhibitions in the summer
- Website: http://nmlitohorou.gr
- Phone: 23520-81402
- **Map and Navigation**



Model of an Ancient Sailboat

The museum is located in the building of the municipal administration, Agiou Nikolaou 15, Litochoro, on the first floor.

Exhibition

Anchors, buoys, propellers and a torpedo are displayed in front of the building. Although the museum is dedicated to the commercial shipping, the tour of the exhibition begins with a model of a torpedo boat that sank a Turkish warship in 1912 in front of the port of Thessaloniki. Pictures, some of them now 100 years old, show proud families in the shipyard watching the construction of their ship. In other photographs, one can see sailors on board or in the harbor. In several showcases are impressive ship models. Some of them are replicas of ships once owned by Litochorians. Others show traditional Greek ship types over the centuries.



Nautical Instruments

Displayed are nautical devices such as compasses, chronometers and sextants. Although displaced by modern technology such as GPS, these are still mandatory on board. If they are missing or do not work properly, penalties are imminent. Furthermore, nautical charts and logarithmic charts are needed to determine the exact position of the ship.

The showpiece of the museum is the complete replica of a conning bridge.
Dedicated to the seafarers, who have not returned from the sea, a commemorative plaque is shown in the museum. It is striking that sometimes whole families fell victim to Poseidon's whims.

[Back to the Table of Contents]

Alexandrion

Most Important

- Dedicated to Alexander III (the Great)
- Funded by Greek Macedonians from all over the world
- Homage to their homeland
- Website: http://www.alexandreon.edu.gr
- Phone: 23520-21000
- **Map and Navigation**

The Alexandrion is located just north of the Athens — Thessaloniki highway, near the Litochoro exit.



The Alexandrion

The building of the international "Alexander the Great Institute", is a private institution of Greek Macedonians living abroad of their country. They had the idea to erect a monument near the Zeus sanctuary of Dion, which was not only a symbol of the bond with their homeland but also a meeting place. It was founded in 1992, with funding from the Greek state and Macedonians from around the world.

The head office of the institute is in New York (USA), the local directorate is located in Katerini.

Purpose

The objectives of the institute are of charitable, spiritual, social, artistic and cultural kind. The preservation and spread of the Greek language and Greek traditions are of particular value. Exhibitions and seminars are organized, furthermore, the Alexandrion serves representative purposes. Besides the former President Papoulias, other high-ranking domestic and foreign personalities were guests. There are concerts, lectures and guided tours.

Exhibition

All the pictures, displays and exhibits showed in the U-shaped building are related to Alexander the Great. Starting with his birthplace Pella, all stations of his short life are illuminated. The largest exhibition board shows the route of his campaign from Macedonia to India.
Greek and English commented panels of Vergina, Pella and Dion explain Alexander's actions at these places. Worthy of note is a map of all the ancient sites of Macedonia and a copy of the mosaic of the Battle of Alexander against the Persians (Alexander mosaic) from Pompeii.

Back to the Table of Contents

Chapel of the Prophet Elias (Elijah), Mount Olympus

Most Important

- Highest Orthodox church worldwide
- Highest church of the Balkans
- **Map**

In the immediate vicinity of the highest peaks of Mount Olympus (Mytikas and Stefani) lies the 2803-meter-high peak of Profitis Ilias. The nearest mountain huts are the Apostolidis Hut (430 meters away) and the Christos Kakkalos Hut (around 600 meters away).



The Chapel of the Prophet Elias, the Most Elevated Orthodox Church in the World

History

Saint Dionysios, the founder of the Monastery of the Holy Trinity in Litochoro (see Monastery Agios Dionysios), also founded the chapel of the Prophet Elias in the 16th century. It was built on the ruins of an ancient structure. Dionysios, who lived an ascetic life, is said to have dwelled in the church for a time. The chapel is the highest church building in the Balkans and the Orthodox Church worldwide.

The Chapel

The chapel was built on top of Mount Profitis Ilias. The building materials came mainly of the surrounding stones. The floor of the chapel is covered with stone slabs, the outer walls are made of layered stones, without further connecting material. The stone-tiled roof is supported by a solid wooden construction to support the snow load. A small court is protected on the eastern and southern sides by a stone wall.

Inside of the little church hang some icons. A small altar offers believers the opportunity to light a candle.



The church close up *(Photo courtesy of the municipality of Dion-Olympou)*

Back to the Table of Contents

Leptokarya

At the foot of Mount Olympus, right on the sea, is the village Leptokarya. More precisely: the new Leptokarya. Until the 1950s, the inhabitants of the place lived about four kilometers further west in the mountains. When the earth began to slide and houses became uninhabitable, the residents moved to the sea. The new village was built like a chessboard, each family received a plot of approx. 400 m².



Miles of Beaches



Old House in the Old Village

The main source of income for the people is tourism. There are plenty of hotels and taverns on the several kilometers long beach. In the second and third row one can also find cheap guest houses. All in all, everything from private accommodation to a 4 star hotel is offered that the tourist needs for a relaxing holiday.

An attraction is the weekly market on Tuesdays, where one can buy clothes and products from the region.

General Sights

- The old Leptokarya (Map and navigation)
- The market in the center of the village (on Tuesday from 8:00 to ca. 1:00)
- The magnetic field (Geomagnetic anomaly) (Map and navigation)



Fresh Vegetables

The Magnetic Field

You can find it by following the road to Karya from Leptokarya; a wooden cross on the side of the road marks the spot. Cars move uphill as if by magic. Water bottles roll in the same direction. What is the cause of this? A whim of nature or an optical illusion. Find out for yourself.



The Magnetic Field

Back to the Table of Contents

Leivithra, the World of Orpheus and the Muses

Most Important

- Linking the history of the ancient city with Greek mythology
- Orpheus is said to have lived here and also been buried, habitat of the Muses
- Staging area of the Roman troops before the devastating battle against the Macedonian army
- Video about the acropolis of ancient Leivithra
- Video about Leivithra Park
- Website: https://www.leivithrapark.gr/en/
- Phone: 23520-33884
- Coordinates Leivithra park: **Map and Navigation**
- Acropolis: **Map and Navigation**



Leivithra Park and Acropolis

Leivithra is located at the eastern foot of Mount Olympus. It is about four kilometers from the coast and four kilometers southwest of the village of Leptokarya. Leivithra is associated with both the acropolis, which reaches a height of 130 m, as well as the plain eastwards. It is bordered by the Griva and Kavourolaka rivers, which flow into the Ziliana river. Nearby archaeologists found graves from at least Mycenean times with rich grave offerings. The archaeological site covers an area of 150 hectares, the fortified acropolis takes up 1.5 hectares.

*Before entering Leivithra Park, let your gaze wander over the plain from the mountains to the castle of Platamonas. (**Please keep your distance from the steep wall, which leads 40 m to the deep!**) In 169 BC the Romans set up their camp between ancient Heraklion (castle hill of Platamonas) and Leivithra. Coming from Thessaly, they started their campaign from here, which ended in the conquest of Macedonia. If you want to visit the Acropolis, you'll cross an old plane tree forest. Look closely and you will see figures in the trees. You may find Orpheus, the muses, or even the gods of Olympus.*



Exhibition in the Main Building of Leivithra Park

History

The name Leivithra was once the name for canals. The recent excavations confirm that the acropolis had been inhabited from the 8th to the 1st century BC. The upstream plain at least since the Bronze Age. Around 169 BC Roman troops set up their army camp between the ancient Heraklion (castle hill of Platamonas) and Leivithra. Coming from Thessaly, they began their campaign from here, which ended in the conquest of Macedonia.Finds from the time of the last settlement date from the years around 100 BC. What ultimately caused the destruction of the settlement is still unclear. According to the latest findings, it should have been an earthquake, possibly in conjunction with a subsequent flooding.

Excavations

So far, the acropolis has only randomly been excavated, the vast majority is still untouched. Silver coins were found mainly of Macedonian origin, but also from other parts of Greece. Furthermore, smaller clay pots, large clay storage containers and fragments of metalwork, arrowheads and spearheads. A lead weight bears the inscription ΛΕΙΒΗ (LEIVI).

A Dzi bead, an elongated stone pearl, found its way to Leivithra from distant Tibet. It was made of agate, is 40 mm long and has a diameter of 12 mm. He was found in a pile of stones on the acropolis. Since there was no trade relationship between the countries, it is believed that a veteran from the army of Alexander the Great brought him as a souvenir

The acropolis was surrounded by a defensive wall. While the wall of the north side consists of field stones, big cuboids are stacked on the southwest side. On the west side, the foundations of a tower were uncovered. Forms of other buildings vary, they were built irregularly on narrow streets. The foundations have remarkable depth and suggest a multi-level construction. The upper walls were made of bricks, the roofs were covered with roof tiles in the laconic style. In the floor of the dwelling houses often clay storage pits (Pithoi) were embedded.

In the neighborhood (Old Leptokarya and Skotina) graves from the Mycenaean and Iron Age were discovered. They contained weapons, tools and clay vessels as grave offerings. The finds are stored in the Archaeological Museum, Dion.

Leivithra Park

Since the park next to the Olympus is also dedicated to Orpheus, the paths of the park are laid out in the form of his musical instrument, a lyre.

The park is divided into three areas:

- An educational and recreational area
- Plants and myths
- Forest and environment

The route starts on the floor plan of a house that dates back to the Mycenaean period. It was discovered during construction works near Platamonas.

It is followed by an oval-shaped building, built in the prevailing style of the 8th century BC. The dimensions of the floor plan were modeled on a house excavated in Krania, at the foot of the castle of Platamonas. The foundations are made of stone, the basic structure of wood. The walls were made of a mixture of clay and straw, in the outer layer goat hair was worked in, the roof is covered with reeds.

The main building of the park is modeled after a nearby excavated winery. Within the building, the evolution of the region from the Neolithic Age to the destruction of Leivithra is depicted.

On the west side, exhibition boards in four pavilions inform about the life and work of Orpheus and the Muses. In the immediate vicinity is an open-air theater, which was created in the form of an ancient amphitheater. Behind the theater, a staircase leads to the opposite archaeological site.

Along the paths, you can see plants that play a role in Greek mythology and whose meaning is explained on information boards. At the southwestern edge of the park is a small forest trail.

Exhibition

Display boards, photographs and maps inform the visitor about Leivithra, the nearby archaeological sites such as Komboloi or Tria Platania and the archaeological finds of the area. On display are replicas of tools and utensils of daily use. Modern tablets provide videos of the Leivithra Park and the acropolis. In a small cinema, archaeologists give insights into topics such as: “The construction of ancient Greek theater” or “The coinage in ancient Greece” on certain occasions.

Mythology

Orpheus



Orpheus and Eurydice

He was the son of the Muse Kalliope and the Thracian King Oiagros (other sources name the god Apollo as his father) and was born in a cave between Pimpleia (near today's Litochoro) and Leivithra. Following his musical predisposition, he developed into a singer. His lyre is said to have been given to him by the god Apollo. The legend tells that his music even made animals and trees dance.

Orpheus was one of the Argonauts. After returning from the search for the Golden Fleece, he fell in love with the nymph Eurydice. When she died of a snake bite, he went to the underworld and persuaded Hades to be allowed to lead Eurydice back to the living again. Hades agreed, on condition that Orpheus did not turn to Eurydice during his ascent from the underworld. Orpheus did not follow this condition and so Eurydice was doomed to return to Hades.

In mourning, Orpheus withdrew and shied away from women. It was said that he has been killed by enraged women and later buried in Leivithra. According to the legend, the town would be destroyed by

a boar as soon as his bones see the sun. A careless shepherd shoved the closing plate off Orpheus's grave and the sun shone on his bones. Then the river Sys (the ancient Greek name for wild boar, biological name: *Sus* Scrofa) swelled strongly and a flood destroyed the place.

The Muses

The Muses are daughters of Mnemosyne and Zeus. They lived near springs and were devoted to literature, science, and the fine arts. Hesiod wrote, that they pleased Zeus with their singing. They saw the past, the present and the future. The nine Muses and their tasks are:

- Calliope, poetry and science. She is the Prima inter pares and the mother of Orpheus. She is represented with the lyre and a book.
- Clio, her most important task is the preservation of history. Illustrated with a papyrus scroll.
- Erato, from her comes the erotic poetry, she is the guardian of marriage. Also in her hands is a lyre.
- Euterpe, a musical Muse, but also a guardian of rhetoric. You can recognize her with a double flute.
- Melpomene, the Muse of tragedy. She wears a sword and a wreath of wine leaves.
- Polyhymnia, the sacred hymns and the search for knowledge is her aspiration. She is shown in deep meditation.
- Terpsichore, Muse of dance, song and lyre. She is depicted with the lyre and the cymbal.
- Thalia, the antipole to Melpomene - she is the Muse of the comedy and wears a mask and a wreath of ivy.
- Urania, the Muse of astronomy and astrology. Her hallmark is the heavenly sphere.

Sometimes the Muses are depicted with different symbols.
In Greek mythology, the individual Muses had no specific tasks, they were assigned to them later by the Romans.

The Muses gave us the words museum and music.

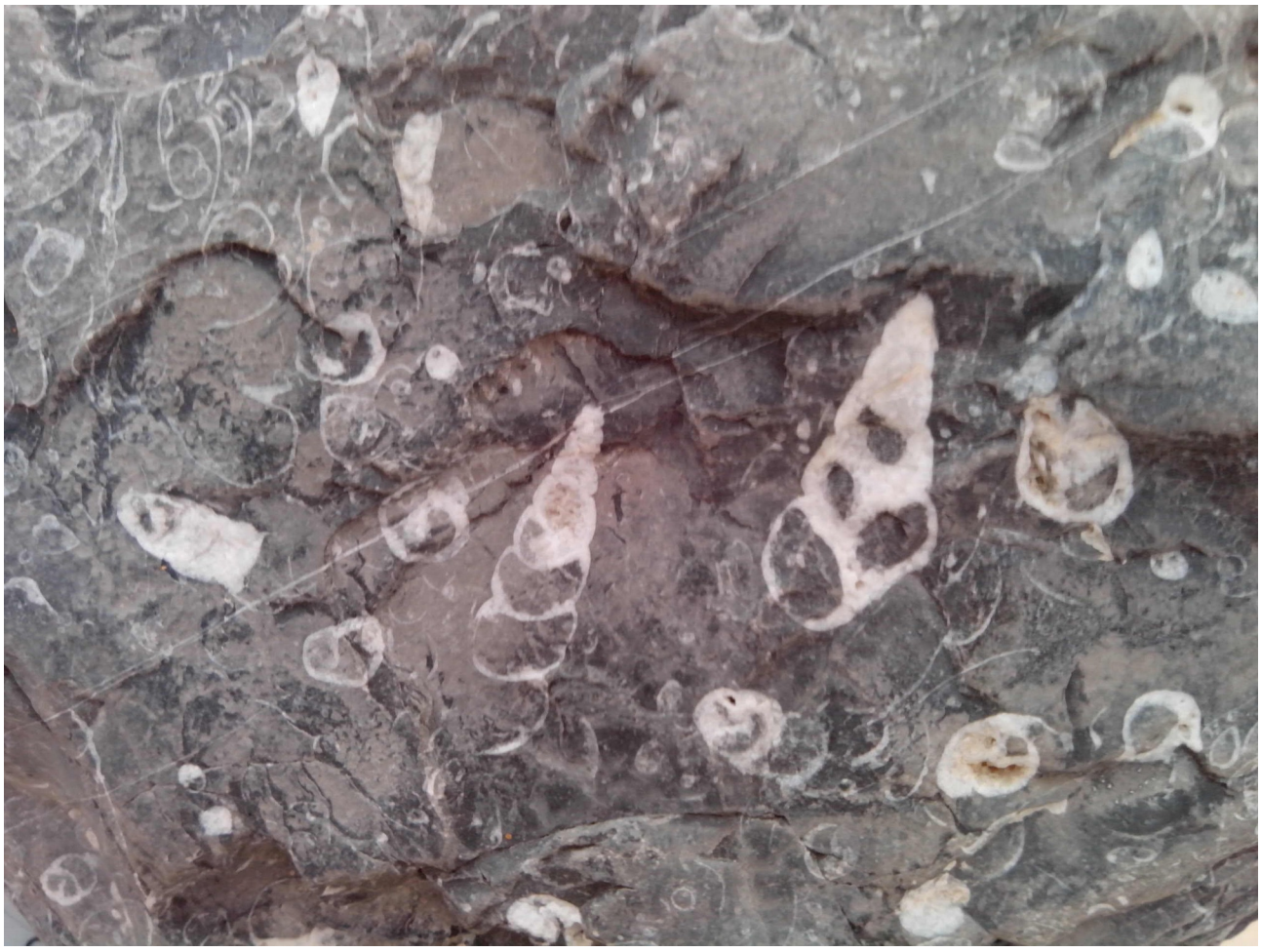
Back to the Table of Contents

Olympus Geological History Museum

Most Important

- Personal guiding
- Clear representation of the geological structure of the mountain
- Exhibition of all kinds of stones occurring on Mount Olympus
- Fossils
- Website: https://www.olympusmuseum.gr/el/
- Phone: 23520- 31901
- **Map and Navigation**

The museum, which is located at 32 Georgaki Olympiou street in Leptokarya, presents in several rooms rocks, minerals and fossils of Mount Olympus and the wider area. It was established with the help of the Department of Geology of Aristotle University, Thessaloniki.



Some Fossils

Exhibition

One goal is to show the visitor how geology and the Greek history are interconnected. Information boards explain the geological development of Greece. A small scale plaster model of Mount Olympus with different colours, representing different kinds of rocks at different localities on the mountain, give further insight into the complex geological past that formed this 2918,8 m high magnificent mountain. The occurring rocks are exhibited in showcases.



Minerals in a Cabinet

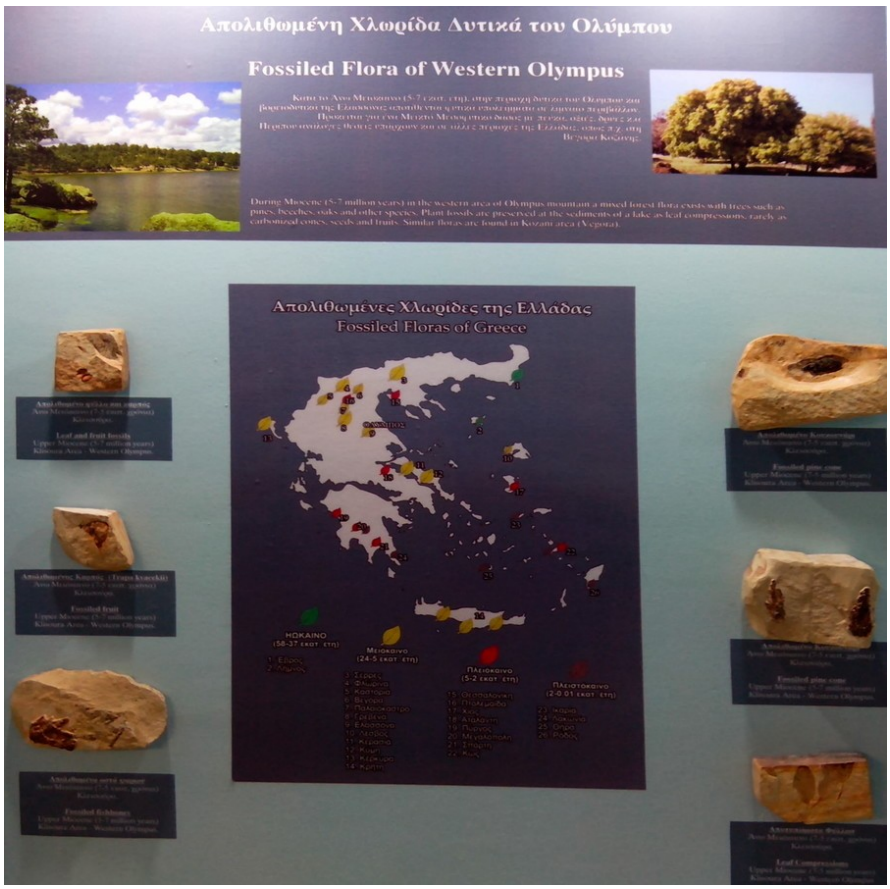
Due to the shifting of the continental plates, the peaks of the mountains are still pushed up by one to four millimeters per year. So it happens, that in an altitude of about 1000 to 1500 m fossilized marine shells can been found. A hitherto unique find was an ammonite, which was found at about 1100 m altitude. Other evidence that parts of the mountain used to be below sea level is limestone, which was drilled by mussels (Lithophagae) or limestone, which includes seaworms.

Olympus is a so-called tectonic window. This means that erosion and faulting have exposed old rock layers that are normally hidden. This fact ensures that geologists from all over the world arrive for research purposes.

More panels explain that the mountain landscape got its present appearance only after the Wurm ice age. There were glaciers on Olympus which moved down from the peaks. They moved rocks with them and because of the friction these stones have a characteristic form. They are round on their top but flat at the bottom.

A showcase is dedicated to the subject of petrification. Exhibited are petrified plants, sea-shells and animals. So far, only a few, smaller, caves have been discovered. Some of them contain ice, which does not melt even in summer.

The latest find (2019) on Olympus is a rock with stromatolites from the Jurassic period (208 – 145 million years ago). On the ground floor, in the museum there is an exhibition artwork which shows the life of Alexander the Great. It should also be noted that visitors to the museum at night have the opportunity to observe the moon and planets through a telescope.



Showcase with Examples of Petrified Plants

[Back to the Table of Contents]

Monastery Kanalon

Most Important

- Convent
- Founded already in Byzantine times, the oldest inhabited monastery in Olympus
- Notable location on the edge of a gorge
- Tel.: 24930-91250
- **Map and Navigation**

The monastery is located in the northeast of Thessaly, at the road connecting Leptokarya with Karya, above the Ziliana River. The name refers to four nearby torrents known as Kanalia (canals). As the only monastery mentioned in this book it is part of the diocese of Elassona.



Monastery Kanalon

History

In 1055 the monks Damianos and Joakim chose this place to build a monastery and dedicate it to the Holy Mother of God. It is located on an altitude of 820 meters and is surrounded by forest. Unfortunately, there are no records of the first centuries of existence. An inscription from 1638 is the oldest surviving reference that exists. The frescoes in the chapel come from this period. The facility then also consisted of the refectory and the church. In 1681 a chapel dedicated to Saint Dimitrios was added. The west wing, in which the cells of the residents are today, was built later.



Courtyard of the Monastery

The heyday of the monastery was in the 17th century. In the 19th century, it had to endure hard times. Thieves attacked and plundered it. In 1881 the church collapsed for unknown reasons. A first attempt by the architect Stamatis to rebuild it failed. The building collapsed again. Two years later, it was rebuilt on the old foundations according to the plans of the architect Efthymios Milios. In 1930, the last monks left the monastery. It was abandoned and began to disintegrate. Only since 2001 it was it again occupied, this time by nuns.

[Back to the Table of Contents]

Palaios Pandeleimonas

One of the Most Beautiful Villages of Greece

The mountain village is only a few kilometers distant from the sea. A curvy road winds up Mount Olympus and often offers beautiful views of the sea and the mountains. Please park your car outside the village, the entrance is only allowed for residents.



Palaios (Old) Pandeleimonas

The village is said to have existed since the Middle Ages, but was abandoned by most of its residents in the mid-20th century. They moved near the coast and gave the new village the name Neos (New) Pandeleimonas. From the 1980s, the reconstruction of old houses and the construction of many houses in the old village began. They must be built in the traditional style by law. However, this does not mean that concrete and bricks are not used. The new buildings only have to correspond externally to the originals. That means the masonry is covered with field stones,



One of the many Taverns

the installation of wooden windows is a must. Unfortunately, the old ruins are gradually being removed. Their broken roofs and the walls overgrown with plants have a special charm.



Decaying House

Explore the winding, cobbled alleyways, wearing solid shoes is an advantage. The village is quite small, you really can't get lost. The residents of Palaios Pandeleimonas do their best to lovingly decorate their surroundings. Enjoy the details hidden behind every corner. In addition to the usual souvenirs, some souvenir shops also offer home-made and handmade goods.

In the village there are plenty of accommodations, many of taverns and some cafes. Most of the restaurants are located around the central square, the Platia. The dishes on offer differ from those served on the coast. The food is more rustic, grilled, stews and occasionally game are on the menu. If you want to drink a schnapps, don't order an ouzo, but a Tsipouro. This is the hard liquor that the locals prefer over ouzo.



Palaios Panteleimonas in Autumn

[Back to the Table of Contents]

Church Agios Pandeleimon

Most Important

- An icon of the saint is surrounded by devotional objects
- Wooden, carved, pulpit
- Map and Navigation



Church Agios Pandeleimon

The church is located in the center of the village and borders the central square (Platia) on its north side. The square is towered over by two mighty elms and serves as a venue for festivals and dance events in summer.

History

The church was built in 1914 on the site of another church that dates from 1850.



Inside the Church

The Building

The masonry consists of field stones. The corners and the edging of the windows are delimited with bricks. The roof is covered with tiles and is towered over by three mighty domes. The church has three naves, no narthex, but an open but covered vestibule.



Icon Depicting the Saint

The roof is supported by pillars, which are connected to each other with flat iron and spanned by round arches. While the side aisles have a straight roof, that of the main aisle is arched and is towered by the central dome with a painting of the Pantocrator, Christ as ruler of the world. The 12 windows embedded in the dome consist partly of colored glass. In the western part, a gallery extends over all three naves.

The interior walls are plastered, painted white and decorated with only a few paintings, the floor is uniformly tiled.

The iconostasis shows in the lower row icons of saints, as usual in orthodox churches. The icon to the left of the portrait of the BlessedVirgin with her child is framed by countless devotional objects. In this way, the faithful ask for the help of Saint

Pandeleimon. He was a doctor and it is said that he had many times healed sick people in a miraculous way. Therefore, those who seeking help for someone sick attach an object, carried by that person, to the icon and hope that the healing powers of the saint will be transferred to the patient.

The top row of the iconostasis shows scenes from the life of Christ. In the gable an icon depicting the Last Supper can be seen.

The carved and painted pulpit and an icon painted on leather on the back of the bishop's throne are worth seeing.



Some of the Devotional Objects

[Back to the Table of Contents]

Platamonas and Skotina

Platamonas

Platamonas is located directly on the Olympic Riviera. A tranquil hamlet, which has gained a certain importance through its castle in ancient times. Until the beginning of the 20th century, the place consisted of a few houses. Only in the course of the population exchange with Turkey did the population increase significantly. In addition to tourism, the main source of income for residents is fishing. A few years ago, the port was greatly expanded, so that it now also offers larger yachts the opportunity to moor. A promenade right by the sea invites you to stroll, the main attractions are the castle and the harbor.



Platamonas, the Village and the Harbour

Skotina



Tavern at the Beach

The place Skotina is actually divided into three different localities. The original, hardly inhabited Ano Skotina, the village of Skotina itself and Skotina Beach. The name Skotina comes from the old art of clothing, carpet and fabric production from wool. In the past, alongside agriculture, this was the main branch of the population. Ano Skotina lies around 700 m above sea level on the eastern slope of Mount Olympus. For the sake of convenience, however, its residents have relocated to the lower (30m to approx. 200m altitude) Skotina. At first there were only tool sheds and smaller dormitories that the residents of the upper village needed to cultivate their fields. Gradually, the life of the place shifted to the more convenient settlement. Skotina Beach was the last of the three settlements and looks quite deserted in winter.

Back to the Table of Contents

Castle of Platamonas, disputed Checkpoint between Land and Sea

Most Important

- Built above the ancient Heraklion
- First mentioned in pre-Christian times
- Expansion of the castle by Franconian crusaders, not fully explored yet
- Video about the Castle of Platamonas
- For further information see the book „The Castle at Platamonas“ written by Katia Loverdou-Tsigarida. ISBN: 978-960-214-605-7
- Tel.: 23510-53484
- **Map and Navigation**

The castle is the landmark of the village Platamonas. It is located on a rock right on the Aegean Sea.



A Medieval Cannon Watches Over the Sea

History

Archaeologists found evidence that the first settlement of the castle hill already took place during the Bronze Age. The castle was built in the area of the ancient city of Heraklion, which probably stretched from the top of the hill to its feet. Along the hill ran the most used north-south connection of the country.

In the year 430 BC, the Athenians conquered the place to control the Thermaic Gulf from here to their possessions on the Chalkidiki. At the beginning of the 3rd century BC, the city and the now built port were destroyed. How, or by whom, is not known. Later, the region fell into the hands of the Romans. From the time of Christ's birth to the Middle Byzantine epoch of the 10th century CE, few traces have survived. The name Platamon for the area around the hill appears for the first time. Homer used the term to refer to a rock washed by the sea. The first description of the town of Platamon dates back to the 12th century, and the castle itself is mentioned for the first time.

In 1204 Franconian knights, in the course of their conquest of Constantinople, founded the kingdom of Thessaloniki which included the fortress of Platamonas. They finally finished the bulwark but had to vacate it again in 1217 in order to give it to the Komnenos, a Byzantine noble family. The further history of the place remains changeable. The Ottomans arrived at the end of the 14th century and were replaced by the Venetians in 1425. These lasted until the reign of the Ottomans in Greece began in 1453.

The last fighting took place during the Second World War. New Zealand troops had made their headquarters on the castle grounds.

During the construction of a railway tunnel through the castle hill, further foundations of buildings were discovered, which are assigned to the historic city of Heraklion.

The Castle

A footpath leads from the parking lot up to the castle gate. The walled space includes the former city of Platamon and the actual castle. The extensive area is laid out as a polygon and had towers at irregular intervals. At the foot of the hill, to the left and right of the promontory that juts out into the sea, are two more towers. Within the castle complex, only the main tower (Keep or Donjon) in the western part, which is surrounded by its own wall, is preserved. In fighting, here was the last refuge of the inhabitants. A visit to the tower is not possible.

The gate, narrow for strategic reasons, was easy to defend. Preserved are the ground-plans of churches, houses, a forge, a pottery and other buildings, as well as cisterns and cannons from the late Middle Ages. In one of the churches 160 cannonballs were stored.

The defensive walls have a height of 7.50 to 9.50 m and have a thickness of 1.20 to 2 m. Over the centuries, they were raised; some of the different sections are still visible today. Except for the destroyed upper part of the bastion in the east, they are well-preserved and walkable in several places. Enjoy the view over the beaches of Mount Olympus, Thessaloniki and the Chalkidiki peninsula.

Back to the Table of Contents

Church Agios Athanasios

Most Important

- Post-Byzantine church in an idyllic location
- No bell tower, the bell hangs on a huge hollow plane tree
- **Map and Navigation**

The mountain village of Ano Skotina is located 5.5 km from the coast, the church is build 730 m above sea level on the outskirts of the village. The huge hollow plane tree on the square next to the building gives the place a special charm. The bell from 1920, which is attached to a chain on a branch, is remarkable. Over the decades, the chain has grown into the wood.



The Church Agios Athanasios

Don't miss a look at the Aegean Sea. You have a clear view from Thessaloniki to the castle of Platamonas. On clear days you can even see the Halkidiki peninsula and the holy Mount Athos opposite.

History

According to an inscription at the north entrance, the building dates from 1656. In its current form, it has existed since 1862. This is indicated by bricks in the gable of the west side.

The Building



The Church Bell

A covered walkway is built on the west and north sides. From there one can reach the interior of the church. The floor is covered with stone slabs, benches invite the visitors to rest. Natural stones were used for the construction. The roof is covered with tiles that lie on a solid wooden structure. Like most rural churches on Mount Olympus, Agios Athanasios has only one central nave, with the apse on the east side of the building.



The Walkway

The apse is separated from the prayer room by a carved wooden iconostasis. It is 6.40 m long, reaches a height of 4.30 m and extends up to the visible roof beams. The church is currently (2022) closed, the roof beams have been supported to prevent them from collapsing, and the masonry has been torn in places.

Murals

A picture of Saint Athanasios, framed by flowers, was painted in a niche above the west entrance. The plastered interior walls were decorated with pictures of saints and stations from the life of Jesus. The picture galleries are arranged in four to five rows one above the other and delimited by red lines.

[Back to the Table of Contents]

History and Archaeology — an Overview

During the last decades, numerous ancient sites have been excavated in the surroundings of Mount Olympus. The oldest are from the Neolithic, the most recent ones from the Byzantine period.

Historically and Archaeologically Significant Epochs

Neolithic, circa 6500 to 3000 BC

The area around the Olympus and the Pieria Mountains was populated in the 7th millennium BC, possibly from the east. The surrounding area offered the settlers good living conditions, such as a mild climate, water, fertile farmland, and hunting grounds. Finds from this period come among others from Korinos, Ritini, Pigi Athinas, and Makrygialos. Remnants of settlements have barely been excavated, but graves with various burial objects were found: stone and earthen figures, pottery, bone and stone tools, flint arrowheads, and jewelry made of bone or clay.

Bronze Age, circa 3000 to 1000 BC

The settlement shifted in the Bronze Age from the mountains towards the sea. Metalworking, shipping and, related trade brought some prosperity to the region. The archaeological finds from this period come, among others, from the regions around Platamonas (ancient Heraklion), Aiginio, Methone, Pydna, Pigi Artemidos, Trimbina, Kitros (Louloudies) and Korinos.
In addition to individual tombs necropolis and settlements were discovered. The findings from this period include clay pots and larger storage vessels, metal tools, and weapons, as well as jewelry made of gold, silver, bronze and glass.

Mycenaean Period, circa 1650 to 1050 BC

The late Bronze Age is referred to as the Mycenaean period in southern Greece and Crete, as these areas were under the cultural influence of Mycenae. During this time not only Mycenaean goods were traded in the Mediterranean, people but also adopted the Mycenaean customs. The northern border of the spread of the Mycenaean culture lies in Pieria, further north no signs have been discovered yet.

Iron Age, circa 1000 to 700 BC

The coastal population grew and some Bronze Age settlements were apparently abandoned. People were more likely to settle in places offering natural protection. Existing settlements were fortified, the ancient Methone with a three-meter-high wall. Trade relations were expanded, the Phoenician alphabet introduced and modified for the Greek language.

- displaced settlers from Kerkira (Corfu), who originally came from Eretria (Euboea), settled in ancient Methone during the second half of the 8th century BC.
- In Methone the Greek alphabet was used.
- About 800 BC Leivithra was founded.
- Probably in the second half of the 8th century BC Homer wrote the Odyssey and the Iliad. He laid the foundation for Greek mythology, whose gods resided on the Olympus.

Finds from this period include jewelry, pottery, weapons and tools as well as remnants of wooden grave constructions.
Contrary to tombs near the coast tombs of male deceased in inland Pieria always contain an iron spearhead.

Archaic and Classical Greek Period, circa 700 to 323 BC

- The production of iron has spread across Europe.
- Hesiod wrote the Theogony and thus consolidated the cult of gods of ancient Greece.
- About 700 BC, the Macedonian kingdom was founded.
- In the first half of the 5th century BC Alexander I introduced coinage in the Macedonian kingdom.
- 432 BC Pydna was besieged by the Athenians.
- Around 424 BC Thucydides first mentioned the existence of Dion.
- After the capture of Pydna by Archelaus, 410 BC, he had the city moved 20 stadia far from the coast to the inland.
- End of the 5th century BC King Archelaus relocated the capital of the kingdom from Aegae (now Vergina) to Pella. He introduced the Olympic Games in Dion, a nine-day festival in honor of Zeus and the nine Muses.
- In the 2nd quarter of the 4th century BC, the Macedonian tombs of Katerini were built.

- In the late 4th century BC the Macedonian tombs of Korinos were built. It's assumed that they were used until the beginning of the 3rd century BC.
- 356 BC Alexander III (the Great) was born.
- 354 BC Philip II besieged and defeated Methone.
- Alexander III ruled Macedonia from 336 to 323 BC. During his campaigns, he was represented by the general Antipater.
- Before starting his campaign against the Persians, Alexander sacrificed to the gods in Dion.
- After the battle of Granicus (334 BC), Alexander commissioned the respected sculptor Lysippos to make bronze statues of the 25 horsemen killed during the fighting and place them in the Zeus Olympios sanctuary, Dion.

Hellenistic Period, circa 323 to 146 BC

- 323 BC Alexander the Great died.
- The Antigonids finally took over the rule in Macedonia.
- 219 BC Dion was destroyed by the Aitolians. Philip V had the city rebuilt.
- 179 BC the Macedonian King Perseus sent ambassadors to Rome in order to renew the "good relations" between the two states.
- In the same year, King Perseus initiated an extensive debt cancellation. The reason for this was a bad harvest that drove many of his subjects into indebtedness.
- 169 BC the Romans erected their army camp on the plain between Heraklion (today Platamonas) and Leivithra.
- 168 BC King Perseus was defeated by the Roman army commander Lucius Aemilius Paullus at the Battle of Pydna. Macedonia was divided into four regions, and the Macedonian elite expelled from the country.
- 148 BC with the help of an army of Thracians and the support of the native population, Andriscus tried to liberate Macedonia from the Romans. He was beaten by the Roman general Metellus. Then Rome founded its first province in the east, with Thessaloniki as the capital.

Roman Period, circa 146 BC to 330 CE

- Around 100 BC Leivithra was destroyed by a natural disaster and abandoned by its inhabitants.
- Circa 150 to 200 CE, a temple dedicated to Dionysus was built in Dion.
- In 212 CE, Rome grants Roman citizenship to all inhabitants of the Empire.
- In 285 CE, the empire was divided, the western Roman and eastern Roman Empires emerged.

- In Dion, the Nonae Capratinae was held on July 7 of a year. Female slaves enjoyed certain freedoms during this festival. There was a connection between the worship of Zeus Hypsistos and the Nonae Capratinae.

The archaeological finds from the over 1000-year period, the end of the Iron Age to the end of the Roman rule over Pieria, are very extensive. Dion is the leading archaeological site here. Methone benefited from several years of collaboration with the University of California, Los Angeles (UCLA). This gave valuable insights into the beginnings of the Greek alphabet.
The finds are either displayed in museums or they are stored. The Archaeological Museum in Dion is fully equipped, in the Leivithra Park only replicas can be seen, the finds from Leivithra are stored in Dion. In the Archaeological Museum of Makrygialos smaller artifacts and clay vessels are shown.
Coins, jewelry, clay and glass vessels, weapons, tools, building materials, sarcophagi, funerary steles, statues, statuettes, well enclosures, mosaics, a water organ, and many other pieces were discovered.

Byzantine Period, circa 330 to 1453 CE

- 343 Dion was appointed bishopric, the basilica of the bishop was built in two stages of construction in the 4th and 5th centuries.
- In the last quarter of the 5th century at Louloudies, located near the ancient Pydna, a fortified bishopric was built.
- Dion was last mentioned in the 10th century as an administrative district of Byzantine Emperor Konstantinos Porphyrogennetos.
- 1055, the monastery Kanalon was founded. According to the French archaeologist Heuzey, the foundation could have been even earlier.
- In the 12th century, the name Heraklion was replaced by Platamon.
- In 1204 Franconian knights, during their conquest of Constantinople, founded the kingdom of Thessaloniki, which included the castle of Platamon.
- Foundation of the monastery Agia Triada in Sparmos. Records indicate that the monastery was inhabited at least since the year 1386. The exact date is unknown, it may be older.

Important excavation sites of the Byzantine period are the castle of Platamonas, Louloudies and the castle of Pydna (originally a basilica), which was built by Frankish knights above the ruins of the ancient city. Furthermore, there are numerous churches, such as the Holy Trinity (Agia Triada), located above Vrondou, and the Church Panagia in Kondariotissa.
The main finds from this epoch are mainly of ecclesiastical origin. They are exhibited at the Archaeological Museum of Dion, at the Museum of Byzantine Culture in Thessaloniki or in the museums of the monasteries.

Back to the Table of Contents

Glossary

I have tried to avoid technical terms. But finally, if you study the literature or, hopefully, visit the places described above, you will be confronted here and there with lesser-known terms. A small selection:

Abaton	Inaccessible, for certain persons a not to be entered place
Acropolis	Upper town. Located on a hill above the city.
Apse	Semicircular extension of a church that can serve a variety of purposes.
Basilica	Early Christian church, today a title for special churches.
Cavea	Auditorium in Roman theaters
Chthonic deities	In the subterranean underworld living gods.
Destruction layer	A layer of remnants resulting from a sudden destruction (fire, earthquake).
Dromos	Way leading to the burial chamber (s).
Epiphany	Appearance
Ex situ	Not found at the original location.
Extra Muros	Outside the city (walls)
Frigidarium	Cooling pool in a Roman bath
Hetairoi	Macedonian aristocrat elite cavalrymen
Hypocaust heating	Antique heating system in which floors and walls were flowed through by warm air.
Iconoclasm	Image dispute within the Orthodox Church. Started about 730 and lasted for over 100 years.
Iconostasis	A wall in an Orthodox church decorated with icons
Idol	Depiction of a deity
In situ	So found locally
Intra Muros	Within the city (walls)
Katholikon	Church in an orthodox monastery
Centaur	A being half human, half horse
Kline	Couch made of wood or stone were the deceased frequently were buried on.
Koilon	Auditorium in Greek theaters
Lithophagae	In limestone boring seashell. Literally: stone eater
Lysippos	A famous Greek sculptor
Medusa	One of the Gorgons, instead of hair snakes have grown her

Metochi	A monastery hierarchically subordinated to another monastery. Often a farm or a representative office.
Narthex	Vestibule of a basilica or a church
Odeion	Roofed theater
Orchestra	Stage
Pantocrator	The ruler of the world
Phalangites	Soldiers of the phalanx
Phalanx	With long lances, short swords and shields armed troops.
Pithoi	Pottery
Plutarch	Greek philosopher and writer
Praetorium	Originally camp of the commander, here shelter for high officials
Refectory	Dining room (of a monastery)
Satyr	Henchman of Dionysus, often depicted as a human with animal limbs (horns, hooves).
Sebasteion	A temple dedicated to a Roman emperor
Silenos	Similar to the satyr
Semantron	Wooden board in Orthodox monasteries. It is struck with a hammer and calls the inhabitants to the liturgy.
Spolia	Older materials, such as remains of columns, used to build new buildings.
Stauropegion	An Orthodox monastery that is not subject to any diocese but is directly subordinate to the Patriarch of Constantinople (Istanbul).
Tessera	Mosaic stone, plural Tesserae
Thucydides	Athenian general and historian
Tribelon	Three-parted entrance or access
Triclinium	Antique dining room (usually equipped with three loungers)
Triglyphs	Doric order ornament element (three vertical notches).
Tumulus	Mound grave

Back to the Table of Contents

Epilogue

The Olympus and its attractions are worth a visit.
In this region visitors will find almost everything Greece has to offer.
Kilometers of sandy beaches as well as a cliff.
Hidden mountain villages, in which hardly a stranger strays or touristic developed places.
Simple taverns or fine restaurants.
The leisurely fishing port at Plaka or the lively marina at Platamonas.

Choose.

Enjoy!

Have a good trip

Back to the Table of Contents

About the Author



Ursula and Jürgen Weidner, *Picture by* ***Periklis Hatzigiannis***

Several years ago, I became interested in Leivithra, an ancient city at Mount Olympus, near the village Leptokarya. Since I nowhere found reliable information, neither about Leivithra nor about other ancient sites at Mount Olympus, I researched myself. To publish my knowledge for the general public, I started writing for Wikipedia. Little by little, the research drew wider circles and links emerged between different cultural institutions in the region. In addition to archaeology, I soon dealt with museums, monasteries and culturally significant organizations.

In December 2018 I decided to combine the individual texts into a book. So the reader sees not only parts, but a wider picture of the region.

Hope you enjoy reading

Jürgen Weidner

Email info.mountolympus@gmail.com

If you are surprised that the chapters on the archaeological sites are so sparsely illustrated, it is because the Greek state does not allow images of its antiquities to be used in books without paying for it – even if the books are for free.

This book is free. I do not get any income from it. If you like it, please consider donating to the organization "Το χαμόγελο του παιδιού", (to chamojelo tou pediou, the smile of children) in Greece. Your donation benefits needy children. More information can be found here: https://www.hamogelo.gr/gr/en/home/

Back to the Table of Contents

Important Phone Numbers

Emergency

Emercency call	112

Health

Ambulance	166
Hospital Katerini	23510-57200
Ambulance service Litochoro	23520-22222-5

Police

Traffic Police	23510-46644
Police Katerini	23510-46624
Tourist Department	23510-46655
Police Litochoro	23520-81111

Fire Deparment

Emercency call	199

Mountain Rescue 112

2310-310649 – Emergency number of the Hellenic Rescue Teams (HRT), Thessaloniki

Radio frequency 146500, HRT and the Fire Department are watching.

Back to the Table of Contents

Jürgen Weidner

Όλυμπος

Ταξιδιωτικός Οδηγός

Αρχαία
Μουσεία
Μοναστήρια και Εκκλησίες



Jürgen Weidner

Όλυμπος

Ταξιδιωτικός Οδηγός

Αρχαία

Μουσεία

Μοναστήρια και Εκκλησίες

Εκτύπωση

© 2022 Jürgen Weidner

Συγγραφέας: Jürgen Weidner

Σχεδιασμός εξωφύλλου, εικονογράφηση: Jürgen Weidner

Το έργο προστατεύεται από πνευματικά δικαιώματα. Απαγορεύεται οποιαδήποτε χρήση χωρίς τη συγκατάθεση του συγγραφέα. Αυτό ισχύει ιδίως για την ηλεκτρονική ή άλλη αναπαραγωγή, τη μετάφραση, τη διανομή και τη δημοσιοποίηση.
Δεδομένου ότι οι τοπικές συνθήκες ενδέχεται να αλλάξουν εν αγνοία του συγγραφέα, ουδεμία ευθύνη αναλαμβάνεται για την επικαιρότητα του περιεχομένου του οδηγού. Πριν από την επίσκεψή σας, παρακαλείστε να ελέγξετε αν το αξιοθέατο που πρόκειται να επισκεφθείτε είναι ανοικτό.
Δεν έχω καμία επιρροή στο περιεχόμενο των δικτυακών τόπων που συνδέονται και, ως εκ τούτου, δεν μπορώ να αναλάβω καμία ευθύνη για το περιεχόμενό τους.

Το παρόν βιβλίο είναι μεταφρασμένο από το γερμανικό πρωτότυπο από τον συγγραφέα. Τίτλος: "Η ιστορία της ανθρωπότητας": Olymp, Antike Stätten, Museen, Klöster und Kirchen. Είναι καταχωρημένο στην Deutsche Nationalbibliothek (Γερμανική Εθνική Βιβλιοθήκη) με αριθμό idn = 1270459258

Η μετάφραση στα ελληνικά έγινε με τη βοήθεια του μεταφραστή DeepL. (www.deepl.com)

Εξώφυλλο: Αλεξάνδρειο, Λιτόχωρο (Φωτογραφία: Jürgen Weidner)

Οι εικόνες των μοναστηριών και των εκκλησιών χρησιμοποιούνται με την ευγενική άδεια της Αρχιεπισκοπής Κίτρους, Κατερίνης και Πλαταμώνα.

Περιεχόμενο

Inhaltsverzeichnis

Καλώς ήρθατε στον Όλυμπο....4
Καλώς ήρθατε στα Μοναστήρια και τις Εκκλησίες....5
Ορισμένες πληροφορίες εκ των προτέρων....6
Μερικές χρήσιμες συμβουλές....8
Χάρτης των πιο σημαντικών αξιοθέατων....10
- Κονταριώτισσα....11
  - Μονή Εφραίμ....12
  - Εκκλησία Παναγία....14
- Βροντού....17
  - Κολύμβηση κοντά στην Αγία Κόρη....18
  - Εκκλησία Άγιος Νικόλαος....19
  - Εκκλησία Αγία Τριάδα....22
  - Παρεκκλήσι της Αγίας Κόρης....25
- Διον....28
  - Κολύμβηση στον ποταμό Ουρλιά....29
  - Ο αρχαιολογικός χώρος....30
  - Το Αρχαιολογικό Πάρκο....31
  - Το Αρχαιολογικό Μουσείο....50
  - Η Υδραυλις του Δίου....53
  - Ψηφιδωτό του Διονύσου....58
- Λιτόχωρο....61
  - Κολύμβηση στον ποταμό Ενιπέα....62
  - Μονή Αγίου Διονυσίου....63
  - Κέντρο Πληροφόρησης Εθνικού Δρυμού Ολύμπου....67
  - Ναυτικό Μουσείο....70
  - Αλεξάνδρειο....72
  - Παρεκκλήσι του Προφήτη Ηλία, Όλυμπος....74
- Λεπτοκαρυά....76
  - Λείβηθρα, ο κόσμος του Ορφέα και των Μουσών....78
  - Μουσείο Γεωλογικής Ιστορίας Ολύμπου....84
  - Μοναστήρι Κανάλων....87
- Παλαιός Παντελεήμονας....89
  - Εκκλησία Άγιος Παντελεήμων....91
- Πλαταμώνας και Σκοτίνα....94
  - Πλαταμώνας....94
  - Σκοτίνα....94
  - Κάστρο του Πλαταμώνα, αμφισβητούμενο σημείο ελέγχου μεταξύ ξηράς και θάλασσας....95
  - Εκκλησία Άγιος Αθανάσιος....98

Ιστορία και Αρχαιολογία - μια επισκόπηση....100
Επίλογος....105
Σχετικά με τον συγγραφέα....106
Σημαντικοί τηλεφωνικοί αριθμοί....107

Καλώς ήρθατε στον Όλυμπο



Ατελείωτες παραλίες

Αυτός ο Ταξιδιωτικός Οδηγός αποτελεί ένα βασικό, αλλά ενδεικτικό αποτύπωμα των συγκριτικών πλεονεκτημάτων της Πιερίας, η οποία αποτελεί έναν ασφαλή προορισμό ποιοτικών και βιωματικών εναλλακτικών "εμπειριών". Παρουσιάζει τις ανείπωτες ομορφιές της, τις πολυάριθμες επιλογές για τις αποδράσεις σας, καθώς και τον οικιστικό, πολιτιστικό, θρησκευτικό και οικολογικό της πλούτο. Αξίζει πραγματικά να επισκεφθείτε τον ομορφότερο τόπο της Ελλάδας, κάτω από την άγρυπνη και επιβλητική παρουσία του μεγαλοπρεπούς Ολύμπου, όπου η γη των Θεών απλώνεται ήρεμη μέχρι τα καταγάλανα νερά του Αιγαίου που την πλένουν χρυσές αψιδωτές παραλίες. Η Πιερική γη, γενέτειρα του μύθου, ένα "τόξο πνεύματος" και χωνευτήρι λαών και πολιτισμών, ενσωμάτωσε ήθη και έθιμα, παραδόσεις και θρησκευτικά στον καμβά ενός πλούσιου πολιτισμικά παρελθόντος. Όντας η γη του μύστη Ορφέα και των Πιερίδων Μουσών, η Πιερία είναι συνώνυμο της αφθονίας και του πλούτου, ένας ευλογημένος τόπος, ένας σημαντικός πόλος έλξης με πληθώρα στοιχείων που συνθέτουν το μεγαλείο της: ατέλειωτες ακτές, βουνό και θάλασσα, πράσινο και γαλάζιο, μνημεία και αρχαιότητες που αντιπροσωπεύουν το συνολικό χρονικό εύρος και αποτελούν αδιαμφισβήτητα τεκμήρια της ελληνικής περιόδου στη μακρά ιστορία της. Η Πιερία, ο ποιητικός και ερωτικός τόπος, ένας τόπος που γοητεύει με τη ζεστασιά και την πληρότητα της φύσης του, σας προσκαλεί να ανανεωθείτε και να ζήσετε τις διακοπές των ονείρων σας.



Θάλασσα, βουνά και αξιοθέατα

Σοφία Μαυρίδου

Αντιπεριφερειάρχης Πιερίας

[Πίσω στα περιεχόμενα]

Καλώς ήρθατε στα Μοναστήρια και τις Εκκλησίες



Επισκοπική έδρα στην Κατερίνη

Η Πιερία προσφέρει μια μοναδική γεύση της Μεσογείου σε έναν καταπραϋντικό συνδυασμό θάλασσας, πεδιάδων και βουνών. Ο Όλυμπος και η αφθονία των παρεκκλησίων, των εκκλησιών και των ιερών μοναστηριών μαζί με μια ποικιλία από τόπους θρησκευτικής σημασίας για τους προσκυνητές ή τους επισκέπτες είναι αυτά που κάνουν την περιοχή μας τόσο μοναδική. Ορισμένα από αυτά τα μέρη χρονολογούνται τουλάχιστον 1000 χρόνια πριν.

Το μικρό παρεκκλήσι του Προφήτη Ηλία βρίσκεται σε μια από τις κορυφές του Ολύμπου, που είναι ο υψηλότερος ιερός τόπος των Βαλκανίων και του ορθόδοξου χριστιανισμού παγκοσμίως.

Ένα ιστορικό γεγονός που συχνά περνά απαρατήρητο είναι ότι ο Απόστολος Παύλος, του οποίου οι επιστολές είναι κρίσιμης σημασίας στην Αγία Γραφή, επισκέφθηκε την Πιερία στο δεύτερο Αποστολικό του ταξίδι περίπου 50 χρόνια μετά τη Σταύρωση και την Ανάσταση του Κυρίου μας Ιησού Χριστού, καθιστώντας έτσι την περιοχή μας έναν από τους πρώτους τόπους όπου άνθισε ο Χριστιανισμός. Σας προσκαλούμε ολόψυχα να επισκεφθείτε το Εκκλησιαστικό μας Μουσείο και να ακολουθήσετε τα ίχνη του Αποστόλου.

Είστε ευπρόσδεκτοι σε έναν από τους πιο ιστορικούς και όμορφους τόπους της Ελλάδας. Ελπίζουμε και προσευχόμαστε ότι θα απολαύσετε τη διαμονή σας.

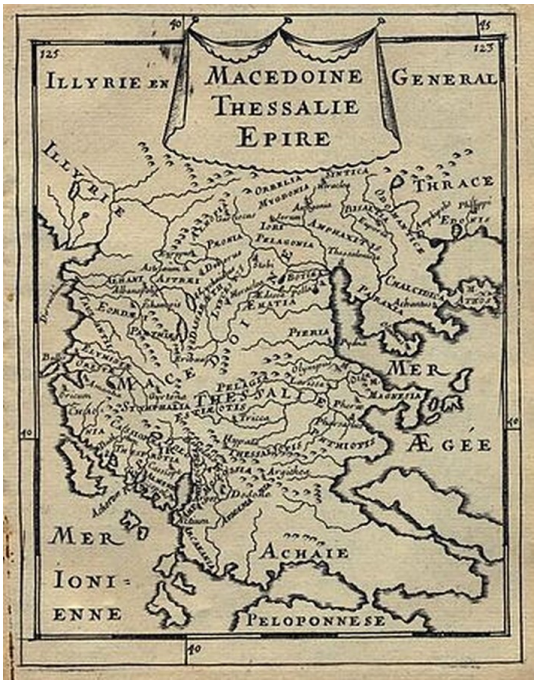
† ΓΕΩΡΓΙΟΣ

Μητροπολίτης Κίτρους, Κατερίνης και Πλαταμώνος

Πίσω στα περιεχόμενα

Ορισμένες πληροφορίες εκ των προτέρων

Τα σύνορα μεταξύ της Θεσσαλίας και της Μακεδονίας διασχίζουν τις κορυφές του Ολύμπου. Η μακεδονική πλευρά των βουνών βρίσκεται στο νομό Πιερίας, το όνομα για την όμορφη αυτή περιοχή υπάρχει από την αρχαιότητα.



Χάρτης της Αρχαίας Μακεδονίας

Ο νομός Πιερίας αποτελεί το νοτιότερο τμήμα της Κεντρικής Μακεδονίας και με τη σειρά του χωρίζεται σε τρεις δήμους. Φιλοξενεί περισσότερους από 100000 κατοίκους που ζουν κυρίως από τη γεωργία και τον τουρισμό.

Η Πιερία κατοικήθηκε πριν από περίπου 6500 χρόνια, κατά τη νεολιθική περίοδο. Ιστορικά, η περιοχή εκπροσωπήθηκε από τους μόνιμους Μακεδόνες, των οποίων οι σημαντικότεροι εκπρόσωποι ήταν ο Μέγας Αλέξανδρος και ο πατέρας του, Φίλιππος Β'.

Τα πρώτα μέλη της βασιλικής οικογένειας των Μακεδόνων προέρχονταν από τη χερσόνησο της Πελοποννήσου από την πόλη του Άργους, γι' αυτό και ονομάζονται Αργεάδες. Η ίδρυση του βασιλείου έλαβε χώρα γύρω στο 700 π.Χ. Η ιστορία ήταν ευμετάβλητη, βρισκόταν σχεδόν συνεχώς σε σύγκρουση με τους γείτονες. Η επικράτεια του βασιλείου έπρεπε να επεκταθεί, οι Μακεδόνες ήθελαν να αποκτήσουν πρόσβαση σε ορυχεία χρυσού και αργύρου στη χερσόνησο της Χαλκιδικής και στη Θράκη.

Ο Φίλιππος Β' έφερε επανάσταση στον πόλεμο της εποχής εισάγοντας τη φάλαγγα. Οι στρατιώτες της, οι φαλαγγίτες, ήταν εξοπλισμένοι με δόρατα μήκους έως και έξι μέτρων, τη σάρισα. Ακόμη και για το εχθρικό ιππικό ήταν δύσκολο να τους ξεπεράσουν. Ο γιος του Φιλίππου, ο Αλέξανδρος, στον οποίο αργότερα δόθηκε το προσωνύμιο "ο Μέγας", ξεκίνησε μια εκστρατεία που στράφηκε κατά της Περσίας, η οποία κατέληξε στη δημιουργία της τεράστιας αυτοκρατορίας του Αλεξάνδρου. Μετά τον θάνατο του Αλεξάνδρου, η δυναστεία των Αργεάδων εκδιώχθηκε από τους Αντιγονίδες. Το τέλος του μακεδονικού βασιλικού οίκου ήρθε με τη μάχη της Πύδνας. Οι Ρωμαίοι κέρδισαν αυτόν τον πόλεμο και η Μακεδονία έγινε ρωμαϊκή επαρχία.

Χώροι ανασκαφών και μνημεία όπως το Δίον, τα Λειβήθρα, οι απαρχές του κάστρου του Πλαταμώνα, η Πύδνα και ο μεγάλος μακεδονικός τάφος του Κορινού μαρτυρούν αυτή την εποχή.



Απόστολος Παύλος

Μια άλλη διαμορφωτική προσωπικότητα ήταν ο απόστολος Παύλος. Στο δεύτερο ιεραποστολικό του ταξίδι πέρασε από την Πιερία. Έτσι, οι κάτοικοι του Ολύμπου ήρθαν σε επαφή με τον Χριστιανισμό πολύ νωρίς και άμεσα.

Ο απόστολος προερχόταν από την πόλη της Βέροιας, όπου κατηγορήθηκε από οπαδούς της ιουδαϊκής πίστης. Ο Παύλος κατέφυγε, κήρυξε σε διάφορα μέρη της Πιερίας και έτσι δημιούργησε τα θεμέλια της χριστιανικής πίστης στην περιοχή. Ταξίδεψε στη διαδρομή Λιβάδι, Κολινδρός, Αιγίνιο, Μεθώνη και Πύδνα. Αρχαιολογικές μαρτυρίες και η τοπική παράδοση αναφέρονται σε ιδιαίτερες δραστηριότητές του στον Κολινδρό. Λέγεται ότι εκεί κήρυξε το Ευαγγέλιο πριν ταξιδέψει στην Πύδνα για να μεταβεί από εκεί με πλοίο στην Αθήνα. Στα μεταγενέστερα ταξίδια του διέσχισε την Πιερία στον ιστορικό δρόμο που υπάρχει ακόμη και σήμερα, με κατεύθυνση νότια.

Στον Όλυμπο χτίστηκαν πολύ νωρίς μοναστήρια και εκκλησίες. Σήμερα έχουν απομείνει μόνο ερείπια από τα πρωτότυπα κτίρια αυτών των χρόνων, αλλά σε ορισμένα από τα μέρη όπου είχε κηρύξει ο Απόστολος μπορεί κανείς να επισκεφθεί μοναστήρια.

Σήμερα η Αρχιεπισκοπή Κίτρους, Κατερίνης και Πλαταμώνα είναι υπεύθυνη για τα περισσότερα μοναστήρια και εκκλησίες στον Όλυμπο. Η έδρα του επισκόπου βρίσκεται ακριβώς στο πάρκο της πόλης της Κατερίνης. Αξίζει να δείτε το Επισκοπικό Μουσείο, το οποίο χρησιμοποιείται επίσης για δεξιώσεις σε ειδικές περιπτώσεις.

Αναλυτικές πληροφορίες για την Ιστορία και την Αρχαιολογία στον Όλυμπο θα βρείτε στο τέλος του βιβλίου στο ομώνυμο κεφάλαιο.

Πίσω στα περιεχόμενα

Μερικές χρήσιμες συμβουλές

Πώς να φτάσετε στον Όλυμπο

- Με αυτοκίνητο στην εθνική οδό Νο 1, Αθήνα - Θεσσαλονίκη
- Με αεροπλάνο στο αεροδρόμιο Μακεδονία (SKG), Θεσσαλονίκη. Εδώ μπορείτε να νοικιάσετε αυτοκίνητο ή να πάρετε ταξί ή το λεωφορείο 78 που θα σας μεταφέρει στο σιδηροδρομικό σταθμό.
- Τα τρένα σταματούν στην Κατερίνη, το Λιτόχωρο (ο σιδηροδρομικός σταθμός βρίσκεται περίπου 5 χλμ. ανατολικά του χωριού), τη Λεπτοκαρυά και τους Νέους Πόρους, κοντά στον Πλαταμώνα.
- Με επαρχιακό λεωφορείο προς Κατερίνη. Από εκεί θα φτάσετε στον τελικό σας προορισμό με τοπικά λεωφορεία.

Διαμονή

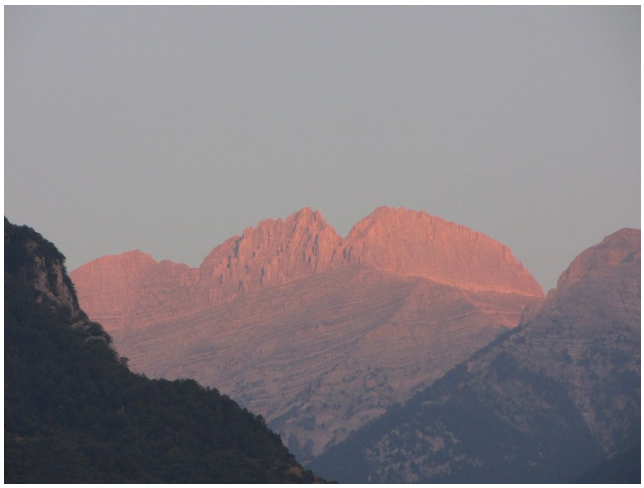
Σε ολόκληρη τη "Ριβιέρα του Ολύμπου", από την Κατερίνη μέχρι τους Νέους Πόρους, θα βρείτε πολλά καταλύματα που θα καλύψουν τις ανάγκες σας.

Πώς να φτάσετε στα αξιοθέατα.

Πλοήγηση

Στην αρχή κάθε κεφαλαίου, θα βρείτε την ενότητα "Τα πιο σημαντικά".

Για να μπορείτε να βρίσκετε εύκολα τα αξιοθέατα, οι συντεταγμένες τους δίνονται στην τελευταία γραμμή.



Οι κορυφές του Ολύμπου στο πρωινό φως

Για παράδειγμα: "Οι τοποθεσίες που βρίσκονται στην περιοχή της πόλης είναι οι εξής:

Χάρτης και πλοήγηση

Κάντε κλικ σε αυτόν τον σύνδεσμο και θα φτάσετε στο "Google Maps". Η ακριβής τοποθεσία του αξιοθέατου εμφανίζεται στο

χάρτη. Η Google προσφέρει τη δυνατότητα χρήσης του κινητού τηλεφώνου ως συσκευή πλοήγησης. Ενεργοποιήστε πρώτα τη λειτουργία "GPS" ή "Τοποθεσία" στη συσκευή σας. Αφού αγγίξετε το εικονίδιο "Διαδρομή" (κάτω αριστερά), θα σας εμφανιστούν οι κυκλοφοριακές συνδέσεις από την τοποθεσία σας προς τον προορισμό σας. Αγγίξτε το εικονίδιο "Έναρξη" και θα οδηγηθείτε στον προορισμό σας.
Ενδέχεται να υπάρχουν διαφορές στον χειρισμό λόγω διαφορετικών λειτουργικών συστημάτων. Ένα σύντομο βίντεο δείχνει πώς να χρησιμοποιείτε την ενσωματωμένη λειτουργία πλοήγησης

Ώρες λειτουργίας

Δεδομένου ότι οι ώρες λειτουργίας διαφέρουν όχι μόνο κατά τους καλοκαιρινούς και τους χειμερινούς μήνες, αλλά ορισμένα αξιοθέατα είναι ανοιχτά μόνο σποραδικά, μπορεί να είναι χρήσιμο να ενημερωθείτε σχετικά πριν από την επίσκεψή σας. Εάν υπάρχουν, οι αριθμοί τηλεφώνου ή οι ιστότοποι παρατίθενται στον τίτλο "**Τα πιο σημαντικά**".

Τέλη εισόδου

- Η είσοδος σε όλα τα μοναστήρια και τις εκκλησίες είναι δωρεάν.
- Το Ναυτικό Μουσείο στο Λιτόχωρο και το Γεωλογικό Μουσείο Ολύμπου στη Λεπτοκαρυά χρεώνουν ένα μικρό αντίτιμο εισόδου.
- Υπάρχει τέλος εισόδου στο Αρχαιολογικό Πάρκο Δίου, στο Αρχαιολογικό Μουσείο Δίου και στο Κάστρο του Πλαταμώνα. Τις επόμενες ημέρες εκεί η είσοδος είναι ελεύθερη:
- 6 Μαρτίου (στη μνήμη της Μελίνας Μερκούρη)
- 18 Απριλίου (Διεθνής Ημέρα Μνημείων)
- Μαΐου (Διεθνής Ημέρα Μουσείων)
- Το τελευταίο Σαββατοκύριακο του Σεπτεμβρίου (Ευρωπαϊκές Ημέρες Πολιτιστικής Κληρονομιάς)
- 28 Οκτωβρίου (Εθνική Ημέρα της Ελλάδας)
- Κάθε πρώτη Κυριακή του μήνα από την 1η Νοεμβρίου έως την 31η Μαρτίου

Πίσω στα περιεχόμενα

Χάρτης των πιο σημαντικών αξιοθέατων



Αυτός ο χάρτης δημιουργήθηκε με δεδομένα από το Open Street Map Foundation.

Αρχαίες τοποθεσίες **Μουσεία** **Μοναστήρια και εκκλησίες**

[Πίσω στα περιεχόμενα](#)

Κονταριώτισσα



Αλέξανδρος και Βουκεφάλος

Οι Μακεδόνες βασιλείς είχαν εκθρέψει τα άλογά τους για το ιππικό στην περιοχή της σημερινής Κονταριώτισσας. Το ιππικό ήταν το καμάρι των ηγεμόνων και μετά τη φοβερή φάλαγγα το σημαντικότερο στοιχείο των ενόπλων δυνάμεων.

Όταν ο Αλέξανδρος Γ΄. (στον οποίο αργότερα δόθηκε το όνομα "Μέγας") ήταν 10 ετών, ήρθε ένας Θεσσαλός έμπορος και ήθελε να πουλήσει ένα άλογο στον βασιλιά Φίλιππο Β'. Δεδομένου ότι το ζώο έτρεμε και δεν μπορούσε να ανέβει, ο βασιλιάς δεν είχε κανένα ενδιαφέρον για την επιχείρηση. Ο Αλέξανδρος αναγνώρισε την αιτία της συστολής του αλόγου, το καβάλησε και μπόρεσε να ιππεύσει πάνω του. Είχε συνειδητοποιήσει ότι το ζώο φοβόταν τη σκιά του. Λέγεται ότι ο πατέρας του του φώναξε: "Γιε μου, βρες το δικό σου βασίλειο, η Μακεδονία είναι πολύ μικρή για σένα". Ο Αλέξανδρος έδωσε στο άλογο το όνομα Βουκεφάλας, που τον συνόδευε πιστά για πολλά χρόνια.


Μνημείο αφιερωμένο στην αρχαία εκτροφή αλόγων

Πίσω στα περιεχόμενα

Μονή Εφραίμ

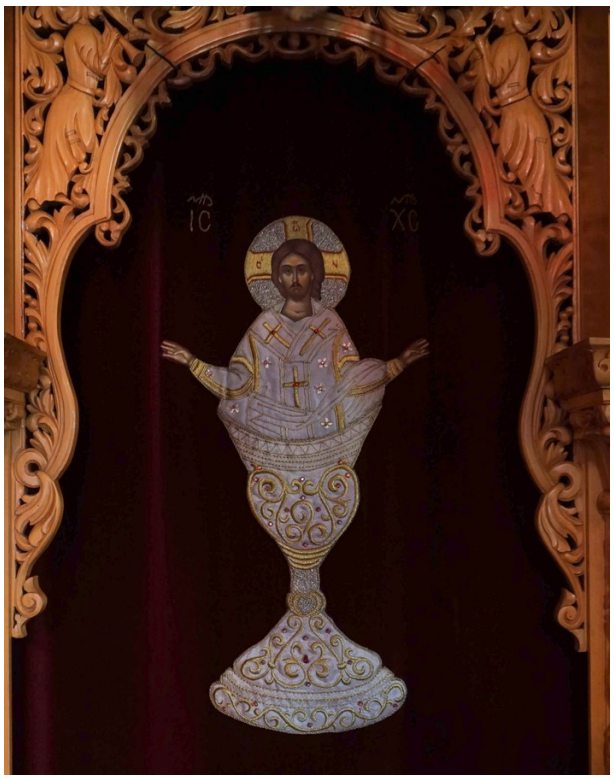
Το πιο σημαντικό

- Μοναστήρι καλογραιών
- Ένα με αγάπη σχεδιασμένο σύγχρονο μοναστήρι
- Αρκετές εκκλησίες
- Τηλέφωνο: 23510-51591
- **Χάρτης και πλοήγηση**

Το μοναστήρι Εφραίμ, που πήρε το όνομά του από τον Εφραίμ τον Σύρο, ιδρύθηκε το 1983 και κατοικείται από μοναχές. Είναι ένα από τα νεότερα μοναστήρια στην περιοχή του Ολύμπου.
Το μοναστήρι βρίσκεται σε λόφο ύψους 151 μέτρων, 1,5 χλμ. βόρεια του χωριού Κονταριώτισσα και 6 χλμ. νοτιοδυτικά της πόλης Κατερίνη.

Το μοναστήρι

Υπάγεται στην Αρχιεπισκοπή Κίτρους, Κατερίνης και Πλαταμώνα που ανήκει στην Αρχιεπισκοπή Αθηνών.



Κέντημα

Το συγκρότημα καλύπτει περίπου 21 εκτάρια και περιβάλλεται από τείχος. Έξω από το πραγματικό μοναστήρι, υπάρχει μια εκκλησία, ένας καλλωπιστικός κήπος και ένας ελαιώνας. Στο κέντρο του μοναστηριού υπάρχει μια πλατεία φυτεμένη με έναν πλάτανο. Στα δυτικά βρίσκονται ένας κήπος, η εκκλησία Αγία Ειρήνη και το διοικητικό κτίριο. Τα κτίρια στη νότια πλευρά χρησιμεύουν για την ψυχαγωγία των επισκεπτών, υπάρχει επίσης μία από τις δύο εκθέσεις που στεγάζουν χειροτεχνικά προϊόντα των μοναχών.

Το σπίτι των μοναχών στα βόρεια είναι το μεγαλύτερο κτίριο του μοναστηριού. Στα ανατολικά της κύριας εκκλησίας, υπάρχει ένας άλλος διακοσμητικός κήπος και μια δεύτερη αίθουσα όπου οι μοναχές προσφέρουν τα προϊόντα τους. Βόρεια του κήπου υπάρχει ένα πτηνοτροφείο όπου εκτρέφονται παγώνια, περιστέρια και κοτόπουλα.



Το καθολικό

Η ζωή στο μοναστήρι

Εκτός από τις γενικές λειτουργίες, οι ατομικές μελέτες και προσευχές διαμορφώνουν την καθημερινή ζωή στο μοναστήρι.
Ανάλογα με τις ικανότητές τους, οι μοναχές κάνουν και άλλα έργα:

Καλλιτεχνικές δραστηριότητες:

- Βυζαντινή αγιογραφία
- Κατασκευή ψηφιδωτών
- Παραγωγή κηροπήγιων και διακοσμητικών κεριών
- Κατασκευή κεραμικών, κοσμημάτων και απλών διακοσμητικών αντικειμένων

Περαιτέρω δραστηριότητες:

- Οπωροκηπευτικά, συμπεριλαμβανομένης της καλλιέργειας φρούτων και ελιών
- Ανθοκομία
- Πτηνοτροφία
- Παραγωγή παραδοσιακών προϊόντων, όπως ζυμαρικά και γλυκά

Ορισμένα από τα προϊόντα προσφέρονται προς πώληση στους επισκέπτες του μοναστηριού.

Πίσω στα περιεχόμενα

Εκκλησία Παναγία

Το πιο σημαντικό

- Παλαιότερο βυζαντινό κτίριο στον Όλυμπο
- Ενδιαφέρων τρούλος
- **Χάρτης και πλοήγηση**

Χτισμένη σε ένα μικρό λόφο, μέσα σε περιφραγμένο χώρο, η εκκλησία είναι ένα πολύ καλά διατηρημένο βυζαντινό μνημείο στον Όλυμπο, που βρίσκεται στα βορειοδυτικά του χωριού Κονταριώτισσα, κοντά στη Μονή Εφραίμ, περίπου 6,5 χλμ. νοτιοδυτικά της Κατερίνης.



Εκκλησία Παναγία

Το κτίριο



Δύο από τους πυλώνες στήριξης

Αν κρίνουμε από το σχήμα (μορφολογία) του κτιρίου, αυτό χτίστηκε την εποχή της εικονομαχίας (εικονομαχία της Ορθόδοξης Εκκλησίας) ή λίγο νωρίτερα. Η κατασκευή του χρονολογείται στον 7ο αιώνα (άλλες πηγές αναφέρουν την έναρξη της κατασκευής μεταξύ του 7ου και του 10ου αιώνα). Δομικές αλλαγές πραγματοποιήθηκαν τον 11ο αιώνα. Τον 15ο αιώνα, το κτίριο ανακαινίστηκε. Τμήματα του εξωτερικού τοίχου παρουσιάζουν διάφορες τεχνοτροπίες τοιχοποιίας. Η κατασκευή της εκκλησίας λέγεται ότι σχετίζεται με την εγκατάλειψη του αρχαίου Δίου. Οι τελευταίοι κάτοικοι εγκατέλειψαν την πόλη περίπου την εποχή που χτίστηκε η εκκλησία.



Κεραμίδι από τερακότα με την επιγραφή ΔΙΟΝ

Το κτίριο έχει διαστάσεις περίπου. 10 μ. επί 11,5 μ. Τέσσερις άκομψοι, στρογγυλοί κίονες στηρίζουν στο κεφάλαιό τους ογκώδεις καμάρες, οι οποίες με τη σειρά τους φέρουν έναν κυλινδρικό τρούλο. Πρόκειται για μια μικρή τρίκλιτη εκκλησία με νάρθηκα και τριβελόνι. Διαθέτει από ένα παρεκκλήσι στο βόρειο και νότιο τμήμα, το νότιο χρησίμευε ως βαπτιστήριο, το βόρειο ως Αγιάσμα (ιερή πηγή). Η αψίδα, κρυμμένη πίσω από

ένα ξυλόγλυπτο τέμπλο, στο δυτικό τμήμα του ναού, οριοθετείται από ένα τριμερές παράθυρο. Η αψίδα, ο τρούλος και τμήματα των τοίχων είναι διακοσμημένα με τοιχογραφίες. Τίποτα δεν έχει απομείνει από τον αρχικό διάκοσμο, οι ορατές τοιχογραφίες χρονολογούνται από τον 15ο αιώνα, από την εποχή μετά την αποκατάσταση της εκκλησίας. Ορισμένα από τα πλακάκια του δαπέδου από τερακότα φέρουν το όνομα "Dion". Τα πρώιμα τμήματα της δομής μοιάζουν με τη βασιλική της Αγίας Σοφίας στη Θεσσαλονίκη. Τα ίδια αρχιτεκτονικά χαρακτηριστικά βρέθηκαν και σε άλλες ελληνικές εκκλησίες του 8ου και 9ου αιώνα. Ενδεχομένως η εκκλησία χρησιμοποιήθηκε ως εκκλησία μοναστηριού.

Πίσω στα περιεχόμενα

Βροντού

Στη σκιά των άλλων αξιοθέατων του Ολύμπου, οι τρεις εκκλησίες δυτικά της Βροντούς στους πρόποδες των βουνών παρουσιάζουν τη δική τους γοητεία. Είναι εύκολα προσβάσιμες και βρίσκονται σε έναν κύκλο ενός χιλιομέτρου. Μετά την περιήγηση, μπορείτε να δροσιστείτε σε μια φυσική λίμνη που τροφοδοτείται από έναν καταρράκτη (το νερό έχει ευχάριστη θερμοκρασία το καλοκαίρι). Γι' αυτό μην ξεχάσετε το μαγιό σας.



Τα ερείπια της αρχαίας Βροντούς με φόντο τον Όλυμπο



Η Πλατεία

Πρώτα απ' όλα, είναι σημαντικό να γνωρίζετε ότι υπάρχουν δύο μέρη με το ίδιο όνομα. Πρώτα το σύγχρονο χωριό Βροντού, το οποίο διασχίζετε για να φτάσετε στις εκκλησίες, και μετά τα ερείπια του παλιού χωριού.

Τα πρώτα αρχαιολογικά στοιχεία του οικισμού χρονολογούνται από τον 14ο αιώνα μ.Χ. Η παλιά Βροντού καταστράφηκε κατά τη διάρκεια του Β' Παγκοσμίου Πολέμου και του ελληνικού εμφυλίου. Οι κάτοικοι την ανοικοδόμησαν ξανά τέσσερα χιλιόμετρα βορειοανατολικά.

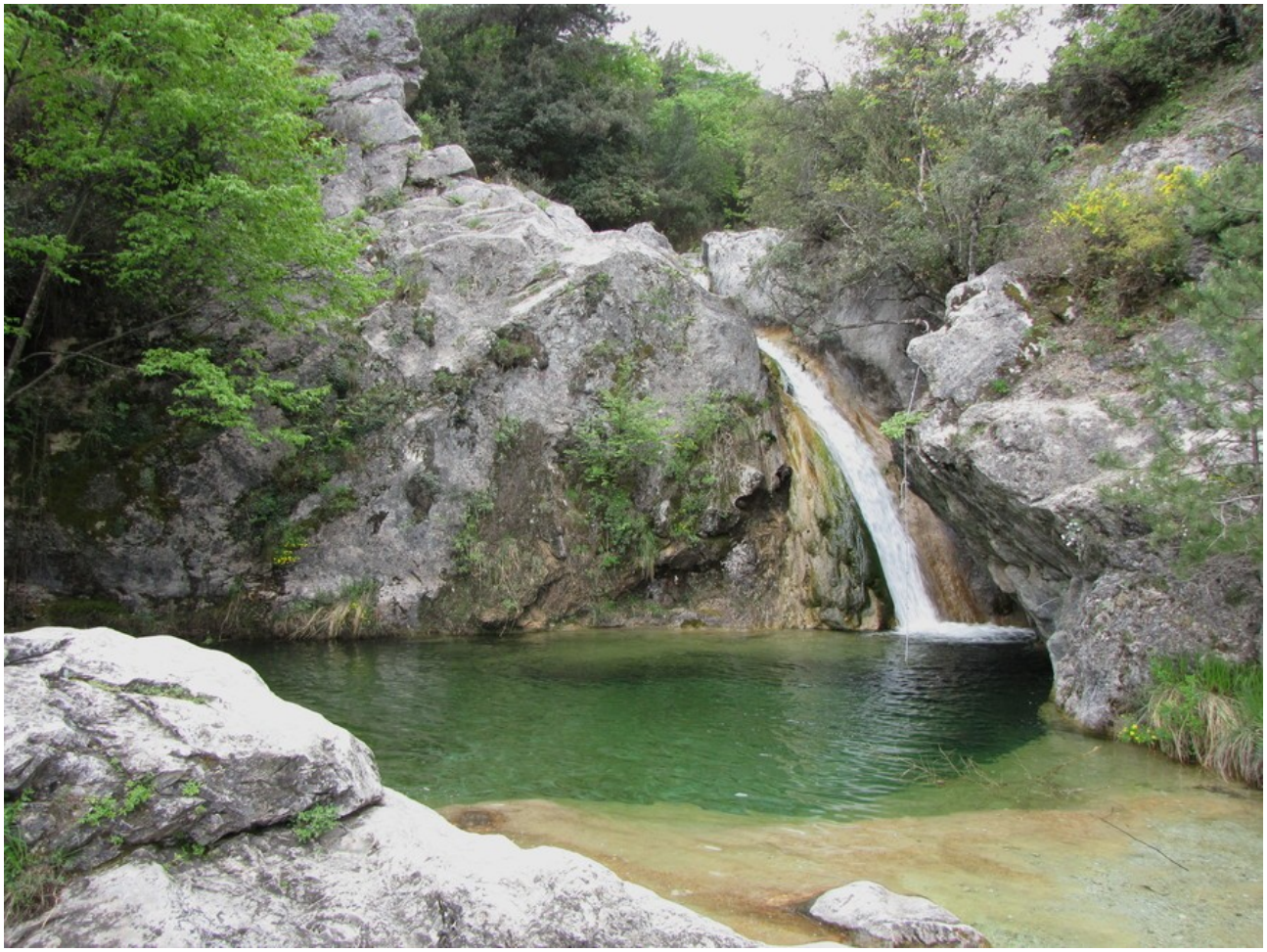
Οι κύριες πηγές εισοδήματος είναι η γεωργία και η εκτροφή διαφόρων ζώων. Στο δρόμο προς το χωριό θα παρατηρήσετε πολλές φυτείες ακτινιδίων. Αν φύγετε από τη σύγχρονη Βροντού προς τα βουνά, θα περάσετε από διάφορες φάρμες, βοοειδή, γουρούνια, πρόβατα και κατσίκες που κάνουν βόλτες στη φύση.

Πίσω στα περιεχόμενα

Κολύμβηση κοντά στην Αγία Κόρη

Όσοι είναι κουρασμένοι μετά την ανάβαση από το Αγιόκορι μπορούν να δροσιστούν σε κοντινή απόσταση. Ένα μικρό δασικό μονοπάτι οδηγεί από το χώρο στάθμευσης με νοτιοδυτική κατεύθυνση. Μια πινακίδα στα ελληνικά (ΚΑΤΑΡΑΚΤΕΣ ΑΓΙΑΣ ΚΟΡΗΣ) δείχνει την κατεύθυνση. Μετά από λίγα λεπτά θα φτάσετε σε μια ξύλινη γέφυρα πάνω από την οποία μπορείτε να φτάσετε σε έναν μικρό καταρράκτη με μια φυσική λίμνη.

Χάρτης και πλοήγηση



Καταρράκτης με φυσική λίμνη κοντά στην εκκλησία της Αγίας Κόρης

Πίσω στα περιεχόμενα

Εκκλησία Άγιος Νικόλαος

Το πιο σημαντικό

- Κοντά στις εκκλησίες της Αγίας Τριάδας και της Αγίας Κόρης
- Χρειάζεται ανακαίνιση, αξιόλογη αρχική κατάσταση
- Ζωγραφισμένο τέμπλο
- **Χάρτης και πλοήγηση**

Η εκκλησία βρίσκεται στο ανατολικό άκρο των ερειπίων του κατεστραμμένου χωριού παλιά Βροντού, στην άκρη ενός φαραγγιού, περίπου τέσσερα χιλιόμετρα νοτιοδυτικά του σύγχρονου χωριού.



Η εκκλησία, στο βάθος ο κάμπος της Κατερίνης

Ιστορία

Η εκκλησία υπάρχει στη σημερινή της μορφή από το 1871, μια πέτρινη πλάκα στον τοίχο πάνω από τη νότια πόρτα δείχνει το έτος ανακαίνισης. Δύο κηροπήγια στον νάρθηκα χρονολογούνται από το 1760. Το τέμπλο κατασκευάστηκε πιθανότατα στα τέλη του 17ου ή στις αρχές του 18ου αιώνα.



Τμήμα του τέμπλου

Το κτίριο

Η εκκλησία είναι κατασκευασμένη από χωμάτινες πέτρες και καλυμμένη με κεραμίδια. Το καμπαναριό είναι ενσωματωμένο στον τοίχο που περιβάλλει το ακίνητο, αποτελεί επίσης την είσοδο του κτιρίου. Η εκκλησία έχει τρία κλίτη με νάρθηκα. Στη δυτική και νότια πλευρά έχει κατασκευαστεί ένας καλυμμένος διάδρομος.

Η οροφή είναι σχεδιασμένη ως θόλος που υποστηρίζεται από κίονες που διαχωρίζουν επίσης τα κλίτη. Οι κίονες είναι άκομψοι και όλοι στηρίζονται μεταξύ τους με ξύλινα δοκάρια. Οι τοίχοι είναι βαμμένοι λευκοί, οι τοιχογραφίες είναι σπάνιες. Στη μέση της οροφής, όπως συνηθίζεται στις ορθόδοξες εκκλησίες, ζωγραφίστηκε η εικόνα του Παντοκράτορα.

Η πρόσβαση στον νάρθηκα γίνεται από την πόρτα στη δυτική πλευρά, ενώ η πύλη στη νότια πλευρά οδηγεί απευθείας στην εκκλησία. Το πλαίσιο της πόρτας είναι κατασκευασμένο από πέτρα, στο πάνω μέρος της αναγράφεται το όνομα της εκκλησίας, ενώ στο πλάι είναι διακοσμημένο με διακοσμητικά στοιχεία.



Μία από τις κόγχες

Το κάτω μέρος του νάρθηκα είναι καλυμμένο με βότσαλα. Το ξύλινο χώρισμα προς την αίθουσα προσευχής χρησιμοποιείται ως χώρος έκθεσης μικρότερων εικόνων. Στα δεξιά υπάρχει μια πέτρινη λεκάνη που μπορεί να χρησιμοποιούνταν για την τελετή βάπτισης ή στην οποία φυλασσόταν αγιασμός. Στην αριστερή πλευρά, μια σκάλα οδηγεί σε μια στοά που εκτείνεται σε ολόκληρο τον νάρθηκα. Αποτελείται από απλές σανίδες που έχουν τοποθετηθεί πάνω σε δοκάρια. Αριστερά και δεξιά της εισόδου του ναού βρίσκονται τα δύο μαρμάρινα κηροπήγια.

Ο χώρος προσευχής είναι καλυμμένος με πέτρινες πλάκες. Το τέμπλο δεν είναι πλέον πλήρες και λείπουν τμήματα της σκαλισμένης άνω άκρης του.

Πάνω από τους κεντρικούς κίονες διακρίνονται στρογγυλές τοιχογραφίες με βιβλικά μοτίβα. Στον εξωτερικό τοίχο είναι ενσωματωμένες μερικές ημικυκλικές κόγχες, οι οποίες είναι ζωγραφισμένες και διακοσμημένες με εικόνες. Το δάπεδο της αψίδας είναι καλυμμένο με κεραμίδια από τερακότα, ενώ ο εξωτερικός τοίχος είναι ζωγραφισμένος με εικόνες αγίων.

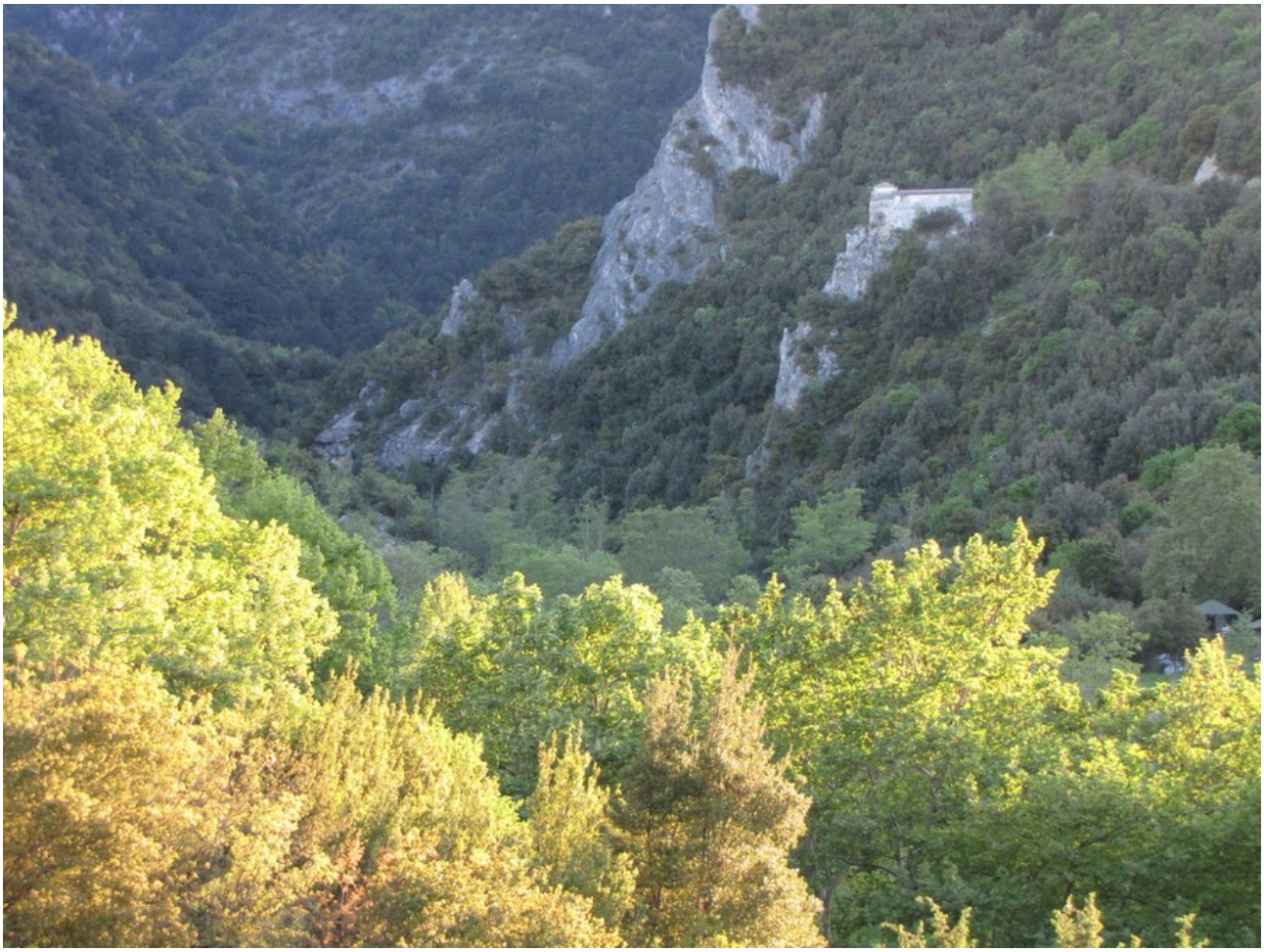
Πίσω στα περιεχόμενα

Εκκλησία Αγία Τριάδα

Το πιο σημαντικό

- Κοντά στις εκκλησίες του Αγίου Νικολάου και της Αγίας Κόρης
- Μοναδική τοποθεσία στην άκρη ενός φαραγγιού
- **Χάρτης και πλοήγηση**

Η εκκλησία της Αγίας Τριάδας, κοντά στη Βροντού, είναι ένα πολύ καλά διατηρημένο μεταβυζαντινό μνημείο. Βρίσκεται σε υψόμετρο περίπου 400 μ. πάνω σε βράχο πάνω από φαράγγι, 4,7 χλμ. νοτιοδυτικά του χωριού Βροντού. Η εκκλησία αναφέρεται για πρώτη φορά το 1597/1598. Το 1758, το κτίριο επεκτάθηκε. Μια επιγραφή πάνω από την μπροστινή πόρτα δείχνει το έτος 1758 και το όνομα του επισκόπου Zosim[a] (ζωσιΜ[α]).



Η Αγία Τριάδα σκαρφαλωμένη σε ένα βράχο στην άκρη του φαραγγιού

Η εκκλησία

Πρόκειται για μια μονόκλιτη εκκλησία. Αρχικά αποτελούνταν μόνο από ένα κτίριο σε σχήμα σταυρού. Το 1758 ανεγέρθηκε το μπροστινό κτίριο. Η τοιχοποιία αποτελείται από χοντρές πέτρες χωραφιού, η στέγη καλύπτεται με πέτρινες πλάκες. Στο νότιο τμήμα, μια χαμηλή πόρτα οδηγεί σε ένα μικρό μπαλκόνι που καλύπτεται από σιδερένιο κιγκλίδωμα. Η θέα και μόνο αξίζει την επίσκεψη αυτής της εκκλησίας: από την άβυσσο ακριβώς μπροστά από το μπαλκόνι μέχρι το μακρινό Αιγαίο Πέλαγος και τα βουνά.

Το παλαιότερο τμήμα διατηρείται ως επί το πλείστον στην αρχική του κατάσταση. Οι τοίχοι και ο τρούλος είναι πλήρως ζωγραφισμένοι, κυρίως με βιβλικά μοτίβα, αλλά και με γεωμετρικά μοτίβα. Ο ανώτερος σοβάς που λείπει σε ορισμένα σημεία απελευθερώνει υποκείμενες τοιχογραφίες. Η παλαιότερη ζωγραφική χρονολογείται από τον 16ο αιώνα.



Τα διάφορα στρώματα του σοβά



Λεπτομέρεια μιας τοιχογραφίας

Οι υπερκείμενες τοιχογραφίες, που πιθανώς ζωγραφίστηκαν από Μακεδόνες καλλιτέχνες, χρονολογούνται γύρω στο 1761. Μια επιγραφή κρυμμένη κάτω από ένα στρώμα κονιάματος υποδεικνύει την 23η Αυγούστου 1761 ως ημερομηνία ολοκλήρωσης των έργων. Το ξύλινο τέμπλο είναι εν μέρει διακοσμημένο με γλυπτά, εν μέρει ζωγραφισμένο. Ο τρούλος απεικονίζει τον Χριστό περιτριγυρισμένο από τους μαθητές του.

Το μπροστινό κτίριο είναι πιο σύγχρονο. Το δάπεδο είναι καλυμμένο με πλάκες που πλαισιώνονται από κεραμίδια από τερακότα. Οι τοίχοι είναι σοβατισμένοι, βαμμένοι λευκοί και διακοσμημένοι με εικόνες. Η αίθουσα φωτίζεται από λάμπες πετρελαίου και κεριά, εάν απαιτείται.

Πίσω στα περιεχόμενα

Παρεκκλήσι της Αγίας Κόρης

Το πιο σημαντικό

- Κοντά στις εκκλησίες του Αγίου Νικολάου και της Αγίας Τριάδας
- Ένας θρύλος από την εποχή της οθωμανικής κυριαρχίας
- Συχνά επισκεπτόμενος από πιστούς
- **Χάρτης και πλοήγηση**

Το παρεκκλήσι βρίσκεται τέσσερα χιλιόμετρα νοτιοδυτικά του χωριού Βροντού, κοντά στην εκκλησία της Αγίας Τριάδας. Το εκκλησάκι είναι προσβάσιμο μόνο με τα πόδια μέσω μιας σκάλας (περίπου 170 σκαλοπάτια) που οδηγεί σε μια χαράδρα.



Το παρεκκλήσι της Αγίας Κόρης

Ο θρύλος

Η αγία καταγόταν από τα Ζαγοροχώρια, τα απομονωμένα χωριά της περιοχής των Ιωαννίνων. Η ιστορία ξεκίνησε μεταξύ 1790 και 1810, την εποχή της οθωμανικής κυριαρχίας υπό τον Αλή Πασά. Εκείνος την ερωτεύτηκε και θέλησε να τη φέρει στο χαρέμι του. Επειδή εκείνη ήταν πιστή χριστιανή και σε περίπτωση γάμου θα έπρεπε να ασπαστεί τη μουσουλμανική πίστη, ήθελε να μην παντρευτεί μουσουλμάνο. Ο γαμπρός αποφάσισε να παραλάβει τη νύφη του με τη βία από το σπίτι των γονιών της από στρατιώτες. Ένας στρατιώτης προειδοποίησε την κοπέλα και εκείνη διέφυγε στο όρος Όλυμπος στο χωριό Βροντού. Δεν έδωσε το όνομά της σε κανέναν, φοβούμενη ότι οι απαγωγείς της θα μπορούσαν να βρουν την κρυψώνα της. Έζησε στο χωριό για αρκετούς μήνες, μέχρι που ο τοπικός διοικητής την αντιλήφθηκε. Ανέφερε την ανακάλυψή του στα Ιωάννινα και ο



Το εσωτερικό του παρεκκλησίου

Αλή Πασάς έστειλε στρατιώτες να την παραλάβουν.

Εκείνη το αντιλήφθηκε και σκαρφάλωσε σε μια χαράδρα κοντά στο χωριό. Στους διώκτες τους είπαν ότι είχε πέσει στη χαράδρα και επέστρεψαν στα Ιωάννινα. Φοβούμενη νέα ανακάλυψη, έμεινε στο φαράγγι και έζησε εκεί σε μια μικρή σπηλιά. Περιστασιακά της έδιναν λίγο ψωμί και τυρί οι βοσκοί, αλλιώς έπρεπε να αρκεστεί σε ό,τι της πρόσφερε η φύση. Έτσι έζησε εκεί για αρκετό καιρό, ώσπου μια μέρα δεν υπήρχε κανένα σημάδι ζωής από αυτήν. Αργότερα, υλοτόμοι κατέβηκαν στο

φαράγγι και βρήκαν εκεί μια άθικτη σκελετό να αγκαλιάζει μια εικόνα. Θυμήθηκαν το κορίτσι που είχε κρυφτεί εδώ και σκέφτηκαν ότι ήταν ο σκελετός της. Ενώ έσκαβαν έναν τάφο για να θάψουν το λείψανο, ξαφνικά αναδύθηκε μια πηγή σε αυτό το σημείο. Πάνω στον τάφο της, οι ξυλοκόποι έστησαν ένα μικρό εκκλησάκι, το οποίο στόλισαν με την εικόνα που αγκάλιαζε το κορίτσι μέχρι το τέλος της. Αντί της σημερινής γέφυρας, δύο κορμοί δέντρων διέσχιζαν το ρέμα. Με την πάροδο του χρόνου, η πίστη στις θαυματουργές θεραπείες του κοριτσιού εδραιώθηκε στον πληθυσμό. Πολλά θαύματα της αποδόθηκαν, ο κύκλος των πιστών που ζητούσαν τη βοήθειά της μεγάλωνε.

Σημασία σήμερα



Το σπήλαιο της Αγίας Κόρης με εικόνες και λατρευτικά αντικείμενα

Το νερό της πηγής θεωρείται ιερό, λέγεται ότι έχει θεραπευτικές ιδιότητες. Πίνεται καθώς και χρησιμοποιείται για πλύσιμο. Οι πιστοί κάνουν προσκύνημα στο παρεκκλήσι αναζητώντας θεραπεία για ένα άρρωστο κορίτσι. Προσεύχονται για τη θεραπεία των πασχόντων. Δένουν κομμάτια υφάσματος ή κοσμήματα, που φορούσε το κορίτσι, στους θάμνους κοντά στο εκκλησάκι. Ένα μονοπάτι οδηγεί στη σπηλιά στην οποία λέγεται ότι έζησε η αγία.

Η Αγία Κόρη δεν είναι επίσημη αγία της Ελληνικής Ορθόδοξης Εκκλησίας.

Πίσω στα περιεχόμενα

Διον

Το Δίον βρίσκεται στο βορειοανατολικό άκρο του Ολύμπου. Απέχει πέντε χιλιόμετρα από τη θάλασσα, ενώ κατά την ελληνιστική περίοδο η απόσταση ήταν μόλις 1,5 χιλιόμετρο. Το Δίον συνδέεται με τη θάλασσα με τον άλλοτε πλωτό ποταμό Βαφύρα.

Μέχρι το 1961, το σημερινό χωριό Δίον ονομαζόταν Μαλαθρία. Η κύρια πηγή εισοδήματος των κατοίκων είναι η γεωργία, η κτηνοτροφία και ο τουρισμός.



Το Κέντρο ψηφιδωτού

Για παραδοσιακούς λόγους, το Δίον έχει εξελιχθεί σε ένα από τα σημαντικότερα κέντρα στην Ελλάδα, όπου καλλιεργείται η τέχνη του ψηφιδωτού. Εδώ και αιώνες ζουν κοντά στον αρχαίο χώρο καλλιτέχνες, οι οποίοι διατηρούν ζωντανή αυτή την παράδοση και διδάσκουν τις δεξιότητές τους σε σεμινάρια σε ενδιαφερόμενους. Για το σκοπό αυτό ιδρύθηκε ένα "κέντρο ψηφιδωτού", το οποίο χρησιμοποιείται και για εκθέσεις τους καλοκαιρινούς μήνες.



Ψηφιδωτό, κλασικό μοτίβο



Παιχνίδι Τάυλι με περιμετρικό μαίανδρο

[Πίσω στα περιεχόμενα]

Κολύμβηση στον ποταμό Ουρλιά



Ο Ουρλιάς

Αν είστε κουρασμένοι μετά από μια περιήγηση στο Αρχαιολογικό Πάρκο και το Μουσείο, μπορείτε να κάνετε μια βουτιά στα κρυστάλλινα νερά του ποταμού Ουρλιά (που ονομάζεται επίσης Χελικόν). Μπορείτε να τον βρείτε περίπου 5,5 χιλιόμετρα δυτικά του Δίου.

Χάρτης και πλοήγηση

Απλά ακολουθήστε τις πινακίδες προς τον "Όλυμπο". Μετά από μια σύντομη βόλτα θα φτάσετε στο φαράγγι του Ουρλιά. Ακόμη και το καλοκαίρι, ο καταρράκτης παρέχει συνεχώς δροσερό νερό.

Πίσω στα περιεχόμενα

Ο αρχαιολογικός χώρος

Το πιο σημαντικό

- Ένας από τους σημαντικότερους αρχαίους τόπους στην Ελλάδα
- Ιδρύθηκε τον 5ο αιώνα π.Χ., για περίπου χίλια χρόνια κατοικήθηκε
- Ιερά και κτίρια από την κλασική έως τη βυζαντινή περίοδο
- Τον 5ο αιώνα μ.Χ., η πόλη εγκαταλείφθηκε από τους κατοίκους της.
- Παρά τις ανασκαφές δεκαετιών, το Δίον δεν έχει ακόμη εξερευνηθεί πλήρως.
- Βίντεο για το αρχαιολογικό πάρκο του Δίου
- Βίντεο για την αποκατάσταση του ψηφιδωτού του Διονύσου
- Για περισσότερες πληροφορίες δείτε το βιβλίο "ΔΙΟΝ - Ο αρχαιολογικός χώρος και το μουσείο" που έγραψε ο καθηγητής Δημήτριος Παντερμαλής. ISBN: 960-500-080-6
- Δικτυακός τόπος: http://odysseus.culture.gr/h/3/eh355.jsp?obj_id=2508
- Τηλέφωνο: 23510-53484
- **Χάρτης και πλοήγηση**

Κάποια ιστορία

Το 424 π.Χ. ο Έλληνας ιστορικός Θουκυδίδης περιέγραψε το Δίον ως την πρώτη πόλη στην οποία έφτασε ο Σπαρτιάτης στρατηγός Βρασίδας, ερχόμενος από τη Θεσσαλία (Τέμπη), στη Μακεδονία. Ο Παυσανίας ανέφερε το Δίον ως ένα από τα μέρη όπου έζησε ο Ορφέας. Κατά την κλασική περίοδο, το Δίον έγινε το θρησκευτικό κέντρο της Μακεδονίας. Εδώ λατρευόταν ο Δίας και διεξάγονταν οι Ολυμπιακοί Αγώνες προς τιμήν του Δία και των Μουσών. Ο Μέγας Αλέξανδρος έκανε μια θυσία στο ιερό του Δία πριν ξεκινήσει την εκστρατεία του εναντίον των Περσών. Αργότερα είχε στήσει 25 χάλκινα αγάλματα των ιππέων, που σκοτώθηκαν στη μάχη του Γρανικού, στο ιερό του Ολυμπίου Διός. Είχαν φιλοτεχνηθεί από τον διάσημο γλύπτη Λύσιππο.

Το 219 π.Χ. το Δίον καταστράφηκε από τους Αιτωλούς, αλλά ο Φίλιππος Ε' έβαλε να ανοικοδομήσουν αμέσως την πόλη. Οι Ρωμαίοι κατέλαβαν το Δίον το 168 π.Χ. και σταδιακά ήρθαν Ρωμαίοι άποικοι που έφεραν μαζί τους τη διοίκηση, τα μέτρα και τις μονάδες βάρους τους. Το 31 π.Χ., ο Οκταβιανός ανακήρυξε το Δίον ως αποικία που απαλλάχθηκε από την καταβολή φόρων και είχε κάποια αυτονομία.

Μετά τα μέσα του 3ου αιώνα μ.Χ. άρχισε η παρακμή από επιδρομές γειτονικών φυλών, σεισμούς και πλημμύρες. Τον 4ο αιώνα μ.Χ., το Δίον (Dium) άκμασε για τελευταία φορά όταν έγινε επισκοπή. Ο τόπος αναφέρεται για τελευταία φορά ως διοικητική περιφέρεια του βυζαντινού αυτοκράτορα Κωνσταντίνου Πορφυρογέννητου (Κωνσταντίνου Ζ΄) τον 10ο αιώνα.

Το Αρχαιολογικό Πάρκο



Χώρος εισόδου του αρχαιολογικού πάρκου

Το πάρκο καλύπτει έκταση 150 εκταρίων, εκ των οποίων σχεδόν 50 εκτάρια είναι αστικά και περίπου 50 εκτάρια είναι καταφύγια. Μεγάλο μέρος της περιοχής δεν έχει ακόμη εξερευνηθεί αρχαιολογικά. Στο αρχαιολογικό πάρκο ανακαλύφθηκαν ιερά και μνημεία της κλασικής, ελληνιστικής, ρωμαϊκής και βυζαντινής περιόδου. Μεταξύ άλλων, στην πρώην αστική περιοχή έχουν βρεθεί οικιστικά κτίρια, μια αγορά, δημόσια κτίρια, εκκλησίες, λουτρά, καταστήματα, εργαστήρια και τουαλέτες. Στον εξωτερικό χώρο βρίσκονται τα ιερά, τα θέατρα και τα νεκροταφεία.



Ας ξεκινήσουμε την εξερεύνηση του πάρκου στην περιοχή έξω από τα τείχη της πόλης. Ακολουθούμε το μονοπάτι που μας οδηγεί δίπλα από τη λίμνη, μια από τις πηγές του ποταμού Βαφύρα, και στρίβουμε δεξιά (νότια) προς το Ελληνιστικό Θέατρο.

Ελληνιστικό Θέατρο

Βρίσκεται στο μεγάλο σκηνικό του Ολύμπου. Ακολουθήστε το μονοπάτι και σταθείτε στη μέση της σκηνής (ορχήστρα). Βρίσκεστε τώρα ακριβώς στο σημείο όπου ο Μέγας Αλέξανδρος μίλησε στους αξιωματικούς του πριν από την εκστρατεία του κατά των Περσών.

Αλέξανδρος Γ' (ο Μέγας)

Βασιλεύει από το 336 π.Χ. έως το 323 π.Χ.

Κανένας άλλος Μακεδόνας βασιλιάς δεν άφησε το σημάδι του στην παγκόσμια ιστορία όπως ο Μέγας Αλέξανδρος.
Ο πατέρας του, ο Φίλιππος Β', του άφησε ένα λειτουργικό κράτος και έναν στρατό που ήταν η πιο σύγχρονη δύναμη στην Ευρασία εκείνη την εποχή. Δεδομένου ότι ο Φίλιππος Β' παντρεύτηκε πολλές συζύγους, δεν ήταν καθόλου σαφές ποιος θα τον διαδεχόταν στο θρόνο. Στο τέλος, ο Αλέξανδρος και η μητέρα του Ολυμπιάδα επικράτησαν. Το 334 π.Χ. άρχισε η εκστρατεία των Μακεδόνων κατά των Περσών. Η πρώτη της μάχη, στον ποταμό Κρανικό, έληξε με νίκη του Αλεξάνδρου. Η επόμενη μάχη στην Ισσό (333 π.Χ.) ήταν επίσης επιτυχής για τους Μακεδόνες, με τον Πέρση βασιλιά Δαρείο να εγκαταλείπει το πεδίο της μάχης. Τελικά, η Περσία υποτάχθηκε από τον Αλέξανδρο. Τα λάφυρα του πολέμου του επέτρεψαν να συνεχίσει την εκστρατεία του. Τον οδήγησε μέχρι την Ινδία, στην άκρη του τότε γνωστού κόσμου.
Ο Αλέξανδρος πέθανε στη Βαβυλώνα το 323 π.Χ.

Αρχιτεκτονική

Το σχήμα του θεάτρου αντιστοιχεί στο τυπικό ελληνιστικό στυλ κατασκευής. Πρόκειται για ένα υπαίθριο θέατρο χτισμένο με βορειοανατολική κατεύθυνση στην πλαγιά ενός χαμηλού λόφου. Η ορχήστρα (σκηνή) ήταν χτισμένη σε αργιλώδες έδαφος και περιβαλλόταν από τάφρο για την αποστράγγιση των νερών της βροχής. Κάτω από την ορχήστρα, ένας υπόγειος διάδρομος συνέδεε δύο αίθουσες.
Μοναδικό μεταξύ των ελληνιστικών θεάτρων ήταν το είδος των καθισμάτων του αμφιθεάτρου, το κοίλον. Οι ημικυκλικές σειρές καθισμάτων καλύπτονταν με πήλινα τούβλα διαστάσεων 50 επί 50 εκατοστών. Η σημερινή μορφή του κτιρίου είναι αποτέλεσμα σύγχρονης ανακατασκευής πάνω στα αρχαία θεμέλια. Οι σειρές των καθισμάτων στο χώρο των θεατών καλύπτονται πλέον με ξύλινες σανίδες.

Ιστορία

Το θέατρο χτίστηκε κατά την ελληνιστική περίοδο, πιθανότατα κατά τη διάρκεια της βασιλείας του βασιλιά Φιλίππου Ε. Ένα προηγούμενο θέατρο καταστράφηκε πιθανότατα κατά την επιδρομή των Αιτωλών. Στο εσωτερικό του κτιρίου βρέθηκε μεγαλύτερος αριθμός νομισμάτων από τη βασιλεία του Φιλίππου Ε'. Κατά τους ρωμαϊκούς χρόνους, χρήσιμα οικοδομικά υλικά αφαιρέθηκαν και χρησιμοποιήθηκαν για την κατασκευή του ρωμαϊκού θεάτρου κοντά στο ιερό του Ολυμπίου Διός.

Ο βασιλιάς Αρχέλαος διοργάνωσε στο Δίον ένα εννιαήμερο φεστιβάλ προς τιμήν των εννέα Πιερικών Μουσών, το οποίο περιελάμβανε και θεατρικούς διαγωνισμούς. Προσκάλεσε τον Αθηναίο θεατρικό συγγραφέα Ευριπίδη, ο οποίος έγραψε τα δράματα "Αρχέλαος" και "Βάκχες". Και τα δύο έργα πιθανόν, επίσης, παρουσιάστηκαν στο Δίον.
Μετά την ολοκλήρωση όλων των ανακαινίσεων, το θέατρο φιλοξενεί τακτικά παραστάσεις του Φεστιβάλ Ολύμπου από το 1991.

Το αρχαίο στάδιο, σημαντικός χώρος διεξαγωγής των Ολυμπιακών Αγώνων του Δίου, βρισκόταν πολύ κοντά στο θέατρο.

Το στάδιο

Αν και ήταν γνωστό από την ανακάλυψή του (στις αρχές του 19ου αιώνα) από τον William M. Leake, οι ανασκαφές του σταδίου δεν πραγματοποιήθηκαν μέχρι το 1995. Κατά τη διάρκεια των ανασκαφών βρέθηκαν πολλά νομίσματα, τα παλαιότερα από τα οποία είναι από την εποχή του Αλεξάνδρου Α. Μετά τον Δεύτερο Παγκόσμιο Πόλεμο, οι κάτοικοι της Μαλαθρίας (τότε το όνομα του χωριού, σήμερα Δίον) επέκτειναν τη γεωργική γη και την περιοχή του οικισμού τους. Έτσι, καθώς το χωριό επεκτάθηκε, το μεγαλύτερο μέρος του γηπέδου υπερκατασκευάστηκε.

Πηγαίνετε πίσω από το μονοπάτι που σας οδήγησε στο θέατρο περίπου 100 μ. Στρίψτε δεξιά (με νοτιοανατολική κατεύθυνση) και ακολουθήστε το μικρό μονοπάτι που σας οδηγεί γύρω από το ιερό του Ολυμπίου Διός στο ρωμαϊκό θέατρο.

Ρωμαϊκό θέατρο

Το ρωμαϊκό θέατρο χτίστηκε τον 2ο αιώνα μ.Χ. Είχε 24 σειρές καθισμάτων τοποθετημένες σε ημικύκλιο, κάτω από τις οποίες ήταν χτισμένοι θόλοι. Η ορχήστρα είχε διάμετρο περίπου 21 μ. Το κτίριο αποτελούνταν από χωμάτινες πέτρες, τούβλα και κονίαμα. Η σκηνή ήταν διακοσμημένη με μαρμάρινα στοιχεία. Μεταξύ των εκθεμάτων που ανασκάφηκαν εδώ ήταν ένα άγαλμα του Ερμή.

Αφού επισκεφθείτε το θέατρο, στρίψτε βόρεια και περπατήστε προς το ιερό του Ολυμπίου Διός.

Ιερό του Ολυμπίου Διός

Ένας τεράστιος ναός ήταν τοποθετημένος σε ένα ιερό άλσος, αφιερωμένος στον Δία. Στο εσωτερικό του υπήρχαν τα επιχρυσωμένα αγάλματα των Μακεδόνων βασιλέων και επίσης 25 αγάλματα που δώρισε ο Μέγας Αλέξανδρος σε ανάμνηση των ιππέων του που σκοτώθηκαν στη μάχη του Γρανικού. Την κεντρική πλατεία εντός του χώρου καταλάμβανε ένας βωμός 22 μέτρων. Σε μεταλλικούς δακτυλίους ήταν δεμένα τα θυσιαζόμενα ζώα. Στις γιορτές θυσίας (Εκατόμβος), το σημαντικότερο μέρος της λατρείας του Δία, 100 βοοειδή θυσιάζονταν στον θεό. Κατά την επίθεσή τους στο Δίον, οι Αιτωλοί κατέστρεψαν το ιερό, το οποίο ανοικοδομήθηκε αμέσως. Υπολείμματα του τείχους, που περιέβαλλε τον χώρο, σώζονται ακόμη.

Τώρα κρατηθείτε δεξιά και περπατήστε σε ένα δαιδαλώδες μονοπάτι ανάμεσα σε δέντρα και θάμνους. Αξίζει να ρίξετε μια ματιά στον Βαφύρα, με λίγη τύχη μπορείτε να παρατηρήσετε μερικές πέστροφες. Αυτή η μικρή ζούγκλα φιλοξενεί πολλά ζώα, οι λιβελούλες είναι ιδιαίτερα όμορφες, αλλά έχουμε συναντήσει και μια αλεπού εδώ.
Στρίψτε δεξιά (ανατολικά) στη διακλάδωση του δρόμου και θα φτάσετε στο δεύτερο καταφύγιο του Δία στο Δίον. Ανακαλύφθηκε τυχαία όταν η κοίτη του ποταμού Βαφύρα μετακινήθηκε λίγα μέτρα δυτικότερα.

Βαφύρας


Ο Βαφύρας

Αν και δεν είχε κατασκευαστεί ξεχωριστό ιερό γι' αυτόν, ο ποταμός Βαφύρας θεωρούνταν ανδρική θεότητα. Η πηγή του αναβλύζει περίπου 100 μέτρα ανατολικά της εισόδου του πάρκου. Εδώ πιθανότατα αναπτυσσόταν το ιερό άλσος των Μουσών. Στην περιοχή της πηγής βρέθηκε το κεφάλι ενός αγάλματος, που αναπαριστούσε τον προσωποποιημένο ποταμό. Σύμφωνα με τον Ησίοδο, ο Βαφύρας πηγάζει από το κοσμικό ρεύμα Ωκεανός, το οποίο κυβερνά η αρχέγονη θεά Τηθύς.

Ο Βαφύρας είναι στενά συνυφασμένος στην ελληνική μυθολογία με τον Ορφέα και τις Μούσες. Τον 2ο αιώνα μ.Χ., ο Παυσανίας έγραψε ότι ο άνω ρου του Βαφύρα έφερε το όνομα Ελικώνας. Για τα δύο τρίτα του μήκους του, ο ποταμός τρέχει υπόγεια πριν επανεμφανιστεί στο Δίον. Σύμφωνα με τον Παυσανία οι κάτοικοι του Δίου ισχυρίζονταν ότι κάποτε ο Ελικώνας πετούσε κατά μήκος του Δίου. Όταν όμως οι γυναίκες που είχαν σκοτώσει τον Ορφέα προσπάθησαν να ξεπλύνουν το αίμα από τα χέρια τους στον Ελικώνα, ο ποταμός στέρεψε, μη θέλοντας να συμμετάσχει σε αυτή την πράξη. Στο Δίον, όμως, επανεμφανίστηκε στην επιφάνεια.

Ιερό του Δία Υψίστου

Ένας δρόμος οδηγούσε στο ιερό του Δία-Υψίστου. Ήταν επενδεδυμένο από μικρές κολώνες, με μαρμάρινους αετούς στην κορυφή τους. Ο δρόμος οδηγούσε σε μια πλατεία όπου υπήρχε ένας ναός με πολλά δωμάτια. Στο βορειότερο δωμάτιο, το ναό του Δία, υπήρχε ένα άγαλμα του Δία Υψίστου και η μορφή ενός μαρμάρινου αετού. Το δάπεδο γύρω από το άγαλμα ήταν διακοσμημένο με ψηφιδωτά, από τα οποία φαίνεται ακόμη η εικόνα δύο κορακιών. Το δάπεδο του ίδιου του κτιρίου ήταν επίσης καλυμμένο με ψηφιδωτό. Εδώ διατηρήθηκαν ένας λευκός ταύρος και διπλοί πέλεκεις. Στη δυτική πλευρά υπάρχει μια λίμνη με νερό. Μπροστά από το ναό υπάρχουν τα λείψανα ενός βωμού. Σε αυτόν ήταν στερεωμένο ένα μεταλλικό δαχτυλίδι, το οποίο χρησίμευε για να δένονται τα ζώα της θυσίας. Και οι δύο θεοί, ο Δίας Ύψιστος και ο Δίας Ολύμπιος, λατρεύονταν ταυτόχρονα. Ενώ ο Ολύμπιος κυβερνούσε τους ανθρώπους από την κορυφή του Ολύμπου, ο Ύψιστος κυριαρχούσε στον ουρανό, σε οτιδήποτε υπερφυσικό.

Δίας

Ως ο λεγόμενος πατέρας των θεών, ο Δίας στέκεται πάνω από όλους τους άλλους θεούς του Ολύμπου. Είναι ο γιος των Τιτάνων Κρόνου και Ρέας.
Ο Δίας απεικονίζεται συχνά με μια δέσμη αστραπών, το σκήπτρο του και την πανίσχυρη ασπίδα Αιγίς. Το εραλδικό του ζώο είναι ο αετός.
Ο Δίας είναι ο ισχυρότερος από τους θεούς, αλλά δεν είναι παντοδύναμος. Έτσι, ακούει επίσης τις συμβουλές των θεϊκών συναδέλφων του ή τις μαντείες ενός μαντείου.
Είναι σε θέση να αλλάζει το σχήμα του, μια ικανότητα που χρησιμοποιεί συχνά. Είναι γνωστές οι μεταμορφώσεις του σε ταύρο που κλέβει την Ευρώπη ή σε κύκνο όταν αποπλανεί τη Λήδα.

Η λατρεία του Δία στο Δίον

Το Δίον ήταν το θρησκευτικό κέντρο της Μακεδονίας. Την εποχή της βασιλείας των Μακεδόνων βασιλέων, ο ναός του Ολυμπίου Διός ήταν το σημαντικότερο ιερό της πόλης. Δεν είναι ακόμη σαφές αν το Δίον πήρε τη σημασία του από τους Ολυμπιακούς Αγώνες που ξεκίνησε ο βασιλιάς Αρχέλαος ή αν, ίσως εμπνευσμένο από την Ιλιάδα του Ομήρου, είχε ήδη κεντρικό ρόλο για την

περιοχή. Ο Δευκαλίων υποστήριξε, ότι μετά το ιερό του Λυκαίου Διός, ο δεύτερος αρχαιότερος βωμός αφιερωμένος στον Δία ανεγέρθηκε στο Δίον. Από τα τέλη του 8ου αιώνα π.Χ. ο Δίας λατρευόταν σε διάφορα μέρη της Ελλάδας. Όλες αυτές οι λατρείες είχαν κοινό χαρακτηριστικό ότι λάμβαναν χώρα στην κορυφή ενός βουνού ή κοντά σε ένα βουνό. Επιγραφές, πήλινα αγγεία και υπολείμματα ξυλάνθρακα από την ελληνιστική και ρωμαϊκή περίοδο στην κορυφή Άγιος Αντώνιος (2817 μ.) κοντά στο Δίον, μαρτυρούν ότι η λατρεία του Δία δεν ασκούνταν μόνο στο ίδιο το Δίον. Οι Μακεδόνες βασιλείς χρησιμοποιούσαν το συγκρότημα του ναού για την αρχειοθέτηση των βασιλικών διαταγμάτων τους. Ορισμένα από αυτά εκτίθενται στο Αρχαιολογικό Μουσείο του Δίου.

Αν ανεβείτε στον μεταλλικό πύργο, μπορείτε να δείτε το ιερό της Ίσιδας απέναντι από το ρέμα. Δυστυχώς, δεν μπορείτε να φτάσετε από εδώ, καθώς η γέφυρα που οδηγούσε πάνω από τον Βαφύρα καταστράφηκε από πλημμύρα. Επιστρέψτε λοιπόν από τον ίδιο δρόμο που ήρθατε, αλλά μετά από περίπου 70 μέτρα στρίψτε δεξιά και περπατήστε τη μικρή απόσταση μέχρι το Ιερό της Δήμητρας.

Ιερό της Δήμητρας

Η Δήμητρα

Όπως και ο αδελφός της Δίας, η Δήμητρα είναι κόρη των Τιτάνων Κρόνου και Ρέας.

Τα χαρακτηριστικά της είναι οι μίσχοι του σιταριού και οι παπαρούνες.

Το καθήκον της είναι να φροντίζει για την ανάπτυξη των φυτών και την αναπαραγωγή των ζώων, εν ολίγοις να εξασφαλίζει ότι οι άνθρωποι έχουν αρκετή τροφή.

Όταν η κόρη της Περσεφόνη απήχθη από τον Άδη στον Κάτω Κόσμο, μέσα στη θλίψη της απαγόρευσε στα φυτά να μεγαλώνουν και στα ζώα να πολλαπλασιάζονται. Μόνο όταν η Περσεφόνη είχε τη δυνατότητα να ζει στην επιφάνεια της γης για ένα μέρος του έτους, απέσυρε το ξόρκι της.

Αποτελούνταν από διάφορους ναούς. Οι πιστοί λάτρευαν τη θεά από την αρχαϊκή εποχή έως την εποχή της Ρωμαϊκής Αυτοκρατορίας. Σε άμεση γειτνίαση βρίσκεται το ιερό του Ασκληπιού. Η σύνδεση των δύο χώρων λατρείας υπάρχει και σε άλλους αρχαιολογικούς χώρους στην Ελλάδα.

Σε ένα δωμάτιο του ναού, στη θεά προσφέρονταν υγρές θυσίες. Από εδώ προέρχονται τα παλαιότερα ευρήματα του ιερού. Στα τέλη του 4ου αιώνα π.Χ. δύο δωρικοί ναοί αντικατέστησαν τα προηγούμενα αρχαϊκά κτίρια. Μικρότερα κτίρια ήταν αφιερωμένα στις θεότητες της γης, όπως η Βάουμπο και ο Κουροτρόφος. Από αυτούς ο πληθυσμός ζητούσε πλούσιες σοδειές. Οι φυτικές θυσίες, όπως δημητριακά ή φρούτα, απλώνονταν στα λεγόμενα λατρευτικά τραπέζια. Αρχαιολογικά ευρήματα και αρχεία αποδίδουν στο νερό σημαντικό ρόλο στη λατρεία της Δήμητρας. Ήταν καθήκον των ιερειών να διασφαλίζουν ότι υπήρχε πάντα καθαρό νερό. Εκτός από τη χρήση του στις τελετουργίες καθαρισμού, θεωρούνταν βέβαια και απαραίτητο αγαθό για

την ανάπτυξη των φυτών. Δύο κυκλικές κρήνες συγκαταλέγονται στα παλαιότερα κτίσματα του ιερού.

Ένας άλλος ναός εξυπηρετούσε τη λατρεία της Αφροδίτης. Οι πιστοί ήλπιζαν σε βοήθεια για να αυξήσουν τη γονιμότητά τους. Μπροστά από τα κτίρια υπήρχαν βωμοί στους οποίους γίνονταν θυσίες στις χθόνιες (στον κάτω κόσμο ζωντανές) θεότητες.

Εκτός από τα συνηθισμένα ευρήματα, όπως αγάλματα, αγγεία, κοσμήματα, λυχνάρια πετρελαίου κ.ά., βρέθηκε και ένας δακτυλιόλιθος από τους μυκηναϊκούς χρόνους. Χρονολογείται από τον 15ο έως τον 14ο αιώνα π.Χ. και απεικονίζει σχηματικά ένα λιοντάρι μπροστά από ένα δέντρο. Το τεχνούργημα δίνει μια ένδειξη για την προγενέστερη εγκατάσταση του Δίου. Το 1990 ανακαλύφθηκαν τα θεμέλια ενός βωμού ανατολικά του ναού. Στο ίδιο σημείο όπου το 1973 βρέθηκε η κεφαλή ενός αγάλματος της Δήμητρας.

Στην ύστερη αρχαιότητα, στο χώρο του ιερού της Δήμητρας λειτουργούσαν κλίβανοι. Χρησιμοποιούνταν για την παρασκευή οικοδομικών υλικών (τούβλα κ.λπ.). Επιπλέον, κατασκευάστηκε εργαστήριο, το οποίο παρήγαγε αντικείμενα καθημερινής χρήσης και για λατρευτικές πρακτικές στα ιερά.

Λίγα μέτρα νοτιότερα θα βρείτε τα ερείπια του ιερού του Ασκληπιού.

Ιερό Ασκληπιού

Το Ασκληπιείο χρονολογείται από τον 4ο αιώνα π.Χ. Επίτηδες, επιλέχθηκε ένα μέρος όπου υπήρχε αρκετό νερό. Έπαιζε ιδιαίτερο ρόλο στην άσκηση της λατρείας του Ασκληπιού και ήταν απαραίτητο για τις θρησκευτικές δραστηριότητες. Μέχρι στιγμής έχουν αποκαλυφθεί τα θεμέλια ενός κτιρίου με δύο δωμάτια. Η ανακάλυψη μιας τουαλέτας κοντά στο ιερό δείχνει ότι οι άνθρωποι (προσκυνητές) περνούσαν κάποιο χρόνο εκεί.

Για να μπείτε στην πόλη, κατευθυνθείτε βόρεια στο κεντρικό μονοπάτι. Αφού διασχίσετε το δρόμο, εισέλθετε στην περιοχή της αρχαίας πόλης και ακολουθήστε την πινακίδα κατεύθυνσης προς το Ιερό της Ίσιδας. Θα περπατήσετε πάνω στα απομεινάρια του αρχαίου τείχους της πόλης και θα περάσετε από τα απομεινάρια της Villa Zosa. Εδώ εκτίθενται αντίγραφα ορισμένων ευρημάτων. Μπορείτε να δείτε τα πρωτότυπα στο Αρχαιολογικό Μουσείο.

Ιερό της Ίσιδας

Το νεότερο από τα ιερά στο Δίον είναι το ιερό της Ίσιδας. Χτίστηκε μόλις τον 2ο αιώνα μ.Χ. στη θέση ενός πρώην ιερού γονιμότητας. Έχει σημαντικό μέγεθος και διασχίζεται από ένα κανάλι που συμβολίζει τον Νείλο. Η κύρια είσοδος βρίσκεται στα ανατολικά, ενώ μια μικρότερη είσοδος βρίσκεται στη βόρεια πλευρά του ιερού. Ο ναός και ο βωμός της Ίσιδας Λόχια (η Ίσιδα ως φύλακας του παιδικού κρεβατιού) πλαισιώνονται στο δυτικό τμήμα από δύο ναούς της Ίσιδας Τύχη και της Αφροδίτης Υπολυμπιάδα. Στο έδαφος είναι ενσωματωμένη μια λεκάνη, από την οποία αναβλύζει ακόμη νερό από την πηγή. Στη λατρεία της Ίσιδας, το νερό απέκτησε ιερή σημασία. Σε ένα δωμάτιο, στα βόρεια του ναϊκού συγκροτήματος, στήθηκαν αγάλματα των προστατών του ιερού.

Ίσιδα

Προερχόταν από την Αίγυπτο και ήταν η σύζυγος του Όσιρι.

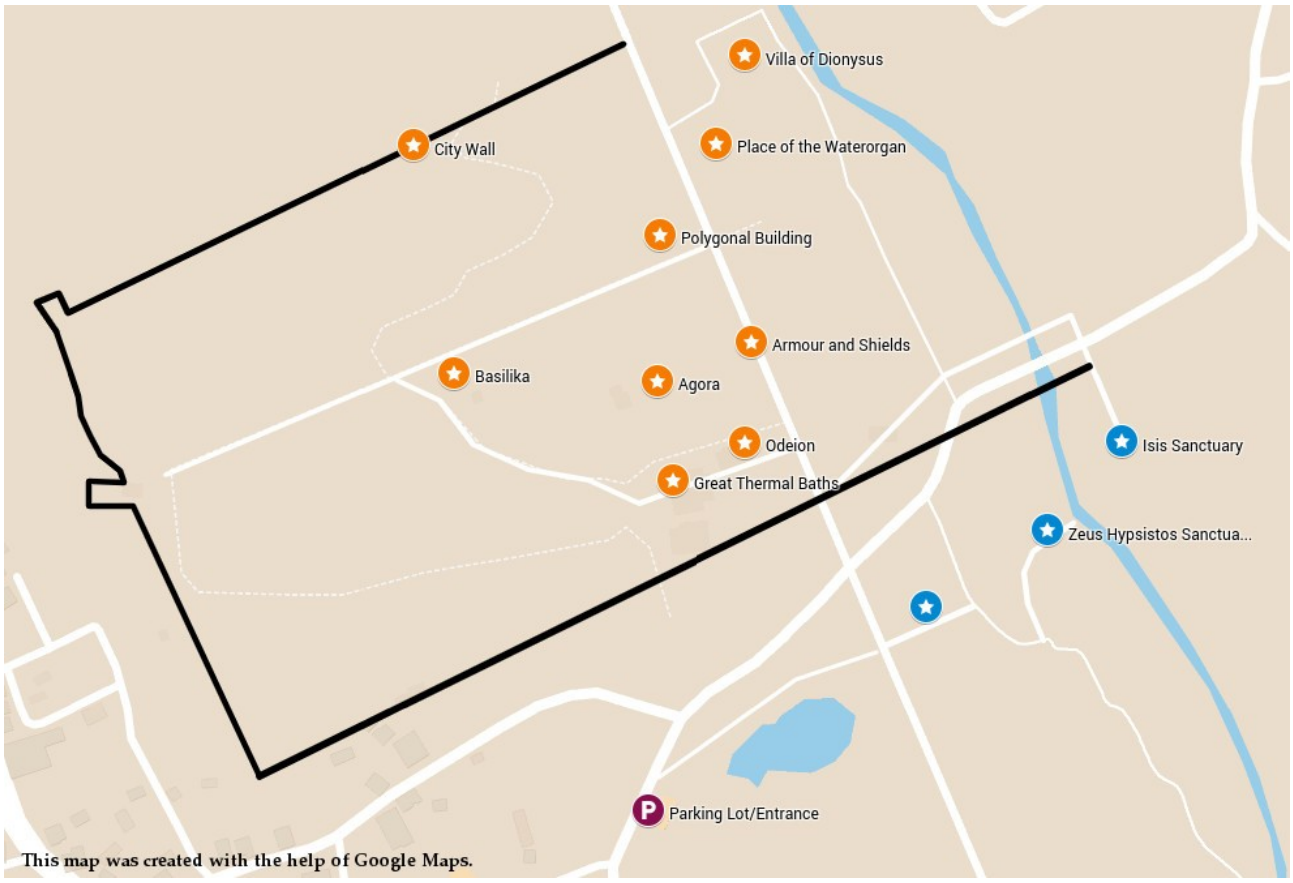
Η Ίσιδα θεωρούνταν η θεά της γέννησης, αλλά και η θεά των νεκρών.

Οι Ρωμαίοι έμαθαν για τη λατρεία της Ίσιδας στην Αίγυπτο, την οποία είχαν κατακτήσει, και την έφεραν μαζί τους στο Δίον. Εξομοίωσαν τη θεά με τη Δήμητρα ή την Αφροδίτη..

Πίσω στα περιεχόμενα

Η αρχαία πόλη

Πρέπει να σκεφτούμε ότι στο Δίον συναντά κανείς τα απομεινάρια διαφορετικών εποχών. Αν και εκτός της πόλης συναντά κανείς επίσης ερείπια από την κλασική και την ελληνιστική περίοδο, εντός των τειχών της πόλης κυριαρχούν τα ρωμαϊκά μνημεία και τα κτίρια του πρώιμου χριστιανισμού. Τα απομεινάρια πολύ παλαιότερων κτιρίων μπορεί να βρίσκονται κάτω από αυτά. Η αστική περιοχή είναι ακόμη σε μεγάλο βαθμό ανεξερεύνητη.



Η αρχαία πόλη με τις θέσεις των σημαντικότερων ευρημάτων.

Τα τείχη της πόλης

Αν θέλετε να περπατήσετε λίγο περισσότερο, μπορείτε να περπατήσετε στα τείχη της πόλης. Οι πινακίδες πληροφοριών θα σας ενημερώσουν για περαιτέρω αξιοθέατα κοντά στο τείχος.

Δεδομένου ότι το Δίον ήταν μία από τις λίγες αρχαίες ελληνικές πόλεις που βρίσκονταν σε πεδιάδα, ήταν απαραίτητο να χτιστεί ένα τείχος για να υπερασπιστεί την πόλη από τους επιτιθέμενους. Στα ανατολικά, η βαλτώδης περιοχή του Βαφύρα παρείχε κάποια προστασία, αλλά κατά τα άλλα δεν υπήρχε φυσικός λόφος και επομένως δεν υπήρχε ακρόπολη. Το Δίον είχε περίπου ένα τετράγωνο

περίγραμμα. Το τείχος της πόλης χτίστηκε μεταξύ 305 και 298 π.Χ., επί βασιλέως Κασσάνδρου, κυρίως από τον ασβεστόλιθο του Ολύμπου. Είχε μήκος 2625 μέτρα, πάχος 2,60 έως πάνω από 3 μέτρα και ύψος επτά έως δέκα μέτρα. Η δυτική πλευρά έχει μήκος 642 μ., το νότιο και το βόρειο τμήμα από 682 μ. Το ανατολικό τμήμα της οχύρωσης δεν έχει ακόμη ανασκαφεί πλήρως. Σε απόσταση 33 μ. (100 δωρικά πόδια á 32,8 εκ.) υπήρχαν πύργοι με εμβαδόν επτά φορές επτά μ. Για να μπορεί να υπερασπιστεί αποτελεσματικότερα την πόλη, χτίστηκαν στην εξωτερική γραμμή του προμαχώνα. Στο νότιο και βόρειο τμήμα του τείχους υπήρχαν δύο πύλες της πόλης, ενώ στο δυτικό τμήμα βρέθηκε μία πύλη.

Στον ποταμό Βαφύρα, στα ανατολικά της πόλης, πιθανότατα υπήρχε μια λιμενική εγκατάσταση. Μετά την επίθεση των Αιτωλών, οι οποίοι κατέστρεψαν εν μέρει τα τείχη της πόλης, ο Φίλιππος Ε΄ ανέθεσε την επισκευή του προστατευτικού τείχους. Γύρω στο 197 π.Χ., την εποχή που αυξανόταν η απειλή για τη Μακεδονία από τους Ρωμαίους, το Δίον ήταν η έδρα του Φιλίππου Ε'.

Κατά τη διάρκεια της ρωμαϊκής κυριαρχίας, ελάχιστη προσοχή δόθηκε στα τείχη και σε ορισμένα σημεία τα τείχη κατέρρευσαν. Επισκευάστηκαν όταν οι επιδρομές στο Δίον συνέβαιναν συχνότερα τον 3ο αιώνα μ.Χ. Κατά τόπους, είναι ορατό ότι πέτρες και τούβλα έχουν τοποθετηθεί στη βάση του τείχους, το οποίο και σήμερα αποτελείται από ογκώδεις πέτρινους όγκους. Ως οικοδομικό υλικό χρησιμοποιήθηκαν επίσης παλιά γλυπτά και υπολείμματα άλλων κτιρίων (σπόλια). Οι πλημμύρες κατά την παλαιοχριστιανική περίοδο μείωσαν σημαντικά το μέγεθος της πόλης. Νέα τείχη χτίστηκαν στη βόρεια και την ανατολική πλευρά. Και εδώ οι τεχνίτες χρησιμοποίησαν ως οικοδομικά υλικά πέτρες πεδίου και σπόλια, όπως τα υπολείμματα κιόνων, γλυπτών και βωμών. Ο νέος περίβολος είχε μήκος μόνο 1595 μ. Τον 5ο αιώνα μ.Χ., πιθανώς ένας σεισμός κατέστρεψε τα τείχη. Στη

Βασιλιάς Φίλιππος Ε'

Βασιλεύει από το 221 π.Χ. έως το 179 π.Χ.

Όταν πέθανε ο πατέρας του, ο Φίλιππος ήταν ακόμα παιδί. Ως εκ τούτου, ο Αντίγονος Γ' Δόσων ανέλαβε την διακυβέρνηση της αυτοκρατορίας μέχρι το θάνατό του.

Το 221 π.Χ., ο Αντίγονος Γ' άφησε στον μαθητή του ένα ισχυρό και εύρυθμο βασίλειο, το οποίο κυβερνούσε επίσης μεγάλα τμήματα της Ελλάδας μέσω της Ελληνικής Συμμαχίας.

Ο Φίλιππος κατάφερε να εδραιώσει τη θέση της Μακεδονίας στο πλαίσιο της Συμμαχίας. Ο επόμενος στόχος του ήταν να επεκτείνει την επικράτεια της πολιτείας. Για τον σκοπό αυτό, διεξήγαγε διάφορους πολέμους εναντίον των γειτόνων του. Στον Δεύτερο Ποντιακό Πόλεμο συμμάχησε με τον Καρχηδόνιο διοικητή Αννίβα το 215 π.Χ. Περίμενε να μπορέσει να πατήσει το πόδι του στη Ρωμαϊκή Αυτοκρατορία. Ο ρωμαϊκός στόλος μπόρεσε να αποκρούσει τη μακεδονική επίθεση και ο Φίλιππος προκάλεσε έτσι τον πρώτο πόλεμο μεταξύ Μακεδονίας και Ρώμης. Η διαμάχη διευθετήθηκε με την ειρήνη της Φοινίκης το 205 π.Χ. Το 197 π.Χ., ο Φίλιππος έχασε και πάλι από τους Ρωμαίους στη μάχη των Κυνοσκέφαλων. Μετά το θάνατό του, ο γιος του Περσέας ανέλαβε την ηγεσία του βασιλείου.

συνέχεια δεν ξαναχτίστηκαν. Η έλλειψη προστασίας μπορεί να ήταν ένας από τους λόγους για τους οποίους ο πληθυσμός εγκατέλειψε σταδιακά την πόλη.

Προτείνω να ξεκινήσετε την περιήγηση στην πόλη προς τα μεγάλα ιαματικά λουτρά. Αφού επισκεφθείτε το ιερό της Ίσιδας, η πορεία σας θα σας οδηγήσει στον κεντρικό δρόμο. Περπατήστε λίγα μέτρα σε αυτόν και, στη συνέχεια, στρίψτε αριστερά. Στα αριστερά θα δείτε μία από τις δημόσιες τουαλέτες. Ο Ρωμαίος αυτοκράτορας Βεσπασιανός (9 έως 79 μ.Χ.) εισήγαγε φόρο για τη χρήση των δημόσιων τουαλετών. Αυτός έκανε τη διάσημη ρήση "Pecunia non olet" (τα χρήματα δεν βρωμάνε). Ακολουθήστε το μονοπάτι που σας οδηγεί μετά από λίγα μέτρα στο Ωδείο.

Το Ωδείο

Ιστορία και κατασκευή

Το ωδείο είναι μέρος του μεγάλου ρωμαϊκού λουτρού. Οι εξωτερικές του διαστάσεις είναι 28,46 επί 19,46 μ., προσέφερε 400 θέσεις, οι οποίες ήταν διατεταγμένες σε μορφή αμφιθεάτρου γύρω από την ημικυκλική ορχήστρα. Οι ανασκαφές του ωδείου ξεκίνησαν τον Σεπτέμβριο του 1977 και διήρκεσαν δύο χρόνια. Οι αρχαιολόγοι βρήκαν τα συστατικά ενός αρχαίου θεάτρου με ορχήστρα, κοίλον, τέσσερις εσωτερικές σκάλες, σκηνή και δύο κλιμακοστάσια σχήματος Γ. Η προσεκτικά εκτελεσμένη τοιχοποιία συνδύαζε τη ρωμαϊκή αρχιτεκτονική με την τοπική δεξιοτεχνία. Βασικό στατικό στοιχείο ήταν ο εξωτερικός τοίχος πάχους 1,55 μέτρων. Πήρε την πλευρική πίεση του κοίλου και στήριξε την οροφή. Οι εξωτερικοί τοίχοι του κτιρίου ήταν χτισμένοι από ασβεστόλιθο και ψημένα τούβλα. Οι ανασκαφές έδειξαν μεγάλες ρωγμές στους τοίχους, καθώς και τη μείωση του δαπέδου και ορισμένων τοίχων, γεγονός που υποδηλώνει ισχυρό σεισμό που ακολουθήθηκε από πυρκαγιά. Το 1990 πραγματοποιήθηκαν και πάλι ανασκαφές για να μετρηθεί ολόκληρη η κάτοψη του ωδείου για την προγραμματισμένη αποκατάσταση. Έτσι ήρθαν στο φως θραύσματα από την κλασική περίοδο.

Αποκατάσταση

Οι φυσικές καταπονήσεις στις οποίες ήταν εκτεθειμένα τα απομεινάρια του ωδείου, η θερμότητα, ο παγετός και η υγρασία, κατέστρεψαν με την πάροδο των αιώνων δομικά υλικά όπως το κονίαμα ή το ξύλο. Η συνδετική δράση του κονιάματος υποχώρησε και οι εναπομείναντες τοίχοι θεμελίωσης κατέρρευσαν. Το ανώτερο τμήμα της κατασκευής υπέφερε περισσότερο, μεγάλοι όγκοι έσπασαν και έπεσαν. Στόχος της αποκατάστασης ήταν να ενισχυθούν και να διατηρηθούν τα απομεινάρια

του ωδείου. Το παλιό κονίαμα σφραγίστηκε και οι ρωγμές στην τοιχοποιία καλύφθηκαν με φρέσκο τσιμέντο. Οι πεσμένες πέτρες επιστράφηκαν στην αρχική τους θέση και στερεώθηκαν. Οι τελικές εργασίες συνίσταντο στην κατασκευή μιας ευθείας, της ανώτερης περιοχής που φέρει βάρος από τις γύρω πέτρες και την κάλυψή τους με ειδικά κατασκευασμένα τούβλα. Ειδικοί από το Πανεπιστήμιο Θεσσαλονίκης εξέτασαν τα δομικά υλικά και τα συστατικά τους. Το υλικό των νέων τούβλων αντιστοιχεί σε αυτό των αρχαίων τούβλων. Η σύνθεση του κονιάματος ταιριάζει με το αρχαίο πρωτότυπο. Η κατασκευή είχε καλυφθεί με μόλυβδο πριν από την αποκατάσταση. Έτσι, η παλαιά δομή διαχωρίζεται αυστηρά από τα νεοεφαρμοσμένα δομικά υλικά. Το δάπεδο του ωδείου καλύφθηκε με βότσαλα και τα αρχιτεκτονικά στοιχεία που βρέθηκαν στο χώρο, όπως οι κίονες, ανεγέρθηκαν στις προηγούμενες θέσεις τους.

Ο χώρος στον οποίο βρίσκεται η μεγαλύτερη εγκατάσταση κολύμβησης στο Δίον ξεκινά λίγα μόλις μέτρα δυτικά. Ακολουθήστε τους σιδερένιους διαδρόμους και δώστε προσοχή στα ψηφιδωτά, τα απομεινάρια του συστήματος υποκαυστήρα και την παροχή νερού.

Τα ιαματικά λουτρά

Κοινό χαρακτηριστικό όλων των ιαματικών λουτρών είναι η δομή του χώρου κολύμβησης σε πισίνες με διαφορετικές θερμοκρασίες, συμπεριλαμβανομένης μιας λεκάνης με κρύο νερό (frigidarium). Επίσης, ο τύπος θέρμανσης, με σύστημα υποκαυστήρα, είναι ο ίδιος για όλα τα αναφερόμενα λουτρά. Εκτός από την εγκατάσταση λουτρών δυτικά της βασιλικής, όλα τα ιαματικά λουτρά κατασκευάστηκαν κατά την εποχή της δυναστείας των Σεβήρων (193-235 μ.Χ.). Ορισμένα από αυτά λειτούργησαν μέχρι τις αρχές του 5ου αιώνα. Η κατασκευή του λουτρού κοντά στη βασιλική χρονολογείται στα μέσα του 4ου αιώνα. Μετά τη μερική πλημμύρα της πόλης (βλ. επίσης "Τα τείχη της πόλης"), τα λουτρά στον κεντρικό δρόμο, ανατολικά του μνημείου των πανοπλιών και των ασπίδων, και η βίλα του Διονύσου εγκαταλείφθηκαν. Τα λουτρά εντός της μειωμένης αστικής περιοχής συνέχισαν να λειτουργούν.

Τα μεγάλα ιαματικά λουτρά

Το συγκρότημα έχει διαστάσεις περίπου 41 x 50 μ. και καλύπτει μια έκταση άνω των 2000 τ.μ. Μέσω της εισόδου στα ανατολικά εισερχόταν κανείς στο κτίριο. Στην κεντρική αίθουσα (περίπου 13 επί 19 μ.) προσαρτήθηκαν περισσότερα δωμάτια. Στους τοίχους του Frigidarium (περίπου 8 x 8 μ.) ήταν ενσωματωμένες κόγχες στις οποίες πιθανώς στέκονταν γλυπτά. Τα δάπεδα ήταν καλυμμένα με ψηφιδωτό, τμήματα του οποίου σώζονται ακόμη. Στο Frigidarium είναι ορατά τα ίχνη ενός σεισμού. Ο πυθμένας της πισίνας χωρίζεται σε δύο μέρη, μπορεί κανείς να δει καθαρά τη σημαντική διαφορά της στάθμης του εδάφους. Μια δεξαμενή νερού με επιφάνεια βάσης 4,30 επί 4,50 μ. τροφοδοτούσε το σύστημα με νερό. Τα λύματα αποστραγγίζονταν για τον καθαρισμό των δημόσιων τουαλετών. Υπήρχαν χώροι όπου λατρευόταν ο Ασκληπιός. Δεδομένου ότι τα λουτρά χρησίμευαν επίσης ως χώρος για κοινωνικές εκδηλώσεις, στο συγκρότημα ήταν ενσωματωμένο ένα ωδείο για αναγνώσεις, θεατρικά έργα ή μουσικές παραστάσεις. Τα λουτρά περιλάμβαναν επίσης καταστήματα και τουαλέτες.

Το υποκαύτωμα

Πρόκειται για ένα αρχαίο σύστημα θέρμανσης που χρησιμοποιούνταν για τη θέρμανση δαπέδων και τοίχων.

Μικρές κολώνες ή αψίδες από τούβλα στήνονταν σε μικρά διαστήματα σε στέρεο έδαφος για να στηρίζουν το δάπεδο. Τα καυσαέρια από τη φωτιά που άναβε στο praefurnium κατέληγαν κάτω από το δάπεδο και το θέρμαιναν. Ενίοτε διοχετεύονταν μέσω μιας σωληνοειδούς κατασκευής μέσω τοίχων στις καμινάδες. Τα δάπεδα ήταν συχνά καλυμμένα με πλακάκια από τερακότα ή μωσαϊκό.

Επιπλέον, ανακαλύφθηκαν μικρότερα ιαματικά λουτρά εντός και εκτός της περιοχής της πόλης.

Η περιοχή όπου βρισκόταν η αγορά βρίσκεται βόρεια του Ωδείου και των μεγάλων ιαματικών λουτρών. Αποκτήστε μια εικόνα του μεγέθους της και της ποικιλίας των κτιρίων που την περιέβαλλαν κάποτε καθώς περπατάτε το μονοπάτι προς τη βασιλική.

Η αγορά

Πρόκειται για έναν ανοιχτό χώρο, που κάποτε περιβαλλόταν από καταστήματα και αίθουσες. Στην πλευρά που βλέπει προς τα βουνά, στη μέση του κτιρίου που περιβάλλει την αγορά, υπήρχε ένας ναός (Σεβάστειον), πιθανώς αφιερωμένος στους Ρωμαίους αυτοκράτορες. Το δάπεδο βρίσκεται ελαφρώς πάνω

Η Αγορά

Κατέλαβε κεντρικό ρόλο στην κοινωνική ζωή των πολιτών μιας ελληνικής πόλης. Χρησίμευε ως δικαστήριο και ως αγορά για τον εφοδιασμό των κατοίκων με αγαθά για τις καθημερινές τους ανάγκες. Η παρουσία μιας αγοράς θεωρούνταν ένα από τα χαρακτηριστικά μιας ελληνικής πόλης.

Εδώ γίνονταν επίσης γιορτές, οι άνθρωποι συναντιόντουσαν με φίλους, συζητούσαν για την πολιτική και, στις μέρες της δημοκρατίας, ο λαός αποφάσιζε για την τύχη της πόλης.

από το επίπεδο της αγοράς και είναι καλυμμένο με ψηφιδωτό. Στο εσωτερικό υπήρχαν υπολείμματα τοιχογραφιών και θραύσματα ανδρικών αγαλμάτων. Στα ανατολικά της πλατείας, απέναντι από τον ναό, βρισκόταν μια ρωμαϊκή βασιλική. Υπό την εποπτεία της τοπικής αρχής, η βασιλική χρησιμοποιήθηκε για τραπεζικές συναλλαγές και τη σύναψη εμπορικών συμβάσεων. Η curia ήταν προσαρτημένη στο νότιο τμήμα του κτιρίου. Σε αυτήν συνεδρίαζε η σύγκλητος του Δίου. Εκτεινόταν σε μήκος περίπου 13 επί 19 μ. Τρεις πόρτες έδιναν πρόσβαση από τη βασιλική και θα πρέπει να υπογραμμίζουν τη σημασία του κτιρίου. Περίπου 200 μέλη του συμβουλίου λέγεται ότι έβρισκαν χώρο στην curia. Εκτός από τα υπολείμματα των κιόνων, έχουν ανακαλυφθεί υπολείμματα τοιχογραφιών.

Οι εκκλησίες

Η Βασιλική του Επισκόπου

Στην τελευταία της ακμή, όταν η εκκλησία διόρισε το Δίον σε επισκοπή, η βασιλική του επισκόπου χτίστηκε σε δύο στάδια κατασκευής κατά τη διάρκεια του 4ου και του 5ου αιώνα. Ήταν ένα τρίκλιτο κτίριο με νάρθηκα. Τα υπολείμματα των τοίχων είναι ζωγραφισμένα, το δάπεδο ήταν καλυμμένο με ψηφιδωτό. Ένα μικρότερο κτίριο, δυτικά της εκκλησίας, χρησίμευε ως βαπτιστήριο (Babtisterium). Ένας σεισμός στα τέλη του 4ου αιώνα κατέστρεψε το κτίριο. Χρησιμοποίησαν τα υπάρχοντα θεμέλια για να χτίσουν μια άλλη εκκλησία πάνω από αυτήν. Μόνο το
νέα αψίδα επέκτεινε τη βασιλική πέντε μέτρα προς τα ανατολικά. Το βαπτιστήριο έχει πλέον ενσωματωθεί στην εκκλησία, η κολυμβήθρα του βαπτίσματος είχε το σχήμα μαλτέζικου σταυρού.

Βασιλική

Αρχικά ένα κτίριο στο οποίο απονέμονταν η δικαιοσύνη ή διεξάγονταν οι συναλλαγές. Η χριστιανική εκκλησία υιοθέτησε τον όρο για τα ιερά κτίρια της. Κατά κανόνα είχαν τρία κλίτη, ένα ψηλό κεντρικό κλίτος και δύο παρακείμενα κατώτερα κλίτη.

Σήμερα, το όνομα "βασιλική" δίνεται μόνο σε ιδιαίτερα σημαντικές εκκλησίες.

Για μια μεταγενέστερη παράκαμψη: Η εκκλησία του νεκροταφείου βρίσκεται νότια των τειχών της πόλης, ακριβώς βόρεια της περιοχής εισόδου.

Η εκκλησία του νεκροταφείου

Στη μέση του νεκροταφείου, μια τρίκλιτη εκκλησία χτίστηκε στις αρχές του 5ου αιώνα. Ο κυρίως ναός είχε ψηφιδωτό δάπεδο. Ο νάρθηκας και τα κλίτη ήταν καλυμμένα με πήλινες πλάκες. Κάτω από το δάπεδο της εκκλησίας ανακαλύφθηκαν τάφοι. Το 1990 ανασκάφηκαν δύο θόλοι που ήταν διακοσμημένοι με ζωφόρους πουλιών και φυτών. Αργότερα προστέθηκε ένα δωμάτιο στο κτίριο, στο οποίο φυλασσόταν το ταμείο της εκκλησίας. Επίσης, εκεί βρέθηκαν ένα πατητήρι και μια σιταποθήκη.

Αφού επισκεφθείτε τη βασιλική, στρίψτε ανατολικά και περπατήστε σε μια περιοχή όπου, εκτός από τα δημόσια κτίρια, μπορείτε να δείτε τα ερείπια ιδιωτικών κατοικιών και άλλων ιαματικών λουτρών. Λόγω του μεγάλου αριθμού τους, περιγράφονται εδώ μόνο τα σημαντικότερα από αυτά. Για περισσότερες πληροφορίες, ανατρέξτε στις πινακίδες πληροφοριών. Εξερευνήστε τις υπόλοιπες ανασκαφές όπως θέλετε.

Τα σπίτια

Στο πλαίσιο των ανασκαφών έχουν αποκαλυφθεί ιδιωτικές κατοικίες σε διάφορες περιοχές της πόλης. Σχεδόν όλα έχουν ψηφιδωτά δάπεδα. Τα ονόματα των πρώην ιδιοκτητών μπορούσαν περιστασιακά να προκύψουν από σωζόμενα τμήματα ενός ψηφιδωτού ή από σφραγισμένους μολύβδινους σωλήνες που χρησιμοποιούνταν για την παροχή νερού. Επιπλέον, ανακαλύφθηκαν αγάλματα, κίονες, υπολείμματα επίπλων, προτομές και άλλα ευρήματα. Το καλοκαίρι του 1992 ανασκάφηκαν τμήματα ενός οργάνου νερού (Ύδραυλις) στο κτήμα απέναντι από τη βίλα του Διονύσου.

Το πολυγωνικό κτίριο

Στη διασταύρωση του κεντρικού δρόμου και του δρόμου που οδηγεί στη δυτική πύλη βρίσκονται τα λείψανα του πολυγωνικού κτιρίου. Περιλάμβανε περίπου 1400 τ.μ. και πιθανώς χρησίμευε ως αίθουσα αγοράς. Το συγκρότημα είναι τετράγωνο και ήταν χτισμένο γύρω από μια δωδεκάγωνη πλατεία. Ο χώρος περιβαλλόταν από στοά που συνέδεε τα δωμάτια του κτιρίου. Η είσοδος βρισκόταν στη νότια πλευρά. Ένα ψηφιδωτό δαπέδου απεικονίζει δύο αγωνιζόμενους αθλητές και δύο δούλους με σακίδια.

Βίλα του Διονύσου

Το 1982, οι αρχαιολόγοι άρχισαν να εξερευνούν την περιοχή ανατολικά του κεντρικού δρόμου. Έφεραν στο φως τα λείψανα ενός επιμήκους κτιρίου με καταστήματα και μια λουτρική εγκατάσταση στη νοτιοδυτική περιοχή. Οι ανασκαφές έφεραν στο φως αγάλματα του Διονύσου, μια Νίκη και τμήματα άλλων γλυπτών και αγαλματιδίων. Τον Ιούνιο του 1987 βρέθηκε ένα μεγάλο ψηφιδωτό στο ευρύχωρο αίθριο, το οποίο αργότερα έλαβε την ονομασία ψηφιδωτό του Διονύσου λόγω της απεικόνισης της επιφανείας του Διονύσου. Προφανώς, το αίθριο χρησίμευε ως τραπεζαρία του κτήματος. Μεταξύ άλλων ευρημάτων σε αυτό το δωμάτιο υπήρχαν γλυπτά τεσσάρων καθιστών φιλοσόφων, το αγαλματίδιο ενός σάτυρου και ένα αγαλματίδιο του Ηρακλή. Το 1989 αποκαλύφθηκαν άλλα τέσσερα δωμάτια της έπαυλης. Ενώ τα δύο πρώτα έδειξαν ελάχιστα ενδιαφέροντα ευρήματα, στο τρίτο αποκαλύφθηκαν τέσσερα πήλινα δοχεία αποθήκευσης. Στο τελευταίο δωμάτιο βρέθηκε ένα σπασμένο ψηφιδωτό, το οποίο στο κέντρο του αναπαριστά το κεφάλι μιας Μέδουσας. Επιπλέον, ήρθαν στο φως ένα άγαλμα του Ηρακλή με ρόπαλο, τόξο, βέλη και δέρμα λιονταριού, καθώς και το άγαλμα ενός ελαφιού. Δύο χρόνια πριν, το κεφάλι του ελαφιού και το χέρι του Ηρακλή, που κρατούσε το τόξο, είχαν βρεθεί στο αίθριο.

Το πραιτώριο

Κοντά στη βίλα του Διονύσου, στον κεντρικό δρόμο, βρίσκονται τα ερείπια του πραιτωρίου. Το κτίριο χρησιμοποιούνταν ως ξενώνας για αξιωματούχους και απεσταλμένους, καθώς και για τη φιλοξενία απλών ταξιδιωτών (στην ταβέρνα). Μια λατινική επιγραφή που βρέθηκε τοπικά αποκαλούσε το ακίνητο ως praetorium με δύο tabernae. Η είσοδος βρισκόταν στη νότια πλευρά. Στο ανατολικό τμήμα του συγκροτήματος υπήρχαν πέντε υπνοδωμάτια και μια πολυτελής τραπεζαρία, το Triclinium. Τα Tabernae αποτελούνταν από δύο μεγαλύτερα δωμάτια στη δυτική πτέρυγα. Εδώ οι αρχαιολόγοι βρήκαν πήλινα αποθηκευτικά αγγεία και μερικά λυχνάρια. Μεταξύ του praetorium και των Tabernae υπήρχε πιθανότατα ένας αχυρώνας. Οι δημόσιες τουαλέτες ήταν προσβάσιμες τόσο στους επισκέπτες όσο και στους κατοίκους της πόλης. Ένα υπόγειο υδραυλικό σύστημα, αποτελούμενο από τρεχούμενο νερό, εξυπηρετούσε την ανάγκη υγιεινής απομακρύνοντας τα λύματα.

Η παροχή νερού

Η αρχαία πόλη του Δίου αντλούσε το νερό της από τον ποταμό Ελικώνα (Ουρλιάς), σε απόσταση περίπου πέντε χιλιομέτρων. Από εκεί, τοποθετήθηκαν αγωγοί νερού προς την πόλη, κυρίως

υπόγειοι, εν μέρει κατασκευασμένοι ως υδραγωγείο. Μέρος του υδραγωγείου ανακαλύφθηκε σε μια χαράδρα βορειοδυτικά της πόλης. Εντός του Δίου, το νερό συγκεντρώνονταν σε μια κεντρική δεξαμενή από την οποία διανεμόταν σε άλλες δεξαμενές ή πηγάδια. Ως υλικό για τους σωλήνες νερού χρησιμοποιήθηκε τόσο ο πηλός όσο και ο μόλυβδος. Η κεντρική δεξαμενή χτίστηκε τον 2ο αιώνα μ.Χ. από πέτρα και πήλινα τούβλα. Δύο πηγάδια, τα οποία αναλάμβαναν την τροφοδοσία των νοικοκυριών και των λουτρών, βρίσκονταν στα βορειοανατολικά και νοτιοανατολικά του
της αστικής περιοχής. Μια τρίτη αντικαταστάθηκε από μια μικρότερη δεξαμενή μετά την καταστροφή της κύριας δεξαμενής από σεισμό.

Οι νεκροπόλεις

Κατά τους ελληνιστικούς και ρωμαϊκούς χρόνους, τα νεκροταφεία βρίσκονταν έξω από τα τείχη της πόλης. Εκτείνονται σε δυτική και βόρεια κατεύθυνση, ενώ ολόκληρη η έκτασή τους είναι άγνωστη. Ενώ οι πλούσιοι πολίτες και τα πρόσωπα του δημόσιου βίου θάφτηκαν σε μνημειακούς τάφους, οι απλοί άνθρωποι θάφτηκαν πιο σεμνά. Το παλαιότερο παράδειγμα επιτύμβιας στήλης χρονολογείται στον 5ο αιώνα π.Χ. και απεικονίζει ένα κορίτσι. Μετά την κατάκτηση του Δίου από τους Ρωμαίους, τα φέρετρα και οι επιτύμβιες στήλες συχνά έγραφαν επιγραφές στα ελληνικά και στα λατινικά.

Οι μακεδονικοί τάφοι

Κατά τη διάρκεια των πρώτων ανασκαφών, κάτω από ένα χαμηλό ταφικό ανάχωμα βρέθηκε ένας θολωτός μακεδονικός τάφος με δωρική πρόσοψη του 4ου αιώνα π.Χ.. Οι μαρμάρινες πόρτες ήταν σπασμένες, ο ταφικός θάλαμος είχε λεηλατηθεί από τυμβωρύχους. Βρέθηκαν τα υπολείμματα ενός καναπέ που απεικόνιζε μια μάχη ιππέων και τμήματα μιας ζωφόρου που απεικόνιζε λιοντάρια.
Το 1955 οι αρχαιολόγοι βρήκαν έναν δεύτερο τάφο. Περιείχε έναν πέτρινο καναπέ (kline), το δάπεδο ήταν στρωμένο με χρωματιστά βότσαλα.
Ένα χρόνο αργότερα, ακολούθησε ένας τρίτος τάφος. Εκτός από ένα πέτρινο kline οι αρχαιολόγοι βρήκαν τρία πέτρινα βάθρα.
Ο τέταρτος τάφος ανακαλύφθηκε το 1979. Πίσω από μαρμάρινες πόρτες κρυβόταν ένας καναπές με ένθετα από ελεφαντόδοντο.
Ο τελευταίος τάφος μέχρι σήμερα αποκαλύφθηκε το 1988. Μεταξύ των ευρημάτων ήταν ένα ασημένιο τετράδραχμο με την εικόνα του Μεγάλου Αλεξάνδρου και ένας χρυσός οβολός του Χάροντα στον οποίο είναι αποτυπωμένο το όνομα "Εφιγένης".

Ως κτερίσματα, οι νεκροί έλαβαν χρυσά κοσμήματα, χρυσά και ασημένια νομίσματα, γυάλινα μπουκάλια, τα οποία πιθανόν περιείχαν άρωμα, και γυάλινα πιθάρια. Ορισμένες επιτύμβιες στήλες, καθώς και τα κτερίσματα, εκτίθενται στο Αρχαιολογικό Μουσείο.

Πίσω στα περιεχόμενα

Το Αρχαιολογικό Μουσείο

Το πιο σημαντικό

- Εκτίθενται ευρήματα από το Δίον και τη γύρω περιοχή.
- Εκτίθεται η περίφημη Ύδραυλις του Δίου.
- Σε ένα ξεχωριστό κτίριο, την Αρχαιοθήκη, μπορεί κανείς να δει το ψηφιδωτό του Διονύσου.
- Για περισσότερες πληροφορίες δείτε το βιβλίο "ΔΙΟΝ - Ο Αρχαιολογικός Χώρος και το Μουσείο" που έγραψε ο καθηγητής Δημήτριος Παντερμαλής. ISBN: 960-500-080-6
- Ιστοσελίδα: http://odysseus.culture.gr/h/1/eh155.jsp?obj_id=3264
- Τηλέφωνο: 23510-45057
- **Χάρτης και πλοήγηση**



Αρχαιολογικό Μουσείο

Προκειμένου να παρουσιαστούν επαρκώς τα ευρήματα του αρχαιολογικού χώρου του Δίου, χτίστηκε το 1983 το Αρχαιολογικό Μουσείο. Βρίσκεται στο νότιο άκρο του χωριού, 500 μ. δυτικά του αρχαιολογικού πάρκου. Επιτρέπεται η φωτογράφηση χωρίς φλας.

Λόγω των εναλλασσόμενων ηγεμόνων και θρησκειών της κλασικής, ελληνιστικής, ρωμαϊκής, καθώς και από τη βυζαντινή περίοδο, στο μουσείο εκτίθενται ευρήματα από όλες αυτές τις εποχές. Εκτός από τα ιερά των Ελλήνων, οι Ρωμαίοι καθιέρωσαν τη λατρεία της Ίσιδας, η οποία, όπως και οι άλλες λατρείες, αντικαταστάθηκε από τον χριστιανισμό.

Το κτίριο αποτελείται από τρεις ορόφους. Στο ισόγειο βρίσκονται κυρίως αγάλματα, αγαλματίδια, γραπτές μαρτυρίες και εκκλησιαστικά ευρήματα. Στον επάνω όροφο παρουσιάζονται ευρήματα από τα σπίτια της πόλης και από την ευρύτερη περιοχή του Δίου. Στο υπόγειο στεγάζονται νομίσματα, εργαλεία και ομοιώματα αρχαίου εξοπλισμού. Πίσω από το μουσείο, στη νότια πλευρά, μπορούν να εκτεθούν στην ύπαιθρο μεγαλύτερα ευρήματα.

Η περιήγηση στο μουσείο θα πρέπει να ξεκινήσει με μια επίσκεψη στον μικρό κινηματογράφο στο ισόγειο. Σε μια ταινία μικρού μήκους, ο καθηγητής Παντερμαλής ενημερώνει για το αρχαίο Δίον, τις ανασκαφές και το μουσείο.

Τώρα που γνωρίζετε τις βασικές πληροφορίες για τον ανασκαφικό χώρο, θα δείτε κάποια εκθέματα με άλλα μάτια. Δεν υπάρχει προτεινόμενη σειρά για την ξενάγηση στο μουσείο. Αν αναρωτιέστε για τις δύο εικόνες στην είσοδο του κινηματογράφου - είναι δώρο του Λούβρου στο Παρίσι. Ως ευχαριστώ για την παροχή ορισμένων εκθεμάτων του μουσείου για μια προσωρινή έκθεση στο Λούβρο.

Ισόγειο:

Θερμά λουτρά

Ανάμεσα στα απομεινάρια των μεγάλων ιαματικών λουτρών υπήρχαν διάφορα αγάλματα που απεικόνιζαν τον Ασκληπιό, τον θεραπευτή και προστάτη του σώματος, και μέλη της οικογένειάς του. Εκτός από τη σύζυγό του, την Επιόνη εκτίθενται επίσης αγάλματα των γιων του Ποδαλείριου και Μαχαιών και των θυγατέρων του Υγιείας, Πανακείας, Ακεσώ και Ιάσο.

Το ιερό της Δήμητρας

Πρόκειται για το παλαιότερο ανασκαμμένο ιερό στο Δίον που χρονολογείται από τον 6ο αιώνα π.Χ. Η θεά λατρευόταν στο Δίον μέχρι τον 4ο αιώνα μ.Χ., δηλαδή για σχεδόν 1000 χρόνια. Στο χώρο βρέθηκαν λατρευτικά αντικείμενα, πήλινες μορφές, λυχνάρια, αγγεία και νομίσματα. Στο μουσείο

εκτίθενται τμήματα γλυπτών από διάφορες εποχές. Τέτοια αντικείμενα περιλαμβάνουν ένα κεφάλι της Δήμητρας από τον 4ο αιώνα π.Χ. και το κεφάλι της Αφροδίτης από τον 1ο αιώνα μ.Χ. Ένα πέτρινο μπλοκ βωμού χρησίμευε ως αποθηκευτικός χώρος για την προσφορά κρέατος κατά τη διάρκεια της τελετής θυσίας για τη θεά Αφροδίτη. Το ρωμαϊκό αντίγραφο ενός αγάλματος της Αρτέμιδος (πρωτότυπο από τον 4ο αιώνα π.Χ.) βρέθηκε στον ποταμό Βαφύρα και εκτίθεται με την ονομασία "Άρτεμις Βαφύρα".

Το Ιερό της Ίσιδας

Η λατρεία της Ίσιδας από την Αίγυπτο, που εισήχθη από τους Ρωμαίους, άρχισε να αντικαθιστά τη λατρεία της Αρτέμιδος. Υπήρχαν αγάλματα της Ίσιδος Τύχης, της Ίσιδος Λόχια, της θεάς της γέννησης, και της Αφροδίτης Υπολυμπιάδας. Το γλυπτό της Τζούλιας Φρουτζιανής Αλεξάνδρας, αντίγραφο του οποίου μπορεί να δει κανείς στο Αρχαιολογικό Πάρκο, ήταν ακόμα όρθιο στο βάθρο του όταν ανακαλύφθηκε. Επιπλέον, εκτίθενται αγαλματίδια του Αρποκράτη, του συντρόφου της Ίσιδας, και μαρμάρινες πλάκες που απεικονίζουν αποτυπώματα ποδιών διαφορετικών μεγεθών (πιθανώς ανδρών και γυναικών). Μία από αυτές είναι περιστρεφόμενη. Στο πίσω μέρος μπορεί κανείς να δει την πρώτη, αποτυχημένη, προσπάθεια του καλλιτέχνη. Καθώς το μάρμαρο ήταν πολύτιμο, ολοκλήρωσε το έργο του στην πίσω πλευρά της πινακίδας. Εκτός από τις απεικονίσεις προσώπων, βρέθηκε το πάνω μέρος ενός πηγαδιού καθώς και λατρευτικά αντικείμενα όπως μια μυλόπετρα, μια πρέσα φρούτων και ένας μικρός βωμός.

Το ιερό του Ολυμπίου Διός

Εδώ απεικονίζονται μια μαρμάρινη κεφαλή του ποτάμιου θεού Βαφύρα και λίθινες πινακίδες. Μεταξύ αυτών υπάρχουν επιστολές του βασιλιά Φιλίππου Ε' προς τους αξιωματούχους του και τους πολίτες του Δίου.

Το Ιερό του Δία Υψίστου

Εκτίθενται τα αγάλματα του Δία και της Ήρας που κάθονται στο θρόνο τους καθώς και διάφορα πέτρινα αγαλματίδια αετών.

Περαιτέρω εκθέματα

Ένα εύρημα από την οικία Λήδα είναι ένα πλήρως διατηρημένο μαρμάρινο τραπέζι, το οποίο στηρίζεται σε ένα καλλιτεχνικά ερμηνευμένο άγαλμα λιονταριού. Τραπέζια αυτού του τύπου χρησιμοποιούνταν για την παρουσίαση πολύτιμων αντικειμένων. Σε προθήκες εκτίθενται ταφικά αντικείμενα από τους αρχαίους τάφους. Παρουσιάζονται κοσμήματα, γυάλινα και πήλινα αγγεία, νομίσματα και άλλα εκθέματα. Ένα μαρμάρινο ανάγλυφο, μέρος μιας ρωμαϊκής σαρκοφάγου, αναπαριστά δύο αντίθετες σφίγγες. Από τους πρώιμους χριστιανικούς χρόνους παρουσιάζονται πέτρινα ανάγλυφα, επιτύμβιες στήλες, σταυροί και αντικείμενα της λειτουργίας.

Ανώτερος όροφος:

Οι χώροι του επάνω ορόφου χρησιμοποιούνται για μόνιμες εκθέσεις και για περιοδικές εκθέσεις.
Εκτίθενται αντικείμενα από το Δίον και τη γύρω περιοχή.
Από τη βίλα του Διονύσου προέρχεται ένα ψηφιδωτό που αναπαριστά το κεφάλι της Μέδουσας. Οι ψηφιδωτοί λίθοι (tesserae) είναι κατασκευασμένοι από χρωματιστό μάρμαρο, ενώ υπάρχουν επίσης επεξεργασμένοι και κάποιοι γυάλινοι ψηφίδες.
Τα αγαλματίδια τεσσάρων φιλοσόφων προέρχονται επίσης από τη βίλα του Διονύσου.
Στα θραύσματα μιας επιτύμβιας στήλης απεικονίζεται ένα κορίτσι. Κατασκευάστηκε στις αρχές του δεύτερου μισού του 5ου αιώνα π.Χ. Μόνο λίγα αντικείμενα από αυτή την περίοδο έχουν βρεθεί μέχρι στιγμής στη Μακεδονία. Ο τύπος του μαρμάρου που χρησιμοποιήθηκε υποδηλώνει ιονική προέλευση, η τεχνοτροπία θυμίζει επιτύμβιες στήλες που βρέθηκαν σε ελληνικά νησιά.

Η παραγωγή ψηφιδωτού

Η δημιουργία έργων μεγάλης κλίμακας γινόταν εμπορικά. Υπήρχε ο σχεδιαστής που σχεδίαζε το έργο τέχνης σύμφωνα με τις επιθυμίες του πελάτη και το σχεδίαζε πάνω στην προετοιμασμένη βασική επιφάνεια. Οι εργάτες έσπαζαν και σφυρηλατούσαν τα απαιτούμενα ψηφίδες στο επιθυμητό σχήμα. Στη συνέχεια, οι τεχνίτες τα κόλλησαν πάνω στην προ-σχεδιασμένη επιφάνεια και σφράγισαν τους αρμούς.

Η Υδραυλις του Δίου

Το υδραυλικό όργανο του Δίου, που ονομάζεται επίσης Υδραυλις του Δίου, είναι το αρχαιότερο υδραυλικό μουσικό όργανο που έχει ανακαλυφθεί ποτέ και θεωρείται το αρχαιότερο πληκτροφόρο όργανο στον κόσμο. Το όργανο κατασκευάστηκε τον 1ο αιώνα π.Χ.

Το όργανο



Αρχαίο Υδραυλις

Με τα όργανα νερού, τους προγόνους των οργάνων που μοιάζουν με εκκλησιαστικά όργανα, η σταθερή πίεση του αέρα διατηρείται από ένα δοχείο αέρα, το οποίο βρίσκεται μέσα σε μια δεξαμενή νερού. Με τη βοήθεια ενός πληκτρολογίου, ανοίγει μια βαλβίδα, με αποτέλεσμα ο αέρας να εισέρχεται στο σωλήνα του οργάνου και να παράγει έναν ήχο. Κάθε σωλήνας οργάνου παράγει ένα συγκεκριμένο τόνο.

Η υδραυλική του Δίου έχει ύψος 120 εκατοστά και πλάτος 70 εκατοστά. 24 σωλήνες με διάμετρο 18 mm και 16 στενοί σωλήνες με διάμετρο περίπου 10 mm είναι τοποθετημένοι σε δύο σειρές. Είναι διακοσμημένοι με ασημένιους δακτυλίους. Το σώμα του οργάνου ήταν διακοσμημένο με ασημένιες λωρίδες και πολύχρωμα, ορθογώνια γυάλινα στολίδια.

Ιστορικό της ανασκαφής

Στις αρχές της δεκαετίας του 1980, η περιοχή ανατολικά του κεντρικού δρόμου του αρχαίου Δίου αποξηράνθηκε. Ο γειτονικός ποταμός είχε πλημμυρίσει μόνιμα τμήματα του αρχαιολογικού χώρου. Εδώ το καλοκαίρι του 1992 πραγματοποιήθηκαν προγραμματισμένες ανασκαφές υπό τη διεύθυνση του καθηγητή Δημητρίου Παντερμαλή. Τα θεμέλια ενός κτιρίου αποκαλύφθηκαν απέναντι από τη βίλα του Διονύσου. Το πρωί της 19ης Αυγούστου 1992, οι αρχαιολόγοι ανακάλυψαν κομμάτια μικρών χάλκινων σωλήνων. Γούνα-

Επιπλέον, βρήκαν μια μεγαλύτερη, ορθογώνια χάλκινη πλάκα. Τα επιμέρους ευρήματα ήταν εν μέρει συνδεδεμένα με το συμπιεσμένο χώμα. Αφού αναγνωρίστηκε η σημασία του ευρήματος, το χώμα απομακρύνθηκε ευρέως και το εύρημα στάλθηκε, για περαιτέρω επεξεργασία, στα εργαστήρια. Μετά τον καθαρισμό των αντικειμένων, οι αρχαιολόγοι συνειδητοποίησαν ότι επρόκειτο για ένα μουσικό όργανο, ένα όργανο νερού.

Replica

Με την υποστήριξη του Ελληνικού Υπουργείου Πολιτισμού και Αθλητισμού και τη βοήθεια του καθηγητή Παντερμαλή, ξεκίνησε η ανακατασκευή του νεροκορδαλιού στο Ευρωπαϊκό Πολιτιστικό Κέντρο Δελφών το 1995. Κατασκευάστηκε χρησιμοποιώντας αρχαία αρχεία και το πρωτότυπο που ανασκάφηκε στο Δίον. Το 1999 το όργανο ολοκληρώθηκε.

Εκθέματα από την ευρύτερη περιοχή

Ανασκαφές στην Πύδνα

Κοντά στον Μακρύγιαλο, το κρανίο ενός κοριτσιού βρέθηκε κατά τη διάρκεια των ανασκαφών από το 1994 έως το 1996, στον τάφο 108. Είχε πεθάνει νεαρή, δεν είχε πλήρως ανεπτυγμένη οδοντοστοιχία. Για την κηδεία της, είχε στολιστεί με χάλκινο διάδημα. Εκτός από αυτό, φορούσε ένα χάλκινο βραχιόλι, τρία δαχτυλίδια για τα δάχτυλα, ένα κολιέ και μεταλλικά εξαρτήματα στη ζώνη της. Οι αρχαιολόγοι της έδωσαν το όνομα "κορίτσι που κοιμάται". Οι τιάρες αυτού του είδους ήταν πολύ σπάνιες ως δώρα, υπογράμμιζαν την τάξη του νεκρού. Μεταξύ των κτερισμάτων στον τάφο υπήρχαν τρία μυκηναϊκά κεραμικά αγγεία.

Παρουσιάζονται επιτύμβιες στήλες και άλλα ευρήματα από τις νεκροπόλεις της Πύδνας.
Ευρήματα από τη Ρίτινη

Σε μια προθήκη παρουσιάζονται χάλκινες μορφές από το αγροτικό περιβάλλον της Ρίτινης. Εκτός από μορφές ζώων, μπορεί να δει κανείς έναν Κούρο και αγαλματίδια του Ηρακλή.

Υπόγειο:

Νομίσματα

Εκτίθενται πολλά διαφορετικά νομίσματα, που βρέθηκαν στο Δίον κατά τη διάρκεια των ανασκαφών. Ανάμεσά τους, ένας χρυσός στατήρας, ο οποίος εκδόθηκε από τον Φίλιππο Β' και ήταν την εποχή του το σημαντικότερο νόμισμα στην Ευρώπη. Ο αργυρός τέταρτο της δραχμής που είχε κόψει ο Μέγας Αλέξανδρος διαδόθηκε σε όλη την ανατολική πλευρά της αυτοκρατορίας του. Ένας

Βασιλιάς Αλέξανδρος Α'.

Βασιλεύει από το 498 π.Χ. έως το 454 π.Χ.

Ο Αλέξανδρος Α' ανέλαβε το θρόνο από τον πατέρα του Αμύντα Β'. Η Μακεδονία ήταν εκείνη την εποχή υποτελές κράτος της Περσικής Αυτοκρατορίας. Ο βασιλιάς Αλέξανδρος ενήργησε ως πρεσβευτής των Περσών. Έτσι, μετά τη ναυμαχία της Σαλαμίνας (480 π.Χ.), την οποία έχασαν οι Πέρσες, διαπραγματεύτηκε συνθήκη ειρήνης με τους Έλληνες νικητές.

Ωστόσο, η λειτουργία του δεν τον εμπόδισε να προειδοποιήσει τους Έλληνες για μια περσική επίθεση ένα χρόνο αργότερα. Οι Έλληνες και οι Σπαρτιάτες νίκησαν τους Πέρσες στη μάχη των Πλαταιών που ακολούθησε. Οι Πέρσες υποχώρησαν στη Μικρά Ασία και η Μακεδονία ανέκτησε την ανεξαρτησία της.

εκθεσιακός πίνακας παρουσιάζει σε χρονολόγιο τα νομίσματα που κόπηκαν σε συνδυασμό με τους βασιλείς που κυβέρνησαν τη Μακεδονία. Το κυρίαρχο υλικό κατασκευής νομισμάτων ήταν το ασήμι. Κυρίως κόπηκαν βαριά, πολύτιμα ασημένια νομίσματα από τα οποία κάποια ανακαλύφθηκαν στη Μεσοποταμία, την Αίγυπτο ή το Λεβάντε. Χρησιμοποιούνταν όμως και μικρότερα νομίσματα, που προορίζονταν για την πληρωμή των συναλλαγών της καθημερινής ζωής.

Εκτός από τα κοινώς χρησιμοποιούμενα νομίσματα για πληρωμές, οι αρχαιολόγοι βρήκαν και σπανιότερα νομίσματα. Σε αυτά απεικονίζονται θεοί όπως ο Δίας, η Αθηνά ή η Άρτεμις.

Στη βόρεια Ελλάδα, το χρήμα εισήχθη αρκετά νωρίς ως μέσο συναλλαγής. Λόγω των μεταλλείων πολύτιμων μετάλλων στη χερσόνησο της Χαλκιδικής και στα βουνά του Παγγαίου, υπήρχαν αρκετοί πόροι για την κοπή νομισμάτων. Στο πρώτο μισό του 5ου αιώνα π.Χ., ο βασιλιάς Αλέξανδρος Α' εισήγαγε τη νομισματοκοπία στο μακεδονικό βασίλειο. Ο κύριος λόγος για το βήμα αυτό ήταν η υποχρέωση καταβολής φόρων στους Πέρσες. Επεκτείνοντας την αυτοκρατορία του προς τα ανατολικά, έθεσε υπό τον έλεγχό του περισσότερα ορυχεία στην περιοχή των Φιλίππων. Η απόδοση μόνο από αυτά τα ορυχεία υπολογιζόταν σε ένα ασημένιο τάλαντο (περίπου 26 κιλά) την ημέρα.

Μια ιδιαίτερη κατηγορία νομισμάτων είναι το λεγόμενο νόμισμα-φάντασμα, που ονομάζεται επίσης οβολός του Χάροντα. Είναι φτιαγμένα από φύλλα χρυσού και τα έβαζαν στο στόμα του νεκρού για να πληρώσουν τον πορθμείο Χάροντα. Αυτός μετέφερε, σύμφωνα με την ελληνική μυθολογία, τους νεκρούς πέρα από τον ποταμό Στύγα στο βασίλειο του Άδη.

Εργαλεία και καθημερινά αντικείμενα

Παρουσιάζονται οικοδομικά υλικά όπως πλακάκια δαπέδου, κεραμίδια οροφής, τούβλα, πήλινοι- και μολύβδινοι σωλήνες νερού. Τα πήλινα οικιακά σκεύη που περιείχαν λάδι ή κρασί κατασκευάζονταν με τη χρήση τροχών αγγειοπλαστικής και ψήνονταν σε κλιβάνους. Εκτίθενται διάφορα εργαλεία και σμίλες, από τα οποία μπορεί κανείς να δει άμεσα τα αποτελέσματα της

εργασίας σε μαρμάρινα κομμάτια. Ένας μικρός αργαλειός απεικονίζει πώς κατασκευάζονταν τα υφάσματα. Ένα γουδί και το γουδοχέρι του είναι κατασκευασμένα από πέτρα.

Θα πρέπει επίσης να αναφερθεί ένα άροτρο του 3ου αιώνα μ.Χ. Ανακαλύφθηκε νότια του ελληνιστικού θεάτρου. Μια χειροκίνητη ζυγαριά του 1ου αιώνα π.Χ. ήταν πολύ καλά ρυθμιζόμενη. Από τον ίδιο αιώνα προέρχεται ένα speculum, ένα όργανο που χρησιμοποιούνταν για γυναικολογικές εξετάσεις. Ένα μοντέλο του συστήματος υποκαυστών δείχνει πώς θερμαίνονταν τα ιαματικά λουτρά της πόλης.

Το πιο εντυπωσιακό έκθεμα του μουσείου, το ψηφιδωτό του Διονύσου, βρίσκεται σε ένα ξεχωριστό κτίριο, την Αρχαιοθήκη.



Η Αρχαιοθήκη

Η Αρχαιοθήκη

Σε αυτό το κτίριο, που βρίσκεται δυτικά του μουσείου, εκτίθεται το ψηφιδωτό του Διονύσου. Από μια στοά, μπορεί να το δει κανείς από όλες τις πλευρές. Επίσης, σε προθήκες παρουσιάζονται στους επισκέπτες ευρήματα από τις ανασκαφές στο Δίον και τη γύρω περιοχή. Ένα βίντεο ενημερώνει για τον τεμαχισμό του ψηφιδωτού στον τόπο ανακάλυψής του, τη μεταφορά του στην αρχαιοθήκη και την επακόλουθη αποκατάσταση. Το κτίριο χτίστηκε ειδικά για την έκθεση αυτού του ψηφιδωτού.

Ψηφιδωτό του Διονύσου

Δείτε την ταινία για την αποκατάσταση του ψηφιδωτού. Είναι στην ελληνική γλώσσα με αγγλικούς υπότιτλους.

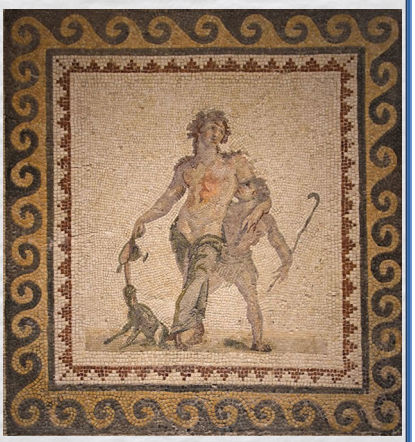
Περιγραφή

Το ψηφιδωτό του Διονύσου είναι το μεγαλύτερο υπάρχον ψηφιδωτό που βρέθηκε ποτέ κατά τη διάρκεια ανασκαφών στο Δίον. Απεικονίζει την επιφοίτηση του θριαμβευτή Διονύσου. Στο κέντρο του ψηφιδωτού μεγάλης κλίμακας, ο Διόνυσος απεικονίζεται σε άμαξα. Δίπλα του βρίσκεται ένας ώριμος Σιληνός, ο οποίος μάλλον θεωρείται βοηθός του θεού παρά αμαξάς. Δύο Πάνθηρες σέρνουν την άμαξα, δύο Κένταυροι κρατούν τα χαλινάρια τους. Ο ένας από τους δύο Κενταύρους κρατάει ένα πιθάρι (κρατήρα) που πιθανώς περιέχει κρασί. Ο άλλος κένταυρος κρατά στον ώμο του ένα κλειστό αγγείο, που πιθανώς περιέχει τα ιερά σύμβολα της λατρείας του Διονύσου. Το ανοιχτόχρωμο φόντο αναδεικνύει τη μορφή του Διονύσου. Οι καλλιτέχνες (πιθανότατα πολλά άτομα δούλευαν ταυτόχρονα πάνω στο έργο) χρησιμοποίησαν ψηφίδες διαφορετικών μεγεθών και πολλές δεκάδες αποχρώσεις χρώματος για να απεικονίσουν πλαστικά τις

Διόνυσος

Ο θεός του κρασιού και της τρέλας είναι γιος του Δία. Δεδομένου ότι η μητέρα του, η Σεμέλη, ήταν θνητή, ήταν ο μόνος θεός με ανθρώπινο γονέα. Αμέτρητοι μύθοι περι-βάλλουν το πρόσωπό του.

Λέγεται ότι κρύβεται από τον κόσμο με τις Μούσες, χωρίς να θέλει να επιστρέψει.



Ο μεθυσμένος Διόνυσος στηρίζεται σε έναν σάτυρο

λεπτομέρειες. Έδωσαν στο έργο τους τον χαρακτήρα ενός πίνακα ζωγραφικής. Πιθανότατα μια εικόνα από την ελληνιστική εποχή χρησίμευσε ως έμπνευση.
Οι μάσκες κάτω και πάνω από το κεντρικό ψηφιδωτό είναι επίσης υψηλής ποιότητας.
Το έργο τέχνης δημιουργήθηκε στις αρχές του 3ου αιώνα μ.Χ. Το κύριο μέρος του ψηφιδωτού, η επιφοίτηση του Διονύσου, έχει διαστάσεις 150 επί 220 εκατοστά. Ολόκληρο το ψηφιδωτό έχει επιφάνεια περίπου 100 τ.μ.

Ανασκαφή

Το καλοκαίρι του 1987, οι αρχαιολόγοι βρήκαν κάτω από ένα στρώμα χώματος το σημαντικότερο ψηφιδωτό του εκτεταμένου χώρου ανασκαφής. Ήταν σχεδόν πλήρως διατηρημένο από την προστασία του καλύπτοντος χώματος.
Φυσικά, αυτό το πολύτιμο εύρημα θα έπρεπε να διατηρηθεί. Επειδή έπρεπε να παρουσιαστεί στο κοινό, κατασκευάστηκε μια πεζογέφυρα πάνω στην οποία οι επισκέπτες μπορούσαν να περπατήσουν γύρω του και να μελετήσουν το έργο τέχνης από όλες τις πλευρές. Ανεγέρθηκε μια κατασκευή στέγης. Για περισσότερα από 20 χρόνια, το ψηφιδωτό προστατευόταν από τους ανθρώπους, τη βροχή και τον ήλιο κάτω από την κατασκευή της στέγης. Αν και βοήθησε ενάντια στις ακτίνες του ήλιου, ήταν ανίσχυρο ενάντια στο έδαφος, νερό και τη γενική φθορά. Από χρόνο σε χρόνο, η κατάσταση χειροτέρευε. Κάποια κομμάτια του μωσαϊκού αποσπάστηκαν από το έδαφος, φυτά αναπτύχθηκαν στις ρωγμές. Ήταν μόνο θέμα χρόνου να καταστραφεί αυτό το έργο, το οποίο παρέμεινε σε μεγάλο βαθμό ανέπαφο επί δύο χιλιετίες.

Αποκατάσταση

Αποφασίστηκε να δημιουργηθεί ένα ξεχωριστό κτίριο για αυτό το έργο τέχνης. Μετά την ολοκλήρωσή του, το ψηφιδωτό έπρεπε να απομακρυνθεί από τη βίλα του Διονύσου. Το φθινόπωρο του 2015, συντηρητές, αρχαιολόγοι και εργάτες ξεκίνησαν αυτό το έργο. Προκειμένου να χωριστεί το ψηφιδωτό σε διάφορα μέρη, σημειώθηκε πρώτα η θέση και το σχήμα των επιμέρους ψηφιδωτών λίθων στις προβλεπόμενες διαχωριστικές γραμμές. Στη συνέχεια αφαιρέθηκαν αυτά τα ψηφιδωτά. Εφαρμόστηκαν ειδικές κόλλες και υφασμάτινα φύλλα για να στερεωθούν οι υπόλοιπες πέτρες στη θέση τους. Ακολούθησε η διαίρεση του ψηφιδωτού σε διάφορες μεταφερόμενες πλάκες. Στη συνέχεια, οι πλάκες αυτές έπρεπε να διαχωριστούν από το υπόστρωμα. Ξεκινώντας από την άκρη, ανοίχτηκαν τρύπες στο έδαφος κάτω από το αντικείμενο με τη χρήση μακρών τρυπανιών. Με επίπεδες χαλύβδινες λεπίδες, οι οποίες εισήχθησαν στις οπές, οι ειδικοί αποκόλλησαν το ψηφιδωτό από το υπέδαφος. Στη συνέχεια, το ανύψωσαν απαλά για να οδηγήσουν από κάτω μια αντίστοιχη

χαλύβδινη πλάκα. Η επιφάνεια καλύφθηκε με ξύλινες πλάκες από τους βοηθούς. Διάφοροι ιμάντες τάνυσης βοήθησαν να στερεωθούν οι δύο πλάκες η μία πάνω στην άλλη, έτσι ώστε να μην είναι δυνατή καμία μετακίνηση κατά τη μεταφορά. Τα κομμάτια, βάρους έως 500 kg, έφτασαν στο ρυμουλκούμενο μέσω μιας ράμπας και μεταφέρθηκαν στην αρχαιοθήκη. Στο μεταξύ, εκεί στο δάπεδο είχε απλωθεί μια ακριβής εικόνα ολόκληρου του ψηφιδωτού. Κατασκευάστηκε σε κλίμακα 1:1 για να δείξει στους αναστηλωτές τον χώρο για κάθε επιμέρους στοιχείο. Προκειμένου να σταθεροποιήσουν τις ψηφιδωτές πέτρες, οι αναστηλωτές αφαίρεσαν το παλαιό στρώμα υποστρώματος κάτω από το ψηφιδωτό και το αντικατέστησαν με φρέσκο κονίαμα. Τέλος, ο ατμός διέλυσε την ειδική κόλλα μεταξύ των ψηφιδωτών λίθων και του υφάσματος. Τα τμήματα που προέκυψαν τοποθετήθηκαν στη θέση τους και επανενώθηκαν για να σχηματίσουν ξανά ολόκληρο το έργο τέχνης.

Πίσω στα περιεχόμενα

Λιτόχωρο

Ιστορία

Η εγκατάσταση των ναυτικών στο σημερινό Λιτόχωρο ξεκίνησε το 380 μ.Χ. από τον βυζαντινό αυτοκράτορα Θεοδόσιο. Έστειλε ανθρώπους από ελληνικά νησιά στον Όλυμπο για να εγκατασταθούν εκεί.

Δυστυχώς, η ακριβής προέλευση των περισσότερων ανθρώπων είναι άγνωστη, μόνο το νησί της Λήμνου θεωρείται σίγουρο για την καταγωγή τους. Δεδομένου ότι οι περισσότεροι από τους νησιώτες ήταν ναυτικοί, ήταν φυσικό να ασκήσουν το επάγγελμά τους στη νέα τους πατρίδα.

Γενικά αξιοθέατα

- Ανακαλύψτε την όμορφη παλιά πόλη.
- Απολαύστε την ηρεμία και τις ψαροταβέρνες στο ψαρολίμανο της Γρίτσας
- (**Χάρτης και πλοήγηση**).
- Η αγορά στην ανατολική πλευρά του πάρκου (την Τρίτη από τις 8:00 έως τη 1:00 περίπου)
- Το φαράγγι του Ενιπέα προσφέρει σε κάποιον μια αβίαστη θέα στα βουνά. Περπατάτε σε ένα εντελώς επίπεδο μονοπάτι. Ο ποταμός Ενιπέας ρέει στο φαράγγι, ενώ μπροστά σας βρίσκεται η περιοχή της κορυφής. Αυτή η διαδρομή είναι κατάλληλη και για άτομα μεγαλύτερης ηλικίας.
- (**Χάρτης και πλοήγηση**)



ο φαράγγι του Ενιπέα

Για όλους όσοι έχουν όρεξη για ορεινή πεζοπορία: Εδώ περνάει το ευρωπαϊκό πεζοπορικό μονοπάτι E4, το οποίο σας οδηγεί στο παλιό μοναστήρι του Αγίου Διονυσίου και από εκεί στις κορυφές.

Κολύμβηση στον ποταμό Ενιπέα



Καταρράκτης στο παλιό μοναστήρι

Ακολουθήστε πρώτα το μονοπάτι από το παλιό μοναστήρι του Αγίου Διονυσίου μέχρι το εκκλησάκι του Αγίου. Εκεί που το μονοπάτι χωρίζεται, πριν διασχίσετε το ποτάμι, στρίψτε δεξιά και ακολουθήστε την πορεία του Ενιπέα προς τα πάνω. Μετά από λίγα λεπτά θα φτάσετε σε έναν καταρράκτη που χύνεται σε μια φυσική λίμνη. Αφήστε τα πόδια σας να κρέμονται στο νερό ή κολυμπήστε. Σίγουρα απολαύστε την ομορφιά της φύσης.

Πίσω στα περιεχόμενα

Μονή Αγίου Διονυσίου

Το πιο σημαντικό

- Κατοικείται από μοναχούς
- Πολύτιμα εκθέματα στο μουσείο
- Παρεκκλήσι του Αγίου Διονυσίου στο φαράγγι του Ενιπέα
- Τηλέφωνο: 23520-21121
- Συντεταγμένες παλιό μοναστήρι: **Χάρτης και πλοήγηση**
- Συντεταγμένες νέου μοναστηριού: **Χάρτης και πλοήγηση**

Υπάρχουν δύο μοναστήρια με το ίδιο όνομα.

Το παλαιότερο από τα δύο βρίσκεται στο φαράγγι του Ενιπέα σε υψόμετρο 850 μ. Το νεότερο μοναστήρι βρίσκεται περίπου δύο χιλιόμετρα έξω από το Λιτόχωρο. Και τα δύο μοναστήρια είναι εύκολα προσβάσιμα με αυτοκίνητο.

Αρχικά το όνομα ήταν Αγία Τριάδα. Με την πάροδο του χρόνου, όμως, επικράτησε το όνομα του ιδρυτή της, του Αγίου Διονυσίου. Το νέο μοναστήρι πήρε το όνομά του.



Το παλιό μοναστήρι

Ιστορία



Το μοναστήρι πριν από την καταστροφή του (φωτογραφία ενός στρατιώτη της Wehrmacht)

Το παλιό μοναστήρι ιδρύθηκε το 1542 και ήταν αφιερωμένο στην Αγία Τριάδα. Περιβάλλεται από ισχυρά τείχη και κυριαρχείται από ένα παρατηρητήριο, μοιάζει με ένα μικρό φρούριο. Κατά τη διάρκεια διαφόρων συγκρούσεων, χρησίμευσε ως καταφύγιο για τους πολίτες, αλλά και για τα μαχόμενα στρατεύματα. Σήμερα, ο επισκέπτης βλέπει από έξω ένα ερείπιο. Στην ιστορία του, το μοναστήρι καταστράφηκε και ανοικοδομήθηκε αρκετές φορές. Το 1821 ο Βελή Πασάς το έκαψε. Το τελευταίο καταστροφικό χτύπημα ήρθε από τη γερμανική Βέρμαχτ τον Απρίλιο του 1943. Επειδή λέγεται ότι Έλληνες αγωνιστές της ελευθερίας είχαν κρυφτεί στην περιοχή του μοναστηριού, αυτό πρώτα βομβαρδίστηκε και αργότερα ανατινάχθηκε.

Οι μοναχοί εγκατέλειψαν το κατεστραμμένο μοναστήρι και μετακόμισαν στο Μετόχι, το αρχοντικό της μονής κοντά στο Λιτόχωρο. Το Μετόχι ιδρύθηκε το 1650 και αποτελούνταν, εκτός από τα κτήματα, μόνο από μία εκκλησία, τα αγροτικά κτίσματα και τα κτίρια στα οποία ζούσαν οι μοναχοί, οι οποίοι ασχολούνταν με τη γεωργία. Μετά τον Δεύτερο Παγκόσμιο Πόλεμο το κτήμα επεκτάθηκε σταδιακά σε μοναστήρι. Το παλαιότερο τμήμα του νέου μοναστηριού είναι εξοπλισμένο με μια βαριά σιδερένια πόρτα και έτσι διαχωρίζεται (από το υπόλοιπο συγκρότημα). Η πρόσβαση σε αυτόν τον χώρο, το Abaton, επιτρέπεται μόνο στους άνδρες. Εδώ βρίσκουμε την παλιά εκκλησία, τα κελιά των μοναχών, την τραπεζαρία και το κτίριο διοίκησης. Ακριβώς έξω βρίσκονται οι στάβλοι, τα εργαστήρια και το τυροκομείο. Όλα τα άλλα κτίρια, εκτός του Abaton, όπως η νέα εκκλησία ή το μουσείο, χτίστηκαν μετά το 1985.

Η εκκλησία

Χτίστηκε σε κλασικό ορθόδοξο ρυθμό. Μια εικόνα του Αγίου Διονυσίου κοσμεί την είσοδο. Στο εσωτερικό του, εκτός από τις συνήθεις πολυτελείς εγκαταστάσεις μιας ορθόδοξης εκκλησίας, υπάρχουν ορισμένα ιδιαίτερα χαρακτηριστικά. Είναι εντυπωσιακό ότι πολλές καρέκλες, γραφεία και άλλα αντικείμενα είναι διακοσμημένα με ένθετα από ελεφαντόδοντο ή φίλντισι (πλακάκια). Πρώην κάλυκες χειροβομβίδων χρησιμοποιούνται ως βάζα λουλουδιών. Ένας καλλιτέχνης έχει επεξεργαστεί από το μέταλλο με ανάγλυφη τεχνική εκκλησιαστικά μοτίβα. Σε ένα μικρό τραπέζι βρίσκεται μια εικόνα που απεικονίζει την ανάσταση του Ιησού Χριστού. Δίπλα της ένα καλάθι με κομμάτια χαρτιού και στυλό. Οι πιστοί που θέλουν να απευθύνουν έκκληση στον άγιο μπορούν να την καταθέσουν εδώ σε χαρτί.

Το Μουσείο

Βρίσκεται στα δυτικά του συγκροτήματος. Σε ταραγμένους καιρούς, από τους οποίους το παλιό μοναστήρι έζησε μερικούς, οι γενναίοι μοναχοί έκρυβαν τον μοναστηριακό θησαυρό σε μυστικές κρύπτες. Απαγορεύεται η λήψη φωτογραφιών στο μουσείο



Μέρος του μουσείου

Μια επιλογή από τα διασωθέντα εκθέματα:

- Τρία ασημένια κρανία με ιερά οστά σφυρηλατημένα σε αυτά εκτίθενται μαζί με άλλα κειμήλια.
- Έγγραφα, συμπεριλαμβανομένου του εγγράφου από το έτος 949 του ισλαμικού ημερολογίου (1542 μ.Χ.), με το οποίο οι Τούρκοι κατακτητές επέτρεψαν την επισκευή (στην πραγματικότητα μάλλον την ίδρυση) ενός μοναστηριού στον Όλυμπο
- Μέσω ενός μεγεθυντικού φακού μπορεί κανείς να θαυμάσει τα ωραιότερα ξυλόγλυπτα μέσα σε έναν μεταλλικό σταυρό.

- Ένας επιτάφιος κεντημένος με χρυσές κλωστές, φτιαγμένος τα έτη 1578/79 από τον Αρσένιο, μοναχό των μοναστηριών των Μετεώρων
- Μερικές από τις εικόνες που διασώθηκαν
- Εντοιχισμένα όρθια γραφεία και πολλά άλλα

Αρκετά δυσδιάκριτες αλλά σημαντικές, κάποιες κορνιζαρισμένες ασπρόμαυρες φωτογραφίες κρέμονται κοντά στην είσοδο. Δείχνουν το παλιό μοναστήρι μια στιγμή πριν από την καταστροφή του. Ένας στρατιώτης της Βέρμαχτ φωτογράφισε κρυφά εκείνη την εποχή και έστειλε τις φωτογραφίες στο μοναστήρι πριν από μερικά χρόνια.

Το παρεκκλήσι του Αγίου Διονυσίου



Παρεκκλήσι του Αγίου στο φαράγγι του Ενιπέα

Σε είκοσι λεπτά με τα πόδια από το παλιό μοναστήρι βρίσκεται το εκκλησάκι του Αγίου Διονυσίου στον Ενιπέα ποταμό, το μονοπάτι είναι σημ-ατοδοτημένο. Όσοι ανεβαίνουν από το Λιτόχωρο προς τα Πριόνια, περνούν ανα-πόφευκτα από το εκκλησάκι. Είναι χτισ-μένο ακριβώς κάτω από έναν προεξέχοντα βράχο και πάνω από μια πηγή. Σε μια μικρή αίθουσα προσευχής ο άγιος λέγεται ότι τέλεσε την ιερή λειτουργία κατά τη διάρκεια της ζωής του ως ερημίτης. Ένα χαμηλό υπόστεγο του χρησίμευε ως χώρος ύπνου.

[Πίσω στα περιεχόμενα]

Κέντρο Πληροφόρησης Εθνικού Δρυμού Ολύμπου

Το πιο σημαντικό

- Συνιστάται οπωσδήποτε για τους επισκέπτες του Εθνικού Πάρκου!
- Η σύγχρονη έκθεση ενημερώνει τους επισκέπτες για το βουνό.
- Ιστοσελίδα: https://olympusfd.gr
- Τηλέφωνο: 23520-83000
- **Χάρτης και πλοήγηση**

Βρίσκεται περίπου ένα χιλιόμετρο έξω από το χωριό Λιτόχωρο, στο δρόμο προς τις κορυφές, απέναντι από το εκτεταμένο αθλητικό συγκρότημα, και είναι σηματοδοτημένο. Όποιος ενδιαφέρεται για το Εθνικό Πάρκο θα πρέπει να ενημερωθεί εδώ πριν επισκεφθεί τα βουνά. Τα θέματα της έκθεσης είναι αρχαίοι τόποι, ζώα, γεωλογία, ιστορία, μοναστήρια, μυθολογία και φυτά.



Πίνακας προβολής ζώων και φυτών που βρίσκονται στον Όλυμπο

Σκοπός

Το κτίριο στεγάζει τα γραφεία της διοίκησης του Εθνικού Πάρκου, την έκθεση, μια βιβλιοθήκη, διάφορες αίθουσες συνεδριάσεων και ένα ευρύχωρο αίθριο για εκδηλώσεις. Η εγκατάσταση

δημιουργεί τον σύνδεσμο μεταξύ της διοίκησης του Εθνικού Πάρκου και του κοινού. Στον επισκέπτη δίνεται μια συνολική εικόνα των βουνών.

Έκθεση

Στην αρχή της ξενάγησης, οι επισκέπτες θα πρέπει να παρακολουθήσουν μια ενημερωτική ταινία για τον Όλυμπο. Η έκθεση σχεδιάστηκε από το Μουσείο Γουλανδρή Φυσικής Ιστορίας της Αθήνας. Χωρίζεται σε επτά περιοχές, οι οποίες απεικονίζουν τα χαρακτηριστικά των διαφόρων ζωνών του βουνού. Διανεμημένες σε διάφορα ημιόροφοι, υπάρχουν πίνακες μεγάλου μεγέθους που ενημερώνουν για σχετικά θέματα στα ελληνικά και στα αγγλικά. Με κάθε αύξηση της έκθεσης, παρουσιάζεται το επόμενο υψόμετρο του βουνού και παρουσιάζεται η επικρατούσα χλωρίδα και πανίδα. Τα αξιοθέατα πέραν της φύσης αντιμετωπίζονται σε ξεχωριστούς πίνακες. Πρόκειται για αρχαιολογικούς χώρους όπως το Δίον ή τα Λειβήθρα. Ο πεζοπόρος ενημερώνεται για ενδιαφέροντα μέρη κοντά στα μονοπάτια, όπως το μοναστήρι του Αγίου Διονυσίου ή το σπήλαιο του ζωγράφου Ιθακήσιου.

Όρος Όλυμπος

Ο Όλυμπος ιδρύθηκε το 1938 ως το πρώτο εθνικό πάρκο στην Ελλάδα. Λόγω της μοναδικότητάς της, η UNESCO την ανακήρυξε απόθεμα βιόσφαιρας το 1981.

Είναι η ψηλότερη οροσειρά στην Ελλάδα με περισσότερες από 50 κορυφές, από τις οποίες ο Μύτικας δεσπόζει πάνω από όλες τις άλλες με 2918 μέτρα. Στις 2 Αυγούστου 1913, ο Μύτικας ανέβηκε για πρώτη φορά από τους Ελβετούς Boissonnas και Baud-Bovy υπό την καθοδήγηση του Χρήστου Κάκκαλου, οδηγού βουνού από το Λιτόχωρο.

Τα είδη ζώων που απαντώνται στον Όλυμπο περιλαμβάνουν αγριο-γούρουνο, αγριογούρουνο, καφέ αρκούδα, λύκο, ζαρκάδι κ.λπ. Η πλούσια χλωρίδα περιλαμβάνει περισσότερα από 20 ενδημικά φυτά. Μεταξύ των φυτών υπάρχουν επίσης μερικές ορχιδέες.

Οι περιοχές αναλυτικά:

- Ο χώρος εισόδου της έκθεσης με τον κινηματογράφο
- Ο Όλυμπος, από τις πεδιάδες μέχρι τις κορυφές του - μια επισκόπηση
- Η περιοχή από τα 300 μ. έως τα 500 μ.
- Η μεσαία ζώνη του βουνού από τα 500 μ. έως τα 1400 μ.
- Η ζώνη των βορεατικών δασών από τα 1400 μ. έως τα 2500 μ.
- Αλπική ζώνη από 2500 m έως 2918 m
- Ιστορία της περιοχής

Υπηρεσία

Η ίδια η έκθεση δεν χρειάζεται περαιτέρω εξηγήσεις. Ωστόσο, οι πολύγλωσσοι ξεναγοί θα βοηθήσουν τους επισκέπτες. Στον πίνακα θα βρει κανείς ένα λεπτομερές δελτίο καιρού στα ελληνικά και στα αγγλικά.

Ορεινή διάσωση

Το θέμα δεν αγγίζει άμεσα το Κέντρο Πληροφόρησης Εθνικού Δρυμού Ολύμπου, αλλά πρέπει να αναφερθεί εδώ.

Οι βασικοί φορείς της ορεινής διάσωσης είναι η Πυροσβεστική Υπηρεσία Λιτοχώρου και η Ελληνική Ομάδα Διάσωσης (Hellenic Rescue Team, HRT). Σε ακραίες περιπτώσεις ζητείται η βοήθεια της 2ης ΕΜΑΚ από τη Θεσσαλονίκη. Περίπου 20 πυροσβέστες είναι εκπαιδευμένοι για αποστολές διάσωσης στο βουνό. Η HRT διατηρεί το ορεινό καταφύγιο Petrostrunga σε υψόμετρο περίπου 1940 μέτρων. Οι μεγαλύτερες επιχειρήσεις συντονίζονται από την πυροσβεστική υπηρεσία. Συνήθως, ο οργανισμός που είναι σε θέση να φτάσει ταχύτερα στον τόπο του ατυχήματος βγαίνει για βοήθεια.

Αριθμοί έκτακτης ανάγκης:

- 112 - Γενικός αριθμός έκτακτης ανάγκης
- 199 - Κλήση έκτακτης ανάγκης της πυροσβεστικής υπηρεσίας
- 2310-310649 - αριθμός έκτακτης ανάγκης της έδρας της Ελληνικής Ομάδας Διάσωσης στη Θεσσαλονίκη
- Η ραδιοσυχνότητα 146500, η οποία αναχαιτίζεται τακτικά από την πυροσβεστική (24/365) και από την ΕΜΑΚ (τουλάχιστον την άνοιξη, το καλοκαίρι και το φθινόπωρο).

Πίσω στα περιεχόμενα

Ναυτικό Μουσείο

Το πιο σημαντικό

- Ναυτικό Μουσείο σε ορεινό χωριό, πέντε χιλιόμετρα από τη θάλασσα
- Αξίζει να δείτε μοντέλα πλοίων
- Προσωρινές εκθέσεις το καλοκαίρι
- Ιστοσελίδα: http://nmlitohorou.gr
- Τηλέφωνο: 23520-81402
- Χάρτης και πλοήγηση

Το μουσείο βρίσκεται στο κτίριο της δημοτικής διοίκησης, Αγίου Νικολάου 15, Λιτόχωρο, στον πρώτο όροφο.



Μοντέλο ιστιοφόρου αντίκα

Έκθεση



Εξάντα και ναυτικά βιβλία

Άγκυρες, σημαδούρες, προπέλες και μια τορπίλη εκτίθενται μπροστά από το κτίριο. Αν και το μουσείο είναι αφιερωμένο στην εμπορική ναυτιλία, η περιήγηση στην έκθεση ξεκινά με το ομοίωμα μιας τορπίλης που βύθισε ένα τουρκικό πολεμικό πλοίο το 1912 μπροστά από το λιμάνι της Θεσσαλονίκης. Εικόνες, μερικές από τις οποίες είναι πλέον 100 ετών, δείχνουν περήφανες οικογένειες στο ναυπηγείο να παρακολουθούν την κατασκευή του πλοίου τους. Σε άλλες φωτογραφίες, μπορεί κανείς να δει ναυτικούς στο πλοίο ή στο λιμάνι. Σε αρκετές προθήκες υπάρχουν εντυπωσιακά μοντέλα πλοίων. Ορισμένα από αυτά είναι αντίγραφα πλοίων που κάποτε ανήκαν σε Λιτοχωριανούς. Άλλα δείχνουν παραδοσιακούς τύπους ελληνικών πλοίων στο πέρασμα των αιώνων.

Εκτίθενται ναυτικές συσκευές όπως πυξίδες, χρονόμετρα και εξάντα. Αν και έχουν εκτοπιστεί από τη σύγχρονη τεχνολογία, όπως το GPS, εξακολουθούν να είναι υποχρεωτικά στο πλοίο. Εάν λείπουν ή δεν λειτουργούν σωστά, επίκεινται κυρώσεις. Επιπλέον, για τον ακριβή προσδιορισμό της θέσης του πλοίου απαιτούνται ναυτικοί χάρτες και λογαριθμικοί χάρτες.

Το επίκεντρο του μουσείου είναι το πλήρες αντίγραφο μιας γέφυρας ελέγχου.

Αφιερωμένη στους ναυτικούς, οι οποίοι δεν επέστρεψαν από τη θάλασσα, μια αναμνηστική πλάκα παρουσιάζεται στο μουσείο. Είναι εντυπωσιακό ότι μερικές φορές ολόκληρες οικογένειες έπεφταν θύματα των διαθέσεων του Ποσειδώνα.

[Πίσω στα περιεχόμενα]

Αλεξάνδρειο

Το πιο σημαντικό

- Αφιερωμένο στον Αλέξανδρο Γ' (ψευδώνυμο: ο Μέγας)
- Έργο Ελλήνων Μακεδόνων από όλο τον κόσμο
- Αφιέρωμα στην πατρίδα
- Τηλ.: 23520-21000
- **Χάρτης και πλοήγηση**

Το Αλεξάνδρειο βρίσκεται ακριβώς βόρεια της εθνικής οδού Αθηνών - Θεσσαλονίκης, κοντά στην έξοδο του Λιτοχώρου.



Το Αλεξάνδρειο με φόντο τα βουνά

Το κτίριο του διεθνούς "Ινστιτούτου Μέγας Αλέξανδρος", είναι ένα ιδιωτικό ίδρυμα των Ελλήνων Μακεδόνων που ζουν στο εξωτερικό της χώρας τους. Είχαν την ιδέα να ανεγείρουν ένα μνημείο κοντά στο ιερό του Δία στο Δίον, το οποίο αποτελούσε όχι μόνο σύμβολο του δεσμού με την πατρίδα τους αλλά και τόπο συνάντησης. Ιδρύθηκε το 1992, με χρηματοδότηση από το ελληνικό κράτος και Μακεδόνες από όλο τον κόσμο.

Τα κεντρικά γραφεία του Ινστιτούτου βρίσκονται στη Νέα Υόρκη (ΗΠΑ), ενώ η τοπική διεύθυνση εδρεύει στην Κατερίνη.

Σκοπός

Οι σκοποί του Ινστιτούτου είναι φιλανθρωπικοί, πνευματικοί, κοινωνικοί, καλλιτεχνικοί και πολιτιστικοί. Ιδιαίτερη αξία έχει η διατήρηση και διάδοση της ελληνικής γλώσσας και των ελληνικών παραδόσεων. Διοργανώνονται εκθέσεις και σεμινάρια, επιπλέον, το Αλεξάνδρειο εξυπηρετεί αντιπροσωπευτικούς σκοπούς. Εκτός από τον πρώην Πρόεδρο της Δημοκρατίας κ. Παπούλια, προσκεκλημένοι ήταν και άλλες υψηλόβαθμες προσωπικότητες του εσωτερικού και του εξωτερικού. Πραγματοποιούνται συναυλίες, διαλέξεις και ξεναγήσεις.

Έκθεση

Όλες οι εικόνες, οι οθόνες και τα εκθέματα που παρουσιάζονται στο κτίριο σε σχήμα Π σχετίζονται με τον Μέγα Αλέξανδρο. Ξεκινώντας από τη γενέτειρά του, την Πέλλα, φωτίζονται όλοι οι σταθμοί της σύντομης ζωής του. Ο μεγαλύτερος εκθεσιακός πίνακας δείχνει τη διαδρομή της εκστρατείας του από τη Μακεδονία στην Ινδία.

Οι ελληνικά και αγγλικά σχολιασμένοι πίνακες της Βεργίνας, της Πέλλας και του Δίου εξηγούν τη δράση του Αλεξάνδρου σε αυτά τα μέρη. Αξίζει να σημειωθεί ένας χάρτης με όλες τις αρχαίες τοποθεσίες της Μακεδονίας και ένα αντίγραφο του ψηφιδωτού της μάχης του Αλεξάνδρου κατά των Περσών (ψηφιδωτό του Αλεξάνδρου) από την Πομπηία.

Πίσω στα περιεχόμενα

Παρεκκλήσι του Προφήτη Ηλία, Όλυμπος

Το πιο σημαντικό

- Υψηλότερη Ορθόδοξη εκκλησία παγκοσμίως
- Υψηλότερη εκκλησία των Βαλκανίων
- **Χάρτης**

Σε άμεση γειτνίαση με τις υψηλότερες κορυφές του Ολύμπου (Μύτικας και Στεφάνι) βρίσκεται η κορυφή του Προφήτη Ηλία, ύψους 2803 μέτρων. Οι πλησιέστερες ορεινές καλύβες είναι η καλύβα Αποστολίδη (430 μέτρα μακριά) και η καλύβα Χρήστου Κάκκαλου (περίπου 600 μέτρα μακριά).



Το παρεκκλήσι του Προφήτη Ηλία, η υψηλότερη ορθόδοξη εκκλησία στον κόσμο

Ιστορία

Ο Άγιος Διονύσιος, ο ιδρυτής της Μονής της Αγίας Τριάδας στο Λιτόχωρο (βλ. Μονή Αγίου Διονυσίου), ίδρυσε επίσης το παρεκκλήσι του Προφήτη Ηλία τον 16ο αιώνα. Χτίστηκε πάνω στα ερείπια αρχαίου κτίσματος. Ο Διονύσιος, ο οποίος ζούσε ασκητική ζωή, λέγεται ότι κατοίκησε για ένα διάστημα στην εκκλησία. Το παρεκκλήσι είναι το ψηλότερο εκκλησιαστικό κτίριο στα Βαλκάνια και στην Ορθόδοξη Εκκλησία παγκοσμίως.

Το παρεκκλήσι

Το παρεκκλήσι χτίστηκε στην κορυφή του όρους Προφήτης Ηλίας. Τα οικοδομικά υλικά προέρχονταν κυρίως από τις πέτρες της γύρω περιοχής. Το δάπεδο του παρεκκλησίου είναι καλυμμένο με πέτρινες πλάκες, οι εξωτερικοί τοίχοι είναι κατασκευασμένοι από στρωτές πέτρες, χωρίς περαιτέρω συνδετικό υλικό. Η πέτρινη στέγη στηρίζεται σε μια συμπαγή ξύλινη κατασκευή για την υποστήριξη του φορτίου χιονιού. Μια μικρή αυλή προστατεύεται στην ανατολική και τη νότια πλευρά από πέτρινο τοίχο.



Η εκκλησία από κοντά *(Η φωτογραφία είναι ευγενική προσφορά του δήμου Δίου-Ολύμπου)*

Στο εσωτερικό της μικρής εκκλησίας κρέμονται μερικές εικόνες. Ένας μικρός βωμός προσφέρει στους πιστούς τη δυνατότητα να ανάψουν ένα κερί.

Πίσω στα περιεχόμενα

Λεπτοκαρυά

Στους πρόποδες του Ολύμπου, ακριβώς πάνω στη θάλασσα, βρίσκεται το χωριό Λεπτοκαρυά. Πιο συγκεκριμένα: η νέα Λεπτοκαρυά. Μέχρι τη δεκαετία του 1950, οι κάτοικοι του τόπου ζούσαν περίπου τέσσερα χιλιόμετρα δυτικότερα στα βουνά. Όταν η γη άρχισε να ολισθαίνει και τα σπίτια έγιναν ακατοίκητα, οι κάτοικοι μετακόμισαν στη θάλασσα. Το νέο χωριό χτίστηκε σαν σκακιέρα, κάθε οικογένεια έλαβε ένα οικόπεδο 400 τ.μ. περίπου.

Η κύρια πηγή εισοδήματος για τους κατοίκους είναι ο τουρισμός. Υπάρχουν πολλά ξενοδοχεία και ταβέρνες στην παραλία μήκους αρκετών χιλιομέτρων. Στη δεύτερη και τρίτη σειρά μπορεί κανείς να βρει επίσης φτηνούς ξενώνες. Συνολικά, προσφέρονται όλα όσα χρειάζεται ο τουρίστας για ξεκούραστες διακοπές, από ιδιωτική διαμονή μέχρι ξενοδοχείο 4 αστέρων.



Χιλιόμετρα παραλιών

Αξιοθέατο είναι η εβδομαδιαία αγορά κάθε Τρίτη, όπου μπορεί κανείς να αγοράσει ρούχα και προϊόντα από την περιοχή.



Ερειπωμένο σπίτι στην παλιά Λεπτοκαρυά

Γενικά αξιοθέατα

- Η παλιά Λεπτοκαρυά (Χάρτης και πλοήγηση)
- Η αγορά στο κέντρο του χωριού (την Τρίτη από τις 8:00 έως τη 1:00 περίπου)
- Το μαγνητικό πεδίο (Γεωμαγνητική ανωμαλία) (Χάρτης και πλοήγηση)



Φρέσκα λαχανικά στην εβδομαδιαία αγορά

Το μαγνητικό πεδίο



Το μαγνητικό πεδίο

Θα το βρείτε αν ακολουθήσετε το δρόμο προς την Καρυά από τη Λεπτοκαρυά- ένας ξύλινος σταυρός στην άκρη του δρόμου σηματοδοτεί το σημείο. Τα αυτοκίνητα κινούνται στην ανηφόρα ως δια μαγείας, τα μπουκάλια νερού κυλούν προς την ίδια κατεύθυνση. Ποια είναι η αιτία για αυτό; Ένα τέρας της φύσης ή μια οπτική ψευδαίσθηση; Μάθετε το μόνοι σας.

Πίσω στα περιεχόμενα

Λείβηθρα, ο κόσμος του Ορφέα και των Μουσών

Το πιο σημαντικό

- Σύνδεση της ιστορίας της αρχαίας πόλης με την ελληνική μυθολογία
- Ο Ορφέας λέγεται ότι έζησε εδώ και επίσης θάφτηκε, βιότοπος των Μουσών
- Χώρος στάθμευσης των ρωμαϊκών στρατευμάτων πριν από την καταστροφική μάχη εναντίον του μακεδονικού στρατού
- Βίντεο για την ακρόπολη των αρχαίων Λειβήθρων
- Βίντεο για το πάρκο των Λειβήθρων
- Ιστοσελίδα: https://www.leivithrapark.gr/en/
- Τηλέφωνο: 23520-33884
- Συντεταγμένες πάρκο Λειβήθρων: Χάρτης και Πλοήγηση
- Ακρόπολη: Χάρτης και πλοήγηση



Τα Λειβήθρα βρίσκονται στους ανατολικούς πρόποδες του Ολύμπου. Απέχει περίπου τέσσερα χιλιόμετρα από την ακτή και τέσσερα χιλιόμετρα νοτιοδυτικά του χωριού Λεπτοκαρυά. Τα Λειβήθρα συνδέονται τόσο με την ακρόπολη, η οποία φτάνει σε ύψος τα 130 μέτρα, όσο και με την πεδιάδα προς τα ανατολικά. Συνορεύει με τους ποταμούς Γρίβα και Καβουρόλακα, οι οποίοι εκβάλλουν στον ποταμό Ζιλιάνα. Σε κοντινή απόσταση οι αρχαιολόγοι βρήκαν τάφους τουλάχιστον των μυκηναϊκών χρόνων με πλούσια κτερίσματα. Ο αρχαιολογικός χώρος καλύπτει έκταση 150 εκταρίων, ενώ η οχυρωμένη ακρόπολη καταλαμβάνει 1,5 εκτάριο.

*Πριν μπείτε στο πάρκο Λειβήθρα, αφήστε το βλέμμα σας να περιπλανηθεί στον κάμπο από τα βουνά μέχρι το κάστρο του Πλαταμώνα. (**Παρακαλώ κρατήστε αποστάσεις από το απότομο τείχος, το οποίο οδηγεί 40 μέτρα στο βάθος!**) Το 169 π.Χ. οι Ρωμαίοι εγκατέστησαν το στρατόπεδό τους μεταξύ του αρχαίου Ηρακλείου (λόφος του κάστρου του Πλαταμώνα) και των Λειβήθρων. Ερχόμενοι από τη Θεσσαλία, ξεκίνησαν από εδώ την εκστρατεία τους, η οποία κατέληξε στην κατάκτηση της Μακεδονίας. Αν θέλετε να επισκεφθείτε την Ακρόπολη, θα διασχίσετε ένα παλιό πλατανόδασος. Κοιτάξτε προσεκτικά και θα δείτε φιγούρες μέσα στα δέντρα. Μπορεί να βρείτε τον Ορφέα, τις μούσες ή ακόμα και τους θεούς του Ολύμπου.*

Ιστορία

Το όνομα Λειβήθρα ήταν κάποτε η ονομασία για τα κανάλια. Οι πρόσφατες ανασκαφές επιβεβαιώνουν ότι η ακρόπολη κατοικήθηκε από τον 8ο έως τον 1ο αιώνα π.Χ. Η ανάντη πεδιάδα τουλάχιστον από την εποχή του Χαλκού. Γύρω στο 169 π.Χ. τα ρωμαϊκά στρατεύματα εγκατέστησαν το στρατόπεδό τους μεταξύ του αρχαίου Ηρακλείου (λόφος του κάστρου του Πλαταμώνα) και των Λειβήθρων. Ερχόμενοι από τη Θεσσαλία, ξεκίνησαν από εδώ την εκστρατεία τους, η οποία κατέληξε στην κατάκτηση της Μακεδονίας. ευρήματα από την εποχή της τελευταίας εγκατάστασης χρονολογούνται από τα χρόνια γύρω στο 100 π.Χ.. Το τι τελικά προκάλεσε την καταστροφή του οικισμού είναι ακόμη ασαφές. Σύμφωνα με τα τελευταία ευρήματα, θα πρέπει να ήταν ένας σεισμός, ενδεχομένως σε συνδυασμό με μια επακόλουθη πλημμύρα.

Ανασκαφές

Μέχρι στιγμής, η ακρόπολη έχει ανασκαφεί μόνο τυχαία, η συντριπτική πλειονότητα είναι ακόμη ανέγγιχτη. Βρέθηκαν ασημένια νομίσματα κυρίως μακεδονικής προέλευσης, αλλά και από άλλα μέρη της Ελλάδας. Επιπλέον, μικρότερα πήλινα αγγεία, μεγάλα πήλινα αποθηκευτικά δοχεία και

θραύσματα μεταλλικών κατασκευών, αιχμές βελών και αιχμές δοράτων. Ένα μολύβδινο βάρος φέρει την επιγραφή ΛΕΙΒΗ (LEIVI).
Μια χάντρα Dzi, ένα μακρόστενο πέτρινο μαργαριτάρι, βρέθηκε στα Λειβήθρα από το μακρινό Θιβέτ. Είναι κατασκευασμένη από αχάτη, έχει μήκος 40 mm και διάμετρο 12 mm. Βρέθηκε σε έναν σωρό από πέτρες στην ακρόπολη. Δεδομένου ότι δεν υπήρχε εμπορική σχέση μεταξύ των χωρών, πιστεύεται ότι κάποιος βετεράνος από το στρατό του Μεγάλου Αλεξάνδρου τον έφερε ως αναμνηστικό
Η ακρόπολη περιβαλλόταν από αμυντικό τείχος. Ενώ το τείχος της βόρειας πλευράς αποτελείται από πέτρες πεδίου, στη νοτιοδυτική πλευρά στοιβάζονται μεγάλοι κυβόλιθοι. Στη δυτική πλευρά αποκαλύφθηκαν τα θεμέλια ενός πύργου. Οι μορφές των άλλων κτιρίων ποικίλλουν, ήταν χτισμένα ακανόνιστα σε στενούς δρόμους. Τα θεμέλια έχουν αξιοσημείωτο βάθος και υποδηλώνουν πολυεπίπεδη κατασκευή. Οι ανώτεροι τοίχοι ήταν κατασκευασμένοι από τούβλα, οι στέγες ήταν καλυμμένες με κεραμίδια σε λακωνικό στυλ. Στο δάπεδο των κατοικιών συχνά ενσωματώνονταν πήλινοι αποθηκευτικοί λάκκοι (πίθοι).
Στη γειτονιά (Παλαιά Λεπτοκαρυά και Σκοτίνα) ανακαλύφθηκαν τάφοι της Μυκηναϊκής και Σιδηράς Εποχής. Περιείχαν όπλα, εργαλεία και πήλινα αγγεία ως κτερίσματα τάφων. Τα ευρήματα φυλάσσονται στο Αρχαιολογικό Μουσείο στο Δίον.

Λειβήθρα Πάρκο

Δεδομένου ότι το πάρκο δίπλα στον Όλυμπο είναι επίσης αφιερωμένο στον Ορφέα, τα μονοπάτια του πάρκου έχουν τη μορφή του μουσικού του οργάνου, της λύρας.
Το πάρκο χωρίζεται σε τρεις περιοχές:

- Εκπαιδευτικός και ψυχαγωγικός χώρος.
- Φυτά και μύθοι
- Δάσος και περιβάλλον

Η διαδρομή ξεκινά από την κάτοψη ενός σπιτιού που χρονολογείται από τη μυκηναϊκή περίοδο. Ανακαλύφθηκε κατά τη διάρκεια οικοδομικών εργασιών κοντά στον Πλαταμώνα.
Ακολουθεί ένα κτίριο ωοειδούς σχήματος, χτισμένο με τον κυρίαρχο ρυθμό του 8ου αιώνα π.Χ. Οι διαστάσεις της κάτοψης διαμορφώθηκαν με βάση ένα σπίτι που ανασκάφηκε στην Κρανιά, στους πρόποδες του κάστρου του Πλαταμώνα. Τα θεμέλια είναι κατασκευασμένα από πέτρα, ενώ η βασική δομή από ξύλο. Οι τοίχοι ήταν φτιαγμένοι από μείγμα πηλού και άχυρου, στο εξωτερικό στρώμα ήταν δουλεμένες κατσικίσιες τρίχες, η οροφή είναι καλυμμένη με καλάμια.

Το κεντρικό κτίριο του πάρκου έχει ως πρότυπο ένα κοντινό ανασκαμμένο οινοποιείο. Μέσα στο κτίριο απεικονίζεται η εξέλιξη της περιοχής από τη νεολιθική εποχή έως την καταστροφή των Λειβήθρων.
Στη δυτική πλευρά, εκθεσιακοί πίνακες σε τέσσερα περίπτερα ενημερώνουν για τη ζωή και το έργο του Ορφέα και των Μουσών. Σε άμεση γειτνίαση βρίσκεται ένα υπαίθριο θέατρο, το οποίο δημιουργήθηκε με τη μορφή αρχαίου αμφιθεάτρου. Πίσω από το θέατρο, μια σκάλα οδηγεί στον απέναντι αρχαιολογικό χώρο.
Κατά μήκος των μονοπατιών, μπορείτε να δείτε φυτά που παίζουν ρόλο στην ελληνική μυθολογία και των οποίων η σημασία εξηγείται σε ενημερωτικές πινακίδες. Στη νοτιοδυτική άκρη του πάρκου υπάρχει ένα μικρό δασικό μονοπάτι.

Έκθεση

Πινακίδες, φωτογραφίες και χάρτες ενημερώνουν τον επισκέπτη για τα Λειβήθρα, τους κοντινούς αρχαιολογικούς χώρους, όπως οι Κομβόλοι ή τα Τρία Πλατάνια και τα αρχαιολογικά ευρήματα της περιοχής. Εκτίθενται αντίγραφα εργαλείων και σκευών καθημερινής χρήσης. Σύγχρονες ταμπλέτες παρέχουν βίντεο από το πάρκο των Λειβήθρων και την ακρόπολη. Σε έναν μικρό κινηματογράφο, αρχαιολόγοι δίνουν πληροφορίες για θέματα όπως: "Η κατασκευή του αρχαίου ελληνικού θεάτρου" ή "Η νομισματοκοπία στην αρχαία Ελλάδα" σε ορισμένες περιπτώσεις.
Μυθολογία

Ορφέας

Ήταν γιος της Μούσας Καλλιόπης και του Θράκα βασιλιά Οίαγρου (άλλες πηγές αναφέρουν ως πατέρα του τον θεό Απόλλωνα) και γεννήθηκε σε μια σπηλιά ανάμεσα στην Πίμπλεια (κοντά στο σημερινό Λιτόχωρο) και τα Λειβήθρα. Ακολουθώντας τη μουσική του προδιάθεση, εξελίχθηκε σε τραγουδιστή. Η λύρα του λέγεται ότι του δόθηκε από τον θεό Απόλλωνα. Ο μύθος λέει ότι η μουσική του έκανε ακόμη και τα ζώα και τα δέντρα να χορεύουν.
Ο Ορφέας ήταν ένας από τους Αργοναύτες. Αφού επέστρεψε από την αναζήτηση του Χρυσούμαλλου Δέρατος, ερωτεύτηκε τη νύμφη Ευρυδίκη. Όταν εκείνη πέθανε από δάγκωμα φιδιού, πήγε στον Κάτω Κόσμο και έπεισε τον Άδη να του επιτραπεί να οδηγήσει την Ευρυδίκη ξανά στους ζωντανούς. Ο Άδης συμφώνησε, υπό τον όρο ότι ο Ορφέας δεν θα στρεφόταν προς την Ευρυδίκη κατά την ανάβασή του από τον Κάτω Κόσμο. Ο Ορφέας δεν ακολούθησε αυτόν τον όρο και έτσι η Ευρυδίκη καταδικάστηκε να επιστρέψει στον Άδη.

Στο πένθος, ο Ορφέας αποσύρθηκε και απέφευγε τις γυναίκες. Λέγεται ότι σκοτώθηκε από εξαγριωμένες γυναίκες και αργότερα θάφτηκε στα Λειβήθρα. Σύμφωνα με το μύθο, η πόλη θα καταστρεφόταν από ένα αγριογούρουνο μόλις τα οστά του δουν τον ήλιο. Ένας απρόσεκτος βοσκός έσπρωξε την πλάκα κλεισίματος από τον τάφο του Ορφέα και ο ήλιος έλαμψε στα οστά του. Τότε ο ποταμός Sys (η αρχαία ελληνική ονομασία για το αγριογούρουνο, βιολογική ονομασία: Sus Scrofa) φούσκωσε έντονα και μια πλημμύρα κατέστρεψε τον τόπο.



Ορφέας και Ευρυδίκη

Οι Μούσες

Οι Μούσες είναι κόρες της Μνημοσύνης και του Δία. Ζούσαν κοντά σε πηγές και ήταν αφιερωμένες στη λογοτεχνία, την επιστήμη και τις καλές τέχνες. Ο Ησίοδος έγραψε, ότι ευχαριστούσαν τον Δία με το τραγούδι τους. Έβλεπαν το παρελθόν, το παρόν και το μέλλον. Οι εννέα Μούσες και τα καθήκοντά τους είναι:

- Καλλιόπη, η ποίηση και η επιστήμη. Είναι η Prima inter pares και η μητέρα του Ορφέα. Παριστάνεται με τη λύρα και ένα βιβλίο.
- Κλειώ, το σημαντικότερο καθήκον της είναι η διατήρηση της ιστορίας. Εικονογραφείται με παπύρινο πάπυρο.
- Ερατώ, από αυτήν προέρχεται η ερωτική ποίηση, είναι η θεματοφύλακας του γάμου. Στα χέρια της κρατά επίσης μια λύρα.
- Ευτέρπη, μια μουσική μούσα, αλλά και θεματοφύλακας της ρητορικής. Μπορείτε να την αναγνωρίσετε με ένα διπλό φλάουτο.
- Μελπομένη, η Μούσα της τραγωδίας. Φοράει ένα σπαθί και ένα στεφάνι από φύλλα κρασιού.
- Πολυθυμία, οι ιεροί ύμνοι και η αναζήτηση της γνώσης είναι η επιδίωξή της. Απεικονίζεται σε βαθύ διαλογισμό.

- Τερψιχόρη, η μούσα του χορού, του τραγουδιού και της λύρας. Απεικονίζεται με τη λύρα και το κύμβαλο.
- Θάλεια, ο αντίποδας της Μελπομένης - είναι η μούσα της κωμωδίας και φοράει μάσκα και στεφάνι από κισσό.
- Ουρανία, η μούσα της αστρονομίας και της αστρολογίας. Το σήμα κατατεθέν της είναι η ουράνια σφαίρα.

Μερικές φορές οι Μούσες απεικονίζονται με διαφορετικά σύμβολα.
Στην ελληνική μυθολογία, οι επιμέρους Μούσες δεν είχαν συγκεκριμένα καθήκοντα, αυτά τους ανατέθηκαν αργότερα από τους Ρωμαίους.

Οι Μούσες μας έδωσαν τις λέξεις μουσείο και μουσική.

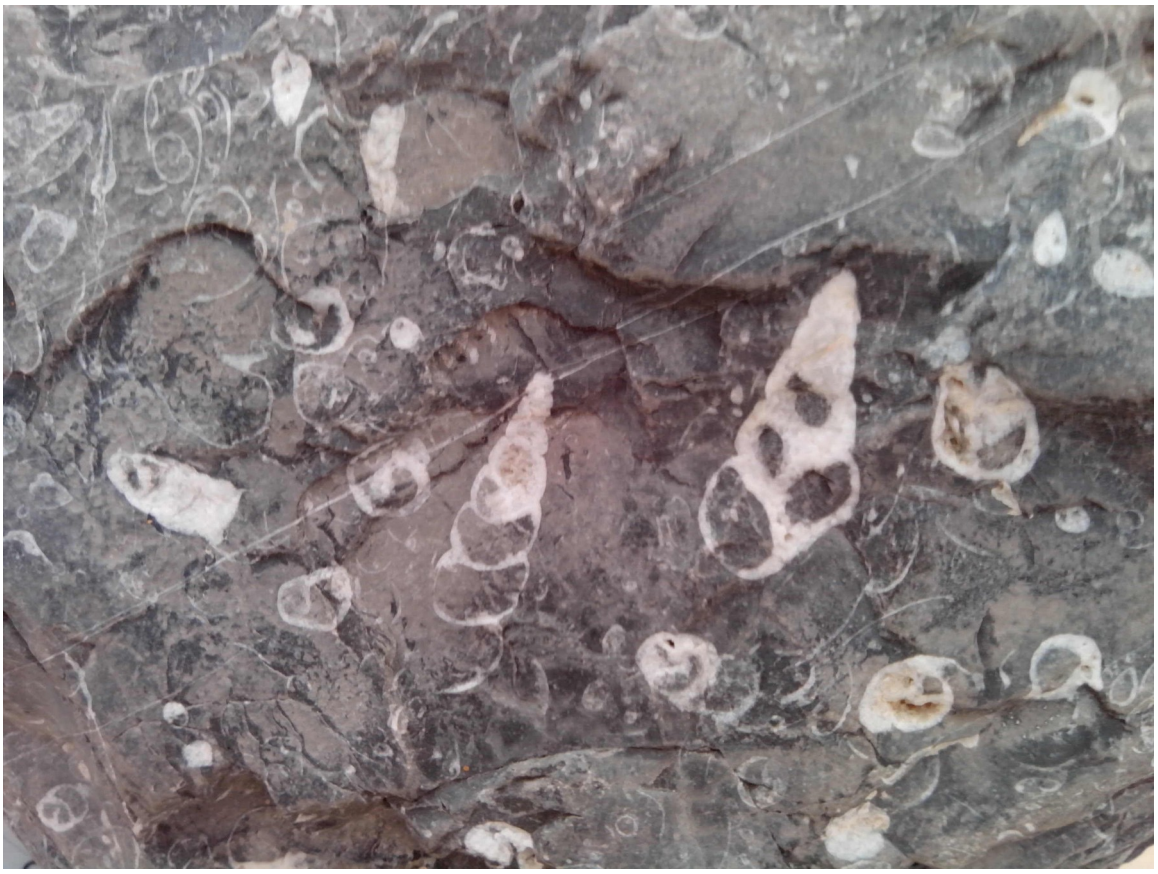
Πίσω στα περιεχόμενα

Μουσείο Γεωλογικής Ιστορίας Ολύμπου

Το πιο σημαντικό

- Προσωπική ξενάγηση
- Σαφής αναπαράσταση της γεωλογικής δομής του βουνού
- Έκθεση όλων των ειδών των πετρωμάτων που απαντώνται στον Όλυμπο
- Απολιθώματα
- Ιστοσελίδα: https://www.olympusmuseum.gr/el/
- Τηλέφωνο: 23520-31901
- **Χάρτης και πλοήγηση**

Το μουσείο, το οποίο βρίσκεται στην οδό Γεωργάκη Ολυμπίου 32 στη Λεπτοκαρυά, παρουσιάζει σε διάφορες αίθουσες πετρώματα, ορυκτά και απολιθώματα του Ολύμπου και της ευρύτερης περιοχής. Ιδρύθηκε με τη βοήθεια του Τμήματος Γεωλογίας του Αριστοτελείου Πανεπιστημίου Θεσσαλονίκης.



Απολιθώματα

Έκθεση



Βιτρίνα με εκθέματα

Ένας στόχος είναι να δείξει στον επισκέπτη πώς η γεωλογία και η ελληνική ιστορία συνδέονται μεταξύ τους. Πίνακες πληροφοριών εξηγούν τη γεωλογική εξέλιξη της Ελλάδας. Ένα γύψινο μοντέλο του Ολύμπου σε μικρή κλίμακα με διαφορετικά χρώματα, που αναπαριστά διαφορετικά είδη πετρωμάτων σε διαφορετικές τοποθεσίες του βουνού, δίνει περαιτέρω εικόνα του πολύπλοκου γεωλογικού παρελθόντος που διαμόρφωσε αυτό το υπέροχο βουνό ύψους 2918,8 μέτρων. Τα πετρώματα που εμφανίζονται εκτίθενται σε προθήκες.

Λόγω της μετατόπισης των ηπειρωτικών πλακών, οι κορυφές των βουνών εξακολουθούν να σπρώχνονται προς τα πάνω κατά ένα έως τέσσερα χιλιοστά ετησίως. Έτσι συμβαίνει, ότι σε υψόμετρο περίπου 1000 έως 1500 μέτρων μπορούν να βρεθούν απολιθωμένα θαλάσσια όστρακα. Ένα μοναδικό μέχρι σήμερα εύρημα ήταν ένας αμμωνίτης, ο οποίος βρέθηκε σε υψόμετρο περίπου 1100 μέτρων. Άλλες ενδείξεις ότι τμήματα του βουνού βρίσκονταν κάποτε κάτω από το επίπεδο της θάλασσας είναι ο ασβεστόλιθος, ο οποίος διατρήθηκε από μύδια (Lithophagae) ή ασβεστόλιθος, ο οποίος περιλαμβάνει θαλάσσιους σκουληκιές.

Ο Όλυμπος είναι ένα λεγόμενο τεκτονικό παράθυρο. Αυτό σημαίνει ότι η διάβρωση και τα ρήγματα έχουν αποκαλύψει παλιά στρώματα πετρωμάτων που κανονικά είναι κρυμμένα. Το γεγονός αυτό εξασφαλίζει ότι γεωλόγοι από όλο τον κόσμο καταφθάνουν για ερευνητικούς σκοπούς.

Περισσότερα πάνελ εξηγούν ότι το ορεινό τοπίο απέκτησε τη σημερινή του μορφή μόνο μετά την εποχή των παγετώνων Wurm. Υπήρχαν παγετώνες στον Όλυμπο που κατέβαιναν από τις κορυφές. Μετακίνησαν μαζί τους πέτρες και λόγω της τριβής αυτές οι πέτρες έχουν μια χαρακτηριστική μορφή. Είναι στρογγυλές στην κορυφή τους αλλά επίπεδες στο κάτω μέρος τους.

Μια βιτρίνα είναι αφιερωμένη στο θέμα της απολίθωσης. Εκτίθενται απολιθωμένα φυτά, όστρακα και ζώα. Μέχρι στιγμής έχουν ανακαλυφθεί μόνο μερικές, μικρότερες, σπηλιές. Ορισμένες από αυτές περιέχουν πάγο, ο οποίος δεν λιώνει ούτε το καλοκαίρι.



Πίνακας με παραδείγματα απολιθωμένων φυτών

Το πιο πρόσφατο εύρημα (2019) στον Όλυμπο είναι ένας βράχος με στρωματόλιθους από την Ιουρασική περίοδο (208 - 145 εκατομμύρια χρόνια πριν). Στο ισόγειο, στο μουσείο υπάρχει μια έκθεση έργων τέχνης που παρουσιάζει τη ζωή του Μεγάλου Αλεξάνδρου. Θα πρέπει επίσης να σημειωθεί ότι οι επισκέπτες του μουσείου τη νύχτα έχουν την ευκαιρία να παρατηρήσουν το φεγγάρι και τους πλανήτες μέσω τηλεσκοπίου.

Πίσω στα περιεχόμενα

Μοναστήρι Κανάλων

Το πιο σημαντικό

- Μοναστήρι καλογραιών
- Ιδρύθηκε ήδη από τους βυζαντινούς χρόνους, το παλαιότερο κατοικημένο μοναστήρι στον Όλυμπο.
- Αξιοσημείωτη τοποθεσία στην άκρη ενός φαραγγιού
- Τηλέφωνο: 24930-91250
- **Χάρτης και πλοήγηση**

Το μοναστήρι βρίσκεται στα βορειοανατολικά της Θεσσαλίας, στο δρόμο που συνδέει τη Λεπτοκαρυά με την Καρυά, πάνω από τον ποταμό Ζιλιάνα. Το όνομα αναφέρεται σε τέσσερις κοντινούς χείμαρρους, γνωστούς ως Κανάλια (κανάλια). Ως το μοναδικό μοναστήρι που αναφέρεται σε αυτό το βιβλίο ανήκει στην επισκοπή Ελασσόνας.



Το μοναστήρι στην άκρη του φαραγγιού της Ζιλιάνας

Ιστορία

Το 1055 οι μοναχοί Δαμιανός και Ιωακείμ επέλεξαν αυτό το μέρος για να χτίσουν μοναστήρι και να το αφιερώσουν στην Παναγία. Βρίσκεται σε υψόμετρο 820 μέτρων και περιβάλλεται από δάσος. Δυστυχώς, δεν υπάρχουν αρχεία για τους πρώτους αιώνες της ύπαρξής του. Μια επιγραφή από το 1638 είναι η παλαιότερη σωζόμενη αναφορά που υπάρχει. Οι τοιχογραφίες στο παρεκκλήσι προέρχονται από αυτή την περίοδο. Η εγκατάσταση τότε αποτελούνταν επίσης από την τράπεζα και την εκκλησία. Το 1681 προστέθηκε ένα παρεκκλήσι αφιερωμένο στον Άγιο Δημήτριο. Η δυτική πτέρυγα, στην οποία βρίσκονται σήμερα τα κελιά των ενοίκων, χτίστηκε αργότερα.



Η εσωτερική αυλή του μοναστηριού

Η ακμή του μοναστηριού ήταν τον 17ο αιώνα. Τον 19ο αιώνα, χρειάστηκε να περάσει δύσκολες στιγμές. Κλέφτες επιτέθηκαν και το λεηλάτησαν. Το 1881 η εκκλησία κατέρρευσε για άγνωστους λόγους. Μια πρώτη προσπάθεια του αρχιτέκτονα Σταμάτη να την ανοικοδομήσει απέτυχε. Το κτίριο κατέρρευσε και πάλι. Δύο χρόνια αργότερα ξαναχτίστηκε στα παλιά θεμέλια σύμφωνα με τα σχέδια του αρχιτέκτονα Ευθύμιου Μηλιού. Το 1930, οι τελευταίοι μοναχοί εγκατέλειψαν το μοναστήρι. Εγκαταλείφθηκε και άρχισε να αποσυντίθεται. Μόνο από το 2001 κατελήφθη και πάλι, αυτή τη φορά από μοναχές.

Πίσω στα περιεχόμενα

Παλαιός Παντελεήμονας

Ένα από τα ομορφότερα χωριά της Ελλάδας

Το ορεινό χωριό απέχει μόλις λίγα χιλιόμετρα από τη θάλασσα. Ένας καμπυλωτός δρόμος ελίσσεται στον Όλυμπο και συχνά προσφέρει όμορφη θέα στη θάλασσα και τα βουνά.



Παλαιός Παντελεήμονας

Το χωριό λέγεται ότι υπήρχε από τον Μεσαίωνα, αλλά εγκαταλείφθηκε από τους περισσότερους κατοίκους του στα μέσα του 20ου αιώνα. Μετακόμισαν κοντά στην ακτή και έδωσαν στο νέο χωριό το όνομα Νέος (Νέος) Παντελεήμονας. Από τη δεκαετία του 1980 άρχισε η ανακατασκευή των παλαιών σπιτιών και η ανέγερση πολλών κατοικιών στο παλιό χωριό. Σύμφωνα με το νόμο πρέπει να είναι χτισμένα με τον παραδοσιακό τρόπο. Ωστόσο, αυτό δεν σημαίνει ότι δεν χρησιμοποιούνται μπετόν και τούβλα.



Μία από τις πολλές ταβέρνες



Ερειπωμένο σπίτι

Τα νέα κτίρια πρέπει μόνο εξωτερικά να ανταποκρίνονται στα πρωτότυπα. Αυτό σημαίνει ότι η τοιχοποιία καλύπτεται με πέτρες του αγρού, η τοποθέτηση ξύλινων παραθύρων είναι απαραίτητη. Δυστυχώς, τα παλιά ερείπια σταδιακά απομακρύνονται. Οι σπασμένες στέγες τους και οι τοίχοι που είναι κατάφυτοι από φυτά έχουν μια ιδιαίτερη γοητεία.

Εξερευνήστε τα δαιδαλώδη, πλακόστρωτα σοκάκια, το να φοράτε γερά παπούτσια είναι πλεονέκτημα. Το χωριό είναι αρκετά μικρό, δεν μπορείτε πραγματικά να χαθείτε. Οι κάτοικοι του Παλαιού Παντελεήμονα βάζουν τα δυνατά τους για να διακοσμήσουν με αγάπη το περιβάλλον τους. Απολαύστε τις λεπτομέρειες που κρύβονται πίσω από κάθε γωνιά. Εκτός από τα συνηθισμένα σουβενίρ, ορισμένα καταστήματα με σουβενίρ προσφέρουν επίσης σπιτικά και χειροποίητα προϊόντα.

Στο χωριό υπάρχουν πολλά καταλύματα, πολλές από τις ταβέρνες και μερικά καφενεία. Τα περισσότερα εστιατόρια βρίσκονται γύρω από την κεντρική πλατεία, την Πλατεία. Τα πιάτα που προσφέρονται διαφέρουν από αυτά που σερβίρονται στην ακτή. Το φαγητό είναι πιο ρουστίκ, ψητά, μαγειρευτά και περιστασιακά κυνήγι βρίσκονται στο μενού. Αν θέλετε να πιείτε ένα σναπς, μην παραγγείλετε ούζο, αλλά τσίπουρο. Αυτό είναι το σκληρό ποτό που προτιμούν οι ντόπιοι από το ούζο.



Ειδύλλιο το φθινόπωρο

Πίσω στα περιεχόμενα

Εκκλησία Άγιος Παντελεήμων

Το πιο σημαντικό

- Μια εικόνα του αγίου περιβάλλεται από λατρευτικά αντικείμενα
- Ξύλινος, σκαλιστός, άμβωνας
- **Χάρτης και πλοήγηση**



Εκκλησία Αγίου Παντελεήμονα

Η εκκλησία βρίσκεται στο κέντρο του χωριού και συνορεύει με την κεντρική πλατεία (Πλατεία) στη βόρεια πλευρά της. Η πλατεία δεσπόζει πάνω από δύο πανίσχυρες φτελιές και χρησιμεύει ως τόπος διεξαγωγής φεστιβάλ και χορευτικών εκδηλώσεων το καλοκαίρι.

Ιστορία

Η εκκλησία χτίστηκε το 1914 στη θέση μιας άλλης εκκλησίας που χρονολογείται από το 1850.

Το κτίριο

Η τοιχοποιία αποτελείται από πέτρες του χωραφιού. Οι γωνίες και οι μπορντούρες των παραθύρων οριοθετούνται με τούβλα. Η στέγη είναι καλυμμένη με κεραμίδια και δεσπόζει πάνω από τρεις πανίσχυρους τρούλους. Η εκκλησία έχει τρία κλίτη, δεν έχει νάρθηκα, αλλά ανοιχτό αλλά στεγασμένο προθάλαμο.



Εσωτερικό της εκκλησίας

Η στέγη στηρίζεται σε κίονες, οι οποίοι συνδέονται μεταξύ τους με επίπεδα σίδερα και διασχίζονται από στρογγυλά τόξα. Ενώ τα πλευρικά κλίτη έχουν ευθύγραμμη στέγη, αυτή του κυρίως κλίτους είναι τοξωτή και δεσπόζει ο κεντρικός θόλος με την παράσταση του Παντοκράτορα, του Χριστού ως κυβερνήτη του κόσμου. Τα 12 παράθυρα που είναι ενσωματωμένα στον τρούλο αποτελούνται εν μέρει από έγχρωμο γυαλί. Στο δυτικό τμήμα, μια στοά εκτείνεται και πάνω από τα τρία κλίτη.



Εικόνα του Αγίου

Οι εσωτερικοί τοίχοι είναι σοβατισμένοι, βαμμένοι λευκοί και διακοσμημένοι με λίγες μόνο ζωγραφιές, ενώ το δάπεδο είναι ομοιόμορφα πλακάκια.

Το τέμπλο παρουσιάζει στην κάτω σειρά εικόνες αγίων, όπως συνηθίζεται στις ορθόδοξες εκκλησίες. Η εικόνα στα αριστερά του

πορτραίτου της Παναγίας με το παιδί της πλαισιώνεται από αμέτρητα λατρευτικά αντικείμενα. Με αυτόν τον τρόπο οι πιστοί ζητούν τη βοήθεια του Αγίου Παντελεήμονα. Ο ίδιος ήταν γιατρός και λέγεται ότι πολλές φορές θεράπευσε ασθενείς με θαυματουργό τρόπο. Γι' αυτό, όσοι ζητούν βοήθεια για κάποιον άρρωστο, συνδέουν ένα αντικείμενο, που φέρει το άτομο αυτό, με την εικόνα και ελπίζουν ότι οι θεραπευτικές δυνάμεις του Αγίου θα μεταφερθούν στον ασθενή.

Στην επάνω σειρά του τέμπλου απεικονίζονται σκηνές από τη ζωή του Χριστού. Στο αέτωμα διακρίνεται μια εικόνα που απεικονίζει τον Μυστικό Δείπνο.

Αξίζει να δείτε τον σκαλιστό και ζωγραφισμένο άμβωνα και μια εικόνα ζωγραφισμένη σε δέρμα στην πλάτη του επισκοπικού θρόνου.



Ένα μέρος από τα λατρευτικά αντικείμενα

Πίσω στα περιεχόμενα

Πλαταμώνας και Σκοτίνα

Πλαταμώνας


Το χωριό Πλαταμώνας με το λιμάνι

Ο Πλαταμώνας βρίσκεται ακριβώς πάνω στην Ολυμπιακή Ριβιέρα. Ένα ήσυχο χωριουδάκι, το οποίο έχει αποκτήσει μια ορισμένη σημασία μέσω του κάστρου του στην αρχαιότητα. Μέχρι τις αρχές του 20ου αιώνα, ο τόπος αποτελούνταν από λίγα σπίτια. Μόνο κατά τη διάρκεια της ανταλλαγής πληθυσμών με την Τουρκία ο πληθυσμός αυξήθηκε σημαντικά. Εκτός από τον τουρισμό, η κύρια πηγή εισοδήματος για τους κατοίκους είναι η αλιεία. Πριν από λίγα χρόνια, το λιμάνι επεκτάθηκε σημαντικά, ώστε να προσφέρει πλέον τη δυνατότητα ελλιμενισμού και σε μεγαλύτερα σκάφη αναψυχής. Ένας παραλιακός πεζόδρομος ακριβώς δίπλα στη θάλασσα σας προσκαλεί να περπατήσετε, ενώ τα κύρια αξιοθέατα είναι το κάστρο και το λιμάνι.

Σκοτίνα


Μια ταβέρνα στην παραλία

Ο τόπος Σκοτίνα χωρίζεται στην πραγματικότητα σε τρεις διαφορετικές τοποθεσίες. Την αρχική, ελάχιστα κατοικημένη Άνω Σκοτίνα, το ίδιο το χωριό Σκοτίνα και την παραλία Σκοτίνα. Το όνομα Σκοτίνα προέρχεται από την παλιά τέχνη της παραγωγής ρούχων, χαλιών και υφασμάτων από μαλλί. Στο παρελθόν, μαζί με τη γεωργία, αυτός ήταν ο κύριος κλάδος του πληθυσμού. Η Άνω Σκοτίνα βρίσκεται σε υψόμετρο περίπου 700 μ. πάνω από την επιφάνεια της θάλασσας στην ανατολική πλαγιά του Ολύμπου. Για λόγους ευκολίας, ωστόσο, οι κάτοικοί της έχουν μεταφερθεί στη χαμηλότερη (30μ. έως 200μ. περίπου υψόμετρο) Σκοτίνα. Στην αρχή υπήρχαν μόνο αποθήκες εργαλείων και μικρότερα κοιτώνια που χρειάζονταν οι κάτοικοι του πάνω χωριού για να καλλιεργούν τα χωράφια τους. Σταδιακά, η ζωή του τόπου μετατοπίστηκε στον πιο βολικό οικισμό. Η παραλία Σκοτίνα ήταν ο τελευταίος από τους τρεις οικισμούς και μοιάζει αρκετά έρημη το χειμώνα.

Κάστρο του Πλαταμώνα, αμφισβητούμενο σημείο ελέγχου μεταξύ ξηράς και θάλασσας

Το πιο σημαντικό

- Χτισμένο πάνω από το αρχαίο Ηράκλειο
- Αναφέρεται για πρώτη φορά στους προχριστιανικούς χρόνους
- Επέκταση του κάστρου από τους Φράγκους σταυροφόρους, δεν έχει διερευνηθεί πλήρως ακόμη
- Βίντεο για το κάστρο του Πλαταμώνα
- Για περισσότερες πληροφορίες δείτε το βιβλίο "Το Κάστρο στον Πλαταμώνα" που έγραψε η Κάτια Λοβέρδου-Τσιγαρίδα. ISBN: 978-960-214-605-7
- Τηλ.: 23510-53484
- **Χάρτης και πλοήγηση**

Το κάστρο είναι το ορόσημο του χωριού Πλαταμώνας. Βρίσκεται σε ένα βράχο ακριβώς πάνω στο Αιγαίο Πέλαγος.



Ένα μεσαιωνικό κανόνι παρακολουθεί την περιοχή της λίμνης

Ιστορία

Οι αρχαιολόγοι βρήκαν ενδείξεις ότι ο πρώτος οικισμός του λόφου του κάστρου πραγματοποιήθηκε ήδη κατά την εποχή του χαλκού. Το κάστρο χτίστηκε στην περιοχή της αρχαίας πόλης του Ηρακλείου, η οποία πιθανότατα εκτεινόταν από την κορυφή του λόφου μέχρι τους πρόποδες του. Κατά μήκος του λόφου περνούσε η πιο χρησιμοποιούμενη σύνδεση βορρά-νότου της χώρας.

Το έτος 430 π.Χ., οι Αθηναίοι κατέλαβαν το μέρος για να ελέγχουν τον Θερμαϊκό κόλπο από εδώ προς τις κτήσεις τους στη Χαλκιδική. Στις αρχές του 3ου αιώνα π.Χ., η πόλη και το χτισμένο πλέον λιμάνι καταστράφηκαν. Το πώς, ή από ποιον, δεν είναι γνωστό. Αργότερα, η περιοχή έπεσε στα χέρια των Ρωμαίων. Από την εποχή της γέννησης του Χριστού μέχρι τη μεσοβυζαντινή εποχή του 10ου αιώνα μ.Χ., ελάχιστα ίχνη έχουν διασωθεί. Για πρώτη φορά εμφανίζεται η ονομασία Πλαταμώνα για την περιοχή γύρω από το λόφο. Ο Όμηρος χρησιμοποίησε τον όρο για να αναφερθεί σε έναν βράχο που ξεβράζεται από τη θάλασσα. Η πρώτη περιγραφή της πόλης του Πλαταμώνα χρονολογείται στον 12ο αιώνα, ενώ το ίδιο το κάστρο αναφέρεται για πρώτη φορά.

Το 1204 οι Φράγκοι ιππότες, κατά τη διάρκεια της κατάκτησης της Κωνσταντινούπολης, ίδρυσαν το βασίλειο της Θεσσαλονίκης στο οποίο ανήκε και το φρούριο του Πλαταμώνα. Τελικά ολοκλήρωσαν το προπύργιο, αλλά αναγκάστηκαν να το εκκενώσουν ξανά το 1217 για να το παραχωρήσουν στους Κομνηνούς, μια βυζαντινή ευγενή οικογένεια. Η περαιτέρω ιστορία του τόπου παραμένει ευμετάβλητη. Οι Οθωμανοί έφτασαν στα τέλη του 14ου αιώνα και αντικαταστάθηκαν από τους Βενετούς το 1425. Αυτοί διήρκεσαν μέχρι να αρχίσει η βασιλεία των Οθωμανών στην Ελλάδα το 1453.

Οι τελευταίες μάχες έλαβαν χώρα κατά τη διάρκεια του Β' Παγκοσμίου Πολέμου. Τα στρατεύματα της Νέας Ζηλανδίας είχαν κάνει το αρχηγείο τους στους χώρους του κάστρου.

Κατά την κατασκευή σιδηροδρομικής σήραγγας μέσα από το λόφο του κάστρου, ανακαλύφθηκαν περαιτέρω θεμέλια κτιρίων, τα οποία αποδίδονται στην ιστορική πόλη του Ηρακλείου.

Το Κάστρο

Ένα μονοπάτι οδηγεί από το χώρο στάθμευσης μέχρι την πύλη του κάστρου. Ο περιφραγμένος χώρος περιλαμβάνει την πρώην πόλη του Πλαταμώνα και το πραγματικό κάστρο. Ο εκτεταμένος χώρος είναι διαμορφωμένος ως πολύγωνο και είχε πύργους σε ακανόνιστα διαστήματα. Στους πρόποδες του λόφου, αριστερά και δεξιά του ακρωτηρίου που προεξέχει στη θάλασσα, υπάρχουν

δύο ακόμη πύργοι. Μέσα στο συγκρότημα του κάστρου, σώζεται μόνο ο κύριος πύργος στο δυτικό τμήμα, ο οποίος περιβάλλεται από δικό του τείχος. Σε μάχες, εδώ ήταν το τελευταίο καταφύγιο των κατοίκων. Μια επίσκεψη στον πύργο δεν είναι δυνατή.

Η πύλη, στενή για στρατηγικούς λόγους, ήταν εύκολο να αμυνθεί. Διατηρούνται οι κατόψεις εκκλησιών, σπιτιών, ενός σιδηρουργείου, ενός αγγειοπλαστείου και άλλων κτιρίων, καθώς και στέρνες και κανόνια από τον ύστερο Μεσαίωνα. Σε μία από τις εκκλησίες φυλάσσονταν 160 σφαίρες κανονιών.

Τα αμυντικά τείχη έχουν ύψος 7,50 έως 9,50 μ. και πάχος 1,20 έως 2 μ. Με την πάροδο των αιώνων υψώθηκαν- ορισμένα από τα διάφορα τμήματα είναι ακόμη και σήμερα ορατά. Εκτός από το κατεστραμμένο ανώτερο τμήμα του προμαχώνα στα ανατολικά, είναι καλά διατηρημένα και βατά σε αρκετά σημεία. Απολαύστε τη θέα προς τις παραλίες του Ολύμπου, τη Θεσσαλονίκη και τη χερσόνησο της Χαλκιδικής.

Πίσω στα περιεχόμενα

Εκκλησία Άγιος Αθανάσιος

Το πιο σημαντικό

- Μεταβυζαντινή εκκλησία σε ειδυλλιακή τοποθεσία
- Δεν υπάρχει καμπαναριό, η καμπάνα κρέμεται σε έναν τεράστιο κούφιο πλάτανο
- **Χάρτης και πλοήγηση**

Το ορεινό χωριό Άνω Σκοτίνα βρίσκεται 5,5 χλμ. από την ακτή, η εκκλησία είναι χτισμένη σε υψόμετρο 730 μ. πάνω από την επιφάνεια της θάλασσας στα περίχωρα του χωριού. Ο τεράστιος κούφιος πλάτανος που βρίσκεται στην πλατεία δίπλα στο κτίριο δίνει στο μέρος μια ιδιαίτερη γοητεία. Αξιοσημείωτη είναι η καμπάνα του 1920, η οποία είναι στερεωμένη με αλυσίδα σε ένα κλαδί. Με την πάροδο των δεκαετιών, η αλυσίδα έχει μεγαλώσει μέσα στο ξύλο.
Μην παραλείψετε να ρίξετε μια ματιά στο Αιγαίο Πέλαγος. Έχετε καθαρή θέα από τη Θεσσαλονίκη μέχρι το κάστρο του Πλαταμώνα. Τις καθαρές μέρες μπορείτε να δείτε ακόμα και τη χερσόνησο της Χαλκιδικής και το ιερό Άγιο Όρος απέναντι.



Η εκκλησία του Αγίου Αθανασίου

Ιστορία

Σύμφωνα με μια επιγραφή στη βόρεια είσοδο, το κτίριο χρονολογείται από το 1656. Στη σημερινή του μορφή, υπάρχει από το 1862. Αυτό υποδηλώνεται από τούβλα στο αέτωμα της δυτικής πλευράς.

Το κτίριο



Καμπάνα εκκλησίας

Στη δυτική και τη βόρεια πλευρά είναι χτισμένος ένας καλυμμένος διάδρομος. Από εκεί μπορεί κανείς να φτάσει στο εσωτερικό της εκκλησίας. Το δάπεδο είναι καλυμμένο με πέτρινες πλάκες, παγκάκια προσκαλούν τους επισκέπτες να ξεκουραστούν. Για την κατασκευή χρησιμοποιήθηκαν φυσικές πέτρες. Η οροφή καλύπτεται με κεραμίδια που βρίσκονται πάνω σε μια συμπαγή ξύλινη κατασκευή. Όπως οι περισσότερες αγροτικές εκκλησίες στον Όλυμπο, ο Άγιος Αθανάσιος έχει μόνο ένα κεντρικό κλίτος, με την αψίδα στην ανατολική πλευρά του κτιρίου.



Διάδρομος

Η αψίδα χωρίζεται από το δωμάτιο προσευχής με ένα ξυλόγλυπτο τέμπλο. Έχει μήκος 6,40 μ., φτάνει σε ύψος 4,30 μ. και εκτείνεται μέχρι τα ορατά δοκάρια της οροφής. Ο ναός είναι σήμερα (2022) κλειστός, τα δοκάρια της οροφής έχουν στηριχθεί για να μην καταρρεύσουν και η τοιχοποιία έχει σχιστεί κατά τόπους.

Τοιχογραφίες

Σε μια κόγχη πάνω από τη δυτική είσοδο ήταν ζωγραφισμένη μια εικόνα του Αγίου Αθανασίου, πλαισιωμένη από λουλούδια. Οι επιχρισμένοι εσωτερικοί τοίχοι παρουσιάζουν εικόνες αγίων και σταθμούς από τη ζωή του Ιησού.

Πίσω στα περιεχόμενα

Ιστορία και Αρχαιολογία - μια επισκόπηση

Τις τελευταίες δεκαετίες έχουν ανασκαφεί πολυάριθμες αρχαίες τοποθεσίες στην περιοχή του Ολύμπου. Οι παλαιότεροι προέρχονται από τη νεολιθική εποχή, ενώ οι πιο πρόσφατοι από τη βυζαντινή περίοδο.

Ιστορικά και αρχαιολογικά σημαντικές εποχές

Νεολιθική, περίπου 6500 έως 3000 π.Χ.

Η περιοχή γύρω από τον Όλυμπο και τα Πιέρια Όρη κατοικήθηκε κατά την 7η χιλιετία π.Χ., πιθανώς από τα ανατολικά. Η γύρω περιοχή προσέφερε στους αποίκους καλές συνθήκες διαβίωσης, όπως ήπιο κλίμα, νερό, εύφορη γεωργική γη και κυνηγετικά πεδία. Ευρήματα από την περίοδο αυτή προέρχονται μεταξύ άλλων από τον Κορινό, τη Ρίτινη, την Πηγή Αθηνάς και τον Μακρύγιαλο. Υπολείμματα οικισμών έχουν ανασκαφεί ελάχιστα, αλλά βρέθηκαν τάφοι με διάφορα ταφικά αντικείμενα: λίθινες και πήλινες μορφές, κεραμικά, οστέινα και λίθινα εργαλεία, αιχμές βελών από πυριτόλιθο και κοσμήματα από οστό ή πηλό.

Εποχή του Χαλκού, περίπου 3000 έως 1000 π.Χ.

Ο οικισμός μετατοπίστηκε κατά την Εποχή του Χαλκού από τα βουνά προς τη θάλασσα. Η μεταλλοτεχνία, η ναυτιλία και το σχετικό εμπόριο έφεραν κάποια ευημερία στην περιοχή. Τα αρχαιολογικά ευρήματα αυτής της περιόδου προέρχονται, μεταξύ άλλων, από τις περιοχές γύρω από τον Πλαταμώνα (αρχαίο Ηράκλειο), το Αιγίνιο, τη Μεθώνη, την Πύδνα, την Πηγή Αρτέμιδος, την Τριμίνα, τον Κίτρο (Λουλούδια) και τον Κορινό.
Εκτός από μεμονωμένους τάφους ανακαλύφθηκαν νεκρόπολις και οικισμοί. Τα ευρήματα αυτής της περιόδου περιλαμβάνουν πήλινα αγγεία και μεγαλύτερα αποθηκευτικά σκεύη, μεταλλικά εργαλεία και όπλα, καθώς και κοσμήματα από χρυσό, ασήμι, χαλκό και γυαλί.

Μυκηναϊκή περίοδος, περίπου 1650 έως 1050 π.Χ.

Η ύστερη Εποχή του Χαλκού αναφέρεται ως Μυκηναϊκή περίοδος στη νότια Ελλάδα και την Κρήτη, καθώς οι περιοχές αυτές βρίσκονταν υπό την πολιτιστική επιρροή των Μυκηνών. Κατά τη διάρκεια αυτής της περιόδου όχι μόνο τα μυκηναϊκά αγαθά διακινούνταν στη Μεσόγειο, οι

άνθρωποι αλλά και οι ίδιοι υιοθέτησαν τα μυκηναϊκά έθιμα. Το βόρειο όριο της εξάπλωσης του μυκηναϊκού πολιτισμού βρίσκεται στην Πιερία, βορειότερα δεν έχουν ανακαλυφθεί ακόμη σημάδια.

Εποχή του Σιδήρου, περίπου 1000 έως 700 π.Χ.

Ο παράκτιος πληθυσμός αυξήθηκε και ορισμένοι οικισμοί της Εποχής του Χαλκού προφανώς εγκαταλείφθηκαν. Οι άνθρωποι ήταν πιο πιθανό να εγκατασταθούν σε μέρη που προσέφεραν φυσική προστασία. Οι υπάρχοντες οικισμοί οχυρώνονταν, η αρχαία Μεθώνη με τείχος ύψους τριών μέτρων. Οι εμπορικές σχέσεις επεκτάθηκαν, το φοινικικό αλφάβητο εισήχθη και τροποποιήθηκε για την ελληνική γλώσσα.

- Εκτοπισμένοι άποικοι από την Κέρκυρα (Κέρκυρα), οι οποίοι προέρχονταν αρχικά από την Ερέτρια (Εύβοια), εγκαταστάθηκαν στην αρχαία Μεθώνη κατά το δεύτερο μισό του 8ου αιώνα π.Χ..
- Στη Μεθώνη χρησιμοποιήθηκε το ελληνικό αλφάβητο.
- Περίπου το 800 π.Χ. ιδρύθηκαν τα Λειβήθρα.
- Πιθανόν στο δεύτερο μισό του 8ου αιώνα π.Χ. ο Όμηρος έγραψε την Οδύσσεια και την Ιλιάδα. Έθεσε τα θεμέλια της ελληνικής μυθολογίας, οι θεοί της οποίας κατοικούσαν στον Όλυμπο.

Τα ευρήματα αυτής της περιόδου περιλαμβάνουν κοσμήματα, κεραμικά, όπλα και εργαλεία, καθώς και υπολείμματα ξύλινων ταφικών κατασκευών.
Σε αντίθεση με τους τάφους κοντά στην ακτή οι τάφοι ανδρών νεκρών στην ενδοχώρα της Πιερίας περιέχουν πάντα σιδερένια αιχμή δόρατος.

Αρχαϊκή και Κλασική Ελληνική Περίοδος, περίπου 700 έως 323 π.Χ.

- Η παραγωγή σιδήρου εξαπλώθηκε σε ολόκληρη την Ευρώπη.
- Ο Ησίοδος έγραψε τη Θεογονία και παγίωσε έτσι τη λατρεία των θεών της αρχαίας Ελλάδας.
- Γύρω στο 700 π.Χ. ιδρύθηκε το μακεδονικό βασίλειο.
- Στο πρώτο μισό του 5ου αιώνα π.Χ. ο Αλέξανδρος Α' εισήγαγε τη νομισματοκοπία στο μακεδονικό βασίλειο.
- Το 432 π.Χ. η Πύδνα πολιορκήθηκε από τους Αθηναίους.

- Γύρω στο 424 π.Χ. ο Θουκυδίδης αναφέρει για πρώτη φορά την ύπαρξη του Δίου.
- Μετά την κατάληψη της Πύδνας από τον Αρχέλαο, το 410 π.Χ., ο Αρχέλαος μετακίνησε την πόλη 20 στάδια μακριά από την ακτή στην ενδοχώρα.
- Στα τέλη του 5ου αιώνα π.Χ. ο βασιλιάς Αρχέλαος μετέφερε την πρωτεύουσα του βασιλείου από τις Αιγές (σημερινή Βεργίνα) στην Πέλλα. Εισήγαγε τους Ολυμπιακούς Αγώνες στο Δίον, μια εννιαήμερη γιορτή προς τιμήν του Δία και των εννέα Μουσών.
- Στο 2ο τέταρτο του 4ου αιώνα π.Χ., χτίστηκαν οι μακεδονικοί τάφοι της Κατερίνης.
- Στα τέλη του 4ου αιώνα π.Χ. χτίστηκαν οι μακεδονικοί τάφοι του Κορινού. Θεωρείται ότι χρησιμοποιήθηκαν μέχρι τις αρχές του 3ου αιώνα π.Χ.
- Το 356 π.Χ. γεννήθηκε ο Αλέξανδρος Γ΄ (ο Μέγας).
- 354 π.Χ. Ο Φίλιππος Β' πολιόρκησε και νίκησε τη Μεθώνη.
- Ο Αλέξανδρος Γ' κυβέρνησε τη Μακεδονία από το 336 έως το 323 π.Χ. Κατά τη διάρκεια των εκστρατειών του, εκπροσωπήθηκε από τον στρατηγό Αντίπατρο.
- Πριν ξεκινήσει την εκστρατεία του κατά των Περσών, ο Αλέξανδρος θυσίασε στους θεούς στο Δίον.
- Μετά τη μάχη του Γρανικού (334 π.Χ.), ο Αλέξανδρος ανέθεσε στον σεβαστό γλύπτη Λύσιππο να κατασκευάσει χάλκινα αγάλματα των 25 ιππέων που σκοτώθηκαν κατά τη διάρκεια της μάχης και να τα τοποθετήσει στο ιερό του Ολυμπίου Διός, στο Δίον.

Ελληνιστική περίοδος, περίπου 323 έως 146 π.Χ.

- 323 π.Χ. Πέθανε ο Μέγας Αλέξανδρος.
- Οι Αντιγονίδες ανέλαβαν τελικά την εξουσία στη Μακεδονία.
- 219 π.Χ. Το Δίον καταστράφηκε από τους Αιτωλούς. Ο Φίλιππος Ε' ανέλαβε την ανοικοδόμηση της πόλης.
- 179 π.Χ. Ο Μακεδόνας βασιλιάς Περσέας έστειλε πρεσβευτές στη Ρώμη για να ανανεώσει τις "καλές σχέσεις" μεταξύ των δύο κρατών.
- Την ίδια χρονιά, ο βασιλιάς Περσέας ξεκίνησε μια εκτεταμένη διαγραφή χρέους. Αιτία ήταν μια κακή συγκομιδή που οδήγησε πολλούς υπηκόους του στην υπερχρέωση.
- Το 169 π.Χ. οι Ρωμαίοι έστησαν το στρατόπεδό τους στην πεδιάδα μεταξύ Ηρακλείου (σημερινός Πλαταμώνας) και Λειβήθρων.
- 168 π.Χ. Ο βασιλιάς Περσέας ηττήθηκε από τον Ρωμαίο διοικητή του στρατού Λούκιο Αιμίλιο Παύλο στη μάχη της Πύδνας. Η Μακεδονία διαιρέθηκε σε τέσσερις περιφέρειες και η μακεδονική ελίτ εκδιώχθηκε από τη χώρα.

- 148 π.Χ. Με τη βοήθεια ενός στρατού Θρακών και την υποστήριξη του ντόπιου πληθυσμού, ο Ανδρίσκος προσπάθησε να απελευθερώσει τη Μακεδονία από τους Ρωμαίους. Ηττήθηκε από τον Ρωμαίο στρατηγό Μέτελλο. Τότε η Ρώμη ίδρυσε την πρώτη της επαρχία στα ανατολικά, με πρωτεύουσα τη Θεσσαλονίκη.

Ρωμαϊκή περίοδος, περίπου 146 π.Χ. έως 330 μ.Χ.

- Γύρω στο 100 π.Χ. τα Λειβήθρα καταστράφηκαν από φυσική καταστροφή και εγκαταλείφθηκαν από τους κατοίκους τους.
- Γύρω στο 150 με 200 μ.Χ., χτίστηκε στο Δίον ένας ναός αφιερωμένος στον Διόνυσο.
- Το 212 μ.Χ., η Ρώμη παραχωρεί τη ρωμαϊκή υπηκοότητα σε όλους τους κατοίκους της αυτοκρατορίας.
- Το 285 μ.Χ., η αυτοκρατορία διαιρείται, δημιουργούνται η Δυτική Ρωμαϊκή και η Ανατολική Ρωμαϊκή Αυτοκρατορία.
- Στο Δίον, οι Nonae Capratinae διεξάγονταν στις 7 Ιουλίου ενός έτους. Οι δούλες απολάμβαναν ορισμένες ελευθερίες κατά τη διάρκεια αυτής της γιορτής. Υπήρχε σύνδεση μεταξύ της λατρείας του Δία Υψίστου και των Nonae Capratinae.

Τα αρχαιολογικά ευρήματα από την περίοδο άνω των 1000 ετών, από το τέλος της Εποχής του Σιδήρου έως το τέλος της ρωμαϊκής κυριαρχίας στην Πιερία, είναι πολύ εκτεταμένα. Το Δίον είναι ο κορυφαίος αρχαιολογικός χώρος εδώ. Η Μεθώνη επωφελήθηκε από την πολυετή συνεργασία με το Πανεπιστήμιο της Καλιφόρνιας στο Λος Άντζελες (UCLA). Αυτό έδωσε πολύτιμες πληροφορίες για τις απαρχές του ελληνικού αλφαβήτου.
Τα ευρήματα είτε εκτίθενται σε μουσεία είτε αποθηκεύονται. Το αρχαιολογικό μουσείο στο Δίον είναι πλήρως εξοπλισμένο, στο πάρκο Λειβήθρων μπορεί να δει κανείς μόνο αντίγραφα, τα ευρήματα από τα Λειβήθρα αποθηκεύονται στο Δίον. Στο Αρχαιολογικό Μουσείο του Μακρύγιαλου εκτίθενται μικρότερα αντικείμενα και πήλινα αγγεία.
Ανακαλύφθηκαν νομίσματα, κοσμήματα, πήλινα και γυάλινα αγγεία, όπλα, εργαλεία, οικοδομικά υλικά, σαρκοφάγοι, επιτύμβιες στήλες, αγάλματα, αγαλματίδια, περιφράξεις πηγαδιών, ψηφιδωτά, ένα υδραυλικό όργανο και πολλά άλλα κομμάτια.

Βυζαντινή περίοδος, περίπου 330 έως 1453 μ.Χ.

- 343 Το Δίον διορίστηκε επίσκοπος, η βασιλική του επισκόπου χτίστηκε σε δύο στάδια κατασκευής τον 4ο και τον 5ο αιώνα.

- Στο τελευταίο τέταρτο του 5ου αιώνα στις Λουλουδιές, που βρίσκονται κοντά στην αρχαία Πύδνα, χτίστηκε μια οχυρωμένη επισκοπή.
- Το Δίον αναφέρεται για τελευταία φορά τον 10ο αιώνα ως διοικητική περιφέρεια του βυζαντινού αυτοκράτορα Κωνσταντίνου Πορφυρογέννητου.
- Το 1055, ιδρύθηκε η μονή Καναλών. Σύμφωνα με τον Γάλλο αρχαιολόγο Heuzey, η ίδρυση θα μπορούσε να είναι ακόμη νωρίτερα.
- Τον 12ο αιώνα, το όνομα Ηράκλειο αντικαταστάθηκε από το όνομα Πλαταμώνα.
- Το 1204 οι Φράγκοι ιππότες, κατά την κατάκτηση της Κωνσταντινούπολης, ίδρυσαν το βασίλειο της Θεσσαλονίκης, στο οποίο ανήκε και το κάστρο του Πλαταμώνα.

Ίδρυση της μονής Αγίας Τριάδας στον Σπάρμο. Τα αρχεία δείχνουν ότι η μονή κατοικείται τουλάχιστον από το έτος 1386. Η ακριβής ημερομηνία είναι άγνωστη, μπορεί να είναι και παλαιότερη. Σημαντικές ανασκαφικές τοποθεσίες της βυζαντινής περιόδου είναι το κάστρο του Πλαταμώνα, οι Λουλουδιές και το κάστρο της Πύδνας (αρχικά βασιλική), το οποίο χτίστηκε από Φράγκους ιππότες πάνω από τα ερείπια της αρχαίας πόλης. Επιπλέον, υπάρχουν πολυάριθμες εκκλησίες, όπως η Αγία Τριάδα, που βρίσκεται πάνω από τη Βροντού, και η εκκλησία Παναγία στην Κονταριώτισσα.

Τα κυριότερα ευρήματα αυτής της εποχής είναι κυρίως εκκλησιαστικής προέλευσης. Εκτίθενται στο Αρχαιολογικό Μουσείο του Δίου, στο Μουσείο Βυζαντινού Πολιτισμού της Θεσσαλονίκης ή στα μουσεία των μοναστηριών.

Πίσω στα περιεχόμενα

Επίλογος

Ο Όλυμπος και τα αξιοθέατά του αξίζουν μια επίσκεψη.
Στην περιοχή αυτή οι επισκέπτες θα βρουν σχεδόν ό,τι έχει να προσφέρει η Ελλάδα.
Χιλιόμετρα αμμώδεις παραλίες καθώς και έναν γκρεμό.
Κρυμμένα ορεινά χωριά, στα οποία δύσκολα περιπλανιέται κάποιος ξένος ή τουριστικά ανεπτυγμένα μέρη.
Απλές ταβέρνες ή εκλεκτά εστιατόρια.
Το χαλαρό ψαρολίμανο της Πλάκας ή την πολυσύχναστη μαρίνα του Πλαταμώνα.

Επιλέξτε.

Απολαύστε!

Καλό ταξίδι

Πίσω στα περιεχόμενα

Σχετικά με τον συγγραφέα

Πριν από αρκετά χρόνια, άρχισα να ενδιαφέρομαι για τα Λείβηθρα, μια αρχαία πόλη στον Όλυμπο, κοντά στο χωριό Λεπτοκαρυά. Επειδή δεν βρήκα πουθενά αξιόπιστες πληροφορίες, ούτε για τα Λείβηθρα ούτε για άλλες αρχαίες τοποθεσίες στον Όλυμπο, έκανα έρευνα μόνος μου. Για να δημοσιεύσω τις γνώσεις μου για το ευρύ κοινό, άρχισα να γράφω για τη Wikipedia. Σιγά-σιγά, η έρευνα τράβηξε ευρύτερους κύκλους και προέκυψαν δεσμοί μεταξύ διαφόρων πολιτιστικών ιδρυμάτων της περιοχής. Εκτός από την αρχαιολογία, σύντομα ασχολήθηκα με μουσεία, μοναστήρια και πολιτιστικά σημαντικούς οργανισμούς.
Τον Δεκέμβριο του 2018 αποφάσισα να συνδυάσω τα επιμέρους κείμενα σε ένα βιβλίο. Έτσι ο αναγνώστης δεν βλέπει μόνο μέρη, αλλά μια ευρύτερη εικόνα της περιοχής.

Ελπίζω να απολαύσετε την ανάγνωση

Jürgen Weidner

Ηλεκτρονικό ταχυδρομείο: info.mountolympus@gmail.com



Ursula και Jürgen Weidner, φωτογραφία του Περικλή Χατζηγιάννη

Αν σας κάνει εντύπωση που τα κεφάλαια για τους αρχαιολογικούς χώρους είναι τόσο αραιά εικονογραφημένα, είναι επειδή το ελληνικό κράτος δεν επιτρέπει τη χρήση εικόνων των αρχαιοτήτων του σε βιβλία χωρίς να πληρώσετε γι' αυτό - ακόμη και αν τα βιβλία είναι δωρεάν.

Αυτό το βιβλίο είναι δωρεάν. Δεν έχω κανένα εισόδημα από αυτό. Αν σας αρέσει, παρακαλώ σκεφτείτε να κάνετε μια δωρεά στην οργάνωση "Το χαμόγελο του παιδιού". Η δωρεά σας ωφελεί τα παιδιά που έχουν ανάγκη. Περισσότερες πληροφορίες μπορείτε να βρείτε εδώ: https://www.hamogelo.gr/gr/en/home/

Πίσω στα περιεχόμενα

Σημαντικοί τηλεφωνικοί αριθμοί

Έκτακτης ανάγκης

Κλήση έκτακτης ανάγκης 112

Υγεία

Ασθενοφόρο 166
Νοσοκομείο Κατερίνης 23510-57200
Υπηρεσία ασθενοφόρων Λιτόχωρο 23520-22222-5

Αστυνομία

Τροχαία 23510-46644
Αστυνομία Κατερίνης 23510-46624
Τμήμα Τουρισμού 23510-46655
Αστυνομία Λιτοχώρου 23520-81111

Πυροσβεστική Υπηρεσία

Κλήση έκτακτης ανάγκης 199

Ορεινή διάσωση 112

2310-310649 - Αριθμός έκτακτης ανάγκης των Ελληνικών Ομάδων Διάσωσης (HRT), Θεσσαλονίκη

Ραδιοσυχνότητα 146500, η HRT και η Πυροσβεστική Υπηρεσία παρακολουθούν.

Πίσω στα περιεχόμενα